GOTTFRIED ARNOLDS KURTZ GEFASSTE KIRCHEN-HISTORIE DES...

Gottfried Arnold

Digitized by Google

Digitized by Google

Hoff. Eng. f. 44

Digitized by Google

Digitized by Google

Gottfried Arnolds

Kurtz gefaßte

Kirchen-

Historie

des

Alten und Neuen

Testaments.

LEIPZIG/
bey Thomas Fritschen/
1708.

Digitized by Google

Bibliotheek

Digitized by Google

Vorrede
Uber dieſe andere ausfertigung der kleinen kirchen-hiſtorie.

DIeſes kleine buch führet faſt einerley auffſchrifft mit der gröſſeren unpartheyiſchen kirchen-hiſtorie/ welche in dieſen beyden letztern jahren in zweyen Voluminibus in folio heraus gekommen iſt. Und dahero möchte wohl einer oder der andere ſchlieſſen/ als wäre diß kleine werck nur ein kurtzer auszug von jenem groſſen; abſonderlich wenn er ſiehet/ daß dieſes den titel einer kurtz-gefaßten hiſtorie vorzeige.

Allein/ es ist zu wissen/ daß solche muthmassung ohne grund sey. Denn dieses kleine compendium hat mit der kirchen- und ketzer-historie keine andere verwandschafft/ als daß es in denen ersten Seculis ein geringer grund-riß von jener gewesen. Dieser aber ist nachmals in der ausarbeitung dermassen geändert worden/ daß man in der collation gegen einander keine oder sehr geringe ähnlichkeit antreffen möchte.

Zudem so ist die beschreibung derer beyden letztern jahrhundert allhier gantz anders/ und fast wie ein Sceleton anzusehen gegen dem/ was in den II, III und IV theilen der ketzerhistorie nach allen auch den geringsten umständen vor augen geleget worden; daß ich nicht gedencke/ wie die geschichten der religions-irrungen und ketzereyen in jenen durchge-

gehends gar ein anders aussehen gewonnen / als in diesem kleinen buch anfänglich entworffen ist.

Dieses dünckte mich allhier deßwegen nöthig zu seyn / daß es erinnert würde / damit niemand meyne / er finde in gegenwärtiger schrifft / als in einem extract kürtzlich beysammen / was in denen beyden folianten nur weitläufftiger ausgeführet sey. Sondern dieses buch ist hauptsächlich nur vor solche aufgesetzt / die einen allgemeinen und summarischen begriff von allen kirchen-händeln verlangen / und insonderheit vor studirende liebhaber solcher wissenschafft / am meisten aber vor die jugend. Die ketzer-historie aber erstrecket sich über unzähliche andere materien / und præsupponiret gleichsam schon bey denen lesern einige Chronologische connexion der zeiten und geschichten nach einander.

Uberdiß so hat man allhier eine zulängliche/gründliche und vernemliche einleitung in die historie des Alten Testaments / welche anderswo nicht zu finden ist. Weßwegen man abermal leicht sehen kan / daß beyde bücher fast unzertrennlich zusammen gehören / und eines des andern mängel füglich ersetzen könne.

Und eben dieses verursachet mich / daß ich bey gegenwärtiger Edition eben keine erweiterung oder fortsetzung anstellen mögen. Weil ein gescheider leser sich aus dem grossen buche zum überfluß erholen kan; die continuation aber biß auff das ende dieses seculi zu machen mir aus denen ursachen bedencklich fallen will / welche ich in dem III theil der ketzer-historie angeführet habe.

Mein wunsch ist hiebey / daß GOtt viel auffrichtige gemüther erwe-

wecken und geschickt machen wolle/ diese nöthige und wichtige materien recht gründlich und unpartheyisch zu untersuchen / und auch die allerneuesten kirchen-geschichte weißlich und ohne verkehrte liebe zu partheyen und secten der welt zu entdecken. Hierüber werde ich mich nicht allein freuen / sondern auch dabey dem jenigen verbunden erweisen / welcher meine in solchem studio begangene fehler aufrichtig und bescheidentlich anzeigen / und zum gemeinen nutz verbessern wird. Denn solche und keine andere gemüther sind geschickt / dergleichen arbeit zu verrichten / welche sich hoffentlich in der praxi künfftig desto wichtiger erweisen wird / je schlimmer und verkehrter sie bißher von allen religions-partheyen handthieret worden ist.

GOtt vermehre die macht seines lichtes in und ausser uns allen zu seiner grossen ehre!

Erinnerung an den Leser.

1 Geneigter leser! Es kömmt diese historie / so zu reden / in einer kleinen statur ans licht / und redet nur unsere gemeine mutter-sprache. Beydes versichert uns alsbald / daß es nicht vor grosse und gelehrte leute abgefasset seyn müsse. Und dieses ist auch an sich selbst wahr / indem der Autor sich von etlichen unlängst überreden lassen / einen kurtzen deutlichen begriff vor junge und andere leute aufzusetzen / die sich aus den Lateinischen büchern nicht erholen können. Deßwegen wird der verständige leser von einer kleinen arbeit keine grosse sache erwarten.

2 Denn man kan ihm hier wohl nicht viel mehr versprechen / als eine unpartheyische untersuchung der geschichten / treue nachrichtungen davon / wie auch eine gründliche verknüpffung derselben / und

die

die dabey beliebte kürtze. Ein mehrers hat weder die kurtze zeit / noch der raum dißmal vergönnet. In der methode ist der Autor seinem zweck nach gegangen / welcher so bewandt ist / daß er mit denen umständen der zeit / personen / des orts / u. s. f. auch einen zulänglichen begriff von den haupt-sachen darlegte.

Er hat die materien zusammen gesetzt / 3
die ein fleißiges gemüthe beysammen suchet. Und daher ist die eintheilung eines ieden Seculi in 5. haupt-stücke kommen. Worein auch meines erachtens wol alles läufft / was davon zu wissen nöthig ist. Denn eine änderung hierinnen hätte die jungen und einfältigen leser confus gemacht / zumal wo keine deduction dazu kommen wäre / als welche doch zu viel platz würde weggenommen haben.

Hingegen hat der Autor in den sachen 4
selber aus begierde die warheit zu lernen nicht allemal andern nachgehen können. Die freyheit dazu hat ihm das gemeine recht gegeben / das ein ieder in quæstione facti genieſſen mag. Da nemlich die frage von einer gewissen geschichte ist / so fern sie nur auf dieser und jener person beruhet /

und sie beschuldiget oder frey spricht. Denn so weit gehet wohl insgemein der Historicus mit seiner erzählung / und läst die application andern über / die hernach eine allgemeine regel daraus machen können oder nicht.

5 Und gewiß / wo die kirchen-historie insgemein ohne die gar zu vielen und schädlichen vorurtheile getrieben würde / man solte sich in kurtzen über den nutzen verwundern. Ich will hie nur ein exempel geben. In der historie derer ketzer / die von den Papisten vor Luthero darzu gemacht wurden / nahmen die meisten auch unter den Protestirenden scribenten die greulichen beschuldigungen aus den Papistischen relationen; wenn man aber aus der stetigen praxi voraus setzte / daß jene herren allezeit den zeugen der warheit zu viel gethan / und niemals gerade zu berichtet haben / so würden offt seltzame historien heraus kommen / die dem ietzigen gemeinen bericht gantz entgegen lieffen.

6 In den historien von bekehrungen der Heyden und andern dergleichen puncten würde es eben auch richtig eintreffen / wo man nicht ohne bedencken alles aus den par-

partheyiſchen Referenten holte. Ich muß bekennen / daß ich offt bin ſtutzig worden / wenn ich geſehen / wie insgemein denen beſten leuten unterm Pabſtthum ſo ſchwere aufflagen geſchehen / und zwar von ſolchen Autoribus, die eine gemeine ſache wider jenes zu behaupten vorhaben. Wie gründlich aber könte in vielen die unſchuld gerettet / und die boßheit beſchämet werden / wenn hierinn unpartheyiſch verfahren würde ? Aber hier iſt nicht weiter davon zu reden. Genug daß unſere kirchen-hiſtorie ſo wenig / als andere ſtücke der erudition ihren völligen grad erreichet haben / oder in ihrem rechten gebrauch ſtehet.

Deßwegen weiß der Autor auch wohl / 7
daß künfftig viele über dieſe und andere hiſtorien kommen werden / die von dem und jenem einen genauern bericht geben möchten. Er wird auch vermuthlich ſich ſo gar nicht entſchuldigen / oder durch viel diſputirens lange wehren / daß er vielmehr mit beyden händen ergreiffen wird / was aus redlichen abſichten und mit grund der warheit ohne ſchmähung und tadel-ſucht erinnert wird. Denn in ſol-

cheim

chem fall verbindet er sich allein die erinnerung anderer anzunehmen. Zu anderm gezäncke wird er/ wie bißher/ nichts beytragen und die zahl der streit-schrifften nicht mit einem blat vermehren. Es giebt ohne dem schon andere mittel/ die warheit zu behaupten.

8 Wenn im übrigen etwan die nachrichtungen von dem ursprung gewisser kirchen-gebräuche oder von andern geschichten nicht gefallen/ dem bleibt seine meynung ungekräncket. Zumahln da die kürtze verboten hat/ mehr gründe darzulegen. Denn diese wurde dem Autori so sehr empfohlen/ daß er weder einigen locum der Autorum dazu schreiben/ noch in den 2 letztern Seculis die letzten capitel recht nach wunsch ausführen konnte. Deßhalben hat er alles auff eine andere gelegenheit aussetzen müssen/ indem diese und andere dergleichen dinge einer weitern untersuchung wohl nöthig haben.

9 Denn wie es bißher in unserer sprache an manchen nöthigen büchern bey der unendlichen menge dennoch gemangelt hat; so nicht weniger an solchen. Und da so viel unnützes/ ärgerliches und unverant-

wort-

wortlich zeug in Teutscher sprache auch den unschuldigsten gemüthern vorgeleget worden: findet sich doch kaum eine kleine kirchen-historie in den händen der ungelehrten. Zwar ist neulich dergleichen mit der verteutschten Gothischen kirchenhistorie versuchet worden. Sie hat auch bereits unter den gelehrten mit der Lateinischen Edition grossen nutzen geschaffet/ und bleibt in ihrem grossen werth. Ob sie aber eben bey jungen und einfältigen leuten ihren zweck so erreiche/ läst man andere urtheilen.

Nun will man zwar gegenwärtiges buch noch viel weniger vor vollkommen ausgeben/ sondern gern eine bessere arbeit von andern erwarten. Doch kan man dieses einige versichern/ daß der Autor bloß auff den captum der jugend und anderer zu sehen von guten freunden bewogen worden. Oder kurtz zu sagen/ er hat vor Teutsche auch Teutsch und deutlich schreiben müssen. Hätte man gleich eine andere Lateinische historie übersetzen wollen/ so möchte man vielleicht in keiner den zweck erreichet haben. Wiewohl sie

sonst

sonst freylich alle das ihrige thun / nur daß es der am besten dabey hat / wer sie alle mit einander conferiren / und das beste daraus brauchen kan. Aber dieses ist den wenigsten möglich.

11 Die fleißige untersuchung der bißher edirten kirchen-historien giebts / daß die wenigsten vor ungelehrte und einfältige gemüther taugen. Ich will nicht sagen / von den Universal-historien / welche weltliche und kirchen-geschichte mit einander vermengen / und damit dem leser gleich einen etwas confusen begriff von den sachen geben. Unter den kirchen-historien / die von der reformation an unter den Protestirenden bekandt worden / sind die Magdeburgischen Centuriæ vor solche Leute zu groß und weitläufftig und vielleicht auch die epitome Osiandri, davon ein stück David Fœrter verteutschet hat.

12 Die folgenden kleinern Autores haben auch das ihrige gethan / aber gleichwol nicht allezeit einen ieden leser vergnüget. Denn im vorigen Seculo mangelte es noch in vielen an gnugsamen nachrichtungen. Ihre absicht gehet auch selten weiter

ter als auff die entdeckung des Pabſt-
thums. Einige fiengen nur an die alten controverſien / ihrer parthey zu gefallen/ genauer zu durchſuchen / die etwa wieder auffgerührer wurden. Und mancher hat zwar wol den willen / aber nicht die gelegenheit und freyheit gehabt / etwas unpartheyiſch zu ſchreiben. Die wenigſten ſind auch in dieſem Seculo durch das ungeheure meer hindurch biß an das ufer kommen / und haben die hiſtorie zu ende gebracht.

Es iſt daher auch niemand ſo leicht 13
zu verargen / wo ers hier und dar nicht ſo genau trifft. In betrachtung / daß dieſes ſtudium ſo gar weitläufftig und dunckel iſt / daß es auch wol dem geſchickteſten kopff manchmal viel auffzurathen giebt/ und von einem gar freyen und geübten menſchen will gehandelt ſeyn. Deßwegen ein verſtändiger leſer auch bey dieſem buch die gehörige manier brauchen wird. Gefällt es iemanden etwas zu erinnern/ ſo wolle er ſo gütig ſeyn/und ſeine rationes dem herrn verleger überſenden. Dabey

bey er versichert leben kan / daß in der nechsten edition ihm in allen nach billigkeit genüge geschehen solle. Wie denn auch / so sonst etwas von ungemeinen observationibus in diesem pais bey handen wäre / selbiges geneigt zu communiciren gebeten wird.

Wie

Die Kirchen-Historie Des Alten Testaments.

Vorbereitung.

Die gantze Historie des Alten Testaments lässet sich füglich in sieben Epochas oder theile abfassen / deren ordnung folgende seyn mag/fast nach Anleitung Matthäi Cap. 1/17.

I. Von erschaffung der welt biß auf die sündfluth.

II. Von der sündfluth biß auf Abrahams auszug.

III. Von Abrahams auszug biß auf den ausgang der kinder Israel aus Egypten.

IV. Von dem ausgang der kinder Israel biß auf die zeit ihrer könige.

V. Von dem anfang der könige biß auf die Babylonische gefängnis.

VI. Von der Babyloniſchen gefängnis biß auf die Maccabeer.

VII. Von den Maccabeern biß auf Jeſum Chriſtum.

Bey einem iedweden theil oder periodo wollen wir zuförderſt auf die wahre ordnung derjenigen perſonen und ſachen ſehen / welche in der Bibel ſtehen / und zwar nach ihren vornehmſten umſtänden / die etwa zur erläuterung der göttlichen wercke und weiſſagungen dienen. Daneben ſollen die Synchroniſmi der andern bekanteſten dinge mitgenommen werden / die auſſerhalb in der welt zur ſelben zeit vorgangen ſind. Alles aber ſoll mit anziehung der ſchrifft-örter und aus den Jüdiſchen / Chriſtl. und Heydniſchen bewährteſten ſcribenten / ſonderlich dem Joſepho, ſo dann den Patribus, Hiſtoricis und Chronologis bewieſen werden. Und nachdem dieſe wenige blätter eine kurtze Kirchen-Hiſtorie entwerffen ſollen / ſo wird hauptſächlich auf den zuſtand der wahren kirche mit gegenhaltung der falſchen zu ſehen ſeyn. Deßwegen man auch gleich anfangs die umſtände der ſchöpffung übergangen hat / die ohne dem allein und leicht aus Moſe zu nehmen ſind. Von denen Bibliſchen Büchern und ihren urhebern iſt etwas mehr zu ſagen nöthig befunden worden / weil dergleichen nachrichtungen in unſerer ſprache und in der kürtze nicht leichtlich gefunden werden.

):(

Das

Das I. Capitel.

Von erschaffung der welt biß auff die sündfluth.

§. 1.

Jahre d welt. NAchdem Adam / der erste mensch / durch ungehorsam von GOtt und seinem willen abgefallen war / theilten sich seine nachkommen bald in zwey hauffen. Der eine suchte wiederum mit GOTT durch den glauben vereiniget zu werden. Der andere wiche immer weiter durch sünden von ihm ab. Eintheilung der personen.

§. 2. Unter jenen war Abel der andre sohn Adams / und die ertz-väter vor der sündfluth / nehmlich Seth / Enos / Kenan / Mahalaleel / Jared / Enoch / Mathusalem / Lamech / Noah. Fromme Ertzväter.

130 §. 3. Seth der dritte sohn Adams ward gebohren im 130sten jahr seines vaters / 1. B. Mos. 5 / 3. lebte 912 jahre / und Adam 930. Er soll denen nachkommen zum besten zwey säulen auffgerichtet haben / eine von stein / die andere von leimen / und darein seine lehre und erfundene wissenschafften gegraben / da- Seth. dessen zwey säulen.

mit sie entweder vom feuer oder wasser J. W.
unverloschen und fortgepflantzet würden.
Josephus, Cedrenus, &c.

Enos. §. 4. Enos/ Seths sohn lebte 905 jahr/
1. B. Mos. 5/ 11. zu dessen zeiten der Na- 235
me des HERRN verkündiget ward / c.
4/ 26. wiewohl man auch den anfang der
abgötterey hieher setzet. *Seldenus.*

Kenan. §. 5. Kainan oder Kenan Enos sohn
Mahala- ward 910. jahr alt 1. B. Mos. 5/ 14. zeu- 325
leel. gete Mahalaleel / welcher 895 jahr alt 395
ward / 1. B. Mos. 5/ 17. ein vater des 461
Jared. Jared / der im 962 jahr seines alters
starb/ 1. B. Mos. 5/ 20.

Enoch. §. 6. Enoch / Jareds sohn / war der 623
siebende von Adam/ nachdem er Methu-
salah gezeuget hatte / blieb er in einem
Göttlichen leben / und ward deswegen
von GOtt hinweg genommen und nicht
mehr gesehen/ 1. B. Mos. 5 / 21. ward
also 365 jahr alt / und weissagete sonder-
lich von der zukunfft des HERRN/ Ju-
dä v. 14. 15.

Methusa- §. 7. Methusalah lebte am längsten
lah. unter allen / nemlich 969 jahr. Sein 688
Lamech. sohn Lamech / Noä vater / ward 777 875
jahr alt / und starb 80 jahr vor der sünd-
fluth / verlangte auch sehr nach dem trost
aller völcker in ihrer arbeit/ 1. B. Mos.
5/ 29.

§. 8. Noah

J. W. 1057 §. 8. Noah ein fromm mann und ohne wandel / der ein Göttlich leben führete zu seiner zeit / daher er auch gnade fand für dem HErrn / 1. B. Mos. 6/8. 9. Dieser ward bey der boßheit der menschen / von welcher bald folgen soll / ein prediger der gerechtigkeit / 1. Petr. 3/19. 2. Petr. 2/5. und selb achte bewahret in der sündfluth / nachdem er auff GOTTes befehl die arche zurüstete / 1. B. Mos. 6. Er lebete 950 jahr / und ward als ein vater der andern welt nach der sündfluth so berühmt / daß ihn die heyden / nach der meisten meynung / den zweyköpffigen Janum hiessen. Item den Ogygem, Deucalionem, Saturnum, Prometheum, Bacchum &c.

Noah.

dessen namen bey den heyden.

§. 9. Unter denen gottlosen war Cain / der erste sohn Adams / 1. B. Mos. 4/1. ein ungläubiger / Ebr. 11/4. neidischer und grimmiger bruder-mörder / 1. B. Mos. 4/5-8. Joh. 3/12. Judä v. 11. B. Weiß. 10/3. weßwegen er unstät und flüchtig werden muste / 1. B. Mos. 4/11-16.

Das böse geschlechte Cains.

§. 10. Cains Nachkommen waren nach einander Hanoch / Irad / Mahujael / Methusael / Lamech / Jabal / Jubal / Thubalkain. Und von diesem bösen geschlechte kommt her das städte-bauen /

Cains nachkommen.

Neue erfindungen.

instrumental-music / ertz- und eisen- F. W.
werck / 1. B. Mos. 4/17. 21. 22.

Verfall der menschen. §. 11. Von dar fieng sich die scheidung der kinder GOttes von den kindern der menschen an / 1. B. Mos. 4/26.

auch der nachkomen. c. 6/1. 2. Wiewol bey dem wachsthum der boßheit jene zu diesen verfielen / und im gemeinen leben tyranney / fressen / sauffen / und unzucht herrschete: v. 3. 4. 5. Matth. 24/38. Woraus endlich unbußfertigkeit und verstockung entstund: 1. B. Mos. 6/5. 6. 11. 12. Matth. 24/39. 1. Petr. 3/20.

10. Patriarchen. §. 12. Die 10 patriarchen vor der sindfluth folgen einander also:

Adam

Cain	Abel	Seth
Hanoch		Enos
Irad		Cainan
Mahujael		Mahalaleel
Methusael		Jared
Lamech		Enoch
		Mathusalah
		Lamech.

Jubal	Thubalkain
Jubal	Naamoch

Das

J. W. Das II. Capitel/

Von der sündfluth biß auf Abrahams ausgang.

§. 1.

Die sündfluth.

1656 DJe sündfluth kam über alle menschen/ohne die acht seelen / so mit Noa in den kasten giengen / im 600ten jahr des alters Noä um die herbst-zeit/etwa im November unsers calenders/d. i. am 17 tag des 11 monden 1. B. M. 7/11. Sie währete 110 tage/ nachdem es 40 tage lang geregnet hatte/ v. 17. 24. und hörte auf nach ein jahr und 10 tagen von dem eingang Noä in den kasten zu rechnen/c. 8/13. 14.

§. 2. Nach der sündfluth gieng Noah mit 8 seelen aus dem kasten / erhielten neuen unterricht und verheissungen von GOtt. c. 9/3. 4. 12. 14. Die menschen waren abermal in zwey hauffen eingetheilet / da unter den söhnen Noä abermal einer böse war/ die andern beyden fromm.

§. 3. Diese waren Sem und Ja-

Sem

1558 phet/ c. 5/32. c. 9/18. c. 10. 1. Sem ward gebohren / als Noa 502 jahr alt war/ und lebte nach der sündfluth 500 jahr/

c. 11/ 11. also / daß er wenig jahre vor A- J. W.
Melchise- braham erstlich starb. Dahero ihn vie-
deck. le vor den Melchisedeck halten.

Arpharad §. 4. Sem zeugete den Arpharad/ 1658
Salah. dieser den Salah / und dieser den Heber/ 1693
Heber. von dem der name der Hebräer her- 1723
Hebräer. kömmt / wie auch ihre sprache. Indem bald hernach die sprachen verwirret wurden / c. 10 / 24. und die Hebräische allein bey dieser familie blieb.

§. 5. Von Heber kam her Peleg / von diesem Regu / von diesem Serug / von diesem Nahor / Abrahams groß-vater/ 1878 als dessen vater war Tharah / der neunte von Noah.

Abraham. §. 6. Abraham ward gebohren zu Ur 1948 in Chaldäa in die 2000 jahr vor Christi geburt / auch zuerst in dem aberglauben der Chaldäer oder Araber erzogen / Jos. 24 / 2. Von dar zog er nach Haran mit seinem vater/ 1. B. M. 11 / 31. und hat darnach in die 15 mahl seine wohnung verändert/ c. 11/ biß 23/ davon weiter unten.

Cham. §. 7. So viel vom geschlecht der frommen. Cham trug den fluch von seinem vater weg / wegen seines spöttischen- bösen gemüths / c. 9 / 22-25. Woher ihn die Jüden der erfinder der

zau-

J. W. zauberey / und die heyden den Hammon nennen.

§. 8. Seine nachkommen zogen aus Tyranney
orient über den fluß Tigris ins land anfang.
Sinear / sonderlich unter anführung
1718 des gewaltigen herren und tyrannen
Nimrods/c. 10/8. 9. c. 11/2. Allda fiengen sie / kaum 100 jahr nach der sündfluth / an / einen thurn zu bauen mit der
1757 stadt Babel / dadurch der grund der ty- Babel.
rannischen herrschafft geleget ward/
v. 3. f. *Josephus*,

§. 9. GOtt aber verwirrete und theilete die sprachen / daß sich die leute in alle länder zerstreueten / und mit ihnen zugleich die abgötterey und gottlosigkeit Abgötterey
ausbreitete und zunahm. Denn ob- ursprung.
wohl unter dem nahmen Baal oder Herr / Adonai und dergleichen noch immer der dienst des einigen GOttes überblieben zu seyn scheinet ; so schliche sich doch bey offenbahrer gottlosigkeit auch die vielgötterey mit ein. Da die leute anfiengen / die geister und engel anzubeten / auch aus verwunderung über sonn und mond und andere scheinbare und nützliche geschöpffe sie zu verehren/ und die menschen selber wegen ihrer thaten / erfindungen / stifftungen / gaben/ u. s. f. nach ihrem tode vor götter zu hal-

ten. Denen man hernach aus verlan- J. W.
gen / sie immer bey sich zu haben / säulen
und bilder formirte. Welches alles
man schon unter die zeiten Serugs se-
tzet. Siehe Jos. 24 / 2. *Herodotus, Eu-
sebius, Epiphanius.*

§. 9. Eine gute zeit vor Abraham soll 1717
in Assyrien schon das Babylonische
reich angefangen haben / und dieses heist
Erste mo- man die erste Monarchie der Chaldäer
narchie. oder Assyrer / welche hernach in 2 reiche
getheilet worden / in das Babylonische 1850
und Medische. Jenes hat sonderlich 1905
Bel befestiget / dessen sohn Ninus auch
sehr mächtig gewesen ist. *Diodorus Sicu-
lus, Dionysius Halicarnasseus, Herodotus,
Julius Africanus.*

§. 10. Die 12 patriarchen nach der
sündfluth folgen einander also:

Noa
Sem
Arphaxad
Salah
Heber
Peleg
Regu
Serug
Tharah
Abraham
Isaac
Jacob.

Das

J. B.

Das III. Capitel.

Von Abrahams ausgang biß auff den auszug der Israeliten aus Egypten.

§. 1.

2023 ABraham gieng auf GOttes befehl aus Chaldäa und von den seinigen / empfieng die verheissung von dem gesegneten samen und den bund vor seine nachkommen / 1. B. M. 12. u. f. Es werden auch 8 erscheinungen gemeldet / die ihm vom HErrn geschehen sind / 1. B. M. 12. biß 22. Dieser andere auszug aber geschahe nach seines vaters tod im 75 jahr seines alters / c. 12 / 4. Ap. Gesch. 7 / 2. 3. *Josephus.* Abrahams auszug.

§. 2. Wenn hier im 1. B. Mos. 15 / 13. und Ap. Gesch. 7 / 6. nur von 400 jahren der dienstbarkeit Israelis stehet / gleichwohl aber im 2. B. M. 12 / 40. und Galat. 3 / 17. von 430 jahren: so ist jenes von dem auszug Abrahams / dieses von der geburt Isaacs an zu rechnen / daß also Paulus nicht widerspricht.

2047 §. 3. Abraham nimmt die beschneidung an / da er 99 jahr alt ist / 1 jahr vor Isaacs geburt / 1. B. M. 17 / 10. H. Röm. Beschneidung.

Röm. 4/1. Worinnen hernach auch die heyden nachgeäffet und sich beschnitten haben; Und zwar zuerst die Egypter/ hernach die Ismaeliter oder Araber / Idumäer / Phönicier / Syrer und so f. *Herodotus, Strabo, Josephus, Philo.* J. W.

Isaac

§. 4. Isaac wird wunderbarer weise nach GOTTes verheissung gebohren/ nachdem sein vater engel beherberget und vor Sodom gebeten hatte. Eben damahls wurden auch Moab und Ammon von Loth und seinen beyden töchtern gebohren. 2048

zu opffern befohlen.

§. 5. Bald darauf versuchte GOTT Abraham/ und befahl ihm seinen sohn zu schlachten / erließ ihn aber dieses befehls / und wiederholte die verheissungen/ 1. B. M. 22. Halff ihm auch bey allen seinen reisen / kriegen und häußlichem ungemach. Er starb/da er 175 jahr alt war/ 1. B. M. 25/11. *Josephus.* 2063 2123

§. 6. Ferner ward Isaac ein frembdling in Gerar / da ihm GOtt die verheissung vom Meßia wiederholte / 1. B. M. 26. Im 60sten jahr seines alters wurden ihm die beyden ungleichen söhne Esau und Jacob gebohren. Jener befreundete sich mit heydnischen töchtern/ c. 26. und machte / daß sein bruder fliehen muste. 2109

Esau. Jacob.

§. 7.

J. W. §. 7. Jacob zog in Mesopotamien/
2185 diente allda dem Laban / und kam mit
2207 seinen kindern wieder in das gelobte land. Seine söhne waren:

Ruben	Benjamin	Jacobs söhne.
Simeon	Dan	
Levi	Naphthali	
Juda	Gad	
Issaschar	Asser	
Sebulon	Joseph.	

Von diesen kamen die stämme in Israel her/ 1. B. Mos. 46. f. 2. B. M. 1/2. f.

§. 8. Joseph ward von seinen brüdern Joseph.
2217 in Egypten verkaufft / hielt sich daselbst fromm und keusch / und ward aus dem
2229 gefängniß zur regierung erhoben. Brachte darauff seinen vater und sein gantzes hauß in Egypten / die er in der
2238 theurung ernehrte / 1. B. M. 46/ 47.
2255 Jacob aber starb / da er 147 jahr alt war / c. 49.

§. 9. Die kinder Jacobs oder Is- Israel in
rael blieben 215 jahr in Egypten. Jo- Egypten.
seph starb indessen im 110 jahr seines
2309 alters/ c. 50. Worauf die Egypter die Israeliten zu knechten machten und sehr plagten. Indessen mehrten sich diese zusehends / also daß von 70 personen in- Grosse an-
nerhalb 200 jahren / sechs hundert mahl zahl.
tausend und 3550 manns-bilder / die über

20 jahr

20 jahr waren / gebohren sind / 2. B. M. J. W. 38/26. 4. B. M. 1/46. c. 3/39. dazu noch die 22000 Leviten und die ersäufften kinder nicht gerechnet worden. *Josephus.*

Moses. §. 10. Moses ward gebohren und ver- 2327
borgen / 2. B. M. 2. auch von Pharaonis tochter erzogen. Flohe darauff nach Arabien in Midian / und ward ein hirte / biß ihn der HErr berieff das volck auszuführen und vor Pharao die wunder zu thun / 2. B. M. 3. und 4. *Josephus, Philo, Arlapanus ap. Euseb. de præpar. Evang.*

Mosis gedencken auch die heydnischen scribenten / als *Diodorus*, *Berosus*, *Justinus*, *Plinius*, *Strabo*, *Tacitus*.

Melchisedeck. §. 11. Auser den kindern Israel waren um diese zeiten Abrahams bekant Melchisedeck 1. B. M. 14/18. f. von dem man nichts gewisses sagen kan / ohne was von dem geheimniß Ebr. 7/1. f. stehet.

Hiob. §. 12. Man rechnet auch hieher den Hiob / der aus der familie Utz von den nachkommen Nahors / des bruders Abrahams / gewesen. Gleichwie Eliphas von Theman aus Esaus nachkommen / und Bildad von Suah aus der Kethurä kindern seyn soll / 1. B. M. 25/2. Sonst weiß man nichts gewisses von Hiob / ohn daß sein buch nicht von ihm selbst / noch von Mose geschrieben wor-

J. W. worden/ob es wohl seine warhaffte historie und zwar in gebundener rede vorträgt.

§. 13. Unter den heyden hatten die Egypter schon ihre eigene könige. Im 1957 Assyrischen reiche sind sonderlich berühmt die Semiramis, Nini gemahlin Ninyas ihr sohn / und Sardanapalus der unflätige und letzte monarch in Assyrien. *Diodorus, Trogus Pompejus, Athenæus, Justinus.*

Heydnische regenten. In Assyrien.

2169 §. 14. In Griechenland soll Ogyges in Böotien regieret haben / und bey den Siconyern / Argivern einige könige/ darunter Apis uud Argus gewesen seyn. Unter jenem ist Sparta, und unter Cecrope Athen gebauet worden. Dieser war auch der erste könig allda / nach welchem sonderlich Theseus und Codrus der letzte bekant sind.

Griechenland.

§. 15. Die abgötterey nahm damahls unter allen sehr zu. In Asien waren die Chaldäer oder Syrer und Babylonier die vornehmsten drinnen. Daher o die sternseher / weisen/zeichendeuter oder magi alle Chaldäer hiessen. Sie beflissen sich sonderlich aufs gestirn/ und auf die bilder und deren deutung oder symbola. Weßwegen man von dem Teraphim / Rimmon / Bel / u. s. f. in

Abgötterey der Chaldeer.

in der ſchrifft ſo viel lieſet / item von Baal / Moloch / Melecheth / Aſtaroth / Dagon. Item bey den heyden von der Egypter Iside und Oſiride, Apide und Serapide. Von welchem auch die Iſraeliten ihr gülden kalb her hatten. *Voſſius, Seldenus, Bochartus.* J. W.

§. 16. Folgen die orientaliſchen könige biß auf Cyrum.

Nimrod	
Amraphel und Kedor Laomar	Abraham
Evechous / Bel zu Babylon	Iſaac
Die Araber	Moſes
Bel von Aſſyrien	
Ninus	Debora
Semiramis	Gideon
Ninyas	Jephtha
Phul	Samſon
Sardanapalus.	

Meden	Aſſyrien	Babylonien.
Arbaces	Ninus der jüngere oder Tiglat Pileſar	Baladan oder Nabonaſſer.
	Salmanaſſer	
	Sennacherib.	Merodach

Aſſyrien und Babylonien beyſammen unter

Phraor-

J. W. Phraortes	Assarhaddon
	Saosduchin
Cyaxares	Sarack
Astyages	Nabopoissaer
	Nebucadnezar
Cyaxares	Evilmerodach
Darius Medus	
	Nabonad oder Belsazer
	Cyaxares/Darius Medus.

Cyrus der Perser.

Das IV. Capitel.

Von dem ausgang der Kinder Israel biß auf ihre könige.

§. 1.

Israels auszug.

2453 MOses und Aaron führen die Israeliten aus / nachdem sie mit Pharao und den zauberern Jannes und Jambres lange gestritten/ 2. Tim. 3/ 8. und 10 plagen vom HErrn über die Egypter kommen lassen. 1. B. M. 3. biß 12. *Josephus.*

10 plagen.

Passah.

§. 2. Den abend vor der nacht des auszuges am 14 Aprill (welcher mond Abib oder Nisan hiesse) assen sie das Passah / c. 12. nachdem sie und ihre väter 430 jahr fremdlinge gewesen / v. 40. 42.

Sie zogen aber nicht gerades weges auf J. C.
das verheissene land zu / sonst wären sie
bald hinein kommen. Sondern sie mu-
sten an das rohte meer und gegen die A-
rabische wüsten lencken / damit sie GOtt
prüfete / und zwar 40 jahr lang.

Wunder-wercke. §. 3. Die wunderwercke dabey wa-
ren vornehmlich die theilung und aus-
trocknung des meers c. 14/16. f. die wol-
cken- und feuer-säulen / Pharaonis unter-
gang / c. 16/23. die versüssung des wassers
in Mara / c. 15/2. die speisung durch wach-
teln / c. 16/13. und manna / c. 16/15. das
wasser aus dem felsen / c. 17/6. der sieg
wider die Amalekiter / u. s. f. *Josephus.*

Gesetz. §. 4. Auf dem berge Sinai giebt
GOtt das gesetz / 2. B. M. 19. 24. Auf
dieses folgeten die ceremonial- und poli-
tischen gesetze / c. 20. u. f. *Josephus.*

Reise-geschichten. §. 5. Auf der übrigen reise sind vor-
gangen die aufrichtung der stiffts-hüt-
ten und des priesterthums / das öffters
murren des volcks / und die abgötterey
mit dem kalbe / samt dessen straffen / die
aufrichtung der ehrnen schlangen / der
Aufruhr Korä / die kriege mit den hey-
den / die historie Bileams / die ausen-
dung der kundschaffer / Aarons tod / wie
auch Mosis / welcher gleich im 40sten 2493
jahr

J. B. jahr nach dem auszug geschehen / 5. B. Mos. 34/7. *Josephus.*

§. 6. Unterwegens haben sie das lager biß an den Jordan 42 mal fortgeschlagen / 4. B. Mos. 33 und sind wunderbarer weise die gantze zeit über gespeiset / in kleidung erhalten / am leibe und füssen gestärcket und durch die grausamsten wüsteneyen geführet worden / 5. B. M. 8/3. 4. c. 29/5. 6. Nehem. 9/21.

§. 7. Daß inzwischen Moses seine fünff bücher geschrieben / bezeugen Juden / Christen / Samaritaner / wie auch die Heyden / *Berosus*, *Diodorus*, *Justinus*, *Celsus*, *Lucianus*, *Porphyrius*. Und dieses ist der anfang des geschriebenen worts / nachdem die frommen fast in die dritthalb tausend jahr ohne dasselbe durch unmittelbare göttliche offenbarungen waren gelehret worden. 5. Bücher Mosis. Anfang des geschriebenen worts.

§. 8. So hat nun Moses erstlich den ursprung der creaturen und die historie der gemeine GOttes im 1 Buch beschrieben / und damit ferner nach GOttes befehl fortgefahren / 2. B. M. 17/14. c. 24/47. c. 34/27. 5. B. M. 3/9. f. Im ersten Buch begreiffet er 2368 jahr ; im andern von Josephs tod biß anf die stiffts-hütte 141 jahr / im dritten nur einen monat / (2. B. M. 40/17. 3. B. 1/1. 4. B. 1/1.) im Das 1. B. Mosis. das 2. 3.

4. vierten 39 jahr (4. B. 1/1. 5. B. 1/3.) J. C.
5. im fünfften einen monat und etliche tage biß auff seinen todt/ 5. B. 34/5. Wozu das übrige von einem andern gesetzet worden/oder von ihm selbst prophetischer weise anticipiret seyn kan. *Josephus.*

Josua. §. 9. Mosi folgte Josua oder Jesus neben dem hohen-priester Eleazar/ 4. B. 27/18. 5. B. 34/9. Jos. 1/2. Jener 2493
führte die Israeliten über den Jordan/ Jos. 4/19. im 41. jahr nach dem auszug/ ließ sie nochmahls beschneiden/ und
Eintritt in Canaan. hielt das passah. Da denn das manna aufhörte/ und sie am 16 tag des ersten monden/ oder am 25 April/ brodt zu essen anfiengen/c. 5/1.2.

Einnehmung des landes. §. 10. Hierauf nahmen sie das land ein/nach vielen kriegen/ dabey das wunder mit dem stillstehen der sonnen vorgieng/ c. 10. Sie vertilgeten aber vor-
Feinde. nemlich 7 völcker/ die Hethiter/Amoriter/ Gergesiter/ Cananiter/ Pheresiter/ Heviter und Jebusiter/ 5. B. M. 7/1. Jos. 24/11. Die Gibeoniter kamen durch list davon/ c. 9. Rahab durch ihren glauben/c. 2/1. c. 6/2. 3. Ebr. 11/31.

Austheilung desselben. Jubel-jahr. §. 11. Im siebenden jahre nach der ankunfft in Canaan (welches das erste 2499
sabbaths-oder jubel-jahr war/ und das 51 jubel-jahr der welt/) theilte Josua

das

J. W. das land durchs loß auß/ c. 13. zum fürbild/ Ebr. 4/8. und zwar alles nach Jacobs weissagung/ 1. B. M. 49. dabey den Leviten 48 städte gegeben wurden; und darunter 6 freystädte/ 4. B. M. 35. Jos. 21.

2518 §. 12. Nach diesen stirbt Josua/ c. 24. dessen buch lange hernach von einem andern muß geschrieben seyn/ wie wohl aus seinen und andern gewissen urkunden Jos. 24/ 26. c. 10/ 13. Denn es stehen viel dinge drinnen/ die auch ihm geschehen sind/ siehe c. 11/ 16. 21. c. 15/ 16. c. 19/ 47. 24/ 29. und die worte: biß auff den heutigen tag it. Welche lange zeit lebeten nach Josua/ v. 31. Josuä buch

§. 13. Nach Josua werden die 12. richter in Israel erzehlet/ deren historie 300 jahr in sich hält/ und etwa unter Samuel geschrieben seyn mag. Ihre namen waren: Richter in Israel. Buch der Richter.

1. Othoniel oder Athniel.
2. Ehud.
3. Debora und Barack.
4. Gideon.
5. Abimelech.
6. Thola.
7. Jair.
8. Jephtha.
9. Ebzan oder Abesan.

10. Elon oder Ajalon. J. W.
11. Abdon.
11. Samson.

Verfall Israels. §. 14. Unter diesem fielen bald anfang die Israeliten von GOtt ab / Jos. 24/ 8. B. Richt. 2/ 7. 10. Daher geriethen sie in groß elend / und in die sclaverey der heyden / mit denen sie sich einmahl vermenget hatten. Denn da die in der wüsten bewährte leute todt waren / verfielen die rohen nachkommen in die greulichsten sünden / zerrüttungen und kriege. Siehe B. Richt. 2/ 5. 6. 10. 18. f. c. 8/ 1. f. *Josephus*.

Ruth. §. 15. Bald im anfang unter Gideon nnd Debora muß die Ruth gelebet haben / des Boas weib / welcher ein sohn der Rahab von Salmone war / Matth. 1/ 5. Ruth. 1/ 1. 4/ 20. dessen sohn Obed und enckel Jesse / der vater Davids / gewesen. Die übrigē geschichte sind im buch der Richter zu lesen / in deren zeit-rechnung auch die geschicktesten leute nicht recht gewiß werden können. Den Simson setzen sie um das jahr der welt 2800 / von dem die heyden wohl ihre fabeln mit dem Hercule genommen haben. Eli war zuerst regent und priester zugleich in die 40 jahre / und nach ihm ward das hohe

2692

Simson.

Hercules.

Eli. 2810

J.W. hohepriester-amt auf eine andere familie gebracht. Er starb anno 2851.

2520 §. 16. Unter den auswärtigen völckern sind zu den zeiten Josuä die Phœnices oder Cananiter in Griechenland und Böotien gezogen/ nachdem sie von Josua vertrieben worden. Ihr anführer war Cadmus, der die Griechischen buchstaben erfunden. *Diodorus, Herodot. Pausanias.* Phœnices. Griechen.

§. 17. Und daher rühmten sich die Spartaner einer ankunfft mit den Ebräern/ 1. Macc. 12/21. und hatten viel fabeln durch die tradition aus der Israelitischen historie genommen. *Dikinsonus, Seldenus, Huetius, Vossius, Bochartus.* Verwandschafft mit den Juden.

§. 18. In diesen zeiten sind auch die meisten leute unter den Griechen u. sonst bekandt worden / von denen so viel bey den poeten stehet/ als Minos könig in Sicilien/ Tros könig der Dardanorum, welcher Trojam gebauet/ und sein sohn Könige der heyden.

2582 Ilus,
Perseus könig der Myeenarum,
Midas der Phrygier/
Janus.
Saturnus,
Picus,
Faunus und
Latinus in Italien.

Argonautæ. §. 19. Item Dædalus und Orpheus der künstler/ Jason der anführer der Argonautarum, welche in Colchis nach dem güldenen vlies sollen geschiffet seyn. *Apollonius*, *Diodorus Siculus*. J. W. 2727

Trojaner. §. 20. Troja soll zur zeit Jair des richters in Israel seyn verwüstet worden/ worauf Æneas in Italien geflüchtet/ und daselbst regiret habe. 2767

Das V. Capitel.

Vom anfang der könige Israel biß auf die Babylonische gefängniß.

§. 1.

Samuel. SAmuel fieng an das volck zu regiren / da alles sehr verderbet war / und die leute den abgöttern Baalim und Astaroth dienten. Die ursache war der priester gottlosigkeit/ wie unter ihnen die söhne Eli zum ärgerniß böses thäten / 1. Sam. 2. 13. 14. 22. 25. 2851

§. 2. Er regierte aber mit Saul 40 jahr/ Ap. Gesch. 13/ 21. 1. Sam. 11/ 7. 15. und war ein priester / prophet und richter zugleich/ c. 3/ 20. c. 7/ 6. 1. Chron. 9/ 22. *Josephus*.

§. 3. Das regiment der könige (welches dem HErrn zuwider war / c. 8/ 7.) 2875

fieng

J.W. fieng sich an mit Saul der doch bald verworffen ward/ und eine kurtze und ungewisse zeit regieret hat. Saul.

2890 §. 4. David ward erst König über Ju- Davjd.
2897 da / 2. Sam. 2/ 4. und nach 7 jahren auch über Jsrael / 1. Sam. 5/ 4. er richtete den gottesdienst an / 1. Chron. 13/ 24. 29. ꝛc. und die residentz in Sion/2. Sam. 5/ 6. Auch hielt er mit dem König von Zoba Hadadeser bey dem Euphrate eine grosse schlacht / 2. Sam. 8. wie auch mit andern eben allda. *Josephus.*

§. 5. Dessen historie von Eli an biß auf seinen tod beschreiben die zwey bücher Samuelis / welche die Griechen und Lateiner die zwey ersten bücher der Könige nennen. Bücher Samuelis.

§. 6. Von den Psalmen werden ihrer 82 dem David selber zugeschrieben / wie dessen lieder gedacht werden 2. Chron. 7. 6. Hingegen haben ihrer 25 keinen autorem in der Uberschrifft/ und die übrigen werden Mosi / Salomo / Assaph / Heman und Ethan den kindern Corâ zugeschrieben / und wenn der 126. und 127. nicht prophetisch solten geschrieben seyn/ so müsten sie erst nach der Babylonischen gefängniß gemachet seyn. Jhre ordnung schreibet man insgemein dem Esrâ nach der gefängniß zu. Psalmen.

Salomo. §. 7. Salomonis weißheit / friedliche und glückliche regierung / tempels-bau / ruhm bey den auswertigen / verführung durch heydnische weiber. u.s.f. ist aus den büchern der Könige bekant. J.W. 2930

dessen bücher. §. 8. Seine schrifften / die man in der Bibel hat / sind das Hohelied / c. 1 / v. 1. so in gebundener rede abgefasset und keinem Jüden unter seinem 30. jahr zu lesen vergönnet worden. *Hieronymus.*

Sprüche. §. 9. Die sprüche sind wohl vermuthlich aus seinen reden ausgezogen / c. 1 / l. 1. Kön. 4 / 32. dazu die zwey letzten capit. von andern kommen seyn mögen / c. 25 / 1.

Prediger. Der prediger ist auch gewiß seine / wie diese örter weisen / c. 1 / 16. c. 2 / 3. 4. 7 / c. 26. c. 8 / 16. c. 12 / 11.

Andere bücher. §. 10. Uber diese soll er auch andere bücher geschrieben haben / als 3000 bücher / gleichnisse und sonst andere aus 1. B. Kön. 4 / 33. *Josephus.* Man hat ihm auch

Buch der Weißheit. das buch der Weißheit zueignen wollen / welches andere dem Philoni geben / it.

Sirach. den Sirach / der aus seinen sprüchen soll verfasset seyn.

Tempelbau. §. 11. Der tempel ward gebauet 480. jahr nach dem ausgange aus Egypten / 1. Kön. 6 / 1. so viel jahre auch fast biß auf den andern tempel verlauffen sind. Seine theile waren vornehmlich (1) die inneren / 2933

J. W. neren / das allerheiligste / so mit einer mauren und fürhang abgesondert / auch dunckel war / 2. Chron. 3. 14. und das heilige / da der altar / leuchter u. s. f. war. (2) Die äussern theile waren der vorhoff der priester / des volcks und der heyden / da wiederum so viel kammern / gänge / keller u. s. f. waren.

2969 §. 12. Nach Salomonis tod ward durch seines sohnes Rehabeams versehen Israel getrennet / und dem Jerobeam 10 stämme davon unterworffen / 1. Kön. 12. Juda aber / Benjamin und Levi dem Rehabeam. Dabey zwey kälber zu Dan und Bethel nach der Egypter weise / von denen Jerobeam kommen war / aufgerichtet / und die Israeliter zur abgötterey verführet wurden. Trennung des reichs.

§. 13. Hierauff wurden die priester und leviten abgeschafft / 2. Chron. 11/ 14. hingegen die Syrischen / Sidonischen und andere götzen eingeführet. Also / daß kaum etliche propheten mit einigen schulen dann und wann übrig waren / die von GOttes willen zeugeten / 1. Kön. 18/ 14. c. 19/ 18. 2. Kön. 2/ 3. c. 4/ 38. Verfall.

§. 14. Diese trennung aber hat gewähret 250 jahr / biß auf die wegführung der stämme unter Hosea / dem letzten König Israels. Die Könige Juda sind alle von David Könige Juda und Israel.

David nach einander herkommen/ und von Rehabeam biß auff Zedekiam 20 gewesen. Jsrael aber von Jerobeam biß auff Hoseam 19/ mit denen es im stamm und sonst sehr abgewechselt hat/ wie sie nun nach einander folgen sollen. J. W.

Rehabeam §. 15. Rehabeam war gottloß und abgöttisch / regierte 17 jahr/ 2. Chron. 12/ 13. und führte mit Sisack/ dem Egyptischen könige krieg ; den Herodotus und andere Sesostrem nennen/ 2. Chron. 12. *Josephus*, *Julius Africanus*, *Eusebius*. 2969

Jerobeam. In Jsrael regierte Jerobeam 22 jahr/ dessen residentz Thirza gewesen/ ehe Samaria gebauet ward.

Jonas. §. 16. Unter diesem mag Jonas der prophet gelebet haben/ wie dessen weissagung gedacht wird/ 2. Kön. 14/ 15. unter Amazia/ dahin ihn andre setzen aus Jon. 1/ 1. Item der prophet Semaja/ 1. Kön. 12/22.

Abia. §. 17. Abia Rehabeams sohn führte mit Jerobeam krieg und regierte drey jahr/ 2. Chron. 13/2. 1. Kön. 13. *Joseph.* 2985

Asa. §. 18. Asa regierte löblich 41. jahr/ 1. Kön. 15/16. kriegte mit den Mohren oder Arabern/ und mit Jsrael/ dessen könige waren Nadab und Baesa/ 2. Chron. 14/15. 1. Kön. 6/23. hernach Elah/ 2989

Nadab u. Baesa.

J. W. lah / Simri / Amri / der Samarien gebauet hat / .. Kön. 16.

3030 §. 19. Josaphat / Asiä sohn / regirte 25 jahr / und brachte den Gottesdienst und das regiment wieder zu recht / 1. Kön. 22. 2. Chron. 17. f. In Israel regirte Ahab 3026 und die gottlose Jesabel / 1. Kön. 21. hernach Ahasiah und Joram. Josaphat. Ahab.

§. 20. Propheten sind damahls gewesen und haben gezeuget in Israel Elias der Thesbite / Micha und Elisa / 1. Kön. 17 / 2. In Juda aber Micha (nicht der / dessen weissagung wir noch haben) item Jehu / Jehaziel und Eliezer / 1. Kön. 22 / 2. Chron. 19 / 20. auch nach etlicher Meynung Obadias aus 2. Kön. 18 / 3. 4. Elias. Micha. Elisa. Obadias.

3048 §. 21. Unter Joram dem König Israel ward Samaria wunderbarlich von der belägerung befreyet / 2. Kön. 6 / 7. *Josephus*. Um diese zeit soll unter den heyden Homerus der Griechische poet gelebet haben. Joram in Israel. Homerus.

3052 §. 22. Joram Josaphats sohn regierte allein 8 jahr / ward von seiner gemahlin Athalia zum bösen verführet / 2. Chron. 21 / 22. Unter ihm fielen die Edomiter von Juda ab / 2. Kön. 8. Joram in Juda.

§. 23. Ahasia oder Azaria regierte in 3059 Juda ein jahr / machte mit Joram einen bösen bund / 2. Chron. 22. ward aber Ahasia.

mit

Jehu. mit ihm zugleich von Jehu dem könige J. W.
Israel umbracht / der auch das hauß Ahab ausrottete / und darunter Athaliam / 3069
Ahasiä mutter / die 6 jahr regieret hatte / 2. Kön. 9/ 11. 2. Chron. 22/ 24. *Josephus*,

§. 24. Dieser Jehu zwar war auch ein abgötter / bekam aber doch den segen vor seine treue biß ins vierte glied 2. Kön. 9/ 10. *Josephus*. Unter ihnen fieng sich die
Rechabiten weise der Rechabiten an / Jerem. 25. Da Jonadab aus dem geschlechte Jethro ein Keniter war / der dem Jehu entgegen kam / 2. Kön. 10/ 15.

Joas. §. 25. In Juda herrschete Joas 3066
Ahasiä sohn 40 jahr / der nach dem tode Jojadä oder Barachiä des hohenpriesters gottloß ward. 2. Kön. 11. 12. 13.
Zacharias. 2. Chron. 23. 24. daher er seinen sohn Zachariam zwischen dem tempel und altar 3098
tödten ließ / 2. Chron. 24/ 21. Matth. 23/ 35.

§. 26. Unter ihm überziehet und straf- 3077
Hasael. fet der Syrer könig Hasael Juda / 2. Chron. 24. und damals soll auch Arba-
Sardanapulus. ces ein Meder Sardanapalum den Assyrischen könig umbracht haben. (*Diodorus Siculus*) 3088
In Israel regierte Joahas und 3107
sein sohn Joas.

Amasia. §. 27. Amasia könig in Juda regier- 3106
te 29 jahr / und kriegte mit Joas dem könige

J. W. nige Israel/und mit den Edomitern. Er selber war gottloß / und Jerusalem ward daher von Joas verwüstet. Zu seiner zeit war ferner in Israel Jerobeam der II, König.

3138 §. 28. Asaria oder Usia/Amasiä sohn/ regirte in Juda in grossen frieden 52 jahr/ ohne daß er durch den eingriff ins priesterthum eine straffe über sich zog. Die glücklichen zeiten aber verführten das volck zu grossen sünden / dawider dazumahl die propheten Esaias / Hoseas / Amos und Joel eiferten / wie es ihre bücher zeigen. Asaria. Usia.

3192 §. 29. Esaias hat meist unter Hißkia geweissaget / wiewohl die Ebreer und einige scribenten der kirchen meynen / er habe auch unter Manasse gelebet / und sey damahls mit einer säge zerschnitten worden. Er hat unter Usia / Jothan/ Ahas und Hißkia geweissaget/fast in die 90 jahr. Im ersten sabbatischen jahr des funffzehenden Jüdischen jubel-jahrs sahe er den HERRN/ c. 6/ 1. Esaias.

3138 §. 30. Hoses / Joel und Amos haben unter eben diesen königen gelebet. In Israel regierten nach Jerobeam II, Zacharias / Sallum/ Manahem/ Pekajah und Pakah. Hoseas. Joel. Amos.

§. 31. Unter Menahem brach Phul der Phul

der Assyrer König in Israel ein/ 2. Kön. 15/19. den man vor den König von Ninive in Jona hält. Sein nachfolger Tiglato Phul Assar nahm hernach Syrien / das land über den Jordan und das obere Galilea weg / daher die stämme Israel hernach weggeführet worden/ 1. Chron. 5/26. 2. Kön. 15. J. A. 320

Olympiades. §. 32. Um diese zeit haben sich bey den Griechen die Olympiades angehoben/welches kampff-spiele dem Herculi zu ehren waren / und alle vier jahr wiederholet wurden / daher die rechnung nach dem Olympiadibus kommen ist. 3164

Jothan. §. 33. Jothan König in Juda regiert wol 16 jar zu einer verderbten zeit / wie Esaias und Micha klagen 2. Kön. 15. 2. Chron. 27. Unter ihm sind schon drey stämme Israel von den Assyrern weggeführet worden. 3190

Rom. §. 34. Damals ist die stadt Rom gebauet von Romulo / etwa im fünfften jahr Jothan. 3197

Babylon. Auch hat Nabonassar das Babylonische reich aufgerichtet / der Berodach Baladan heist 2. Kön. 20/12. daher die Æta der Babylonier oder ihre zeitrechnung anfängt / sonderlich bey der Babylonischen gefängniß.

Ahas. §. 35. Ahas ein gottloser und daher unglücklicher König Juda / regirte 16 jahr 3206

2. Kön.

J. W. 2/ Kön. 16. 2. Chron. 28. Ihn haben Rezin aus Syrien und Pekah aus Israel bekrieget / wobey Ahas doch durch zwey zeichen gestärcket worden / Esa. 7. und 8. Den Assyrern zu gefallen bauete er einen neuen altar / beraubet und verschleusset den tempel.

3222 §. 36. Hißkias oder Ezechias ein frommer und gesegneter regente 29 jahr lang / 2. Kön. 18. 19. 16. 2. Chron. 29. f. kriegte mit den Philistern und dem Assyrer Sanherib / 1. Kön. 18. 19. den GOtt mit 185000 Mann schlug. Er zerbrach die ehrne schlange um der abgötterey willen / uud hielte das lang unterlassene oster-fest. Unter ihm hat Nahum geweissaget von Sanheribs untergang c. 1/13. Hißkia. Sanherib. Nahum.

3220 §. 37. In Israel war der letzte könig Hoseas / in dessen neuntem jahr und im 3229 sechsten Hißkiä Salmanasser die übrigen stämme Israels wegführete und Samarien einnahm /2. Kön. 17. wie ihnen der HErr gedrohet hatte 1. Kön. 14/15. 2. Kön. 18/4. Sie sind aber weit über den Euphratem in orient hinein zerstreuet / und von dar in Egypten und Africam geführet worden/ 2. Kön. 18/11. Und zwar also / daß sie nicht wiederkommen sind / wie die andern zwo stämme Hoseas. Israels gefängnis.

nach der Babylonischen gefängniß / mit J. C.
denen nur etliche zurück kehreten / Esa 11/
12. Jer. 14.

Manasses. §. 38. In Juda regierte ferner Ma- 325
nasses 55 jahr / ein gottloser König / der
aber durch die Babylonische gewalt und
gefängniß gedemüthiget / busse that und
eine reformation anstellete / 2. Kön. 21.
2. Chron. 33.

Habacuc. §. 39. Hieher setzen einige den pro-
pheten Habacuc / andere unter Josia.
Er hat zum wenigsten von der Babylo-
nischen gefängniß geweissaget / c. 1/ 5. und
also auch vor derselben gelebt. Sonst
werden auch andere propheten damals
erwehnet 2. Kön. 21/ 10. von Esaia ist
oben gedacht. Unter den heyden soll 3236
Numa. Numa der andre König zu Rom gewesen
seyn und ihr gesetzgeber / wie zuvor zu 3070
Lycurgus. Sparta Lycurgus, und hernach zu Athen 3320
Draco. Draco und Solon. 3359
Solon.
Amon. §. 40. Amon regierte übel / doch nur 3306
Josias. zwey jahr / 2. Kön. 22. 2. Chron. 33.
Nach ihm Josias sein sohn 31 / oder in al- 3308
len sich sehr fromm und eifrig erwiesen.
2. Kön. 22. 2. Chron. 34. Wie von ihm
mit namen geweissaget war / 1. Kön. 13/
2. sonderlich hat er im gottesdienst alles
wieder zurecht bracht / ob es wol nach ihm
täglich mit allem ärger worden /

§. 41.

J. W. 3320 §. 41. Unter ihm im 13 jahr hat Jeremias zu weissagen angefangen / Jerem. 1. welcher damit vor und nach der Babylonischen gefängniß fortgefahren hat / so wohl in Judäa als Egypten. Darüber er viel verfolgung erlitten von den bösen priestern und falschen propheten/sonderlich cap. 28.29. Die Klaglieder hat er über der gefängniß Jojakim geschrieben / und noch andere über Josiä Tod/ 2. Chron. 35/25. Jeremias.

§. 42. Auch hat damahls geweissaget der prophet Zephanias oder Sophonias cap. 1/1. und zwar so wohl von der gefangenschafft als der erlösung daraus. Item die prophetin Hulda/2. Kön. 22/14. Zephania. Hulda

3339 §. 43. Joachas oder Johanan / Josiä sohn/ war kaum 3 monat könig / da er um seiner sünden willen in Egypten geführet ward / 2. Kön. 23. 2. Chron. 36. Joachas.

Jer. 22. Sein bruder Jojakim oder Eliakim war eben auch böse/regierte doch 11 jahr/und muste endlich dem Nebucadnezar unterthan / und zinßbar werden. Damit sich denn die Babylonische gefängniß anhub / 2. Kön. 24. Jer. 25 / 46. *Josephus*. Damahls ward Urias ein prophet wegen seiner scharffen weissagungen umbracht/Jeremias aber muste viel leiden. Jerem. 26. Jojakim. Babylonische gefängniß.

Jojakim. §. 44. Jojakim oder Jechonias war J. C.
nur 3. monat lang könig / darauff er gen 3350
Babel geführet und 37 jahr gefangen
gehalten ward/2. Kön. 24. 25. Jerem. 29.

Zedekias. §. 45. Endlich Zedekias oder Mat- 3351
tanias ein gottloser könig regierte 11 jahr/
da er im 9 jahr seines reichs wider Ne-
Gefängniß bucadnezar rebellirte. Worauff Jeru-
salem gewonnen/der tempel zerstöret/der
könig seiner augen beraubet/und mit dem
volck weggeführet ward/ 1. Kön. 25. 2.
Chron. 36. Jer. 43/52.

Nebucad- §. 46. Dieser Nebucadnezar ist des 3346
nezar. vorigen sohn und gleiches namens gewe-
sen. Jener hieß auch sonst Nabopolas-
sar. (*Josephus.*) Dieser aber hat auch her-
nach Egypten und Tyrum eingenom-
men nach den weissagungen Ezech. 26/
29. 30. Jerem. 43/ 46.

Römische §. 47. Unter den heyden sind um die-
könige. se zeiten zu Rom nach Numa gewesen
Tullius Hostilius, Ancus Martius, Tarqui-
nius priscus, Servius Tullius biß auff das
200 jahr der stadt. Hernach Tarquinius
Superbus. In Griechenland waren be-
kant der weise Solon zu Athen / und Æso-
pus zu Delphis. Zu Agrigent der ty-
rann Phalaris.

§. 48. In Meden ist der letzte mo- 3350
narch Astyages gewesen/ und Cyrus der 3391
erste

J. W. erste in Persien. Evilmerodach war unter den Babylonischen königen der berühmteste / welcher auch Jechoniam hernach wieder aus dem gefängniß hervor zog. Unter ihm ist das reich von den Assyrern auf die Meder kommen / Dan. 5/29. 520 Evilmerodach.

§. 49. Im übrigen hat die abgötterey und das fabelwerck mit den Göttern nunmehro überall völlig überhand genommen / sonderlich in Griechenland / dahin es von den Chaldäern / Phöniciern und Egyptern gebracht worden; hernach in Italien / da zu Rom das wahrsagen so sehr beliebt und unter Numa und weiter hin mit den grösten greueln verknüpffet ward. Weswegen auch die klügsten unter ihnen öffentlich wider die thorheiten zeugeten / und von einem einzigen GOtt lehreten / aber als atheisten verfolget wurden. Dergleichen waren Socrates, Diagoras, Anaxagoras. Protagoras, &c. item die 7 weisen / der Philosophus Pythagoras, u. s. f. Abgötterey. Zeugen dawider.

§. 50. Noch von den Samaritern in dem lande Israelis etwas zu gedencken / so setzten die feinde an statt der weggeführten Israeliten allerhand heyden hinein / die denn die jüdischen und heydnischen weisen vermengeten / daher Samariter.

der Samaritanismus kam 2. Kön. 17/24. f. J. W. Diese leute woltens hernach den Jüden nachthun / und trenneten sich endlich in viele secten / wurden aber den Jüden selber ein abscheu/ Jos. 8/ 48.

§. 51. Die könige Israel und Juda folgen einander in der ordnung also: Juda und Israel zugleich.

Saul
David
Salomo

in Juda	in Israel
Rehabeam	Jerobeam
Abia = = = =	
Assa = =	Nadab
= = =	Baesa
= = =	Ela
= = =	Samri/Abni/Tibni
= = =	Ahab
Josaphat	Ahasiah
= = =	Joram
Joram	= =
Ahasia = = =	
= = =	Jehu
Athalia = = =	
Joas = = =	
= = =	Joahas
= = =	Joas
Amasias = = =	
= = =	Jerobeam II.
Asarias oder Usias = =	Zacha-

J. W. = = = Zacharias
= = = Sallum Menachem
= = = Pekajah
Jotham = = =
= = = Pekah
Ahas = = =
Hiskias Hoseas der letzte
Manasses könig in Is-
Amon rael.
Josias
Joahas/Jojakim
Jechonias
Zedekias der letzte könig in Juda.

Das VI. Capitel.

Von der Babylonischen gefängniß biß auf die Maccabäer.

§. 1.

Zeit der Babylonischen gefängniß.

DJe Babylonische gefängniß hat gewähret 70 jahr/ 2. Chron. 36. Jerem. 25/ 29. Dan. 9. 2. und wird entweder nach Dan. 9/ 1. von dem vierdten jahr an des königes Jojakim gerechnet/ oder nach Ezech. 1/ 8. 20. und 38. von der wegführung Jechoniä und der 18000 personen/ oder auch von der gäntzlichen zerstörung der stadt u. des tempels. Unter diesen ist die andere zeit-rechnung

die gemeinste / und fänget an vom jahr der welt 3349. J. C. 3549

Zustand des volcks.

§. 2. In der gefangenschafft selber ward das volck nicht besser/sondern meist durch die verführung zur abgötterey noch ärger / wie die propheten klagen/ Ezech. 20. 21. 23. 36. und die nachkomtmen darauf bekandten und büßeten/Nehem. 9. 10. Esr. 9. Dan. 9.

Ubrige fromme.

§. 3. Jedoch waren noch etliche frome übrig / als Baruch / Mardochai / Esra/ u. s. f. it. die propheten / Esaias/Jeremias / von denen oben / Daniel/Ezechiel. Diese und andere trieben die übrigen an zum gebet und heimlichen gottesdienst/ lesung der schrifft / u. s. f. Dan. 6/ 10. 11. c. 9/ 2. 3. Jerem. 29/ 3. Ezech. 8/ 1. c. 14/ 1. c. 33/ 31. Zachar. 8/ 19. Psalm 102. 137. und dergleichen.

Daniel. 3342

§. 8. Daniel war unter Jojakim mit andern weggeführet worden / fieng an zu weissagen mit der auslegung des traums unter Nebucadnezar im andern jahr/biß auf daß dritte jahr Cyri / Dan. 2/ 1. c. 10/ 1. von seinem propheten-amt zeugen Ezechiel 28/ 3. und Christus Matth. 24/ 15. wie auch seine eigene weissagungen / ja Josephus selber / der ihn einen von den grösten propheten nennet/ *Lib. 10. Ant. c. uit. & 11. c. 8.*

§. 5.

J. W. 3349 §. 5. Ezechiel war erstlich priester/hernach ein prophet zu Babel / c. 1/ 3. da er das erste gesichte im fünfften jahr nach Jechoniä wegführung hatte / 6 jahr vor dem untergang der stadt/den er geweissaget hatte / zusamt dessen leiblichen und mystischen aufbauung. Von seinen weissagungen findet man noch biß ins 27ste jahr nach Jechoniä wegführung/ c. 29/ 17. Ezechiel.

§. 6. Bey dieser zerstörung müssen wol die schrifften Mosis und der propheten im original mit dem tempel verbrant seyn / deren abschrifften hernach Esra wieder soll geordnet und hervor gebracht haben. Die kirchen-väter und das 4. B. Esrä c. 14. sagen / es wären auch die abschrifften verdorben und von Esra wunderlich wieder ersetzet worden. H. Schrifft erhalten.

§. 7. In diese zeiten setzt man auch den ursprung der bücher Tobiä / Judith/ Susannä / Baruch /stück in Esther/vom Bel und drachen zu Babel / gesang der drey männer / u. s. f. Tobiä buch erzehlet von der wegführung Tobiä unter Salmanasser / c. 1/ 10. gedencket aber schon der zerstörung Ninive durch Nebucadnezar / da der sohn zum wenigsten müste 140 jahr seyn alt worden / c. 14/ 16. Bücher Tobiä.

§. 8. Das buch Judith wird von de- Judith.

nen meisten auch vor ein geistlich ge- J. W
dicht gehalten/auch von den Ebräern und
Josepho selber nicht erwehnet. Wie die
Susannä. historiä Susannä und des Bels zu Ba-
Vom Bel. bel / auch die stücke in Esther den andern
wahren historien und viel wichtigen um-
ständen widersprechen.

Baruch. §. 9. Baruchs buch soll zwar im sünff-
ten jahr der gefängniß gelesen seyn/ c. 1/
1. 2. aber aus Jer. 43/ 6. ist gewiß/daß
er damals nicht zu Babel / sondern in E-
gypten gewesen. Von Esther soll bald
folgen.

Bücher der Chronica. §. 10. Bald nach der gefängniß sind
geschrieben worden die bücher der Chro-
nica / unter denen das erste sonderlich
handelt von dem leben Davids / das an-
dere von Salomon an biß auf das ende
der gefängniß. Die Griechen nennen
sie Paralipomena, weil unterschiedliches
darinnen gedacht wird / das in den vo-
rigen büchern übergangen worden. Es
soll sie aber Esra geschrieben haben / wie
man aus zusammenhaltung der örter
2. Chron. 36/22. 23. Esrä 1/ 1. 2. 3. schlies-
sen will.

Esra. §. 11. Das buch Esra selber erzehlet 3551
die historie von dem gebot Cyri an biß
auf das siebende jahr Artaxerxis / nach
der meisten meynung. (Longimani.)

§. 12.

J. W. §. 12. Das buch Nehemiä / dessen Nehemia.
3565 auch Esr. 2/2. gedacht ist / wird vor das allerletzte historische buch im A. T. gehalten / und ist mit dem buch Esra von den Ebräern in ein buch gezogen worden / daher es bey ihnen das andere buch Esrä heisset. Es erzehlet die geschichten vom zwantzigsten jahr Artaxerxis biß zum ende der Persischen monarchie / c. 12/ 11. 22. Das geschlecht-register biß auff den hohen-priester Jaddua / c. 12. mag wol folgends von einem andern dazu gesetzet
3528 worden seyn.

§. 13. Die propheten nach der Babylonischen gefängniß waren Haggai / Zacharias und endlich Malachias. Haggai und Zacharias fingen an zu weissagen im andern jahr / unter denen der an-
3528 dere tempel erbauet ward / Hag. 1/ 1. c. 2/ 18. 20. Zacharias gedencket auch noch des vierdten jahres Darii / c. 7/ 1. und wird von den meisten vor den sohn Barachiä gehalten (wie er heist c. 1/ 1. von dem Christus redet / Matth. 23/ 35. Propheten Haggai. Zacharias.

§. 14. Der letzte prophete war Malachias / der erst nach der erbauung des andern tempels geweissaget / und ver-
3565 muthlich zur zeit Nehemiä. Denn sie klagen beyde über einerley sünden / Nehem. 13. Malach. 2 und 3. Malachias

§. 15.

Heydnische regenten. Nebucadnezar. Darius. Belsazer.

§. 15. Unter den heydnischen regenten J. W. werden in der schrifft erwehnet Nebucadnezar der grosse / Darius in Meden und Belsatzer. Diesen letztern beym Daniel halten etliche vor den Evilmerodach / den sohn Nebucadnezars / andere vor den Laborassaread / dessen enckel Josephus vor den Naboned / der aber vielmehr Darius Medus selber gewesen / der letzte Babylonische könig / Dan. 6 / 1. c. 9 / 1. worauff Cyrus kommen ist.

Crösus.

§. 16. Damahls haben gelebet Crösus / der könig in Lydien / Amasis in Egypten / Pisistratus zu Athen. Die zwey monarchen aber Darius und Cyrus haben den Jüden zu gut viel befehle ausgegeben. Das übrige ist sonderlich in der zeit-rechnung sehr streitig und ungewiß / auch hieher nicht eben nothwendig.

Esther.

§. 17. Nur von Esther und ihrer zeit sind so viel meinungen / als fast scribenten. Die meisten halten diesen Ahaßverum vor Dario Hystaspide, den Perser monarchen / der Babylon durch Zopyrum eingenommen hat / und mit dem gemeinen namen Ahaßvero von den Ebräern beleget worden. Denn auff dessen zeit schickt sich Mardochai alter am besten / der mit Jechonia weggeführet worden war / Esth. 2 / 5. 6. 11, die historie nach 2429

Darius Hystaspis.

Cyro

J. W. Cyro c. 4. die 2. weiber/daß Schloß Susan/u. s. f. Andere halten ihn vor Cyaxare den jüngern könig der Perser und Meden / Darii Medi oder Astyagis sohn. Das buch selbst soll entweder Esra/ oder nach Philonis meinung der priester Jojakim/oder auch Mardochai selber geschrieben haben. Siehe c. 9/20.

3418 §. 18. Die erlösung aus dem gefängniß geschahe im ersten jahr Cyri des Babylonischen monarchen / dem die weissagung aus Esaia c. 44. 45. war gezeiget worden / wie Josephus gedencket. Sie geschahe aber durch einen befehl / krafft dessen auch der tempel wieder solte erbauet werden/ Esrä 1/ 2. Chron. 36. Worauff auch der fürst Zorobabel mit dem hohen-priester Josua / Nehemia/ Seraja / Mardochai und andern hinauf 3420 zog / die das erste opffer wieder thaten und den grund zum andern tempel legten/Esr. 1. 2. 3.

Ende des gefängniß.

Zorobabel.

3533 §. 19. Die gantze ausführung des baues aber ward biß ins 2 jahr Darii Hystaspidis aufgehalten/ und der tempel erst in desselben 6ten jahr eingeweihet/ nachdem die Samaritaner die Juden beym Cyro verleumdet gehabt / wie auch hernach bey Ahasvero und Artaxerxe / Esr. 4/ 1. f. Dan. 9/3. Siehe Esram/ Haggai/

Tempelbau.

gai/Zachariam und *Joseph.* lib. 11. c. 2. 3. 4. J. M.

Einrichtung des gottesdienstes und der policey.

§. 20. Und hierauff richtete Esras der vornehmste priester den gottes-dienst und das regiment wieder an / wie er vom Artaxerxe der Perser könig befehl und kosten erlanget hatte / welchen man meist vor Artaxerxe Longimano, andere vor Mnemone; etliche gar vor Xerxe halten/ Esr. und *Josephus*.

Beschaffenheit des andern tempels.

§. 21. Der andere tempel war viel geringer an pracht als der erste/ Hagg. 2/ 3. und fehlten ihm auch die 5 vornehmsten stücke des ersten / (1) die bunds-lade mit dem gnaden-stuhl und anderm zugehör/ 1. Kön. 8/ 9. Ebr. 9/ 4. (2) das heil. feuer / 1. B. M. 9/ 23. 2. Chron. 8/ 1. f. (3) Die wohnung GOttes über den Cherubim / 1. Kön. 6/ 23. (4) das urim und tummin / oder licht und recht im brustschilde / und (5) der prophetische geist/ der mit Malachia aufhörete.

Sprache.

§. 22. Die Sprache der Juden war nunmehro auch anders/ da sie die Chaldäische oder alte Babylonische nicht mehr alleine brauchten / wie im gefängnis / sondern sie mit der alten ebräischen vermischten / die man die Syrische oder Hierosolymitanische nennete.

Syrisch.

Synedrium.

§. 23. Im regiment wurden nun wiederum die 70 ältesten als das Synedrium ein-

J.W. eingesetzet/ Esr. 7. wie sonsten die opfferfest- und andere übungen wieder durch Esram in schwang kamen. Daß aber dieser mit andern damahls die masoram und eintheilung des gesetzes/ ordnung der H. bücher / varias lectiones darinnen und erfindung der puncte solte angefangen haben / wollen die meisten und verständigsten nicht glauben. Masora.

3681 §. 24. Die 70 dolmetscher aber haben zu allererst das A. Test. Griechisch übersetzt/ und zwar Ptolemæo Philadelpho, wie es die alten einstimmig setzen. Nachdem unter Ptolemæo Lagide Jüdische colonien nach Egypten bracht worden. (*Josephus* lib. 15. c. 1.) und die Jüden sonst überall unter den Griechen zerstreuet waren/die sprache auch überall beliebet wurde. 70 dolmetscher.

§. 25. Die gelegenheit soll Ptolemæi fleiß gewesen seyn / da er zu Alexandria eine bibliothec angerichtet / auf einrathen eines Athenienſischen Philosophi, Demetrii Phaleræi. Welches die neuen scribenten nicht glauben wollen/ so wenig als von der anzahl / das ihrer 72 gewesen wären / und zwar 6 aus iedem stamm/ die von dem hohenpriester Eleasar auf Ptolemæi suchen wären abgefertiget worden. It. daß ihrer 2 und 2 in einer

celle

celle gesessen / und doch mit einander in allen eingestimmet hätten. Man hält aber hingegen vor die dolmetscher die Jüden zu Alexandria / so griechisch und ebräisch zugleich verstanden / und Ptolemæo oder auch ihren landesleuten zu gefallen dieses gethan. Siehe *Usserium, Isaac. Vossium, Salmasium, Capellum, Valtonum &c.* Unter Ptolemæo Evergete ist auch Jesus Syrach in Egypten kommen / wie er selber gedencket in seiner vorrede. J. W. 3703

Syrach.

Regiment der hohenpriester.

§. 26. Unterdessen ist in Judä das regiment der hohenpriester fortgangen / wiewol unter mancher unruh. Nachdem diese nach Nehemiä tod zugleich die weltlichen dinge zu verwalten anfiengen. Woraus ein stetiger zanck / geld- und ehrgeitz und tyranney erfolgte / darüber auch endlich das gemeine wesen gantz übern hauffen fiel.

Verderb der priester.

§. 27. Die hohenpriester biß auf Jaddua erzehlet Nehemias im 12. cap. Vor diesem Jaddua hatte Jonathan oder Johannes seinen Competitorem Jesum mitten im tempel ermordet / (*Josephus, Eusebius, Hieronymus*) woraus der greuliche zustand der priesterschafft zu sehen war.

Jaddua. Alexander der Grosse.

§. 28. Jaddua kam Alexandro dem Grossen entgegen / als dieser in dem feld-

zug

J. W. zug wider die Perser auf Jerusalem zu gieng. Er begütigte ihn auch so / daß er sie in seinen schutz nahm / dahin einige die worte Justini ziehen / daß die morgenländische könige ihm mit ihrem priester-habit entgegen kommen wären/*lib. 11. c. 10. Josephus l. 11. c. 8.*

§. 29. Diesem folgeten nach einander im hohen-priester-amt Onias der 3784 erste / Simon / genannt Just / sein sohn / weiter dessen bruder Eleazar und Manasses/und endlich Onias der II. Weiter Simon der II. Onias III. Jason / Menelaus / Lysimachus , Alcymus, und endlich Judas Maccabæus Mattathiæ sohn / von welchem in folgendem cap. Ordnung der hohenpriester.

§. 30. Unter diesen allen sind sonderlich berühmt Simon der I. oder Just/dessen lob beym Sirach cap. 50. stehet/ Simon II. der den Ptolemæum Philopatorem nicht in das innerste des tempels ließ. Dahero dieser die Jüden sehr verfolgte und viele zum abfall zwang. Siehe das 3 B. der Maccab. Item Onias, an den die Spartaner gesandten schickten unter ihrem könige Ario, 1. B. Maccab. 12. (*Joseph. lib. 12. c. 5. Euseb.*) die den andern dieses nahmens drunter verstehen. Simon I. Simon II. Onias II.

§. 31. Endlich gehören noch zur Jüdischen

70 wochen. Daniels.

dischen historie dieser zeiten die 70 wochen Danielis/c.9/24. wie sie über dem volcke GOttes und der heil. stadt bestimmet gewesen/von der zeit an/ da der befehl von erbauung der stadt ausgegangen/biß auf den gesalbeten. Diese werden in 3. periodos eingetheilet: (1) In 7. wochen oder 49. jahre/(jeden tag vor ein jahr gerechnet) und zwar vor erbauung und befestigung der stadt Jerusalem. (2) In 62 wochen oder 434 jahre nach derselben erbauung durch Nehemiam bey kümerlicher zeit. Darauff ohngefehr nach dieser verflossenen zeit Christus würde ausgerottet / und hernach die stadt und das heiligthum verwüstet werden. (3) In einer woche / darinne der bund durch das evangelium bekräfftiget werden solte / noch vor der gäntzlichen zerstörung. §. 31.

Auswärtige historien. Samariter.

§. 32. Unter den auswärtigen waren den Jüden die nächsten die Samariter / die jenen noch immer viel verdruß und schaden zufügten. Hierzu kam/daß Manasses der hohepriester zu seinem schwäher Sanballet, dem regenten von Samarien / übertrat. Dieser erhielt von Dario und hernach von Alexandro M. macht / einen eigenen tempel auff dem berge Garizim zu bauen/ aus 5. B. Mos.

J. W. Mos. 11/ 29. Damit äffete er den tempel zu Jerusalem und dessen dienst nach/ und lockte viel Jüden an sich / denen die zucht Mosis zu schwer schiene. Siehe Joh. 4/ 20. *Josephus.*

§. 33. Unter den Heyden wurden die Griechen damals immer berühmter wegen ihrer eigenen weißheit / daher sie in der schrifft von den Jüden und Barbaren unterschieden werden. Bey diesen waren nun viel secten der Philosophen/ nachdem Pythagoras zuvor bekant worden. Dahin gehörten die Cynici unter dem anfänger Antisthene, die Pyrrhonici von Pyrrhone, die von allen dingen erst zu zweiffeln pflegten. Griechen. Philosophi. Cynici. Pyrrhonici.

§. 34. Vornehmlich aber die Platonici, die der erkäntniß GOttes unter allen am nähesten kamen / und die puncte von der geistl. natur GOttes / schöpfung der welt / vorsehung /unsterblichkeit der seelen / seeligkeit und von der gottesfurcht lehreten. Dahero auch die kirchen-väter ihnen grosses liecht im Christenthum zuschrieben. *Justinus Martyr. Clemens Alexandrinus, Eusebius, Augustinus.* Sonst hat Plato auch noch Socratem gehöret. Platonici.

§. 35. Aristoteles war zwar Platonis Aristoteles.

schüler aber fieng etwas eigenes an zu J. C.
Peripatetici. lehren / und stifftete die secte der Peripateticorum, lehrete meistens zu Athen und hat viel unheil unter die gelehrten und theologen gebracht.

Stoici. §. 36. Die Stoici sahen anfangs meistens auf sophistisiren / welches Zeno anfing. Hernach legten sie sich auff die übung in bezähmung der affecten / da sonderlich Seneca, Epictetus und andere grossen ernst brauchten. Ihr haupt-irrthum solte seyn von einer unbedingten und fatalen nothwendigkeit aller dinge. *Lipsius, è veteribus Seneca, Cicero, Epictetus, Arrianus, Simplicius.* 3630

Epicurei. §. 37. Die Epicurei waren verhaßt / weil sie die wollust vor ihr höchstes gut hielten. Worunter sie aber wohl einen seligen zustand leibes und der seelen verstanden haben mögen / da jener von schmertzen / diese von verwirrungen frey wäre. Cassendus.

Andere poeten / redner / historici. §. 38. Sonst sind in diesen zeiten berühmt gewesen unter denen gelehrten die griechischen poeten Pindarus, Sophocles, Euripides, Æschines, Menander, Aratus, Theocritus. Die Redner Isocrates, Demostehnes. Die Historici Thucydibes, Xenophon, und der Mathematicus Euclides.

§. 39.

W. §. 38. Unter den Persischen königen war der letzte Darius Codomannus, von dem das reich auf Alexandrum M. kam. Dieses ward hernach in vier reiche zertheilet / als Egypten / Syrien / Asien und Macedonien. Da in Egypten / die Ptolomæi, in Syrien die Seleuci und Antiochi berühmt sind. Monarchien. Darius. Alexander.

§. 40. Die propheten des alten Testam. folgen einander also: Propheten.

1 Moses
2 Samuel.
3 David.
4 Gad. Nathan.
5 Achias / Iddo / Somajah.
6 Asaria / Jesu. Hanani.
7 Elias.
8 Elisa.
9 Micha.
10 Jehasiel.
11 Eliaser
12 Jonas /
13 Hoseas.
14 Joel.
15 Amos.
16 Zacharias
17 Esaias.
18 Micha.
19 Obed.
20 Habacuc.
21 Nahum.
22 Zephanias
23 Jeremias.
24 Urias.

25 Ezechiel. J. W.
26 Daniel.
27 Obadias.
28 Haggai.
29 Zacharias.
30 Malachias.

§. 41. Die hohen-priester nach der Babylonischen gefängniß folgen also biß auf Christum:

Josua.
Joachim.
Eliasib.
Jojada.
Jonathas.
Jaddua.
Onias.
Simon Just.
Eleasar.
Manasses.
Onias II.
Simon II.
Onias III.
Jason.
Onias IV. oder Menelaus.
Lysimachus.
Alcimus oder Joachim.
Judas Maccabäus.
Jonathas.
Simon.
Johannes Hyrcanus.

Aristo-

J. W.

Aristobulus I.
Alexander Jannäus.
Hyrcanus König.
Aristobulus II.
Hyrcanus wiederum.
Antigonus.
Anälus.
Aristobulus Alexander.
Anälus wiederum.
Jesus.
Simon Boethus.
Matthias.
Josephus.
Joasar.
Eleasar.
Jesus.
Joasar.
Joseph Caiphas.
Hannas hatte den titel/ Caiphas aber / Hannä schwäher / war der rechte hohe-priester.

§. 42. Die Persianischen monarchen folgen einander also: Persische monarchen.

Cyrus.
Cambyses.
Darius Hystaspis.
Xerxes.
Artabanus.
Artaxerxes Longimanus.

Xerxes. J. W.
Sogdianus.
Darius Nothus.
Artaxerxes Mnemon.
Artaxerxes Ochus.
Arses.
Darius Codomannus von Alexandro überwunden.

§. 43. Nach Alexandro folgten die 4 Königreiche einander also:

I. **Das Egyptische.**

1 Ptolemäus Lagi oder Soter.
2 Ptolemäus Philadelphus.
3 Ptol. Evergetes I.
4 Ptol. Philipator.
5 Ptol. Epiphanes.
6 Ptol. Philometor
7 Ptol. Evergetes II.
8 Ptol. Lathurus.
9 Ptol. Alexander.
10 Ptol. Dionysius oder Auletes.
11 Ptol. Puer, Cleopatræ bruder.
12 Cleopatra und Antonius.

Worauf die Römer Egypten eingenommen.

§. 44. II. **Das Macedonische.**

1 Philippus Aridäus.
2 Cassander.
3 Demetrius Poliorcetes.
4 Pyrrhus.

5. Lysi-

W. 5 Lysimachus.
6 Ptolomäus Ceraunus.
7 Antigonus II.
8 Demetrius.
9 Antigonus III.
10 Philippus.
11 Perseus von den Römern bezwungen.

§. 45. III. Das Syrische.

1 Seleucus Nicator.
2 Antiochus Soter.
3 Antiochus Theos.
4 Seleucus Callinicus.
5 Seleucus Ceraunus.
6 Antiochus der grosse.
7 Seleucus Philopator.
8 Antiochus Epiphanes.
9 Antiochus Eupator.
10 Demetrius Soter.
11 Alexander Bala.
12 Demetrius Nicator.
13 Antiochus der VI.
14 Tryphon.
15 Antiochus der VII.
16 Alexander der II.
17 Seleucus der V.
18 Antiochus der IIX.
19 Antiochus der IX.
20 Seleucus der IV.
21 Antiochus der X.

22 Antiochus der XI. J. C.
23 Philippus.
24 Demetrius der III.
25 Antiochus der XII.
26 Tigranes.

Antiochus der XIII. worauff die Römer Syrien wegnahmen.

§. IV. Das Asiatische

1 Antigonus.

2 Demetrius Poliorcetes, dessen reich theils Seleucus eingenommen/ theils kleinere königreiche unter sich getheilet haben in Pergamo / Bithynien / Cappadocien/ Ponto und Armenien.

Das VII. Capitel/
Von den Maccabäern biß auf JEsum Christum.

§. I.

Verändерung in Judäa.

NAchdem die hohen-priester also biß auf Mattathiam regieret hatten / gabs eine grosse veränderung / darzu der anfang dieser war.

Jason.

§. 2. Jason oder Jesus hatte seinen bru- 3774
der Oniam zurücke gesetzt / Mosis gesetz verworffen / und die griechische religion mit den seinen angenommen / damit er von Antiocho Epiphane das hohe-prie-

Antiochus.

ster-

J. W. sterthum um einen jährlichen tribut erlangen möchte. Drey jahr hernach that sein bruder Menelaus oder Onias III. ein gleiches / und brachte dieses herunter / 2. Maccab. 4. *Josephus, Sulpicius Severus.*

3782 §. 3. Darauf fiel Jason Menelaum wieder an / dessen aber sich Antiochus annahm / und aus Egypten wider Jerusalem zog / den tempel durch Menelai verrätherey plünderte / die stadt verbrante / die jüdische religion verfolgte / und das heydenthum einführete / wie es Daniel geweissaget hatte c. 8 und 11. I. und II. Maccab. *Josephus, Eusel. Sulpicius.* Menelaus. Antiochi Tyranney.

§. 4. Damals hatte Matthias oder Mattathias 5 söhne / welche man von ihrem ur-ältern vater Assamonæer oder Hasmonæer hieß / it. Maccabäer von dem 3ten sohn Matthiæ, der ihr heerführer und seines vaters nachfolger / endl. auch nach Alcimo gar hoher-priester ward. Und diese Maccabäer haben schwere kriege geführet mit den Syrischen und Egyptischen königen / mit den Römern aber und andern freundschafft gepflogen. Hasmonæi. Maccabæi.

§. 5. Sie folgten aber einander also:

3784 Judas selber regierte 6 jahr / und war 3 jahr hoher-priester. Judas.

Jonathan sein bruder 18. Jonathan.

Simon 8. Simon

Johan-

Johannes. Johannes Hircanus 30. J. M.
Aristobulus nur 1. der den 3845
Aristobulus. königs-titel geführet hat / davon unten.
Daß also von Juda an biß auff Herodis herrschafft 126 jahr nach Josephi rechnung verflossen wären.

§. 6. In der jüdischen kirche selbst fieng
Spaltung Oniä. Onias / des hohen-priesters Oniä des III. sohn / eine grosse spaltung an / weil Antiochus Eupator dem Alcimo das hohepriester-amt gegeben hatte. Daher machte er sich in Egypten bey Ptolomæo Philometore und der Cleopatra beliebt / bauete bey Memphis einen eigenen tempel / und titulirte sich einen hohen-priester / davon / machte eigene leviten und priester / und richtete alles nach jüdischer art ein.
Tempel Oniä. Und dieses nennete man den tempel Oniæ, der erst im jahr Christi 71 zerstöret wurde / nachdem er / und mit ihm diese trennung in die 200 jahr gedauret hatte. 4022
Josephus, Scaliger, Seldenus.

Verfall der Juden. §. 7. Aus welchem allen der verderbte zustand der Jüden und sonderlich die boßheit der priester sattsam zu sehen ist. Da auch das hohe-priester-amt selber in eine eitele weltliche herrschafft verkehret / und mit geld / mord / list und betrug von den tyrañen zu wege gebracht ward. Woraus durch das gantze land nichts

als

J. W. als ärgerniß und der tiefffte verfall in alle boßheit erfolgete / so auch täglich zunahm / und durch die zerrüttungen der vielen secten immer ärger wurde.

§. 8. Absonderlich da Aristobulus nun gar König seyn wolte/und ihm sein bruder Alexander Janneus folgte / der in die 28 jahr herrschete / auch nach dessen todt seine wittbe Alexandra oder Salome. Hierauff fingen ihre beyden söhne Hyrcanus und Aristobulus über die herrschafft an zu streiten. Jener belagerte mit hülffe Aretæ, eines Arabischen königs / Jerusalem/ward aber von Æmilio Scauro abgetrieben / ohngefehr 60 jahr vor Christi geburt. *Josephus.* Aristobulus. Hyrcanus.

3887 §. 9. Hier kam der Römer Pompejus in die stadt/nahm den tempel ein / öffnete das heiligthum / versicherte sich des Aristobuli, und setzte Hyrcanum in das hohepriester-amt und regierung ein. Als aber Julius Cæsar von Rom meister ward/nahm er sich zwar Aristobuli an/aber dieser kam unversehens um. Pompejus.

3901 §. 10. Weiter kam M. Crassus in Syrien / nahm aus dem tempel zu Jerusalem über 10000 talent weg / ungeacht ihm der hohe-priester ein stück goldes von 750. pfund gebotten hatte / daß er jenes solte liegen lassen. *Josephus.* M. Crassus.

§. 11.

Antipater, §. 11. Hyrcanus ward indessen von Antipatro, Herodis des grossen vater / dem fürsten in Idumäa / regieret / und durch dessen vorschub von Julio Cæsare, allein beym hohen-priesterthum erhalten: Antipater aber bekam die weltliche aufsicht über Judäam und Syrien. J. M. 38, 2 3904

Herodes. M. oder Alcaionita. Vierfürst. §. 12. Er machte auch bald seinen sohn Herodem zum aufseher über Galiläa / den hernach Cassius über Cœle-Syrien setzte / und Antonius zum vier-fürsten machte. Ja dieser Herodes ward zu Rom vom rath durch hülffe Antonii und 3908

König. Augusti vor einen könig der Jüden erkläret / daher er vor Antigono geflohen war.

Antigonus. §. 13. Hierdurch bekam er einen muth / führete mit Antigono 3. jahr lang krieg / und überwand ihn / trieb die Parthier aus gantz Syrien hinaus / nahm Jerusalem ein / und zugleich das gantze Jüdische reich. *Josephus.*

Untergang der Maccabäer. §. 14. Antigonum, der von den Assamonæern überblieben war / ließ Antonius enthaupten / und die andern Nachkommen brachte Herodes alle mit list und gewalt ums leben / also daß niemand übrig blieb / und also das scepter recht von Juda entwendet war. *Josephus.* 3924

Herodis tyranney. §. 15. Durch diesen Herodem straffte GOtt nun die Jüden scharff / wenn sie

es

J. W. es hätten zu hertzen nehmen wollen. Er unterdrückte den grossen Rath oder Sanhedrin gantz und gar / und theilte es erst in viele kleine collegia, wodurch ihnen aller Nachdruck benommen ward. Ihre religion und gottesdiensts spottete / hinderte und verfolgete er / wo er nur kunte. Jedoch / daß es alles den schein einer guten meynung / pflicht gegen die Römer / u. s. f. hatte. Idem.

§. 16. Er setzte die siegs-zeichen des käysers öffentlich überall hin / und über die grosse thür des tempels machte er gar einen güldenen adler / und da ihn etliche abreissen wolten / ließ er sie lebendig verbrennen. Die hohen-priester setzte er bald ein / bald wieder ab / wie es ihm gefiel. Das volck machte er durch die grösten auflagen / frohn-dienste und unzehliche mordthaten mürbe und schwach. Dahin auch der kinder-mord zu Bethlehem gehöret. Jt. sein blutiger anschlag / da er vor seinem tode befahl / alle vornehmsten Jüden nach demselben stracks durch die soldaten auf dem renne-platz nieder zu hauen / damit sie ihn ja wider willen beweinen müsten. Idem.

§. 17. In dieser tyranney hat er wohl in die 36 jahr gewütet / und dem Archelao das königreich vermacht. Zuvor aber

im

im 18 jahr seiner regierung hat er ange- J. C.
Tempelbau fangen/den Jüden zu gefallen / den tem- 3930
pel prächtiger zu bauen / auch innerhalb des thors einen güldenen Weinstock zu setzen. Welches er in 10 jahren meist vollendet haben soll / von welcher zeit an biß auf Christum die Juden / als sie mit ihm stritten / 66 jahr rechneten / Joh. II, 20.

Herodes. Antipas Dieser Herodes aber war von dem Herode Antipa unterschieden / unter dem Christus gecreutziget worden. Auch von
Agrippas Herode Agrippa, der Jacobum umbrachte (Ap. Gesch. 12/1.) und seinem sohn Agrippa, Ap. Gesch. 25/13.

§. 18. Und in solchem jammer fand Christus damals die Jüden liegen / die aber dabey immer noch verstockter wurden. Das hohe-priester-amt war nunmehr ein blosser schatten/ und die übrigen dienste der priester ein recht gespött bey der äussersten boßheit und verführung.

§. 19. Es waren unter den lehrern so
Secten der Jüden. viel spaltungen aufkommen / daß sich ein ieder zu einer sondern secte hielte. Die erste davon stehet schon im 1. B. Macc. 2/42. c. 7/13. 2. Macc. 12/6. so man
Hasidæi חסידים Hasideos oder fromme nennete / weil sie sich vor andern der gottseligkeit beflissen / und sich deswegen von den

J. W. den andern absonderten. *Josephus, Scaliger, Grotius.*

§. 20. Weiter nennet Josephus die Pharisäer/Essäer und Sadducäer/zu denen Epiphanius noch setzt die schrifftgelehrten/ Hemerobaptisten / Dositheaner und Gaulonit en.

§. 21. Die Pharisäer hiessen פרישים abgesonderte / weil sie am Ansehen/ habit und schein der heiligkeit andern überlegen seyn wolten/ Apost. Gesch. 26/5. Josephus meinet / sie wären schon 140 jahr vor Christo / zu zeiten Jonathans des Maccabäers aufkommen. Hieronymus setzt sie um die zeiten Herodis. Pharisäer.

§. 22. Ihre lehren bestunden in der mündlichen tradition des gesetzes / dessen einschrencKung oder erweiterung / von dem vermögen des freyen willens zum guten und bösen / von dem unbedingten rathschluß GOttes / von der μετεμψυχώσει oder fortsetzung der seelen aus einem leibe in den andern. Ihre übungen bestunden meistens in fasten / waschen/ langem beten/allmosen geben/enthaltung von der ehe/sonderbahren kleidern/ u. s. f. Matth. 23. Luc. 11. und 18. *Josephus, Epiphan. Hieron. Suidas, Scaliger, Drusius.*

§. 23. Die Sadducäer kamen her von Zadok / einem schüler des Antigoni Sadducäer.

Sochæi, der 226 jahr vor Christo nach J. C.
Simon den gerechten gelehret hat/es sey keine belohnung nach diesem leben zu hoffen. Womit er seines meisters meinung also verkehrte/ der da sagte: Man solte GOtt so freywillig dienen/ als wäre kein lohn zu erwarten. Uberdiß haben sie gelehret / es sey keine auferstehung/noch engel/ noch geist / Apost. Gesch. 23/8. GOtt regiere nicht auch das böse / u. s. f. Man hiesse sie auch sonst קראים Karræos oder Scripturarios, weil sie sich an den buchstaben der schrifft hielten/ und keine tradition noch auslegung zuliessen *Josephus & Auct. cit.*

Essäer. §. 24. Die Essäer hiessen also von חשה gleichsam schweigende/kamen nach den Pharisäern auf / und stimmeten mit den gemeinen lehrern meist überein. In der praxi aber hatten sie viel sonderliches/ als die gemeinschafft der güter/den ledigen stand / die strenge lebens-art und zucht / die ordentliche gebete / einsamkeit/ grosse stille und verschwiegenheit/vermeidung alles streits und disputirens/ (daher sie auch mit Christo nicht gestritten / wie die andern/) Item / daß sie ihre schüler 4 jahr lang und durch 4 stuffen geprüfet/ nur alte und ernsthaffte männer angenommen / keinen diener noch zehrpfennig ge-

J. W. gebraucht / freygebig und gastfrey gewesen / die sündigende scharff gestraffet u. s. f. dahere die papisten mönche aus ihnen erdichtet haben. *Josephus*, *Euseb. Epiphanius*, *Scaliger*.

§. 25. Die Schrifftgelehrten stehen immer in den Evangelisten bey den Pharisäern / weil sie meistens beydes waren / Matth. 22 / 34. Marc. 12 / 28. sonst war es keine eigene secte / sondern nur ein amt und orden / der mit dem gesetze zu thun hatte / Ap. Gesch. 15 / 27. Matth. 2 / 4. Schrifftgelehrten.

§. 26. Die übrigen secten sind wenig bekant / und die Gauloniten oder Galiläer waren vielmehr eine rotte im regiment / Ap. G. 5 / 37. die den Römern nicht unterthan seyn wolten / daher sie sich auch eyferer nenneten. *Josephus*. Dahin ziehen etliche die historie aus Luc. 13 / 1. Gauloniten. Zeloten.

§. 27. Die Herodianer oder Herodisdiener / Matth. 22 / 16. Marc. 12 / 13. hiessen so von Herode dem grossen / und waren entweder leute / die Herodem vor Christum hielten / oder sonst das heydnische wesen mit dem Jüdenthum vermengeten. Man hat zum wenigsten nichts gewisses davon. Vielleicht sinds Herodis schmeichler gewesen / wie Tertullianus und Epiphanius meinen. Herodianer.

§. 28. Unter diesen secten waren nun J. W.
die Pharisäer bey allen am beliebtesten/ wegen ihrer verstellung und scheinheiligkeit. Die andern / weil sie auff ein ernsthafftes stilles wesen mehr giengen/ wurden nicht so sehr geachtet. Sie daureten aber insgesamt/ biß das gantze Jüdenthum selbst ein Ende nahm.

§. 29. Unter den andern völckern/ sonderlich in dem zertrennten griechischen reich triebens die regenten so lange / biß ihnen nach und nach durch die Römer der garaus gemacht ward. Wobey die Römischen herrn Æmilius Paulus, Gracchus, Scipio, Marius, Sylla, Pompejus, hernach Cæsar, und Antonius das meiste thaten. Diese aber stritten auch unter einander selbst so lange/ biß endlich einer alleine die oberhand bekam / daß Julius Cæsar und nach ihm Augustus Römische monarchen wurden/ so den besten theil der welt unter ihrer macht hielten.

Römische regenten.

§. 30. Augustus und seine nachfolger setzten in Judäa und dort herum zu regenten ein Archelaum, Philippum, Herodem Antipam, und hernach Herodem Agrippam, endlich dessen sohn Agrippam. Nechst diesen waren nach einander römische Procuratores unter Augusto

in Judäa.

Präsidenten.

J. W. gusto Coponius, Marcus Ambivius und Annius Rufus. Unter Tiberio Valerius Gratus und Pontius Pilatus. Unter Caligula Marcellus. Unter Claudio Cuspius Fadus, Tiberius Alexander, Cumanus und Antonius Felix. Unter Nerone Porcius Festus, Albinus und Gesius Florus, biß Jerusalem zerstöret ward.

4019 §. 31. Dieses geschach im 70sten jahr nach Christi geburt vom käyser Tito Vespasiano, nachdem am 17 Julii das tägliche opfer aus grossem mangel in der belägerung auffgehöret hatte / der tempel ward darauff den 8 Augusti verbrannt / und die priester alle umgebracht / und endlich die stadt selbst am 8 Septembris eingenommen. Dabey sind 97000 Juden gefangen / und zuvor 100000 hungers gestorben / hernach auch auff einen tag im schauplatz 2500 umgebracht worden. So gar ein schreckliches ende nahm es mit dem abtrünnigen und verstockten volcke. *Josephus*, *Pseudo-Egesippus*, *Xiphilinus*. Jerusalems untergang.

Ende der Jüdischen geschichte / und des Alten Test.

J. N.

Der andere Theil/
vorstellend
Die
Kirchen-Historie
Neues Testaments.

Vorbereitung.

DJe geschichten Neues Testaments können am beqvemsten in 17 Secula oder jahr-hundert eingetheilet werden. Jedes Seculum wollen wir in etliche capiteln abfassen also/daß wir kürtzlich entwerffen

I. Den äuserlichen zustand der Christenheit / daraus man alsbald sehen könne / wie es mit den Christen inwendig beschaffen gewesen. Weil sie doch meistens in verfolgungen eyfrig und fromm/ bey guten tagen sicher und kaltsinnig worden.

II. Den

§. 18. II. Den inwendigen zustand / mit des Christenthums wachsthum oder abnahme / ingleichen die art ihrer gemeinen übungen.
III. Die geschichten der vornehmsten lehrer und scribenten.
IV. Die kirchen-zucht / streitigkeiten / und deßwegen geschehenen versamlungen.
V. Die angegebenen irrungen / ketzereyen und spaltungen.

In den beyden letztern soll nur erwähnet werden/was de facto geschehen sey. In allen aber sollen die merckwürdigsten umstände / so die historie selbiger zeiten erläutern können / mitgenommen werden. Insonderheit aber wird man darauf sehen/wie dem gedächtniß durch gute ordnung am besten zu helffen sey. Bey dem ersten und denen 2 letzten Seculis wird vieler ursachen wegen die gemachte ordnung etwas übergangen werden müssen.

J. C.

Das I Jahr-Hundert.

Das I. Capitel.

Von dem äusserlichen zustand der Christenheit in den ersten 100 jahren.

§. 1.

Elender zustand (1) unter Jüden.

WIe wir am ende des alten testaments gesehen / so hätte es unter den Juden dazumahl nicht elender aussehen können. Im regiment hatte der käyser und mit ihm Herodes fast alles zu sich gerissen. Das scepter war von Juda längst entwand samt der höchsten botmäßigkeit / 1. B. Mos. 49 / 10. Und in dem Synedrio war nur ein schatten davon noch übrig / Joh. 18 / 31. Die 70 jahr-wochen waren nun fast um / Dan. 9 / 25. also daß ein ieder fast auf den Meßiam wartete / und es sich nur noch an die person und umstände stieß.

im regiment.

in der kirche.

§. 2. Im gottesdienst hatten die priester und die 3 secten / Pharisäer / Sadducäer und Essäer / alles verderbt. Das gesetz war durch falsche glossen verkehrt / durch lauter menschen-

satzun-

J. C. satzungen verdunckelt/und die weissagungen vom Meßia unvernehmlich worden. So gar / daß auch den jüngern Christi selbst die meinung von der geschwinden verherrlichung und regierung Christi langsam konte benommen werden. Daher auch um selbe zeiten so viel falsche Meßiä auffstunden / Ap. Ges. 5/36.37. Ja man hätte wol Herodem selbst gerne davor angenommen.

§. 3. Hingegen waren unter so viel 1000den sehr wenig / die in der warheit auf den trost Israel warteten. Man findet nur Zachariam / Elisabeth / Simeon/Hanna/Joseph/Cleophas/und etliche andere. Die übrigen/ zumal vom gemeinen volck/ lebten nach ihrem willen ohne zucht u. unterweisung. Und bey ihrẽ vermeinten gottes-dienst/den sie noch aus gewohnheit mit machten / waren sie desto halßstarriger wider Christum / als er ihnen den willen GOttes verkündigte. Im volcke.

§. 4. Unter den heyden war es noch ärger / und zwar abermahl aus schuld ihrer priester. Diese betrogen das arme volck mit ihrem götzen-dienst / und nahmen die philosophen und poeten mit ihren lügen zu hülffe. Daher die greulichsten laster meist ungestrafft vorgiengen / und die bösen geister überall durch zauberey/ (2.) unter den heyden.

orackel und wahrsagungen sich hören liessen. Die sich auch erst nachgehends bey der lehre Christi verlohren / wie die heyden klagten. *Porphyrius apud Euseb.* J. C.

Regenten bey Christi geburt.

§. 5. Zu so bedencklicher zeit kam nun Christus / da sich iederman einer veränderung versehen konte. Es beherrschete aber gleich den besten theil des erdkreises

Augustus.

Augustus, der damals eine schatzung ausschrieb / Luc. 2/1. Entweder aus neugierigkeit oder ehr-geitz / da er alle unterthanen mit ihrem vermögen aufzeichnen liess.

Cyrenius.

Hierzu war Cyrenius oder Quirinius in Syrien und Judäa Commissarius, indem sonst Saturninus der ordentliche Præsident war. *Josephus.*

Zeugnisse der heyden von Christo.

§. 6. So wurde nun Christus bald auch unter den Heyden bekant. Daher man von ihm noch beym *Suetonio, Tacito, Plinio* und andern denckmahle findet. Josephus der gelehrte Jude schreibet von ihm um dieselbe zeiten / er sey ein weiser mann gewesen / der viel seltsame thaten gethan / und die leute unterwiesen habe. Dabey er zweifelt / ob er ihn einen bloßen menschen nennen solle.

Feindschafft wider Christum.

§. 7. Jedoch waren auch die meisten unter den Jüden und heyden Christo und seinen nachfolgern hefftig feind. Dieses kam vornehmlich daher / weil sie

den

J. W. den leuten ihre alte weise und verderbniß zeigeten. Dabey sich denn sonderlich die grossen vor verlust ihrer ehren und vortheile fürchteten / wozu noch die lästerungen der feinde und priester kamen. Summa die vernunfft wehrete sich wider Christi lehre / weil diese gerade jener entgegen war.

§. 8. Die verfolgungen der Jüden werden wir im leben Christi und der Apostel sehen. Bey den heyden sind in diesen 100 jahren vornehmlich 2 hauptverfolgungen ergangen / unter käyser Nerone und Domitiano. Denn die käyser folgten einander in solcher ordnung: Verfolgungen. Römische käyser.

1 Vor Christo Julius Cæsar.
2 Nach Christi geburt Augustus.
3 Tiberius,
4 Caligula,
5 Claudius,
6 Nero,
7 Galba, Otto u. Vitellius,
8 Flavius Vespasianus,
9 Titus Vespasianus,
10 Domitianus,
11 Coccejus Nerva,
12 Trajanus.

§. 9. Der erste verfolger war Nero, weil sich die Christen so zusehends Nero.

ver-

vermehreten. Worzu er ihnen schuld gab / als hätten sie Rom angezündet. Ließ sie also in wilds-häute nehen / und von den bestien auf den theatris zerreissen. Oder er zog ihnen gepichte und fettgemachte leinwand an / dariñen sie langsam als kertzen verbrennen und schmeltzen müssen. *Tacitus, Sueton. Euseb. Lactant. Sulp. Severus.* J. C. 63

Petri und Pauli martertod. §. 10. Damals ist Petrus gecreutziget und Paulus enthauptet worden. (*Tertull. Euseb. Hieronymus*) Auch ward zu Jerusalem Jacobus, genannt Just, auf anstifften des hohen-priesters Ananiä gesteiniget. *Euseb. Josephus.* 64

Jacobus.

Domitianus. §. 11. Unter Domitiano gieng die andere haupt-verfolgung an / der auch seine eigene verwandten wegen des Christenthums hinrichtete / den römischen Consul Clementem umbrachte / und die Flaviam Domitillam ins elend schickte. Die nachkommen Davids aber muste er zu frieden laßen / als sie sich erklärten / daß sie kein irrdisch reich verlangeten. *Euseb. Orosius.* 90

Johannes in Patmo. §. 12. Unter ihm ist Johannes in die insul Patmos verwiesen worden / nachdem er zuvor in siedend öl soll ohne schaden geworffen seyn. (*Irenæus, Euseb. Tertull. Hieron.*) Diese verfolgung hat endlich 95

J. C. lich Trajanus auffgehoben. Und so viel von auswärtigen geschichten.

Das II. Capitel/
Von dem Leben Christi/ der Apostel und ihrer Jünger.

§. 1.

EHe Christus gebohren ward/ geschahen erst (1) die verlobung Mariä mit Joseph / welche aus einem stam̃ Judä waren/ jene zwar von Nathan / dieser von Salomo/ daher sie zusammen heyrathen können/ 4. B. Mos. 36/ 8. (2) Johannis empfängniß und geburt / Luc. 1. (3) Die verkündigung des Engels.

Maria und Joseph.

§. 2. Die zeit der geburt Christi setzt man insgemein in das jahr der welt 3950 / und ins 42ste jahr der regierung Augusti. Lucas sagt / daß Christus im 15 jahr Tiberii ohngefehr 30 jahr alt gewesen/ c. 3/ 1. f. Der tag ist ungewiß/ etlige setzen den 25. December, andere den 6ten Januarium, andere gar den monat September oder October,

Christi geburt.

§. 3. Das leben Johannis und Christi biß auff die antretung ihres amts ist beydes unbekañt. Ohne daß Christi wachsthum / unterredung mit den lehrern und

Christi jugend.

und unterthänigkeit gegen seine eltern gemeldet wird/Luc. 2/24.f. Er hat aber in Nazareth so lange gewohnet/davon er auch den namen bekam/ Matth. 2/ 23. c. 3/ 13. J. C.

§. 4. Die geschichten der Evangelisten und Apostel will ich hier in einer kurtzen harmonie nach der ordnung und zeitrechnung zusamen ziehen/ und zwar aus solchen Scribenten / welchen man am sichersten trauen darff.

Johannes. §. 5. Den anfang das evangelium zu predigen machte Johannes der täuffer im 27 jahr nach Christi geburt / und im 15den des käysers Tiberii, Marc. 1 / 1. Luc. 3/ 1. wie Christus selber diesen anfang des evangelii bemercket/Matth. 11/ 12. Luc. 16/16. 27

Christi tauffe. §. 6. Christus ward getaufft / da er bey 30 jahr alt war/ Matth. 3/ 13. Marc. 1/ 9. 10. Luc. 2 / 21. f. nach dem vorbild 4. B. Mos. 4/3. 30

Evangelium. §. 7. Christus fängt an das evangelium zu verkündigen/Luc. 3/ 23. f. und wird darauff vom teuffel versucht / Matth. 4/ 1-12. Marc. 1/12. 13. Luc. 4/ 1-14.

versuchung.

Johannis zeugniß. §. 8. Inzwischen bleibet Johannes am Jordan und zeuget von Christo. Nach den 40 tagen der versuchung senden die Jüden an Johañem. Des andern tages

kömmt

J.C. kömmt Christus wieder / und wird von Johanne den jüngern gezeiget / davon ihm Andreas und andere nachfolgen/ Joh. 1/15-51.

§. 9. Am 3ten tage nach Philippi und Nathanaelis bekehrung wird die hochzeit zu Cana / Joh. 2/1-12. Darauf ziehet Christus nach Capernaum / ferner aufs oster-fest/v. 12. treibet allda die käuf-
31 fer aus dem tempel / v. 13. f. und weissaget von seiner aufferstehung / v. 18. 25. Hochzeit zu Cana. 1. Osterfest Christi.

§. 9. Nicodemus komt zu Christo/ Joh. 3/1-21. Christus komt von dar in Judäam/läst seine jünger tauffen / und bekomt noch mehr jünger/Joh. 4/1. Indessen taufft Johannes bey Aenon / und zeuget wiederum von Christo. Jo. 3/23-36. Nicodemus. Johannis taufe.

§. 10. Wird aber von Herode gefangen/ Luc. 3/18. 20. (welches Lucas vor Christi tauffe erzehlet / weil er alles von Johanne zusamen fasset.) Christus zieht deswegen aus Judäa weg und in Galiläam/Joh. 4/1. 4. Mat. 4/12. Marc. 1/14. Johannis gefängniß.

31 §. 11. Unterwegens redet er mit der Samariterin / und bekehrt viele 4 monate vor der erndte/ (oder dem oster-fest) 3 B. Mos. 23/10. 16. Joh. 4/4-42. Gespräch mit der Samariterin.

§. 12. Darauf kommt er in Galiläam nach Cana/heilet da den sohn des königischen von Capernaum/Joh. 4/43-54. Königischer

§. 13.

Nazareth.

§. 13. Nachdem er allenthalben gelehret/kommt er in sein vaterland / da wird ihm das lesen vergönnet / und bald nach dem leben getrachtet / Marc. 1/ 14. Luc. 4/ 14-30. J. C.

Capernaum Apostelruff.

§. 14. Diesem entgehet er/und kommt in Capernaum / nimmt Petrum und Andream zu aposteln an / lehret und berufft auch Jacobum und Johannem/ Matth. 4/ 13. 22. Marc. 1/ 15-20. Luc. 5/ 1-12.

Wunderwerck. Simonis schwieger.

§. 15. Daselbst treibt er einen teufel aus/heilet Simonis schwieger. Am sabbath abends macht er allerhand krancken gesund. Früh gehet er in die einsamkeit/ und folgends weiter in Galiläa herum. Marc. 1/ 21-38. Luc. 4/ 31-43. Matth. 8/ 14-17.

Reise durch Galiläam.

§. 16. Die dritte reise thut er durch Galiläam / Matth. 4 / 23. Marc. 1/ 39. Luc. 4 / 44. Worinne er den aussätzigen heilet / und hernach in der wüsten betet/ Marc. 1/ 40-45. Luc. 5 / 12-16. Matth. 8/ 2-4.

Capernaum. Gichtbrüchtigen.

§. 17. Nach etlichen tagen kommt er wieder gen Capernaum/ lehret und heilet unter andern einen gichtbrüchtigen/ Marc. 2/ 1-12. Luc. 5/ 17-26. Matth. 9/ 2-8. Gehet ans meer / lehrt das volck

und

J. C. und beruffet Matthäum / Marc. 2/13. 14. Luc. 5/27. Matth. 9/9. Matthäus.

31 §. 18. Am oster-fest heilet er den krancken am teiche Bethesda / antwortet den Jüden / Joh. 5/1-47. vertheidiget 32 auch seine jünger / wegen des ährenausrauffens am ersten affter-sabbath / Luc. 6/1-5. Marc. 2/23-28. Matth. 12/1-8. Das oster-fest Christi. Aehren-ausrauffen.

§. 19. An einem andern sabbath heilet er die verdorrete hand / entweicht vor der Pharisäer nachstellung / Luc. 6/6-11. Marc. 3/1-6. Matth. 12/9-15. verdorrete hand.

§. 20. Jhm folget das volck / davon er viele gesund machet / Marc. 3/7. 12. Matth. 12/15-21. er wehlet auff dem berge die 12. Apostel / Luc. 6/12-19. Marc. 3/13-19. Matth. 5/1. 12 Apostel.

§. 21. Hier hält er die lange bergpredigt / Matth. 5. 6. 7. Luc. 6. 20-49. Von dar gehet er nach Capernaum / heilet des hauptmanns knecht / Luc. 7/1-10. Matth. 8/1-53. Berg-predigt. Hauptmañsknecht

§. 22. Wecket den jüngling zu Nain auf / Luc. 7/11-17. Welches alles Johanni kund wird / der zu Christo schicket / und ein herrlich zeugniß von ihm kriegt. Luc. 7/18-35. Matth. 11/2-19. Nain. Johannis kundschafft.

§. 23. Corazin / Bethsaida und Capernaum werden gescholten / die mühse- Corazin.

ligen aber zu Christo geruffen / Matth. J. C.
11/20-30. 23

Simon. Maria Magdalena. §. 24. Simon bewirthet ihn / Maria Magdalena salbet JEsum / Luc. 7/36-50. f. welche ihm auch mit andern nachfolget / da er durchs Land reiset / Luc. 8/1-3.

Teufel austreiben. §. 25. JEsus kommt wieder zu Hause / treibt einen teuffel aus / verantwortet es wider der Pharisäer lästerungen / redet von Jona / den Niniviten und der königin vom mittag / Marc. 3/19-30. Matth. 12/22-45.

Jonas. Ninive.

Christi verwandten. §. 26. Ferner redet er von seinen rechten brüdern und verwandten / Matth. 12/46-50. Marc. 3/31. f. Luc. 8/19. 20. 21. Gehet ans meer / redet aus dem schiff die gleichnisse vom säemañ / unkraut / senffkorn / sauerteig / schatz / netze / licht und von der perle / Matth. 13/1-52. Marc. 4/1-34. Luc. 8/4-18. cap. 13/18-21.

Gleichnisse.

§. 27. Abends will ihn ein Schrifftgelehrter nachfolgen und noch ein anderer / denen er antwortet / Marc. 4/35. Matth. 8/18-22. Darauf fähret er auffs meer und stillet das ungestüm / Matth. 8/23-27. Marc. 4/35-41. Luc. 8/22/25.

Ungestüm.

Gergesener. §. 28. In der gegend der Gergesener steigt er aus / treibt von einem besessenen eine legion teufel aus / die die schweine in

die

J. C. 32 die see stürtzen / kömmt wieder gen Capernaum / Matth. 8 / 28 = 34. 9 / 1. Marc. 5 / 1 = 20. Luc. 8 / 26 = 40.

§. 29. Levi bewirthet Christum / der dabey vom fasten lehret / Matth. 9 / 10 = 18. Luc. 5 / 29 = 39. Marc. 2 / 15 = 22. Macht das blutflüßige weib gesund / erwecket Jairi tochter / Matth. 8 / 18 = 26. Marc. 5 / 21 = 43. Luc. 8 / 41 = 56. Levi. Jairus.

§. 30. Im fortgang macht er 2. blinden sehend / Matth. 9 / 27 = 31. heilet einen stummen besessenen / Matth. 9 / 32 = 34. 2. Blinde. Stumm. Besessener.

§. 31. Von Capernaum gehet er in sein vaterland da sie sich an ihm ärgern / Marc. 6 / 1 = 6. Matth. 13 / 54 = 58. Drum reiset er von dar durch Galiläam / Matth. 9 / 15 = 38. Marc. 6 / 6. Indessen sendet er die 12 Apostel aus zu predigen / Matth. 10. gantz. Marc. 7 / 7 = 13. Luc. 9 / 1 = 6. Vaterland Christi. 12. Apostel ausgesandt

§. 32. Dazumahl muß auch Johannes seyn enthauptet worden / wie Josephus deutlich von Herodis blutschande schreibet Lib. 18 Antiq. c. 7. Marc. 6 / 14 = 29. Matth. 14 / 1 = 12. Luc. 9 / 7. 8. 9. Johannes enthauptet.

§. 33. Als Christus dieses erfähret /

ziehet er über das meer an der stadt Ty- J. C.
berias / kommt in eine wüsten und speiset
5000 mann / Matth. 14/13-23. Joh. 6/
1-15. Marc. 6 30-46. Luc. 9/ 10-17.

5000mann gespeiset.

§. 34. Hierauff fährt er wieder herüber gen Capernaum / wandelt des nachts auf dem wasser/ macht daselbst viel krancken gesund/ Matth. 14/23-36. Joh. 6/ 16-22. Marc. 6/ 47-56. Lehrt in der schule vom brodt des lebens/ Joh. 6/22-71/

Christus wandelt auf der see.

Brodt des lebens.

3. Osterfest.

§. 35. Ferner ziehet er in Galiläa umher/ antwortet den Schrifftgelehrtẽ vom hände waschen und andern satzungen/ Joh. 7/ 1. Marc. 7/ 1-23. Matth. 15/ 1-20.

Hände waschen.

§. 36. Heilet die tochter des Cananäischen weibleins / Marc. 7/24-30. Matth. 15/21-28. heilet an dem Galiläischen meer viel krancken / it. einen stummen und tauben / Marc. 7/ 31-37. Matth. 15/29. 30. 31.

Cananäisch weib.

Stummer und tauber.

§. 37. Speiset wieder 4000 mann/ Marc. 8/ 1-9. Matth. 5/ 32-39. fähret übers meer gegen Magdala / da die Phariseer ein zeichen fordern / Marc. 8/ 10-13. Matth. 15/ 39. 16/7. redet auff dem schiff vom sauerteig der Phariseer. Marc. 8/14. 21. Matth. 16/ 5-12.

4000mann gespeiset.

Phariseer versuchung.

Sauerteig.

§. 38. Er steiget zu Bethsaida ans land / heilet einen blinden. Marc. 8/ 22. 26.

Blinder geheilet.

J.C. 22=26. Kommt bey Cäsarea Philippi/ Nachfolger
33 fordert von den jüngern ihr bekäntniß/ im creutz.
verkündiget sein leiden und redet vom
creutz / Marc / 8 / 27= f. 9/ 1. Matth. 16/
13=28. Luc. 9/18=27.

§. 39. Nach 6 tagen wird er verklä= Verklä=
ret / Matth. 17/ 1=13. Marc. 9/ 1=13. rung.
Luc. 9/ 28=36. Kömmt wieder zu den
jüngern / hilfft einem monsüchtigen ; Monsüch=
Matth. 17 / 14=21. Marc. 9/ 14=29. tiger.
Luc. 9/37=42.

§. 40. Darnach durchwandelt er Verkündi=
Galiläam / verkündiget sein leiden/ gung des
Matth. 17 / 22. 23. Marc. 9 / 30. 31. 32. leidens.
Luc. 9/ 43=44. 45. Kommt wieder gen
Capernaum und giebt den zinßgroschen/ Zinßgro=
Matth. 17 / 24=27. schen.

§. 41. Zu hause entscheidet er der Demuth.
jünger streit vom vorzug / lehret von der
demuth/ antwortet von dem wunderthä=
ter/ der JEsu nicht nachfolget / redet vom Aergerniß.
ärgerniß uno brüderlicher bestraffung Bestrafung
und versöhnung / it. vom schalcks=knecht/ Versöh=
Marc. 9/33=50. c. 10/ 1. Matth. 18 / 1=35. nung.
c. 19/ 1. Luc. 9/46=50.

§. 42. Seine brüder gehen auffs Lauber=
lauber=hütten=fest / Joh. 7 / 2=9. denen hütten=fest.
Christus nachgehet. Unterwegens eyf= Kinder Ze=
fern die kinder Zebedäi und geben sich bedäi.

3. nachfolger bey ihm an / Luc. 9/51-62. J. C. 33
Joh. 7/10.

70 Jünger. §. 43. Weiter sendet er die 70 jünger 2 und 2 aus / drohet Corazin / Bethsaida und Capernaum / Luc. 10/1-16. Am fest wollen ihn die Jüden tödten / mit denen er redet / die knechte aber der Pharisäer kommen umsonst wieder / Joh. 7/11-53.

Jüden verfolgung.

§. 44. Des nachts gehet er an den ölberg / des morgens in tempel / da sie die ehebrecherin bringen. Er aber lehret viel / biß sie ihn steinigen wollen / Joh. 8/ gantz.

Ehebrecherin.

Eitelkeit der Jüden.

70 Jünger. §. 45. Die 70 jünger kommen wieder / darüber er sich freuet / und drauf den Schrifftgelehrten das gleichnis vom Samariter giebt. Kommt nach Bethanien ins hauß Lazari . Luc. 10/ 17-42.

Samariter.

Gebet. Teufel ausgetrieben.

§. 46. Bey seinem gebet lehret er die jünger beten / treibet von einem stummen den teufel aus / und antwortet vom zeichen / das sie begehren. Drauff bittet ihn ein Pharisäer zu tische / Luc. 11. gantz.

Bauchsorge.

§. 47. Hernach lehret er das volck vieles / antwortet dem geitzigen von der bauch-sorge / wachsamkeit / u. s. f. Luc. 12. gantz. Auf die zeitung von Pilati mord-

J. C. mordthaten / vermahnet er zur busse / heilet ein krummes weib / wiederholet dabey die gleichnisse vom sauerteig und senffkorn. Ziehet darauf eine weile ümher / und gegen das fest der kirchweyh nach Jerusalem / Luc. 13 / 1-22. Pilatus. Kirchweyh.

§. 48. Da heilet er einen blindgebohrnen / redet darnach vom guten hirten / bekennet sich auf der kirchweyh / und entgehet seinen feinden / Joh. 9. ganz. 10 / 1-39. Darauf antwortet er von der zahl der seligen / Jt. von Herode dem fuchs / und daß er nicht werde wiederkommen / biß er seinen einzug zum leiden halten werde. Luc. 13 / 23-35. Herodes.

§. 49. Auf dem wege heilet er den wassersüchtigen / lehret von der demuth und dem beruff der Heyden / hernach bey dem volck vom Christenthum / bey den Pharisäern von bekehrung der sünder / ungerechtem haußhalter / reichen mann / und bey den jüngern vom ärgerniß / versöhnligkeit / glauben und dessen früchten / Luc. 14. 15. 16. 17 / 1-10. Wassersüchtiger. Lehren.

§. 50. Vor der rückreise nach Jerusalem ziehet er zwischen Samaria und Galiläa hin / unter weges heilet er 10.

10 Aussätzige. aussätzige / lehret vom reich GOttes und gebet / Luc. 17 / 11-37. 18 / 1. 15. J. C.

§. 51. Jenseit des Jordans redet er mit den Pharisäern von der ehescheidung / Matth. 19 / 1-12. Marc. 11 / 12. Joh. 10 / 40-42. Nimmt die Kindlein an / redet vom reichthum / Math. 19 / 13-26. Marc. 10 / 13-27. Jt. vom lohn seiner nachfolger / beruff zum lehr-amt / von den arbeitern im weinberge / Matth. 19 / 27. f. c. 20 / 1-16. Marc. 10 / 28-31. Luc. 18 / 28-30.

Eheschei-dung
Kindlein.
Reichthum
Weinberg.

Lazarus kranck.

§. 52. Lazarus wird kranck / Joh. 11 / 1-17. Da ziehet JEsus gen Jerusalem / verkündiget ihnen sein leiden / Luc. 18 / 31-34. Marc. 10 / 32-34. Matth. 20 / 17-19. Auch den kindern Zebedäi / die ihre bitte anbrachten / Math. 20 / 20-28. Marc. 10 / 35-46.

Kinder Zebedäi.

Blinden am wege.

§. 53. Zu Jericho heilet er einen blinden / Luc. 18 / 35-43. c. 19 / 1. und noch 2. da er wieder heraus gehet / Matth. 20 / 29-34. Marc. 10 / 26-52. Weiter bekehret er Zachäum / herbergt bey ihm / und sagt das gleichnis vom pfunde / Luc. 19 / 2-28. und endlich weckt er zu Bethanien Lazarum auf. Die Hohenpriester rathschlagen / und Caiphas weissaget. Christus aber gehet gen Ephrem / Joh. 11 / 17-57.

Zachäus.

Lazarus erweckt.

Caiphas.

§. 54.

J. C. 33. §. 54. Sechs tage vor ostern ist er wieder zu Bethanien / da ihn Maria salbet / Joh. 12/1=11. Des andern tages ziehet er reitend zu Jerusalem ein / weinet über die stadt / Matth. 21/11. Marc. 11/1=11. Luc. 19/29=44. Joh. 12/12=19. Die Griechen wollen JEsum sehen / der aber lehret / und durch die stimme vom himmel bekräfftiget wird / Joh. 12/20=50. Marc. 11/11.

4. Osterfest Bethanien. Salbung. Einreitung Griechen. Stimme vom himmel.

§. 55. Folgenden morgen oder 4 tage vor ostern geht er wieder gen Jerusalem / verflucht den feigenbaum / treibet die krämer aus dem tempel / abends kehret er nach Bethanien. Des andern tags gehet er wieder in die stadt / findet den feigenbaum verdorret / Marc. 11/12=26. Matth. 21/12=22. Luc. 19/45=48.

Feigenbaum. Krämer im tempel.

§. 56. Hier gehet er wieder in Jerusalem / redet da von der tauffe Johannis / und von den gottlosen weingärtnern / ingleichen von des königs hochzeit / Matth. 21/23=46. c. 22/1. 14. Marc. 11/27=33. c. 12/1=12. Luc. 20/1=20.

Tauffe Johannis. Weingärtner. Königs hochzeit.

§. 57. Ferner lehret er vom zinßgroschen von der aufferstehung / vom grösten gebot / von dem vater Meßiä / schreyet weh über die Pharisäer / und saget / sie solten ihn nicht wieder sehen / biß in der nacht des oster-fests / da iederman aus Ps. 118

Zinßgroschen. Grösstes gebot. Wehe der Pharisäer.

singe: Gelobet sey der da kömmt/Matth. 22/15-46. c. 23. gantz. Marc. 12/13-40. Luc. 20/20-27. J. C.

§. 58. Drauff gehet er vom gottes-kasten weg/ und aus der stadt/Marc. 13/41-44. Luc. 21/1-4. Unterwegens fragen ihn die jünger vom tempel/ er aber verkündigt auff dem ölberg die zerstörung/ setzet dazu die gleichnisse von den 10 jungfrauen und dem herrn/ der den knechten geld austhat/ redet auch von seiner zukunfft/ Matth. 24/ und 25. gantz. Marc. 13. gantz. Luc. 21/5-38.

Zerstörung.
10. jungfrauen.
Gericht.

§. 59. Am abend dieses tages vor der oster-nacht gehet er wieder nach Bethanien/isset bey Simon dem aussätzigen/da wird er gesalbet/und wäschet den jüngern die füsse/gibt den Judä den bissen. Dieser gehet hin/ und redet mit den Hohen-priestern/Matth. 26/1-16. Marc. 14/1-11. Luc. 22/1-6. Joh. 13/1-30.

Simon der aussätzige.
Fußwaschē.
Judas.

§. 60. Hernach tröstet er die jünger/ und gehet hinaus/Joh. 13/31. c. 14. gantz. Den tag vor den oster-abend befielet er das osterlamm zu bereiten/ isset es drauff mit ihnen/ und setzt das abendmahl ein/ Matth. 26/17-29. Marc. 14/12-25. Luc. 22/7-23.

Osterlam.
Abendmahl.

§. 61. Hier folget die gantze paßions-histo-

Leiden.

J. C. historie / wie sie sonst zusammen gezogen wird / von dem singen des lob-gesangs biß auf Christi begräbnis / aus Matth. 26/ 30. c. 27. gantz. Marc. 14 / 26. c. 15. gantz. Luc. 22/ 39. c. 23. gantz. Joh. 18 und 19. gantz. Christus aber ist gestorben im 22 jahr Tiberii am 15 tage des ersten monden / am 6 tage der ersten wochen / da er nun fast 33 jahr alt gewesen. Tod.

§. 62. Christus war 36 stunden nach seinem tode aufferstanden / da die weiber das grab leer funden. Maria redet mit dem HErrn / und sagts den jüngern: Die Hohenpriester aber erdenckten lügen davon / Matth. 28 / 1-16. Marc. 16/ 1-12. Luc. 24 / 1-13. Joh. 20 / 1-19. Hier geschahe die erste erscheinung. Aufferstehung. 6. Erscheinungen.

§. 63. Die andere geschahe an selbem tage nach mittag / Luc. 24 / 13-36. Marc. 16 / 12. 13. 1. Cor. 15 / 5. Die dritte an selbigem abend: Die 4te 8 tage hernach mit Thoma / Luc. 24 / 36-49. Joh. 20 / 19-31. Marc. 16 / 14. Die 5te am meer Tiberias in Galiläa / Joh. 21. gantz. Matth. 28/ 16. Die 6te auf einem berge in Galiläa / und zwar mehr den 500 brüdern / Matth. 28 / 16-20. Marc. 16 / 15-18. Luc. 24 / 49. Apost. Gesch. 1 / 45. 1. Cor. 15/ 6. 7.

§. 64.

§. 64. Endlich giengen die jünger wieder gen Jerusalem / da er sich den Aposteln zeigete / und vom reich Israel lehrete. Darauff 40. tage nach der Auffarth. aufferstehung führet er sie gen Bethanien und fähret gen himmel / Apost. Gesch / 1 / 6 12. Marc. 16 / 19-20. Luc. 24 / 50-53. 1. Cor. 15 / 17. J. C.

So weit die evangelische historie.

Folget aus dem Luca Die historie der Apostel.

§. 1.

Apostel. NAch Christi auffarth erwehlten die Apostel gleich an Judä stelle Matthiam zum Apostel / Ap. Gesch. 1. Und am pfingsten / 10 tage darnach / ward der H. Geist über sie ausgegossen / da bey 3000 seelen in der ersten predigt bekehret wurden / c. 2.

Petrus. §. 2. Darauff heilet Petrus den lahmen / c. 3. und die gläubigen machen ihre güter einander gemein / c. 4. Die Priester und Aeltesten werffen die Apostel ins gefängnis / welche aber wunderlich loß kommen / c. 5. 34 35 Verfolgung. 37

§. 3.

J.C. §. 3. Hierauff werden 7. Diaconi oder *Diaconi.*
38. diener bestellet / c. 6 / Paulus wird bekeh- Paulus.
39. ret und entweichet / bleibet 3. jahr in Ara-
bien / c. 18 / 3. und c. 9. Gal. 1 / 18. zuvor
wird Stephanus gesteiniget / c. 7.

40. §. 4. Petrus lehret zu Samaria / c. 8 / Samaria.
42. 14. taufft hernach Cornelium / c. 10. In- Cornelius.
dessen kommt Paulus nach Jerusalem / Pauli rei-
c. 9 / 26. und wird entzückt / c. 22 / 18. 2. sen.
43 Cor. 15 / 2. Von dar gehet er nach Cä-
sarien und Tarsen / c. 8 / 30. und weiter gen
Antiochien / c. 11 / 25.

44 §. 5. Ferner bringet er die allmosen
nach Jerusalem / c. 12 / 25. da indessen Ja-
cobus vom Herode enthauptet wird /
v. 1.

45 §. 6. Paulus kom̃t noch einmal nach
Jerusalem zur versammluug / c. 15 / 1. ge-
46 het von dar nach Derben und Lystram /
47 c. 16. durchreiset Phrygien / Galatien /
Mysien / Troada und Samothracien / it.
48 Neapolin / Philippen und Illyricum /
c. 16. Rom. 15 / 29. Weiter Amphipo-
49 lin / Apollonien / Tessalonich / Berrhoen
und Athen / c. 17.

50 §. 7. Von dannen komm er nach Co-
rinth / da er anderthalb jahr bleibt / c. 18 /
1. 2. 11. 1. Thes. 2 / 5. Darauff reiset
52 er über Cenchrea nach Ephesum / Cä-
sarien / Jerusalem und Antiochien /

allwo

allwo er Petrum bestrafft / v. 18. J. C.
Gal. 2.

§. 8. Zu Epheso bleibet er 2 jahr lang 55
stille sitzen.

§. 9. Hierauff kommt er in Macedo- 56
nien / c. 20. und ferner in Griechenland
über Creta / allwo er Titum läst / Tit. 1/5. 57
Als er wieder in Macedonien kommt / ge-
het er weiter nach Troada / und so fort
nach Jerusalem / c. 20.

Gefängnis Pauli. §. 10. Allda wird er gefangen genom- 58
men / und zu Cäsarien 2 jahr aufgehal-
ten / c. 24 / 27. weil ihn die Jüden offt
hart verklagten. Endlich verhört ihn Fe- 59
stus und schicket ihn nach Rom / c. 25 / 6.

zu Rom. §. 11. Unterwegs überwintert er in der 60
insul Melite / und kommt drauf zu Rom
an / c. 28 / 12. bleibet allda 2 jahr und
schreibet viel brieffe. Und so weit gehet
Lucä geschichte.

§. 12. Nach der ersten gefangenschaft 62
wird er wieder ledig / reiset auch nach
Troada / Corinth / Melito und Colossen
2. Tim. 4 / 13. 20. Col. 4 / 7. Philem. 63
vers. 22. kehrt aber wieder nach Rom zu
seiner verantwortung / und wird endlich
enthauptet. Siehe oben cap. 1 / §. 10.

Übrigen Apostel. §. 13. Die andern Apostel haben sich
in alle länder ausgebreitet / und das
Evangelium verkündiget Marc. 16 / 20.

Zu-

J. C. Zuvor aber brachten sie noch etliche jahre
in Jerusalem und Judäa zu / hielten auch
51 noch im 9ten jahr des käysers Claudii
eine versamlung / Apost. Gesch. 15. wor-
auff sie sich folgends zerstreueten / Chron.
Alexandrinum.

§. 14. Indessen hatten Paulus / Bar-
nabas und andere schon den Heyden Heyden be-
Christum verkündiget / c. 2 / biß 14. wie kehrung.
auch die 70. jünger nach Stephani tode
in Samaria / Syria und sonst / c. 8 / 1.
(*Eusebius*) Auch war der Christen- Christen-
40 nahme schon zu Antiochia aufkomen. nahme.

§. 15. Daß aber die Apostel vor ihrer
zerstreuung das so genannte Apostolische Apostolisch
symbolum sollten gestellet haben / will sich symbolum.
in den ersten 400. jahren nichts finden.
Die Morgenländischen gemeinen hatten
hernach ein anders / die folgenden Synodi
gedencken dessen nicht / und machten viel-
mehr neue. *Vossius. Ussserius.*

§. 16. Von Petri bistthum zu Rom / Petrus zu
und daß er 25. jahr da gesessen / ist viel Rom.
weniger zu glauben / was erst das
Chron. Hieronymi saget. Er ist noch
anno 51. zu Jerusalem gewesen bey der
versamlung / c. 15 / 7. wenn er nun hier-
auff 7. jahr zu Antiochia gesessen seyn soll /
so werden biß auff Neronis tod /

unter

unter dem er gecreutziget worden / kaum J. C.
etliche / geschweige 25 jahr überbleiben.

§. 17. Der andern Apostel reisen und thaten sind wenig bekandt. Ausser daß
Jacobus. man weiß / Jacobus habe zu Jerusalem
Johannes. gelehret / Johannes in Judea und klein Asien / allwo er zu Epheso im hohen alter natürlichen todes verstorben seyn soll.
Petrus. Petrus hat auch in Judäa / Asia / Babylon und Egypten gelehret mit Marco / 1. Petr. 5/13.

§. 18. Das übrige ist ungewiß / daß
Thomas. Thomas soll in Indien / Mohrenland
Andreas. und Parthien; Andreas in Scythien
Matthäus. und Thracien; Matthäus in Abyßina;
Judas. Judas in Armenien gelehret haben. Noch weniger mögen sie in Americam kommen seyn / auch nicht in das mittägige Africa / noch in die unzähligen insuln im Indianischen / Sinesischen und Atlantischen meer / da alles voll abgötterey ist.

Evangelia. §. 19. Die schrifften dieses seculi sind folgende. Unter den **Evangelisten**
Matthäi. hat wohl **Matthäus** am ersten geschrieben im 15 jahr nach Christi leiden und zwar / wie viele meinen / Ebräisch / wovon
Marci. doch nichts gewisses ist. Weiter **Marcus** / der vielleicht jenen kürtzer gefasset / und zwar in Egypten / dahin er im 42

2 jahr

J.C. 2. jahr Claudii gewichen war. *Euſeb. Chron.*

§. 20. **Lucas** ſchrieb ſein Evangelium in Achaja/ und die Apoſtel-geſchicht zu Rom/ c. 28/ 16. 30. f. Er war kein mahler/ wie Nicephorus ausgiebt / ſondern ein artzt / Col. 4 / 14. **Johannes** ſchrieb auf verlangen der Aſiatiſchen gemeinen unter Trajano nach ſeinem exilio. Lucä. Johannes.

§. 21. **Pauli 14. epiſteln** ſind nach dem zeugniß der alten ſein eigen/ohne daß man in den Lateiniſchen gemeinen eine weile an der Ep. an die Ebräer gezweifſelt hat. Von ihren umſtänden iſt dieſes zu mercken. Epiſteln Pauli

52 §. 22. **Die epiſtel an die Römer** ſchrieb er zu Corinth/ als er der ſteuer wegen nach Jeruſalem reiſen wolte/ c. 15/ 33. f. Ap. Geſch. 20/ 23. c. 19/ 21. Er gedencket Kenchreä eines haafens bey Corinth/ c. 16/ 1. grüſſet auch etliche von denen / die mit ihm nach Jeruſalem gereiſet ſind/ c. 16/ 23. 1. Cor. 1/ 14. Ap. Geſch. 20/ 4. *Origenes præfat.* an die Römer.

51 §. 23. **Die erſte an die Corinther** ſchrieb er zu Epheſo/ nachdem ſie ihm geſchrieben hatten / c. 7/ 1. c. 16/ 17. nicht aber zu Philippen / wie die Griechiſchen unterſchrifften lauten / die ſehr offt triegen. Siehe c. 16/ 8. Deñ von dar wolte 1. Cor.

er in Macedoniam reisen/vers. 5. Auch ist sie nicht durch Timotheum gesandt/ wie abermahl die unterschrifft lautet/ wider die klaren worte c. 4/17. c. 16/10. §. 6

2. Cor. §. 24. Die andere schrieb er nach der abreise von Epheso in Macedonien / da ihn Titus von Corinth kommend begegnet war/ c. 7/5. den er auch wiederum hinsandte/ c. 8/6. 15. 16. mit Luca/ vers. 18. Sonst scheint er vor der ersten noch eine geschrieben zu haben / die man nicht mehr hat / c. 5/9. 2 Cor. 10/10. 11. c. 12/14. 52

Galat. §. 25. An die Galater schrieb er vor der reise von Epheso / als er die steuer samlete/ c. 6/6. nach welcher er die Galater lobete / 1. Cor. 16/1. Er klagte aber über ihre verführung / weil sie geschwind nach seinem abzug geschehen war / als er sie in dem zug durch Phrygien und Galatien besuchet hattte/ c. 1/6. 51

Ephes. §. 26. An die Ephesier schrieb er zu Rom in seinem erstem verhafft/wie auch an die Colosser und den Philemon durch Tychicum und Onesimum / c. 3/1. c. 6/ 20. f. wie denn auch die worte Ephes. 6/21. 22. mit Coloß. 4/7. 8. einerley sind. Er gedencket auch seiner künfftigen befreyung/Phil. 1/25. f. Phil. v. 22. welche auch geschehen ist. Siehe oben §. 12. 56

§. 27.

J. C. §. 27. An die **Philipper** schrieb er zu Philip.
56 allererst in Rom aus dem gefängniß / da sie ihn durch Epaphroditum besuchet hatten / c. 1 / 13. c. 2 / 25. c. 4 / 10 = 18. den er auch zurück schickte / c. 2 / 28. und sie von des käysers hauß grüssete / c. 4 / 22.

56 §. 28. Von dem brieff an die **Colosser** ist schon §. 26. gezeigt / siehe c. 4 / 3 = 18. Er sandte ihn aber durch Onesimum / v. 7. den er zu Rom gewonnen hatte / Philem. v. 10. Coloss.

47 §. 29. Die erste epistel an die **Thessalonicher** schrieb er zu Athen / c. 5 / 28. nachdem Timotheus von ihnen zurück kommen war / c. 3 / 1. Die 2 scheinet zu Corinth oder auch zu Rom nicht lange darnach geschrieben zu seyn. *Athanas. in Synopsi, Theodoritus in præfat.* Thesal.

52 §. 30. Die 1ste an **Timotheum** schrieb er auf der reise von Epheso in Macedonien / oder auch hernach zu Athen / nicht aber zu Laodicea / wie die unterschrifft will. Denn er ist wol nie da gewesen / Col. 2 / 1. zum wenigsten ist er auf der Macedonischen reise nicht drauf zu / sondern gerade nach Troada kommen / 2. Cor. 11 / 12. 1 Timoth.

64 §. 31. Die 2dere schrieb er zuletzt / kurtz vor seinem märter-tod / c. 1 / 8 = 17. c. 2 / 9. c. 4 / 6 f. Er gedencket aber / daß er Tychi- 2 Timoth.

cum nach Ephesum gesandt / c. 4 / 12. J. C.
Dahero dieser brieff durch ihn nicht ist
geschickt worden / oder Timotheus muß
damahls nicht in Epheso gewesen seyn.

Titum. §. 32. An **Titum** schrieb er zu Ephe- 51
so vor der reise in Macedonien / nicht
aber zu Nicopoli in Macedonien / wie
die unterschrifft will. Denn dieser ort
lag vielmehr in Thracien / und Titus
ward von Epheso nach Corinthus ge-
sandt / als Paulus in Macedonien reise-
te / da er ihn auch auff dem rückwege ent-
gegen kam / 2. Cor. 7 / 5. Also hat er da-
mahls an ihn nach Creta nicht schreiben
können. Und im 3 Cap. v. 12. stehet nur /
daß Titus vor Paulo dahin kommen sol-
te / weil er auch dahin zu ziehen gedachte.

Philemon. §. 33. An **Philemon** ist §. 26. erwäh- 56
net / siehe Col. 4 / 10. 12. 14. mit Philem.
v. 22. 24. it. Col. 4 / 17. mit Philem. 2.

Petri. §. 34. Die 1. epistel **Petri** ist an die
Jüden bald nach der bekehrung ergan-
gen / c. 1 / 1. c. 2. 2 Ap. Gesch. 2 / 9. 10. die
2 kurtz vor seinem tode / c. 1 / 14. c. 3 / 15.

Jacob. §. 35. **Jacobus** / Alphäi sohn oder der
kleinere / Matth. 10 / 3. Marc. 15 / 40.
schrieb an die zerstreuten fremdlinge kurtz
Judas. vor seinem tode / sein bruder **Judas**
Thaddäus oder Lebbäus Matth. 10 / 3.
hat wol erst nach Petri und Pauli tod ge-
schrie-

J. C. schrieben/ v. 17. 18. wie denn auch Johannes : an dessen 2 und 3 episteln viel gezweiffelt haben / ob sie nicht von einem andern ältisten / Johannes genannt / hergekommen. Johannes.

32 §. 36. Das er aber die offenbahrung Jesu Christi geschrieben / bezeugen klar ihre überschrifft / eingang/ innhalt und die weissagungen selber / wie auch die zeugnüsse der alten/ Irenæi, Justini und andere beym Eusebio. Der zweifel etlicher in folgenden zeiten scheinet von dem streit über den weissagungen entsprungen zu seyn. Hieronimus will von den meisten Griechischen Gemeinen sagen. *Epist. ad Dardanum.* Eusebius von den Lateinischen/dem Cajo und s. Offenbahr.

Andere lehrer.

§. 37. Nächst diesen Aposteln und Evangelisten / wie auch den 70 jüngern/ sind von ihnen bey den neu angerichteten gemeinen hier und dar lehrer hinterlassen worden. So waren zu Jerusalem Simon Cleophas sohn / zu Alexandria Ananias / zu Rom Linus / Cletus und Clemens nach vieler meinung zugleich. Zu Antiochia Evodius / Ignatius / zu Smyrna Polycarpus / zu Epheso Timotheus / in Creta Titus u. s. f.

Clementis brieff. §. 38. Von ihren schrifften ist wenig mehr übrig / nemlich des Clementis brieff an die Corinther / den man auch neben den Apostolischen in den gemeinen gelesen hat. Barnabä brieff hat auch viel nützliches / wird aber von vielen in die folgende zeit gesetzet. Siehe die teutsche übersetzung. J. C.

Barnabä.

Clemens. §. 39. So werden auch von den meisten die andern schrifften nicht angenommen / die sonst in diese Zeit gesetzet werden / und an sich selbst viel gutes in sich haben. Als Clementis recognitiones, von Petri reisen und thaten / so einer übersetzung werth und nützlich zu lesen sind.

Dionysius. §. 40. Des Dionysii Areopagitæ bücher von der mystischen oder geheimen Theologie, von denen göttlichen namen / von dem himmlischen reich und hierarchie und so f. halten auch viel guts in sich.

Hermas Des Hermä buch vom hirten war schon anfangs beliebt und werth / unterdessen namen man noch ein buch hat / darinnen einige gesichter und dergleichen erzehlet werden.

§. 41. Sonst aber hat man noch viel andere evangelien-bücher / unter den namen Jacobi / Petri / Thomä / Philippi / Andreä / der Egypter / und so f. Jt. ein haufen Apocalypses, als Petri / Pauli /

J. C. li / Thomä / u. s. f. wie auch die brieffe an Abgarum / Pauli an Senecam, an die Laodiceer und dergleichen / womit die Papisten viel zu thun haben. Siehe die neuverteutschte historie der Apostel des herrn Cave von ihrem leben insgemein.

Das III. Capitel.

Von dem innwendigen zustand der Christenheit in den ersten 100 jahren.

§. 1.

Lehrer / Apostel.

Jetzer fangen wir von der beschaffenheit derer lehrer an / deren eintheilung klar ist aus Eph. 4 / 11. Und nach dieser waren im anfang 1. Apostel / welches nicht nur die 12 mit Paulo waren / sondern auch Barnabas / Junius / Epaphroditus und andere / Ap. Gesch. 14 / 14. Rom. 16 / 7. Phil. 2 / 25. Diese blieben an keinem ort beständig / sondern lehrten überall / wo Christus noch nicht bekannt war.

2. Propheten. §. 2. Die **Propheten** haben theils gelehret/ theils geweissaget/ dergleichen nicht allein männer/ als Agabus/ waren/ sondern auch weibes-personen/ Ap. Gesch. 21/9. J. C

3. Evangelisten. §. 3. **Evangelisten** waren nicht nur die viere/ welche man insgemein so nennet: sondern auch andere / die den Aposteln halfen/ und das evangelium kund machten / auch dabey alles verliessen/ (Ap. Gesch. 21/8. 2 Tim. 4/5. (*Eusebius.*)

Aeltisten. Hirten. Lehrer. §. 4. **Aeltisten** oder **hirten** und **lehrer** blieben gemeiniglich bey gewissen gemeinen/ denen sie von den Aposteln oder ihren jüngern vorgesetzet waren.

Bischöffe. Diese hiessen auch aufseher oder **bischöffe**/ welcher nahme noch dazumal allen ältisten und vorstehern gemein war / Ap. Gesch. 20/17. 18. Tit. 1/5. 7. 1 Pet. 5/1 2. 1 Tim. 3/28. daher auch in einer gemeine mehr bischöffe genennet werden/ Ap. Gesch. 20/28. Phil. 1/1.

Diener. §. 5. Die 7 diaconos oder **Diener** ordneten die Apostel um zeitlicher dinge willen/ Ap. Gesch. 6/1. die aber auch lehreten / als Stephanus und Philippus.

Dienerinnen. Die **Dienerinnen** oder wittben waren auch zu solchen verrichtungen bestellt; doch / daß sie auch nicht von allen geistlichen übungen ausgeschlossen wurden/ 1. Tim. 5.

§. 6.

J. C. §. 6. Die pflichten und verrichtungen der lehrer sind aus den Apostolischen schrifften gnugsam bekant. Ein groß theil davon siehet man bey den gemeinen versamlungen der Christen. Diese aber geschahen nach gelegenheit selbiger zeiten bey den vielen verfolgungen / wie es sich fügte. Der Christen versamlungen.

§. 7. Ihr **beten** und **singen** geschahe aus trieb des H. Geistes / 1. Cor. 14 / 6. Coloss. 3. das **lesen** und erklären behielte man noch aus den synagogen der Jüden / Ap. Gesch. 14 / 15. 17. das **weissagen** geschahe von einem in der gemeine / dem die andern zuhöreten / und hernach auch durch den geist dis und jenes vortrugen / 1. Cor. 14. Beten. Lesen. Weissagen.

§. 8. Die **tauffe** wurde denen bekehrten gereichet nach der ordnung CHristi / Matth. 28 / davon so viel exempel in der Apost. Gesch. stehen. Das **abendmahl** hielten sie gemeiniglich bey ihren mahlzeiten und liebes-mahlen / zum gedächtniß des HErrn und ihrer vereinigung. Tauffe. Abendmal.

§. 9. Von andern ceremonien und satzungen wusten sie nicht / und wenn die aus der beschneidung drauf fielen / wurde ihnen die freyheit in Christo gezeiget / Ap. Gesch. 11 / 2-18. Gal. 2 / 11. Gleichwie auch die Apostel die gesetzliche absicht Ceremonien.

mit den jahr-zeiten / neu-monden / fest- J. C.
tagen und sabbathen abthäten / Gal. 4/
10. Col. 2/16.

Ihr glaube. §. 10. Von dem lebendigen glauben und dessen früchten bey den ersten Christen zeugen die klaren bekänntniße der Apostel in ihren brieffen. Wie auch ferner ihre reden und thaten / ob wol wenig davon übrig ist. Sonderlich aber die

Wunder. Gedult. grossen und vielen wunderwercke / ihre unvergleichliche beständigkeit und gedult im leiden / welche auch die grimmigsten feinde stutzig und offt gläubig machten.

§. 11. Die liebe zu GOtt und ihrem Heylande triebe sie auch zur aufrichtigkeit und inniger vereinigung mit den andern Christen. Ingleichen zu einem liebreichen sanfft- und demüthigen umgang mit allen andern / auch zur lieb und guthätigkeit gegen ihre feinde. Alles aber bestunde nicht in worten / sondern in der that und warheit.

):(o):(

Das

J. C.

Das IV. Capitel.

Von den entstandenen irrungen und spaltungen dieser zeit.

§. 1.

DAß auch schon zur Apostel zeiten hier und da einige Christen entweder durch ihre eigene vernunfft/ oder durch andere verwirret worden/ist aus dem N. Test. selber bekandt. Wie etwa dort etliche denen zu Antiochia die beschneidung auffdringen wolten / Ap. Gesch. 15 / 1. andere die Galater gar vom glauben abführeten / Gal. 1. Wiederum einige die Philipper und Colosser mit der philosophie betrogen. Ja zu Corinth glaubten etliche nicht einmal die auferstehung / und die Epheser mochten viel unrechte meinungen und vermengung des gesetzes und evangelii haben.

Irrungen in den Apostolischen gemeinen.

§. 2. Diesen und dergleichen aber halffen die ersten lehrer mit sanfftmuth wieder zurechte / nach Christi und der Apostel sinn und befehl. Insonderheit war mit solchen irrenden weißlich umzugehen / weil die meisten ihre jüdische oder phi-

Verhalten dabey.

philosophische heidnische meinungen noch nicht alle vergessen hatten. §. C.

§. 3. Ein haupt-exempel / wie es in solchen fällen gehalten worden / gibt die versammlung der Apostel zu Jerusalem / Ap. Gesch. 15 / welches zwar insgemein das erste concilium genennet wird / aber mit den folgenden nicht zu vergleichen ist. Der proceß ist allda sehr nachdenckl. zu lesen.

Concilium zu Jerusalem.

§. 4. Sonsten haben sich zur zeit der Apostel schon viel wider-Christē hervor gethan / 1. Joh. 2 / 19. und das geheimnis der boßheit regte sich schon / iedoch heimlich / weil es noch durch die verfolgungen aufgehalten wurde / 2. Thess. 3 / 3. 6. 7.

Anfang des abfalls.

§. 5. Dahero zeuget einer deutlich / „ daß biß auff die zeit / da Simon zu Je-„ rusalem gelehret / (d. i. etliche 70 jahr„ nach Christi geburt) die gemeine eine„ reine jungfrau blieben sey. Nach dem„ hintritt der Apostel aber hätten viel der„ warheit öffentlich widerstanden. *Hege-„ sippus apud Eusebium.*

Reinigkeit der gemeine.

§. 6. Jedoch sind noch die falschen Apostel zuvor kund worden / über welche Paulus an die Corinther und Galater klagt. Der aber mit denen andern sich bey allem widerspruch christlich erwiese / also / daß sie bald entweder überzeuget

Falsche Apostel.

J.C. zeuget und bekehret / oder beschämet und durch Gottes krafft geschweiget wurden.

§§ §. 7. Die erste secte aber / welche als eine kätzerey insgemein angegeben wird / ist der **Simonianer**. Ihr urheber Simon der zauberer wird vor einen anfänger aller andern kätzereyen gehalten. Wie denn auch nicht allein andere also von ihm genennet werden / sondern auch der geitz in geistlichen dingen eine Simonie davon heißt. Siehe Ap. Gesch. 8/ 13. 18. f. Simonianer.

§. 8. Ihm giebt man insgemein diese "lehren schuld : (1) daß Simon der "wahre Meßias sey / (2) daß er in der "person des vaters auf dem berge Sinai "erschienen / in der gestalt des sohns zu zeiten Tiberii, da er auch an Chrtsti statt gecreutziget worden. Endlich sey er in den feurigen zungen über die Apostel kommen. u. s. f. *Irenæus*, *Augustinus*. Simonis lehren.

§. 9. Zum wenigsten ist seine boßheit aus der Apostel Gesch. klar genung / sonderlich sein äuserster hochmuth. Wiewol die historie falsch ist / als wäre ihm zu Rom eine ehren = seule gesetzet worden mit den worten : SIMONI. SANCTO. DEO. **Simoni dem Heiligen GOtt**: Denn es heißt auff selbigem Marmor eigentlich ; SEMONI. SANGO. DEO. Sein hochmuth. ob er vor einen Gott gehalten.

DEO. FIDIO. so der Hercules hat seyn sollen. *Lipsius*, *Reinesius*, *Salmasius*. J.C.

Streit mit Petro.

§. 10. Die andern fabeln von ihm sind der mühe nicht werth. Sein streit mit Petro über den wunderwercken ist auch ungewiß/und von dem Apostel nicht zu vermuthen. Denn man sagt: Simon sey in die lufft geflogen durch seine zauberey / da Petrus und Paulus gebetet / daß er herab gestürtzet.

Fleischliche lehren.

§. 11. Dieses ist am gewissesten und bedencklichsten / daß er nechst seinem hochmuth auch eine recht sichermachende fleischliche lehre geführet. Er hat allen freyheit gegeben nach eigenem willen zu leben / und versprochen / sie solten durch seine gnade ohne die heiligung selig werden. Dahero er auch die abgötterey/ verläugnung GOttes und ein liederliches leben vor zuläßig ausgegeben. Daß er also mit recht ein ketzer und ein anfänger aller andern heisset. *Irenæus*, *Origenes*, *Euseb. Epiphanius*, *Augustinus*, *Joh. Damascenus*.

Menander. 80

§. 12. Unter seinen nachfolgern werden genennet Menander, Saturninus und Carpocrates. Von dem ersten sagt man/ er habe sich vor eine göttliche krafft ausgegeben / die aber geringer sey als die höchste und unbekandte. Auch soll er ein zauberer gewesen seyn / der seinen anhän-

J.C. ánhängern die unsterbligkeit verspro-
chen / wie auch grosse wissenschafften nnd
sieg über die Engel. *Tertullianus, Theodo-
ritus.*

§. 13. Ebion soll zwar auch Simonis *Ebion.*
schüler gewesen seyn / wird aber von den
álteſten scribenten nicht erwähnet / son-
dern erst von Epiphanio. Daher andere
bekennen / daß der name der Ebioniten *Ebioniten.*
von dem worte herkomme / da die Chri-
sten von den Jüden אביונים oder arme
leute genennet worden / welches Origenes
bezeuget /

§. 14. Sie sollen aber die Gottheit
Christi geläugnet haben / und das Jüdi-
sche gesetz vor nöthig geachtet. Daher sie
die so genannten Constitutiones Apostо-
licas gar unter die Jüdischen secten setzen.
Irenæus, Tertull. Theodorit. August.

84 §. 15. Cerinthus soll noch zu Johan- *Cerinthus*
nis zeiten gelebet / und dieser sein evange-
lium wider jenen geschrieben haben.
Welches zwar andere nicht melden / die
es nur insgemein wider die irrigen ge-
richtet zu seyn bekennen. (*Irenæus, Hieron.
August.*) Sonsten aber soll Johannes
einsten von diesem aus einer badstube ge-
wichen seyn / damit er nicht zugleich er-
schlagen würde. Welches einige von Ebi-
one erzehlen / und sonsten in den umstän-
den sehr uneins sind. *Iren. Euseb. Hieron.
Epiph.*

§. 16.

Dessen lehren. §. 16. In seiner lehre hat er Christum vor einen blossen menschen ausgegeben / iedoch vor weiser und heiliger als andere. Er mag aber seiner vernunfft gefolget haben. Daher er alles vor unmöglich gehalten / was von CHristo sonderbares stehet. Und weil er Christum nicht erkannt / so hat er das Jüdenthum noch behalten / und den Aposteln immer widersprochen / dahin etliche den streit Ap. G. 11 und 21 ziehen. *Autores cit. & Theodorius, Tertull. Philastrius. Augusting.* J. C.

§. 17. Insonderheit soll er auff ein irrdisches und fleischliches reich Christi gewartet haben / davon aber die ältesten scribenten als *Irenæus* und *Tertullianus* nichts gedencken. Indessen haben doch etliche auch die Offenbahrung Johannis deswegen nicht annehmen wollen / weil sie gemeinet / sie wäre / und sonderl. das 20ste Cap. von Cerintho erdichtet. *Eusebius.*

Papias. §. 18. Und hieher haben etliche hernach auch Papiam rechnen wollen / welcher unter Trajano ein aufseher der gemeine zu Hieropoli und Polycarpi vertrauter freund gewesen. (*Irænæus.*) Daher er auch in dem neuen Römischē märterbuch unter den heiligen mit stehet / und also vor gut erkannt wird / ob ihn gleich Pabst Damasus als einen irrigen verdam-

J. C. dammet hat. Wie ihn denn auch noch Eusebius als einen beredten und in der schrifft erfahrnen mann rühmet / und Hieronymus seine schrifften als vortrefflich und zierlich erkennt.

§. 19. Hingegen will ihm Eusebius einen schwachen verstand beymessen/bloß daher / weil er die mystischen lehren der Apostel nach dem buchstaben angenommen habe / und also noch ein reich Christi erwartet/ Es gestehen aber auch partheyische scribenten von ihm / daß er Johannem noch selber gehöret. Er selbst bekennet von sich / daß er nicht auf die sehe/welche viel / sondern welche die warheit lehreten. Auch nicht die / so allerhand fremde sachen vorbrächten/sondern die nur das lehreten / was der HErr/ als die warheit selbst/gesaget hätte. *Eusebius.*

§. 20. Man setzet zwar bißweilen auch noch andere unbekandte ketzer in diese zeiten / davon man aber wenig und meist ungewisse nachricht hat. Ihre namen sind die Eutychiten / Adrianisten / Canisten/ Masbothæer / it. Dositheus, Theodades, und Cleobulus.

83 §. 21. Der Nicolaiten aber gedencket die Offenbahr. Joh. c. 2 / 6. 14. da ihrer bösen wercke gedacht wird/ die man Nicolaiten.

meiden solle / nehml. das essen der göt- J. C.
zen-opffer und die hurerey. Und also be-
schrieben sie auch hernach Ignatius und
Irenæus. Daß aber der gute Diaconus
Nicolaus Ap. G. 6/5 ihr anfänger ge-
wesen/wie Epiphanius hernach schreibet/
ist nicht zu erweisen / und leugnet es
Clemens Alexand. Euseb. und Theodori-
tus gestehen hingegen / daß man seine gu-
te worte böslich ausgeleget habe.

Das II jahr-hun-dert.

Das I. Capitel/ Von dem äusserlichen zustand der Christen im 2 seculo.

§. 1.

Wachs-thum der Christen.

WJe die Christen um diese zeit zu-
genommen und sich selbst un-
ter den Heyden verhalten/
auch von diesen tractiret worden/ soll uns
der brieff des käyserlichen Præsidenten in
Plinii schreiben. Ponto und Bithynien/Plinii secundi, an
käyser Trajanum zeigē/da er also schreibet.
" §. 2. Die sache mit den Christen ist
"wol untersuchens werth / weil eine
grosse

J. C. „grosse anzahl der unterthanen darbey
„in gefahr stehen. Denn es sind ihrer
„so viel aus allen ständen / geschlechten
„und alter schon verwickelt / und werden
„ihrer besorglich noch immer mehr dar-
„zu komen. Die seuche dieses aberglau-
„bens hat nicht nur die städte / sondern
„auch flecken und dörffer durchgehends
„angestecket / so / daß man genung wird
„zu steuren haben.

„ §. 3. Ferner schreibet er: Dieses
„kan ich gewiß versichern / daß die tem-
„pel gantz verlassen / und der verdienst
„darinnen liegen bleibt / ja die leute kauf-
„fen kein viehe zum opffer mehr. Dieses
„einreissende übel hat sich durch die in-
„qvisition etlicher massen verlohren / und
„wird hoffentlich bey den grösten
„verschwinden / wenn eure Majestät eine
„allgemeine vergebung ertheilen wird.
(*Lib. X. ep. 57.*)

Ursachen des wachsthums

§. 4. Die ursachen dieser vermehrung der Christen waren die krafft des evangelii in dessen dienern / ihre grosse und wunderbahre gaben / und ihr heil. unschuldiges leben / ja die verfolgungen selber / welche die meisten immer dürstiger machten. Hierzu kam der grosse eyfer und fleiß der lehrer / die noch überall

herumzogen und Christum verkündigten. J. C.
Gleichwie Johannes selber noch von Epheso aus an unterschiedenen orten gewesen und gelehret. (*Eusebius*) daß also in allen städten und örtern schon Christen anzutreffen waren. *Bardenus ap. Eusel.*

Haß der ungläubigen.

§. 5. Desto grimmiger aber wurden nun die feinde nicht allein unter Jüden/ welche immer zu lästern und zu verfolgen fortfuhren/sondern auch vornehmlich unter Heyden / die damahls die höchste gewalt hatten. Drum scholten sie die Christen vor beleidiger der obrigkeit und rebellen/ vor meineydige / halsstarrige/ unzüchtige und blutschänder. Dazu die gelehrten als die philosophi / poeten und priester das meiste beytrugen / denen durch das Christenthum der gröste schaden geschahe. Unter diesen sind damals Crescens, Lucianus der spötter und Celsus bekandt / mit denen die Christl. lehrer viel zu thun hatten.

Verfolgung unter Trajano.

§. 6. Es erhub sich aber gleich im anfange dieses seculi einige verfolgung unter Trajano, wie aus dem brieffe Plinii zu sehen. Denn es wurden schwere befehle wider die Christen ausgegeben/ und auch alle zusammenkünffte verboten. (*Eusebius, Sulpicius Severus, Orosius*)

Märtyrer.

Und damals ist in Jerusalem Simon Cleophas

J. W. Cleophas sohn gecreutziget/zu Rom Cle-
107 mens auch hingerichtet / Ignatius von wilden thieren zerrissen worden. *Euseb. Hieron. Irenæus, Chrysostomus.*

§. 7. Die folgenden käyser waren nun: Römische käyser.
Adrianus, Antoninus Pius, Philosophus und Verus, Commodus, Pertinax, Julianus und Severus. Unter diesen sind eben keine grosse haupt-verfolgungen biß auf Severum vorgegangen. Doch haben die Christen hie und da viel erlitten/ und nie sicher seyn mögen.

§. 8. Unter Adriano hat in Asien der Pro-Consul Arrius Antoninus viel hingerichtet / da denn die Christen alle aus be- Verfolgungen unter Adriano.
126 gierde zur marter auff den richt-platz gelauffen / denen er geantwortet: O ihr "armen leute! wenn ihr ja sterben wol-"let / so könnt ihr euch ja erhencken oder "den hals stürtzen! (*Tertullianus*) und damals haben 2 Lehrer Qvadratus und Aristides einige schutz-reden vor die Christen geschrieben. *Euseb, Hieronymus.*

§. 9. Jedoch ward diese verfolgung gestillet / meist auf eines andern Pro-Consulis, Sereni Granii, schreiben / der dem käyser zu gemüthe führete / wie man auf blosses angeben und des pöbels geschrey diese leute des nahmens wegen Auffgeschoben.

nicht flugs umbringen könne. (*Justinus, Eusebius.*) Worauff der käyser sich zum Christenthum geneigt bezeiget / und alle tempel ohne götzenbilder machen lassen / wie Lampridius ein heidnischer Historicus bekennet. J. C.

Unter Antonino Pio. §. 10. Unter Antonino Pio ward auff die defension des märtyrers Justini in Asien die verfolgung aufgehoben. Nach welchem auch 2 lehrer allda Melito und Apollinaris, und endlich auch Athenagoras vor die Christen schrieben. *Xiphilinus, Dio Cassius, Justinus, Euseb.* 138 170 150

Polycarpus. §. 11. Antoninus Philosophus hat viel Christen in Asien und sonst umbringen lassen / darunter war auch **Polycarpus** / auffseher zu Smyrna / welcher verbrañt wurde / und vor dem richter bekannte / daß er nun 86 jahr Christo gedienet hätte / dahero er sehr alt muß worden seyn. Wovon der brieff seiner gemeine neben Irenæo und Eusebio viel erzehlen. 167

Märtyrer zu Vienne und Lyon. Auch sind zu Vienne und Lyon in Franckreich damals sehr viel hingerichtet worden mit dem auffseher Photino, wie der brieff beym Eusebio ausführlich erzehlet. 168.

Justinus Martyr. §. 12. Um selbe zeit ist auch Justinus Martyr auf anstiften seines widersachers / des Heydnischen Philosophi Crescentis

J. C. erschlagen worden / wie ers selbst zuvor in der ersten Apologie geweissaget hatte. Unter Commodo.

180 Nach diesem ist die unruhe ein wenig gestillet worden / und unter Commodo ziemlich abgehalten / indem man unter jenem auch gewisse straffen auf der Christen ankläger geleget hatte. *Tertull. Euseb.*

Legio fulminatrix.

§. 13. Merckwürdig ist die historie / so auch von denen heidnischen scribenten Dione, Lampridio, Capitolino und Themistio erzehlet wird / wie nehmlich M. Antoninus in dem feld-zug wider die Quaden bey grosser hitze und durst mit seiner armee durch einen jählingen regen wunderbahrer weise sey erhalten und gelabet worden. Welches denn die Christen öffentlich dem gebet der Christlichen soldaten zugeschrieben und sich auf gewisse urkunden beruffen. *Apollinaris ap. Euseb. Tertullianus, Euseb. Orosius.*

Das II. Capitel.

Von dem innerlichen zustand der damahligen Christen.

§. 1.

Reiche ge-

IM anfang dieses *Seculi* war der Apo-

ben des geistes. stolische geist in seiner krafft noch meistens bey den Christen. Die lehrer leuchteten noch von vielen wunder-gaben/ und waren meist noch rechte Propheten und männer GOttes / als man von Quadrato, Ammia und andern weiß. *Apollinaris ap. Euseb.* Unter den andern wahren Christen sind nicht weniger die gaben des Geistes zum gemeinen nutz häuffig zu sehen gewesen. J. C.

Unschuld. §. 2. Ihr leben und wandel war noch meistens / zumahl anfänglich / beschaffen / wie wir ihn in den ersten 100 jahren gesehen. Hier soll uns das zeugniß Plinii eines Heiden genug seyn / der „also von ihnen schreibet: Sie verbinden „sich unter einander bey ihren versamm„lungen/nicht zur boßheit / sondern daß „sie keiner mord / ehebruch oder diebstal „begehen wollen / daß sie keinem unrecht „thun/keinen das seinige vorenthalten u. „s. w. Man hat auch von 2 weibes perso„nen durch keine marter etwas verfäng„liches heraus pressen können.

Zeugniß der feinde.

§. 3. Es berieffen sich auch die/ so die schutz-schrifften schrieben/ vor der obrigkeit und der gantzen welt ungescheut auf der Christen unschuldiges und heiliges leben. Sie boten sich selbst zu aller straffe an / wenn ein einiger Christ

eines

J. C. eines verbrechens könte überführet werden. Von ihrem privat-leben bekandten sie/ daß sie nächst der arbeit nichts thäten als singen/ beten und göttliche dinge betrachten. Sie schämten sich auch nicht zu sagen/ daß auch die weiber beym spinrocken GOttes wort trieben. *Justinus, Athenagoras, Tatianus, Theophilus Antiochenus.* eigenes Bekänntniß.

§. 4. Die stätige unsicherheit unter den feinden lehrte sie auch desto begieriger aufs wort zu mercken/ und verwehrte alle sicherheit und lauligkeit. Wie sie auch sich von allen andern heidnischen greueln absonderten/ als schau-spielen/ gasterey-en/ fest-tagen und andern üppigkeiten. Womit sie auch nicht wenige ungläubige überzeugten/ und die lästerer beschämten/ die heuchler aber von sich absonderten. Absonderung von den Heiden

§. 5. So stund es mit iedem wahren Christen insonderheit. In ihren gemeinen zusammenkünfften gieng es zu/ wie es etliche umb diese zeit beschreiben/ deren worte wir selber anhören wollen. Also bekennet Justinus den käysern selbst folgende puncte: Ihre gemeine übungen.

§. 9. Wir sind ohnausgesetzt bey-
"sammen/ und in allem was wir dar-
"bringen (zur steuer vor die Armen) dar-

"innen loben und preisen wir den Schö- J. C.
"pfer aller dinge durch seinen sohn JE-
"sum CHristum und den H. Geist. An
"dem so genannten sonntag kommen alle
"an einem ort zusammen/die in städten o-
"der dörffern wohnen / allwo die schrifft-
"ten der Apostel und Propheten / so viel
"die zeit leidet/ gelesen werden.

" §. 7. Darauff (fähret er fort) wenn
"der leser aufhöret / hält der vorsteher ei-
"ne rede/damit er das volck lehret / und
"zur nachfolge solcher herrlichen dinge
"vermahnet. Alsdenn stehen wir mit ein-
"ander auf und beten. Nach geschehenem
"gebet wird brodt und wein gebracht/
"da der vorsteher abermahl gebet und
"danckſagung thut / dazu das volck ruf-
"fet: Amen!

" §. 8. Alsdenn wird dasjenige / wor-
"über man gedancket hat / aus-und mit-
"getheilet/und einem ieden / der zugegen
"ist/gegeben/ den abwesenden aber durch
"die Diaconen gesandt. Wer reich und
"dazu willig ist / der leget etwas nach ge-
"fallen zusammen / das gesamlete geld
"wird bey dem vorsteher beygeleget/ der
"den wäisen/wittben / krancken / hauß-
"armen/gefangenen / freunden und al-
"len dürfftigen davon zustatten
"kömmt.

§. 9.

J. C. §. 9. Hierzu will ich noch die beschreibung des heiden Plinii setzen: Die Chri„sten kom̃en an einem gewissen tag frü„he vor der sonnen aufgang zusammen / „da sie mit einander Christo als einem „GOtt zu ehren ein lied singen / und sich „zur enthaltung von allen lastern verbin„den. Darauff gehen sie von einander / „und kommen wieder zusammen / da sie „zusam̃en speisen / so daß man nichts da„ran zu tadeln hat.

§. 10. Aus diesen beschreibungen sie-
het man, daß sie den neu-bekehrten Jüden
und heiden zu gefallen noch viel umstän-
de bey ihrem gemeinen Gottes-dienst be- Ihr Got-
halten haben. Die zeit war in Orient tes-dienst u.
auch der sonnabend / anderswo nur der dessen zeit.
sonntag / jedoch / daß sie auch bißweilen
andere tage dazu aussetzten / nachdem es
die gelegenheit bey der unsichern zeit gab.
Irenæus, Justinus, Tertullianus.

§. 11. Und darum war es ihnen auch Ort.
an jedem ort einerley / weil sie noch keine
so genannte kirche hatten. Daß sie also
sich in häusern / grabstädten / hölen / kel-
lern / unter freyem himmel und sonsten
versammleten. *Tertull. Eusebius, Mi-
nutius Felix.*

§. 12. In ihren zusammenkünfften la- Leser.
sen sie die schrifften der Apostel / wie auch
anderer

anderer geistreicher Männer zugleich/ wie Dionysius Alexandrinus beym Eusebio klar saget. Das gebet geschahe von dem ältisten aus seinem hertzen nach der regierung des H. Geistes. Ihr singen geschahe Christo zu ehren/wie Plinius saget/ *it. Justinus. Tertull.* J. C.

Beten.

Singen.

Gedächtniß der märtyrer.

§. 13. Sie hielten auch schon das gedächtniß der märtyrer und heiligen / zu ihrer ermunterung / und meistens bey ihren Gräbern. Dabey sie ihr leben wiederholten und vor die armen ihre gaben mitbrachten / vor welche auch sonst immer steuren gesammlet wurden. *Irenæus, Tertull. Clemens Alexand.*

Allmosen.

Tauffe.

§. 14. Von der tauffe erzehlet Justinus, wie man die neubekehrten nach völliger unterweisung dazu gebracht und Gott über sie angeruffen. Welches nach und nach meistens um ostern und pfingsten geschahe. Ibidem. Vom abendmahl ist schon genug aus Justino §. 7. zu ersehen. Meistens hielten sie es bey den mahlzeiten nach Christi exempel / und schlossen davon alle ungläubige und bekandte sünder aus. *Iren. Justin. Tertull. Clem. Alex.*

Abendmal.

Fasten.

§. 2. Ihr fasten war zwar ohne zwang/ doch ernstlich und voll guter absichten/ son-

J. C. sonderlich bey neubekehrten. Ordentlich geschahe es von allen bey der tauffe der neubekehrten und annehmung der gefallenen / und daher fieng mans auch schon vor ostern an. Sie enthielten sich auch vom blut und erstickten nach der Apostel befehl / Ap. Gesch. 15/29. *Justinus &c.*

Das III. Capitel.

Von den lehrern in dieser zeit

§. 1.

VOn der lehrer vortrefflichkeit im anfang dieses Seculi ist im II. C. §. 1. gesagt : Dahin gehörten nun auch die Evangelisten / welche noch als ausserordentliche lehrer die Heyden ferner durchzogen/und mit verlassung alles des ihrigen Christum verkündigten. *Eusebius.* Evangelisten.

§. 2. Welche aber zu gewissen gemeinen bestimet waren / nehmlich durch die wahl der schon angerichteten gemeinen / die hiessen noch meistens ältisten und bißweilen Bischöffe oder auffseher. Doch gieng es nach und nach schon etwas unrichtiger zu / als zuvor. Bischöffe.

Zu

Zu Alexandria fiengen sie sich bey zeiten an über die andern ältisten zu erheben/ welches in andern städten auch mit der zeit geschehen ist. *Hieronymus.* J. C.

Aeltisten. §. 3. Dagegen meldet Polycarpus und andere nur von ältisten schlechthin/ und an den meisten orten behielten die ältisten doch ihre gleichheit mit den aufsehern. Diener. Leser. Weiter aber war keine art noch bekant/als die Diaconi, und darnach die leser / gleich wie auch das amt des evangelii noch keinen eigenen orden oder stand ausmachte / der durch sonderbare titel/ kleider oder sonst wäre unterschieden worden. Die gemeinen behielten noch ihre rechte und freyheiten in geistlichen dingen.

§. 4. Unter denen lehrern/die noch von ihren schrifften bekandt sind/ ist einer von Ignatius. den trefflichsten der theure Ignatius gewesen. Er war aufseher zu Antiochia/von dar er nach vieler arbeit und leiden durch die verfolger gen Rom geschleppet / und allda wie oben gedacht / von wilden thieren zerrissen worden / davon seine briefe schön zu lesen sind.

§. 5. Diese hat man noch/und zwar nur 7 die gewiß ihm gehören / neml. an die Dessen brieffe. gemeinen zu Rom/ Epheso/ Magnesia/ Trallis/Philadelphia/ Smyrna und an

Poly-

J. C. Polycarpum. Und ob wol darinnen einiges mag geändert seyn / so kan man es doch meistens leicht von dem andern unterscheiden / und dieses mit grossen nutzen brauchen / wie sie auch im teutschen bekandt sind. *Grotius, Usserius, Vossius, Hammondus, Pearson.*

§. 6. Zu Smyrna war noch Polycarpus / von dessen tod wir schon gehöret haben. Von seinen herrlichen gaben zeugen die historien / wie auch von seinem ungefärbten glauben der brieff an die Philipper / der viel gutes und einen einfältigen vortrag des Christenthums in sich hält. *Stephanus le Moyne.* Polycarpus

§. 7. Zu Commodi zeiten war in Corinth Dionysius aufseher / von dem noch etliche brieffe beym Eusebio stehen. Da sie denn auch Catholisch heissen / weil sie in den gemeinen öffentlich gelesen worden. *Eusebius, Hieronymus.* Dionysius Corinthii,

§. 8. Irenæus war noch Polycarpi und Papiæ schüler / und erst unter Photino zu Lyon in Franckreich ältister / hernach unter M. Antonino daselbst aufseher. Da er denn von den gemeinen in Asien wegen allerhand streitigkeiten geschickt worden. Von seinen schrifften hat man nur 5 bücher wider die kätzereyen übrig / nebenst etlichen

stü-

stücken und zwar meist nur lateinisch. Er ist unter Severo als ein märtyrer gestorben. J. C

Justinus. §. 9. Justinus zum unterscheid der märtyrer genannt / hat meistens zu Rom gelebet / erstlich zwar als ein Philosophus oder Professor, hernach als ein zeuge Christi / über welchen er auch oben gedachter maßen gelitten. Seine schrifften sind: Die 2 schutz-reden an den käyser und Römischen rath / das gespräch mit Tryphone dem Jüden und etliche andere schrifften. 150

Dessen schrifften.

§. 10. Hingegen sind nicht seine die fragen und antworten an die rechtgläubigen / die erklärung des glaubens von der Dreyeinigkeit / und s. f. Er giebt aber viel nachricht von seinen zeiten / und schreibet noch ziemlich nachdrücklich und beweglich.

Athenagoras. §. 11. Man hat auch noch eine Apologie der Christen vom Athenagora, die zu Athen an Antoninum und Commodum geschrieben worden / und noch übrig ist / neben seinem buch von der aufferstehung. Vom Tatiano soll unten folgen. 150

Theophilus §. 12. Theophilus von Antiochia hat eben auch wider die Heiden an Autolycum geschrieben in 3 eigenen büchern. 170

Egesippus. §. 13. Egesippus hat 5 bücher von der kirchen-

J. C. kirchen-historie geschrieben / davon wir aber nur noch die stücke beym Eusebio finden. Hingegen sind die 5 bücher vom Jüdischen krieg und der zerstörung Jerusalem nicht seine / sondern eines neuern scribenten. Er ist sonst ein Jude gewesen / und zur zeit Antonini und Commodi in Rom gesessen.

180 §. 14. Pantænus war ein catechismus-lehrer zu Alexandria / und hatte zuvor wol studiret / daher er mit den Heyden desto beqvämer handeln und sie unterweisen konte. Ja er ist auch noch einer von den Evangelisten gewesen und nach Indien gezogen / hat auch allda Christum verkündiget. Von seinen schrifften ist nichts verhanden. *Eusebius.* Pantænus.

200 §. 15. Sein schüler und nachfolger im amte war Clemens Alexandrinus, der allda ein ältister war. Er hat sehr viel geschrieben / darunter noch zu lesen sind die vermahnung an die Heyden / die kinder-lehre an die jungen Christen / und die 7 bücher Stromatum oder von allerhand sachen. Clemens Alexandrinus.

Das IV. Capitel. J. C.

Von den irrungen und ketzereyen dieser zeiten.

§. 1.

Saturninus. IM anfang dieses Seculi waren Saturninus und Basilides zu Antiochia / welche beyde dem Simoni sollen nachgefolget seyn. 100 „Von dem ersten sagt Irenæus, daß er zwar einen unbekandten Vater und Schöpffer bekennet / aber dabey 7 Geister / welchen die „welt unterworffen / und darunter einem „das Jüdische land.

„ §. 2. Ferner soll er gelehret haben / „die engel hätten den menschen gemacht / „und weil ein helles bild von GOtt auf „sie geleuchtet / welches der mensch nicht „fassen können / hätte sich GOtt erbarmet / daß er ein fünckiein von seinem „leben ausgelassen / dadurch der mensch „aufgerichtet und lebendig worden.

„ §. 3. Von Christo soll er gesagt haben / er sey nur als ein mensch erschienen / damit er die Jüden zerstörete / „und die gläubigen seelig machte / die bösen geister und menschen aber vertilgete.

Iren.

J. C. (*Iren. Tertull. Epiphan. Theodoritus*) Seine nachfolger sollen sich des fleisch-essens und der ehe enthalten haben. *Irenæus.*

100 „ §. 4. Basilides soll unter Adriano die- Basilides.
„se sätze bekannt haben : Aus dem Va-
„ter ist das gemüth entsprungen / (νῦς)
„aus diesem das wort / daraus der ver-
„stand (φρόνησις) von diesem die weiß-
„heit und krafft / und hieraus ferner die
„engel und die kräffte / die den himmel
„gemacht haben. Von diesen wären
„hernach andere kommen / biß 365 him-
„mel worden.

§. 5. Von Christo hat er gesagt:
„Der Vater habe seinen sohn (Νοῦν)
„gesandt zu erlösen / die an ihn gläube-
„ten / der auch als ein mensch unter den
„völckern erschienen und wunder ge-
„than. Er habe aber nicht selber ge-
„litten / weil er die geistl. krafft des eini-
„gen Vaters gewesen / und sich nach ge-
„fallen verwandelt und also aufgefah-
„ren sey. *Irenæus, Tertull. Theodoritus.*

§. 6. Andere erzehlungen von ihm und seinen nachfolgern verbeut die kürtze zu berühren / als von der ihnen beygemesse-nen zauberey / μετεμψυχώσει, oder daß sie von den seelen gelehret / wie sie aus ei-nem leib in den andern giengen / und ge-reiniget würden / u. s. w.

Carpocrates.

§. 7. Von Carpocrate klagt Irenæus beym Eusebio, daß durch dieses ketzers schändliches leben die andern Christen bey den Heyden in nachrede kommmen/ als wären sie alle so gesinnet. Wie er denn mit seinem anhang ein offenbahrer zauberer gewesen seyn soll / und in lauter wolluſt gelebet haben. Seine lehren waren vornehml. diese : JEsus sey von Joseph gezeuget / und nach der reinigkeit seiner seelen nur von andern menschen unterschieden gewesen. *Irenæus. Tertull. Clemens Alexand. Epiphan. Augusſt.* J.C. 100

Epiphanes. Adamianer

§. 9. Unter seinen nachfolgern werden genennet sein sohn Epiphanes, die Marcellina, Prodicus, die Adamianer/von denen die neueren scribenten und zwar ohne einstimmung gedencken / sie hätten alles wollen dem Adam in seiner unschuld nachthun. *Epiph. Augusſt, Damaſcenus.*

Cajaner. Sethianer. Abeliten. Ophiten.

§. 9. Die Cajaner sollen den Cain und alle gottlose verehret haben / wiewol von ihnen und den Sethianern / Abeliten/Ophiten und andern wenig gewisses zu finden ist. Ja einige wollen sie nicht einmahl unter die Christen rechnen / weil Origenes wider Celsum ihnen den Christen-nahmen abspricht.

Valentinus.

§. 10. Valentinus hatte grosse gaben 140

und

J. C. und deswegen grossen anhang / lehrte und schrieb auch fleißig in der gemeine zu Rom / in Egypten und sonst / (*Tertull. Clemens Alex. Epiph.*) Die ihm zugeeigneten lehren sind sehr weitläufftig. Kurtz zu sagen / er hat ein ewiges unendliches göttliches wesen als den Vater (προπάτορα) bekandt / aus dem er die 30 αἰῶνας oder Geister mit ihren zusammenfügungen hergeführet. *Irenæus, Tertull. August. Epiphan.*

Irenæus.

§. 11. Irenæus sagt: Er habe dazu anlaß genommen aus dem lobgesang: Ehre sey GOtt in die ewigkeiten der ewigkeiten. (αἰῶνας αἰώνων) Wie er denn darunter meistens worte aus der schrifft und sonderlich Johanne genommen / als wort / warheit / gemeine / glaube / lieb u. s. f. Er selber bekennet beym Origene, daß / da er so viel böses unter den menschen gesehen / er gedacht / es müsse doch noch ein ander principium seyn / als das göttliche / heilige wesen / daher das böse komme. Und also hat man ihm 2 principia beygeleget.

§. 12. Er hat auch den menschen eingetheilet in den irrdischen / thierischen und geistlichen theil. Zu des letzteren erlösung sey Christus erschienen / der

„zwar nichts irrdisches an sich habe/ J. C.
„aber doch mit einem leibe bekleidet ge-
„wesen/ und durch Mariam als einen
„canal durchgegangen. Andere aber
„geben ihm schuld/ er habe Joseph zum
„natürlichen Vater Christi gemacht/
u. s. w. *Iidem Auctores.*

Bardesia-ner. Heracleo-niten.

§. 13. Seine parthey ist in viel hauf-fen getheilet worden. Etliche waren Bardesianer von Bardesiane, einem zuvor bewährten lehrer und bekenner. (*Tertull. Epiph. Euseb. Hieronymus.*) Etliche Heracleoniten/ welche gelehret haben sollen/ ein getauffter müste vor heilig gehalten werden/ er sey nun fromm oder nicht; es schadeten ihm auch die sünden nichts. *Clemens Alexandr.*

Andere Valentinia-ner.

§. 14. Weiter wurden unter die Valentinianer gerechnet/ Marcus, von dem die Marcosianer, Secundus, Ptolomæus, Colarbasus, Bassus, Florinus, Blastus, Alexander, Bero, &c. welche nicht in allen einig gewesen sind.

Gnostici.

§. 15. Der name der Gnosticorum ward auch damals und weiter hin den Simonianern / Menandrianern / Basilidianern / Saturnianern / Nicolaiten / Carpocratianern / u. den Valentinianern sonderlich beygeleget. Deswegen viele keine sonderbare secte darunter verstehen. Es

komm

Jc. kommt aber her von γνῶσις, erkänntniß/ und ward auch allen erleuchteten Christen im rechten verstand zugeeignet beym *Clemente Alexandrino*.

§. 16. Die/ welche eine eigene secte draus machten / beschuldigten sie der geistlichen hoffarth über ihrer erkänntniß / it. greulicher unfläterey / welche aber viel gelehrte nicht glauben. (*Heraldus, Kortholtus*,) daher man sie Borboriten / Coprianer / it. Stratiticos, Phibioniten / u. s. w. genennet. *Epiphan. August. Philastrius*.

§. 17. Cerdon soll etliche episteln der Cerdon.
150 Apostel und die offenbahrung Johannis verworffen; ingleichen 2 widerwärtige Götter erdichtet haben / einen guten und bösen. Diesem habe er die schöpffung der welt und den dienst des gesetzes und der Propheten zugeschrieben / jenem die sendung seines Sohnes Christi. Dieses aber sey geschehen ohne fleisch und blut/ und also nur in einem also erscheinenden leibe / der auch nicht warhafftig gelitten habe. Er soll auch nur eine aufferstehung der seelen / nicht aber des leibes gestanden haben. *Tertullianus, Theodoritus, August. Epiphan.*

150 §. 18. Sein schüler Marcion hat in Marcion.
Syrien und hernach in Rom gelebet / da

ihm einst Polycarpus soll begegnet und gesaget haben: Ich erkenne dich / den erstgebohrnen des satans! (*Iren. Euseb.*) Von dem aber gedencken die älteren scribenten nichts / was hernach Epiphanius saget / daß ihn sein vater der unzucht wegen ausgestossen habe / und daß er der erste gewesen / der in der einsamkeit gelebet. J. C.

§. 19. Dieses aber ist gewiß / daß er sich mit der gemeine wieder versöhnen wollen / aber durch den tod verhindert worden. Denn er ist um seiner lehren willen abgesondert worden / die (wie man „schreibet) meist mit Cerdone einstimmeten. Sonderlich soll er von 2. „Christis geredet haben / davon einer unter Tiberio gecreutziget sey um der Heiden willen / der andere einmal den Jüden zu gut kommen werde. *Tertull. Clemens Alex. Epiphan.* Dessen lehren.

„ §. 20. Er soll auch die ehe verworfen / und die enthaltung gerühmet / auch „nur ledige personen zur tauffe gelassen „haben. Man rechnet auch unter seine „irrthümer / daß er den weibern das „tauffen vergönnet / am sabbath gefastet / auff das gestirn achtung gegeben / und so weiter. It. Daß die Marcioniten nach dem tode so begierig gewesen / weil

J.C. weil sie das fleisch vor etwas böses gehalten / welches man vor einen haß wider den Schöpffer angenommen. *Tertullianus, Clemens Alex. Epiphan.*

170 §. 21. Tatianus war erstlich Justini schüler / und machte sich mit einer schutzschrifft gegen die Heyden sehr verdienet. Nach dessen tod hat man an ihm diese meinungen verworffen: Die ehe sey ein „ verderbtes wesen (φθορα) oder hurerey / dabey er zwar einen unterscheid unter den alten und neuen menschen gemachet. It. der wein sey schädlich und unzuläßig. Daher die Tatianiten auch Encratiten oder enthaltende genennet wurden. *Irenæus, Clemens Alex. Euseb. Epiphanius, Hieronymus.* Tatianus.

§. 22. Sie hießen auch Creatiten / als wenn sie die creaturen an sich selbst vor schädlich hielten / und deswegen auch kein fleisch essen wolten. Item Aqvarii oder Hydraparastatæ, weil sie im abendmahl wasser an statt des weins brauchten / welches zwar auch die andern Christen meist unter den wein zum wenigsten mischeten. *Theodoritus, August. Philastrius, Justinus, Cyprianus.* Aquarii.

§. 23. Zu ihnen rechnet man auch die Apotactiten / die sich der besitzung aller eigenen dinge sollen begeben / und ausser Apotactitæ.

der

der ehe gelebet haben. Deßwegen man J. C.
Apostolici. sie auch Apostolische genennet / und fer- 200
ner an ihnen getadelt / daß sie so scharffe zucht gehalten / daß sie auch keinen gefallenen wieder angenommen hätten. *Epiphanius, Augustinus, Damascenus.*

Severiten. §. 24. Severus, dessen nachfolger Severiten hießen / wird zwar der unzucht mit Philumena beschuldiget / davon aber die meisten nichts gedencken / und es einem Apelli zuschreiben. (*Tertull. Euseb. Hieronymus.*) Sonst hat man ihm einerley meinung mit den Tatianern beygemessen / nur daß man sie härter ausgedrücket hat.

Montanisten. §. 25. Eine grosse spaltung geschahe 170
auch mit den Montanisten oder Caraphrygibus, welche von dem angehenden mißbrauch herkam / der mit der aufnehmung der gefallenen vorgieng / dawider auch schon viele geeyfert hatten. Montanus aber schiene zu viel zu thun / daß er die kir-
"chen-zucht gar zu strenge forderte / or-
"dentliche fasten anstellete / das öftere
"heyrathen nicht vor gut hielte / keine
"flucht vor verfolgungen zuließ. *Liber contra Montanum ap. Euseb. Theodoritus, Epiphanius.*

Dessen weissagungen. §. 26. Insonderheit verwarff man an Montano, daß er von sich und der Priscilla und Maximilla sonderbahre weissagungē vor-

J. C. vorgabe/ obwol damals dieselbige gabe nicht ungemein war. Dahero man ihn beschuldigte / als hätte er sich vor den H. Geist selber ausgegeben / it. vor den allmächtigen Vater. (*Epiphan. Eusel. Cyrillus Hierosolymitanus.*) Wobey doch andere bekennen/daß er sich nur von dem heiligen Geist getrieben erkannt habe. *Tertull. Philastrius, Auctor prædestinati.*

§. 27. Die beschuldigung von ihrer unzucht und andern greueln bey ihren zusammenkünfften hat auch Hieronymus nicht glauben wollen/und sie selbst haben es öffentlich vor eine verläumdung angegeben. (*Theodoritus.*) Dahin auch die erzehlungen gehören / als hätten sich Montanus und Maximilla selbst erhencket / Theodotus hätte gen himmel fliegen wollen und den halß gestürtzet / welches Appollonius nur vor eine gemeine sage angiebet. Beym Eusebio. Beschuldigungen.

§. 2. Zu dieser parthey wendete sich auch Tertullianus, und zwar / wie die scribenten gestehen / aus liebe zu einem ernsthafftigen und genauen leben / ingleichen / weil ihn die Römische clerisey aus neid sehr verfolgete. (*Hieron. August. Vincentius Lirinensis.*) Dieser schreibet von den Montanisten also: Sie werden Tertullianus.

nicht

nicht verworffen / als verkündigten sie,, J. C.
etwan einen andern GOtt / oder ver-,,
läugneten Christum / oder lehrten sonst,, 180
eine regel des glaubens und der hoff-,,
nung. Sondern nur darum / weil sie,,
lehren / man müße öffter fasten und,,
mäßig leben als heyrathen und die ehe,,
brauchen. Darum müssen sie falsche,,
Propheten heissen / welche die zucht und,,
mäßigkeit treiben / ja es muß ein ketzer,,
heißen / wer dieses thut.

§. 29. Dieses geschahe bey den folgendem verfall der lehrer / die ihm und andern vieles unrecht schuld gaben. Ungeacht so gar auch ein Römischer bischoff Zephyrinus oder Eleutherus Montano beygefallen war. (*Tertullianus & ibi B. Rhenanus.*) Man hiesse sie hernach auch Tertullianisten / it. Tascodrugiten / Passalorinchiten / Artotyriten / u. s. f. *Epiphanius, Augustinus, Philastr. Theodoritus.*

Tertullianisten. Tascodrugiten.

§. 30. Die Marcianiten hatten von ihrem anfänger ein evangelium unter Pauli namen. Sie hiessen Doceten und phantasiodoceten / weil sie läugneten / daß Christus einen wahren leib angenommen. *Serapion ap. Euseb. Clemens Alex. Theodoritus.*

Marcianiten. Doceten.

Alogi.

§. 31. Die Alogi sollen die lehre von dem wort (λόγῳ) oder Christo und daher

Jo-

J.C. Johannis schrifften verworffen haben/ Theodotus.
194 wovon der Theodotus der urheber gewesen / der nach seiner verläugnung von Christo gesagt: Er hätte nur einen blossen menschen verläugnet. *Augustinus, Epiphanius, Theodoritus.*

170 §. 32. Wider Hermogenem hat Tertullianus ein buch geschrieben / weil er eine materia statuirte / die mit GOtt zugleich ewig gewesen wäre. Hermogenes.
Item wider Praxeam, der Christum vor GOtt den Vater gehalten / der auch gecreutziget worden. Praxeas.

§. 33. Sonst begab sich auch am ende dieses Seculi eine grosse zerrüttung mit dem streit über der zeit des oster-fests. Denn da man dieses einmal aus dem Jüdenthum angenommen hatte/feyerten es die meisten mit den Jüden zu einer zeit nehml. am 14 tage des oster-monats. Andere hieltens allezeit auff einen sonntag/wie es noch geschiehet. Streit wegen des oster-fests.

§. 34. Darüber ließen zwar die vorigen Christen einander die freyheit. Aber hernach wolte der Römische bischoff Victor alle Asiatische gemeinen darzu zwingen/ daß sie es mit ihm halten solten / und verbannete sie gar. Worüber ihm Irenæus und andere widersprachen/ und sonst eine grosse spaltung entstund.

Dar-

Daraus die anhebende abnahme der erſten lauterkeit bey den lehrern ſchon zu ſehen iſt. (*Irenæus & Melito ap. Euſeb.*) Gleichwie auch ſonſt ihre lehre und thaten nicht mehr mit den allererſten Chriſten in allen übereinſtimmeten. J. C.

Das III. jahr-hundert.

Das I. Capitel/

Von dem äuſſerlichen zuſtand der Chriſten.

§. 1.

Vermehrung der Chriſten.

UM dieſe zeit haben ſich die Chriſten mercklich vermehret / ſo daß Tertullianus ſelber an die Heyden „davon rühmet: Es ſind nunmehro „Chriſto alle thore in den ſtädten geöffnet: An allen orten wohnen nun Chri„ſten / das reich Chriſti breitet ſich über„all aus. Da er den auch unter andern

Unter Teutſchen.

„der Teutſchen / Sarmatier und ande„rer völcker gedencket / wie Chriſtus bey „ihnen verkündiget worden.

§. 2. Eben

J.C. §. 2. Eben dieſes gedencket hernach auch Origenes, der mitten unter den verfolgungen zu Alexandrien und Cäſarien unzehlig viel Heyden/auch die vornehmſten und klügſten überzeugte. Und wenn andere gute leute von den Heyden verjaget wurden / lehrten ſie in ihrem exilio anderswo mit eben ſo groſſen nutzen / wie von Dionyſio Corinthio ſtehet. *Euſebius.*

§. 3. Es hatten auch die Chriſten bißweilen/ſonderl. vor der letzten verfolgung einige freyheit unter den Heyden / ſo gar daß ſie auch die plätze ihrer zuſammenkünffte erweitern muſten / weil ſich täglich mehr herzu funden. Die alte käyſerin Mamæa, Alexandri Severi mutter/ ließ Origenem zu ſich ruffen / und hörte ihn zu Antiochia lange zeit. Andere groſſe am hofe bezeugten ſich zum Chriſtenthum geneigt. *Euſeb. Oroſius, Hieronymus, Nicephorus, Suidas.* Mamæa.

§. 4. Wie es aber unter den käyſern immer abgewechſelt / geben ihre hiſtorien. Ihre ordnung war in dieſem ſeculo folgende: 1 Severus, 2 Antoninus Caracalla, 3 Macrinus, 4 Antoninus Æliogabalus, 5 Alexander Severus, 6 Maximinus, 7 Maximus Pupienus & Balbinus, 8 Gordianus, 9 Philippus Arabs, 10 De. Römiſche käyſer.

10 Decius, 11 Gallus und Volusianus, 12 Valerianus. 13 Gallienus, 14 Claudius, 15 Aurelianus, 16 Tacitus, 17 Probus, 18 Carus, Carinus und Numerianus, 19 Diocletianus. J. C.

Verfolgung unter Severo.

§. 5. Den ersten Severum rühmet Tertullianus in der schutz-schrifft an seinen Præsidenten/den Scapulam, daß er einen Christen bey sich behalten / weil er ihn gesund gemacht. Hernach aber gieng doch unter ihm eine grosse verfolgung an / daß 199
jener eine Apologie an den Römischen Rath schreiben muste. Denn es wurde bey hoher straffe öffentlich verboten / niemand solte ein Christe seyn oder werden *Spartianus, Eusebius, Tertullianus.*

Märtyrer.

§. 6. Zu Alexandria brachte man aus gantz Egypten die Christen zusammen/ und peinigte sie aufs grausamste zu tode. Origenes vater Leonides ward enthauptet/dabey der sohn gern mit gelitten hätte/da ihm seine mutter die kleider versteckte. (*Euseb. Hieronymus.*) Damals sind auch Perpetua und Felicitas den wilden thieren vorgeworffen wordē/ davon noch 236
einige acten vorhanden sind.

Unter Maximino.

§. 7. Nach diesem ists biß auf Decium ziemlich stille gewesen. Ohne daß unter Maximino sonderl. die lehrer aufgesucht und

J. C. und hingerichtet worden. Dieses geschahe meist aus feindschafft wider Alexandrum Severum, der das bild Christi in seinem pallast hatte / und seine worte immer wiederhohlte : Was du willt / das man dir thun soll / das thue andern auch; wie er denn auch die Christen um sich und seine mutter Mamæam gerne litte. *Lampridius, Vopiscus, Euseb. Orosius.*

§. 8. Von Philippo Arabe zeugen viel alte und neuere autores, daß er sich zu den Christen gewandt / iedoch heimlich wegen des damaligen zustandes. (*Euseb. Hieron. Cassiodorus, Orosius, Chronic. Alexandr. Niceph. Vincentius Lirinens. Cedrenus &c.*) Daß es aber von den andern übergangen und Constantinus M. der erste Christl. käyser genennet worden / ist aus respect gegen diesen und der gemeinen meinung geschehen / weil er sich öffentl. darzu bekannt / und mehr dariñen gethan gehabt. Philippus Arabs ob er ein Christ worden.

§. 9. Es gedencken auch Eusebius und Hieronymus gewisser schreiben / die Origenes mit ihm und seiner gemahlin Severa gewechselt. Er hat auch sonst viel löbliches gethan / als da er eine greuliche unfläterey ausgerottet / der Poeten ihre ärgerliche schrifften verboten / bey der solennität der ludorum secularium

nicht ins Capitolium gegangen und ge- J.C.
opffert/ u. s. f. *Lampridius, Orosius & Lex ap. Baronium.*

Verfolgung Decii.

§. 10. So gedencket man auch klärl. daß sein nachfolger Decius aus feindschafft wider ihn die Christen verfolget und ihn selber ermordet habe. (*Euseb. Hieronym. Orosius, Niceph. Jornandes.*) Deñ dieser fieng eine schwere verfolgung an / dabey er durch langwierige marter nicht ihren tod/ sondern ihre verläugnung suchte / so das alle örter voll mord und grausamkeit waren / und alle Christen mit haab und guth dem pöbel preiß gegeben wurden, *Cyprianus, Dionysius Alexand. ap. Euseb.*

Nutz derselben.

§. 11. Es bekennet aber Cyprianus, der damals gelebet / daß diese trübsalen sehr nöthig gewesen / weil sie durch eine lange ruhe sicher und laulicht worden. Er selbst muste auf 2 jahr nach GOttes

Flucht.

befehl entweichen / wie auch Gregorius von neu-Cäsarien that / und Dionysius von Alexandria/ wobey immer viel wunderbahres mit vorgieng. Die andern Christen wiechen auch sehr in die wüsten/

Einsiedler.

dabey sie nach und nach die einsamkeit lieb gewannen / und nicht wieder heraus begehrten. Und also war das einsiedler-leben bekannt. *Hieronymus.*

§. 12.

J. C. §. 12. Damals wurden ihrer viel zu Rom / und zu Antiochia Babylas ümbracht. Nach Decio aber fuhren die folgenden käyser mit der verfolgung fort. Unter Valeriano.

255 Und Valerianus, der im anfang den Christen gewogen war / und sie am hofe litte / ward durch einen Heydnischen pfaffen aufgereitzt / daß er ihnen alle versammlungen verbot / und sie ausrotten wolte. *Dionys. Alexandr. Euseb. Lactantius.*

259 §. 13. Damals kamen ihrer in Egypten und Africa viel um / und auch Cyprianus, der erst nur verwiesen / und ein jahr drauff enthauptet ward. It. die 300 märtyrer / die in brennenden kalck geworffen wurden / und hernach Massa Candida hiessen. (*Pontius Diaconus. Acta ap. Baronium, Prudentius, Martyrologia.*) Zu Rom wurde nach den Bischöffen Stephano, Lucio und Sixto auch Laurentius auf dem rost gebraten. (*Ambrosius, Augustinus. Leo M.*) In Spanien Fructuosus und andere. *Acta, Martyrol. Prudentius.* Märtyrer. Cyprianus.

§. 14. Unter Gallieno ward es wiederum stille / und zwar durch einen öffentlichen befehl des käysers / welches auch biß zu ende dieses Seculi währete. Ohne daß unter jenem ein vornehmer mann in Palästina bey seiner bekänntniß enthauptet wurde. (*Eusebius*) Im übrigen sind die fabeln von den 7 schläf- Folgende ruhe. Fabeln.

fern/ 11000 jungfrauen/ der Ursula und dergleichen ohne grund. J. C.

Das II. Capitel/
Von dem innerlichen zustand der Christen im 3ten seculo.

§. 1.

DJeser ist aus dem verhalten der lehrer und gemeinen zu sehen/ und also von den vorigen zeiten um ein merckliches unterschieden. Zwar waren noch meistens treue arbeiter hin und wieder. Es neigte sich aber bey vielen auch zum abweichen von der ersten lauterkeit. Davon war die haupt-ursache die ziemlich langwärende ruhe und sicherheit / wobey Cyprianus, Tertullianus, Origenes und andere klagten/daß sie sonderlich die lehrer verführet hätten/ welches wir unten im 3ten Capitel sehen werden.

Beschaffenheit der lehrer.

§. 2. Welche auch noch ihr amt treulich thun wolten / die bestunden doch zuweilen auf ihren eigenen meinungen und sätzen/darüber sie andere zurück stiessen. Und treuhertzige gemüther unter ihren zuhörern erhuben solche offt zu hoch/ daß sie ihnen daraus einige herrschafft

nach

J. C. nach und nach über andere nahmen / und gern allein wolten gehöret und geehret seyn. Woraus denn endlich neid / afterreden / falsche urtheile und zerrüttungen entstunden / wie Eusebius bekennet / der noch darzu von offenbaren geitz / hochmuth und üppigkeit der lehrer schon gegen das ende des seculi zeuget.

Zustand der gemeinen.

§. 3. Hierauff folget / daß es zwar anfangs noch um die gemeinen und ihre vorsteher ziemlich wohl gestanden / obschon der streit über dem oster-fest und andere dinge auch viel bedenckens machen. Allein daß es gleich darauff in den meisten sich geändert / nachdem immer ein geschlecht nach dem andern abgegangen / und kein so gutes wieder auffkommen. Daß es also mit dem verderb gleichsam stuffenweise immer höher kommen ist / biß es endlich unter Constantino zum vollen ausbruch gediehen.

GOttesdienst.

§. 4. In den übungen des GOttesdiensts kamen dismal viel neuerungen auf / und zwar meistens aus dem Heydenthum / daraus man abermahl den neubekehrten zu gefallen immer mehr annahm u. behielte. Daher kamen nun mehr umstände und ceremonien / äusserliche heiligkeit und schein. Welches alles

Ceremonien.

die gemüther an der wahren verände- J. C.
rung mehr hinderte / und sie vom inwen-
digen auffs auswendige führete / auch in
dem opere operato vertrauend und stille
stehend machte.

§. 5. Also liefet man schon bey den lehrern dieser zeiten so viel von opffern / priestern / altären / salbungen / weyhen und dergleichen. Welche redens-arten sie verblümter weise aus dem Jüden- und Heydenthum nahmen / biß endlich die sache selbst auch darzu kam.

§. 6. Und weil man in diesem Seculo eine lange zeit äusserliche ruhe und sicherheit vor den feinden hatte / so setzte man
Bethäuser. sich auch in allen dingen fester. Man bauete schon gewisse häuser / darinnen man sich ordentlich versammlete. Und diese nennte man nach der abergläubischen meinung (als wann die kirche im äusserlichen bestünde) ἐκκλησίας oder gemeinen / it. häuser GOttes / bet-häuser ꝛc. Jedoch warens in der that noch privat-gebäude / und zwar klein und schlecht / nicht aber grosse palläste / tempel oder kirchen / wie sie hernach auffkamen. *Eusebius.*

Andere örter. §. 7. Jedoch währte es auch mit diesen nicht lange / weil sie bald Diocletianus einreissen ließ. Da sie denn abermal zu-

sam-

J. C. sammen kamen / wo sie konnten / es mochte nun ein saal oder stall / gefängniß / grabmal oder keller seyn. Dahero auch der vorwurff der Heyden kam / daß die Christen als Atheisten keine tempel hätten. *Eusеb. Minutius Felix, Origenes, Clem. Alex.*

§. 8. Mit den übungen des GOttes- dienſts ſelber gieng es meiſt noch zu / wie im vorigen Seculo gedacht iſt / ſo lange nemlich die verfolgungen aufs wort mercken lehrten. Dahin gehöret die beſchreibung Tertulliani, der um den anfang dieſes Seculi alſo an den Römiſchen Rath ſchrieb: GOttesdienſt.

„ §. 9. Wir kommen zuſammen die „H. Schrifft zu hören / wenn nach be„ſchaffenheit der zeit etwa vermahnun„gen nöthig ſind / oder ſonſt etwas zu „lernen iſt. Wir nehren unſern glau„ben mit dieſen heil. worten / wir erwe„cken uns zur hoffnung / wir pflantzen „den zuverſichtlichen glauben / und brin„gen den menſchen die lehren von guter „zucht und frömmigkeit bey. Da ge„ſchehen ermahnungen / beſtraffungen „und eine von GOtt gebotene buße / u. ſ. f.

§. 10. Die zeit war erſtlich auch noch ziemlich nach der vorigen weiſe. Jedoch kam nach und nach dazu / daß man über Zeit.

die hergebrachten tage auch die zeit zwischen ostern und pfingsten feyerlich begienge. (*Tertullianus*, *Euseb.*) auch daß man die gedächtnißtage der märtyrer immer mehrete / und bey ihren grabstädten und sonst gewisse gaben den armen zum genieß darbrachte. Man fieng auch schon an vor den fest-tagen gewisse vorbereitungen und vigilien zu halten / u. s. f. *Tertull. Euseb. Origen. Cyprianus, Clemens Alex. Gregorius Neo-Cæsar.* J. C.

Gebet. §. 11. Das gebet thaten die meisten / daß sie sich gegen morgen richteten und dabey knieten / oder auch wol stunden. Dabey das zeichen des creutzes ihnen gewöhnlich war / welches sie auch sonst

Fasten. brauchten. Zum fasten setzte man nun auch gewisse zeiten aus / sonderlich vor ostern / und in den Lateinischen gemeinen am sonnabend / wobey vieles nach und nach zum aberglauben gediehe. *Iidem Auctores.*

Tauffe. §. 12. Die tauffe wurde auch mit viel ceremonien vermenget / daß man den täufflingen honig und milch zu kosten gab / sie salbete / mit weissen kleidern und kräntzen zierte / u. s. f. (*Tertull. Cyprianus, Auctor Constitutionum Apostol.*) Mit der tauffe der kleinen kinder war es noch nicht / so gemein und feste gesetzet.

Daher

J. C. Daher Tertullianus immer riethe / man solte mit ihnen warten / biß sie erwachsen wären. Und bey Cypriano entstund erst die frage / ob man sie flugs nach der geburt oder am 8ten tage tauffen solte. Die erwachsenen wurden erst wol unterrichtet/und meist in den tagen vor ostern und pfingsten getaufft. *Iidem & Concilium Eliberitanum.*

§. 13. Im abendmahl kamen auch viel neue satzungen darzu. Vorher hatte mans abends u. bey der mahlzeit gehalten: Nunmehro that mans frühe / und meist sonnabends und sontags. Jedoch ward es noch anfangs und bey vielen in ihren liebes-mahlen gehalten / da die reichen speise dazu brachten und den andern mittheilten. *Tertull. Cyprianus. Constit. Apost. Minutius Felix.* Abendmahl.

§. 14. Unter die veränderungen gehörte auch / daß mans bißweilen den kleinen kindern gab / it. denen abwesenden zu trug / den krancken und sterbenden als einen zehr-pfennig anpreisete. Daß man wasser statt des weins nahm / damit man unter den Heyden durch den geruch nicht verrathen würde. *Cyprianus,*

§. 15. Mit der kirchen-zucht war es um diese und vorige zeit also bewandt: Man wuste unter wahren Christen erstlich von Kirchenzucht.

keinem verbannen / gewaltsamen ausstossen und verdammen. Sondern es wurden die gefallenen u. irrigen von der gemeinschafft der gläubigen ausgeschlossen und abgehalten; iedoch so / daß man sie mit sanfftmüthigem geiste durch Christl. mittel zu recht zu bringen suchte. §. c.

Abnahme derselben.

§. 16. Als aber viel lehrer über die gemeinen zu herrschen anfiengen / that sich auch hierinnen eine andere weise hervor / die wir bey den Concilien sehen können. Zwar behielte man die öffentliche bekänntniß der gefallenen / welche sie zu ihrer demüthigung und besserung vor der gemeine thaten / und so dann wieder aufgenommen wurden. Aber es gieng nicht nur offte damit nachläßig und partheyisch zu / sondern auch selten ordentlich. Da theilete man die abgefallenen ein in Libellaticos, die den Heiden ihre bücher aus furcht übergeben / und Thurificatos, die gar den götzen geopffert oder geräuchert hatten. Es gerieth aber bald mit beyden ins stecken / ja man schaffete nach der verfolgung Decii die bekäntniß der sünden in den Morgenländischen gemeinen gantz ab / und setzte zur geheimen bekänntniß einen gewissen ältesten / wel-

J. C. welcher aber auch nicht lange dauerte/ daß man bald darauf alle ohne prüffung zum abendmal nahm. *Socrates*, *Sozomenus*.

Ihr Christenthum.

§. 17. Aus dieser äuserlichen bewandniß der Christen ist ihr inwendiges ziemlich zu erkennen. Davon wenigstens dieser gemeine begriff wahr "bleibet: So lange sie unter dem druck "und creutz waren/dauerte ihr glaub und "liebe gewiß. So bald sie ruhe und si"cherheit kriegten / wurden sie laulicht "und nach und nach kalt. Jedoch hatte Gott in beyderley zustand seine verborgene und auserwehlte/auch wohl unter vielen/die vor irrig angegeben wurden.

§. 18. Gegen den folgenden offenbahren verfall aber zu rechnen / so war noch bey den meisten / zumal anfangs / ein lebendiger glaube und viel herrliche früchte und gaben zu spüren. Absonderlich bey den verfolgungen eine grosse gedult/ wunder-krafft / sanfftmuth und dergleichen. Wobey den GOtt ihnen auch ihre schwachheiten übersahe/und offt in grosse stärcke verwandelte.

Einsiedler.

§. 16. Und weil sich unter Decio und Valeriano die lebens-art der einsamen anfieng/so waren dieses anfänglich wohl sehr

sehr eyffrige Christen. Jhr anfänger war Paulus von Thebe / der durch die verfolgungen in eine wüste gerieth / und darinnen blieb / auch andere zu folgen bewogen. Daher nach ihm Antonius, Hilarion und viel 1000 andere GOtt also in der grösten stille und ernsten übung der Gottseeligkeit gedienet haben. Wiewol auch unter den andern Christen viel Asceten oder solche waren / die sich mit verlassung alles äusserlichen bloß in beschauung und verrichtung Göttlicher dinge übeten. *Clemens Alex. Euseb. Basilius M. Hieronym. Socrates, Sozomenus, Cassianus.*

J. C. 125

320

Asceten.

Das III. Capitel.

Von den bekanntesten lehrern und scribenten in diesem seculo.

§. 1.

Stuffen der lehrer.

DJe titel und stuffen der lehrer waren an sich selbst mit dem vorigen einerley / also daß man nur noch von Bischöffen / Altesten und Diaconen wuste.

Bischöffe.

Jedoch erhuben sich viel Bischöffe / zumahl zuletzt und bey ruhigen zeiten über die andern durch allerhand gelegenheit.

Und

J. C. Und wo sie nicht nach der herrschafft den vorzug haben wolten / so prætendirten sie doch eine ordnung/ ehre und vorsitz / item die macht zu ordinren / confirmiren/ zusammen zu ruffen/u.s.f. *Cyprianus, Cornelius ap. Euseb. Constitutiones Apostol. Tertullianus.*

§. 2. Ordentlich aber muste alles mit zuziehung der andern in den gemeinen geschehen. Dahero die ältisten der Bischöffe mit-arbeiter und collegen hiessen. Gleichwie auch der Römische Bischoff vor andern keinen vorzug hatte. Die zuhörer wurden zwar von rechtschaffenen lehrern nicht ausgeschlossen : Gleichwol fiengen viel andere schon von einem sonderbahren priesterthum und orden der clerisey an zu reden / dadurch man allmählich die so genanten layen von ihren rechten verdrängete. *Iidem Auctores.*

Aeltisten.

Zuhörer.

§. 3. Es kamen aber zu den vorigen stuffen der kirchen-diener endlich die Subdiaconi oder unter-diener in grossen gemeinen/nebenst den lesern / und Acoluthis, die den andern zur hand giengen/ wie auch den Cantoribus oder singern/ die etwas späte auffkamen. *Cyprianus, Cornelius ap. Euseb. Constitut. Apostol.*

Subdiaconi
Leser.
Acoluthi.
Cantores.

§. 4. Aus den vorigen zeiten war noch die weise übrig / daß gewisse Aeltesten aus

der gemeine. aus der gemeine als ein ausschuß gesetzet wurden. Diese zog man zu allen wichtigen fällen/daß sie sonderlich die gemeine nothdurfft beobachteten. Gleich wie sie auch auf den Synodis mit zugegen waren/ und das ihrige beytrugen. (*Tertull.*) Ja Cyprianus gestehet / daß er nichts ohne der gemeine völligen einstimmung thue. Welches aber bald drauff sich merckl. änderte nnd verlohr. J. C.

Lehrer und scribenten. Tertullianus. §. 5. Betreffend die berühmtesten Lehrer insonderheit / so lebte im anfang dieses Seculi Tertullianus , ein ältister zu Carthago in Africa , zuvor ein juriste und gelehrter mann. Er war wegen seines scharffen verstandes und ernsts sehr beliebt/und dahero zu Rom / allda er sich erst aufhielt/bey der clerisey verhaßt / die ihm seine gaben nicht gönnete. Weßwegen er von Rom wegzog/ und von der heucheley vieler Christen offenhertzig schrieb / auch von jener zu einen Montanisten gemachet ward. 198

§. 6. Hergegen hielten ihn andere verständige sehr hoch / und Cyprianus nennte ihn stets seinen lehrer nnd meister. Andere erkannten an ihm eine grosse erfahrung und nachdrückliche art zu schreiben. (*Hieronymus, Vincentius Lirinenſis.*) Unter seinen schrifften sind die besten die

Dessen schrifften.

Apo-

J. C. Apologia, das buch an Scapulam, 1. an die märtyrer / 1. von der gedult / welche man zusammen auch teutsch hat. Item andere bücher vom gebet / von der busse / keuschheit / flucht in verfolgung / fasten u. s. f.

230 §. 7. Origenes wird von freund und feind als ein gottseliger / aufrichtiger / gelehrter und fleißiger lehrer gerühmet. Er hat schon im 18 jahr seines alters mehr in der gemeine gearbeitet / als alle andere. Daher man ihn auch χαλκέντερον, adamantinum hiesse / als wenn er von demant oder stahl und eisen wäre. Er war ein ältister zu Alexandria / und lehrte auch in Palästina und sonsten vielen orten mit grosser frucht / bekehrte auch unzehlig viele durch sein Catechisiren zum Christenthum. Origenes. Dessen leben.

§. 8. Hiebey gieng es ihm / wie allen redlichen leuten / daß ihn viele / sonderl. der Bischoff Demetrius beneideten und heiml. und öffentlich verfolgten. Ja es haben ihn viel 100 jahr nach seinem tode Theophilus, Epiphanius und andere verdammt und als irrig verworffen; Worinn ihn aber alte und neue scribenten vertheidiget haben: als unter jenen *Didymo, Gregor. Neo-Cæsar. Euf. Rufin. Joh. Hie-* Verfolgung und beschuldigungen.

Hierosolymitanus, Chrysostomus, Palladius, Isidorus. J. C.

Schrifften.

§. 9. Er hat aber die Christen wider die Heyden Celsum, Porphyrium und andere sehr wol verantwortet. Uber diß ist er in der schrifft sehr fleißig gewesen/ und hat viel darüber geschrieben/welches auch seine widersacher loben / sonderlich die edition der Bibeln Tetrapla, Hexapla und Octapla. Epiphanius sagt von 6000 büchern/die er verfertiget habe/ Vincentius Lirinensis von mehrern als daß man sie lesen könne. Sonderlich sind berühmt die 4 bücher von den principien/ und die 8 wider Celsum , die ermahnung zur marter. Neben welchen man viele auslegungen der schrifft hat / die Rufinus meist übersetzt / aber verfälscht haben soll.

Gregorius Neo-Cæsarienſis.

§. 10. Gregorius , Bischoff zu Neu-Cäsarien in Ponto, sonst auch Thaumaturgus oder der wunderthäter genannt wegen seiner wunder-gaben : war Origenis schüler und ein bewährter treuer lehrer. Von ihm hat man nur noch eine epistel/ die hernach die Griechische kirche canonisiret hat. Die auslegung des glaubens und andere gehören ihm nicht zu. 250

Cyprianus.

§. 11. Cyprianus war zu Carthago 250

Aelti-

J. C. ältister / und hernach Bischoff / nachdem er in seiner bekehrung alle das seinige verlassen. Er war wegen seiner gaben / fleißes und offenbahrungen in grossen ansehen / litte auch viel in verfolgungen / davon im 1 Cap. schon gedacht ist. Von seinen fehlern und streitigkeiten soll im letzten Cap. folgen. *Pontius Diaconus, Hieronymus, Vincentius Lirinens. Cassiodorus.*

Schrifften.

§. 12. Von seinen schrifften hat man noch 82 schöne brieffe / die diesen zeiten ein grosses licht geben. Die andern sind nicht weniger schön und nützlich zu lesen / sonderlich die ermahnung zur marter / von allmosen und neid / von den gefallenen / von zucht und habit der jungfrauen / u. s. f.

Dionysius Alexandrinus.

260 §. 13. Unter den übrigen lehrern waren Dionysius von Alexandria / dessen schrifften man noch stück-weise beym Eusebio hat / und eine epistel / welche die Griechen auch unter ihre Canones gesetzet haben. Er hat viel mit dem Novato, Sabellio, Samosateno und andern gestritten / und ist aus allzu grosser hefftigkeit in das gegentheil gerathen / wie Basilius M. und andere bekennen. Also / daß er dem Ario und den Anomœis sonderl. soll vorgangen seyn.

Julius Africanus. §. 14. Zu Origenis zeiten hat Julius Africanus gelebt / und mit jenem noch schrifften gewechselt / davon noch etwas vorhanden ist. Sonderlich ist er in der zeit-rechnung sehr emsig gewesen. Jn-gleichen hat Hippolytus damals floriret / von dessen arbeit / sonderlich wegen der osterzeit / man noch denckmahle findet / it. den beweiß von dem Anti-Christ. Die andern bücher sind ihm untergeschoben worden. J. C. 230 Hippolytus 250

Methodius. §. 15. Zu Tyro war Methodius, ein feind vom Origene, aber wegen seiner leichtsinnigkeit und schmähsucht bey verständigen beruffen. Man hatte von ihm ein buch von der aufferstehung / und noch etwas beym Photio, *vid. Socrates.*

Victorinus. §. 16. Victorinus Petabionensis hat viel über die Propheten / das hohelied und die offenbahrung geschrieben. Das letzte ist auch verlohren / und ihm ein fremdes davor untergeschoben worden. Sonst hat man noch einige carmina von ihm / er selbst aber ist ein märtyrer worden. *Hieronymus.*

Minutius Felix. §. 17. Minutius Felix war zu Rom ein Advocat, und schrieb nach seiner bekehrung eine vertheidigung der Christen gesprächs weise unter dem titel; Octavius, welche sehr fein zu lesen ist. 230

§. 18.

J. C. §. 18. Arnobius schrieb auch noch in *Arnobius.*
297 diesem Seculo 7 bücher wider die Heyden / und zwar bald nach seiner bekehrung / daher noch viel anstößige dinge darinnen zu finden sind.

Das IV. Capitel /

Von den irrungen und ketzereyen dieser zeiten.

§. 1.

Eine grosse spaltung ereignete sich in der helffte dieses Seculi zwischen Cypriano und Römischen Bischoff Stephano, und zwar über der frage / ob man die ketzer solte wiederum tauffen / wenn sie wiederrufften. Welches denn Cyprianus behauptete / und mit Stephano in solche mißhelligkeit gerieth / daß dieser jenem sehr hart begegnete / u. ihn einen falschen Apostel und trüglichen arbeiter nennete. Jener aber behauptete seine meinung auff 3 Synodis, die er zu Carthago hielt. *Cypriani streit.*
256

§. 2. Hingegen warff er Stephano auch alle seine laster vor / und drunge mit macht durch / ob er gleich in der sache selbst

irrete. Die gemeinen aber wurden noch mehr dadurch verwirret und geärgert. Daß es also ein betrübtes zeichen war / wie leicht auch die angesehensten lehrer fallen möchten / und auch den andern zuviel thun / die sie verurtheileten. Wovon unten Sec. IV. c. 2. §. 2. eine merckliche klage zu lesen seyn wird. *Firmilianus ap. Cyprianum, Acta Synodorum Carthagin. Cyprianus ipse.* J. C.

Novatianer.

§. 3. Dieser Cyprianus gerieth auch in einen streit mit Novato, einem ältisten zu Carthago, gleichwie eben damals Bischoff Cornelius zu Rom mit seinem ältisten Novatiano. Und zwar beydes kam her über den gefallenen / die man schon allzuleichte und ohne gnugsame demüthigung und prüfung annahm / wider der vorigen gemeinen gewohnheit. Hierbey kriegte Novatianus viel anhänger auch unter den bekennern zu Rom; ward auch von ihnen zum auffseher erwehlet / welches Cornelium desto mehr kränckete. 250

§. 4. Darum beschuldigte er ihn nun vieler dinge / und wolte unter andern beweisen / er hätte den H. Geist nicht empfangen / weil er nicht von dem Bischoff nach der tauffe wäre confirmiret worden. Wobey sich denn das Pabstthum schon

J. C. schon mercklich äusserte. Man beschuldigte sie aber insgemein / als leugneten sie alle barmhertzigkeit GOttes und Christi krafft / und schnitten sie allen bußfertigen sündern ab. Wiewol andere anmercken / daß sie nur den lehrern die gewalt in zweiffel gezogen / ob sie alle sünder ohne gewisse prüfung zur versöhnung lassen könnten. Ihre lehren.

§. 5. Er selbst Novatianus schrieb in einem brieff also öffentlich: „Diejenigen „solte man nicht zu den geheimnissen las„sen / welche den götzen geopffert hätten / „sondern sie zur buße ermahnen / und die „vergebung der sünden GOtt überlas„sen / der die sünde zu vergeben macht „habe. [*Socrates*] Und Ambrosius bekennet / daß sie den leuten buße auflegten / klagte aber nur / daß sie nicht wieder nachliessen.

§. 6. Dahero nennete man sie auch Catharos, weil sie die kirche wolten rein haben / aus welchen hernach auch das Teutsche wort **Ketzer** entstanden ist. Von der damals geschehenen trennung aber schreibet Socrates nachdencklich: „Wer gerne in sünden lebte / der er„griff den ablaß auch auff künfftige „sünden / (den nemlich der Bischoff „Cornelius insgemein gab.) Welche Cathari.

„aber von natur mäßig und gewissen- J.C.
„hafft waren / die fielen den Novatia-
„nern zu.

Noetianer. §. 7. Ferner sind in der helffte dieses Seculi die Noëtianer bekannt worden / die mit Hermogene und Praxea sollen gelehret haben: „Daß nur ein einiges „selbständiges göttliches wesen sey / „welches nur 3. nahmen habe / Vater / Sohn und Geist. Dieses habe als der „Vater im A. Test. das gesetz gegeben / „im neuen sey es als der Sohn mensch „worden / und als der H. Geist über die „Apostel kommen. Drum haben sie weiter gelehret / GOtt der Vater hätte gelitten / daher sie auch Patripassiani und Theopaschitæ heissen. *Theodoretus, Epiphanius, Hilarius, August. Isidorus.* 260

Sabellianer. §. 8. Von dem Noetio soll Sabellius seine lehren genommen haben / welcher auch mit jenem gantz eingestimmet. Ihre nachfolger hiesse man Monarchicos, weil sie GOtt als einen Monarchen vorstelleten. Und dieser streit gab hernach anlaß / neue wörter von dem göttlichen wesen einzuführen. *Dionysius Alex. ap. Euseb. Socrates, Rufinus.*

Samosateni- anier §. 9. Nach diesen unter Gallieno ward 265
Paulus Samosatenus Bischoff zu Antiochia bekannt / ein hoffärtiger und böser mann / der auch den Heyden mit seinem

Hoch-

J. C. hochmuth ärgerlich war. Denn er ließ ihm einen grossen thron in dem bet-hause auffbauen / darauff er sich bey seinen lehren wunderlich geberdete/wie der Synodus zu Antiochia beym Eusebio klagte.

§. 10. Er hat gelehret: „GOtt sey Ihre lehre.
„eine einige person / in der allezeit das
„Wort und der H. Geist sey. Christus
„sey nicht der wesentl. Sohn GOttes
„sondern sey in GOtt. Das Wort ha-
„be in dem menschen gewohnet/ als der
„einige GOtt. JEsus heisse ein Sohn
„GOttes wegen seiner göttlichen wer-
„cke / und das Wort / weil er von GOtt
„den menschen gesandt worden / u. s. f.
Epiph. Theodor. Socrates, Philast. Eusebius.

§. 11. Mit diesem haben nun die an- [illegible]
dern viel zu thun gehabt / und 2 Synodos
zu Antiochia wider ihn gehalten / da er
das erstemal widerruffen hat. Hernach
266 aber suchten ihm die Bischöffe mit ge-
277 walt zu wehren / und rieffen den Heydni-
schen käyser Aurelianum zu hülffe/ setzten
ihn also vom bisthum / und trieben ihn
aus der gegend. Womit meist der an-
fang zur gewaltsamen vertreibung der
irrigen gemacht worden. *Eusebius.*

§. 12. Die Hieraciten kamen unter an- Hieraciten.
289 führung Hieracis eines Bischoffs zu Le-

ontopoli in Egypten auff. Dieser aber J. C.
soll sonst wohl und recht gelehret haben.
(*Epiphanius.*) Nur hat man an ihm
mißbilliget / daß er Christum ein licht
vom licht genennet. Und in der Praxi,
daß er lauter ledige personen in seine ge-
meine auffgenommen / und sich vieler
speisen enthalten. Jt. daß er von Mel-
chisedech gesagt / er sey der H. Geist ge-
wesen / und daß das fleisch nicht wieder
aufferstehe. *Epiphanius, Augustinus, Hila-
rius, Auctor Prædestinati.*

Manichæer. §. 13. Die Manichæer sind iederzeit
unter den andern partheyen sehr verhaßt
Manes. gewesen / und hat man sie überall sehr
verfolget. Jhr anfänger Manes ist le-
bendig geschunden / und die andern sind
schon unter den Heydnischen käysern
Diocletiano und Maximiano durch öf-
fentl. befehle verfolget worden.

§. 14. Man hat ihnen greuliche mei-
nungen und sünden schuld gegeben / wor-
innen aber bey denen scribenten wenig ei-
nigkeit ist. Kürtzlich sollen ihre lehren diese
gewesen seyn : „Es sey ein einiger
„GOtt und 2 principia, ein gutes und
„böses / das eine sey GOtt / das ande-
„re die materie / wie Faustus selber be-
„kennet. Und Manes setzet in ei-
„nem brieffe / man müsse das licht

von

F. C. "von der finsterniß / das böse von dem
"guten / den äussern menschen von dem
"innern unterscheiden. *Apud Epiphani-*
"um & Augustinum.
"§. 15. Ferner/das böse und das verderb-
"te fleisch könne nicht GOtt zugeschrie-
ben werden / und dahero habe Christus
"nicht das sündliche fleisch angenom-
"men / sey auch nicht aus fleisch und blut
"oder dem übrigen Unflath gebohren.
"Er sey aber erschienen/ daß er die feind-
"schafft umbrächte und die seelen davon
"erlösete / auch sie reinigte und mit ihm
159 vereinigte. *Iidem & Fortunatus, Faustus*
ap. Augustinum.
"§. 16. Die göttl. natur sollen sie in allen
"creaturen gesuchet haben / daß sie dar-
"innen gebunden wäre. Daher sie sich
"von allem / was gelebet / enthalten/und
"kein fleisch gessen haben / worinne zwar
abermahl die erzehlungen nicht überein
treffen. Gleichwie die übrigen stücke von
ihren meinungen sehr ungewiß sind. Die-
ses aber wird ihnen insgemein nachge-
"saget / daß sie die sünde nicht dem frey-
"en willen des menschen / sondern einem
"widerwärtigem wesen zugeschrieben/
"das des bösen geistes werck sey. u. s. f.
Iidem & Theodoritus, Augustin. Epiph. Hi-
eronymus &c.

§. 17. Im übrigen hat man sonst viel historien von Manete oder Manichæo, selber. Als wie er 12 Jünger gehabt / als Apostel ; wie er seine anhänger in electos oder erwehlte / und auditores oder zuhörer getheilet. item, wie Augustinus unter sie kommen/und von ihnen wieder geschieden worden. Welches alles aber zu weitläufftig fällt. J. C.

Das IV jahr-hundert.

Das I Capitel/ Von dem äusserlichen zustand der Christen zu dieser zeit.

§. 1.

DIeser war in diesem Seculo zweyerley / im anfang gab es noch schwere verfolgungen unter den Heydnischen regenten/ hernach aber hörten sie unter Constantino auf/ denn die käyser folgeten damahls einander also:

Heidnische käyser. Erstlich waren noch Heydnisch Diocletianus, u. sein collega Maximianus, Galerius, Maxentius, Licinius und Constantius.

§. 2.

J. C. §. 2. Hernach werden insgemein unter die Christen gezehlet Constantinus M. Constantius, Jovianus, Valens, Valentinianus, Gratianus, Valentinianus II, Theodosius M. Arcadius und Honorius. Christliche

284 §. 3. Unter den Heydnischen ergieng noch eine grosse verfolgung/ die unter Diocletiano anhub und sehr hefftig war. Da denn an allen orten unzählliche märtyrer worden / weil es in die 10 jahr unter ihm währete / und ferner von Maximino in Africa, von Maxentio in Occident, von Galerio in Orient fortgesetzt wurde. *Lactantius de Mort. Persec. Eusebius, Supicius Severus, Acta Martyrum, Martyrologia.* Verfolgung Diocletiani.

291 §. 4. Nach diesem ließ ihnen Constantius Chlorus Constantini M. vater etwas freyheit / ob er wol nicht eben sich zum Christenthum gewandt hat / wie man sonst meinet. Seine collegen aber Galerius, Maximinus, und Maxentius machten noch lauter unruhe. Ja Licinius
316 fuhr auch unter Constantino M. fort/ und gab noch im jahr 316 eigene befehle wider die Christen heraus / biß er endlich von ihm hingerichtet wurde. Ruhe unter Constantio.

324 §. 5. Dieser Constantinus war ein sohn Constantii von der Helena seiner unächten gemahlin / und ward den kindern aus Constantini anfang.

aus der rechten ehe Constantii mit der Theodora im käyserthum vorgezogen. Daher die schweren kriege mit Maximiano und Maxentio kamen / und über dem käyserthum viel blut vergossen ward. *Chronicon Alex. Zosimus, Zonaras, Cassiodorus & Hieronymus Chron. Eutropius, Socrates, Nicephorus.* J. C.

Christenthum. §. 6. In den ersten jahren seiner regierung ist er nach aller geständniß noch ein Heide gewesen/und hernach mercken viel an/dar er sich zu der Christen parthey bekannt/damit er desto fester im reich sitzen möge/weil sie damals schon sehr starck waren. *Scaliger, Leideckerus, Epiphanius.* 312

Helena. §. 7. Daß er aber von Pabst Sylvestro soll zu Rom getaufft seyn worden/ ist eine fabel; wie auch / daß die Helena durch Sylvestri disputation mit einem Jüden bekehret sey. Denn Eusebius meldet / daß sie erst im hohen alter sich vor eine Christin bekannt / und ihr Christenthum mit aufbauung 2 kirchen erwiesen habe. Die andern historien von ihr/sonderl. daß sie das creutz Christi soll erfunden haben / wird von gelehrten vor ungegründet gehalten. *Salmasius de Cruce.*

Creutzerfindung.

§. 8. Also ist auch von Constantini Christenthum viel ungleiches erdacht worden.

J. C. den. Daß ihm bey der schlacht wider Maxentium ein creutz am himmel erschienen sey mit den worten: In diesem zeichen wirst du überwinden! gedencket Eusebius in der historie nicht / da er doch der schlacht selber erwehnet / und der käyser das zeichen des creutzes an sein bild setzen lassen. In seiner lehens-beschreibung aber spricht er / der käyser habe es ihm selber erzehlet / und beschworen / welches doch die gantze armee kurtz zuvor sollte mit angesehen haben. Erscheinung des creutzes.

§. 8. Wie er aber ferner im Christenthum mag gegründet gewesen seyn / zeiget sein urtheil von den Arianischen streit / den er gantz vor indifferent wider der Bischöffe meinung gehalten. Ja / da er endlich gar Arianisch worden / Athanasium äußerst verfolget / und erst auf seinem todbette von einem Arianer Eusebio Nicomedienſi getaufft worden im 65 jahr seines alters. *Hieronymus, Sulpicius Sev. Socrates. &c.* Abfall zum Arianern. Tauffe.

§. 10. Seine regierung betreffend / war dieselbe zwar äußerlich scheinbar und glücklich / aber nach dem bekäntniß der verständigen auch vor das Christenthum gefährl. und schädlich. Den er brachte mit sich in die kirche hohen stand / ehre / reichthum / krieg / wollust und welt- Regierung

weltliche pracht. Er hube zwar die ver- J. C.
folgung auf / aber durch die äusserliche ruhe und überfluß wurden die Christen und ihre lehrer so sicher / daß sie hernach stets einander selbst verfolgeten. Welches Eusebius auch so gar bey der kurtzen ruhe vor Diocletiano von den Bischöffen beklagt.

Kriege. §. 11. Nächst den andern öffentlichen verrichtungen war auch in seinem privatleben viel unruhe und elend. Er hatte mit seinem schwager Licinio immer über der herrschafft zu streiten / biß er ihn wider seinen eid mit seiner gantzen Familie umbrachte. *Euseb. Hieron. Orosius, Socrat. Zosimus, Zonaras.* 324

Thaten. §. 12. Seinen eigenen sohn Crispum ließ er unschuldiger weise mit gifft hinrichten / weil er ihn mit seiner gemahlin Fausta im verdacht hatte. Worauff er auch auf antrieb der Helenä die gemahlin selbst umbrachte / und in einer heissen badstuben ersticken ließ. Und ferner hat er unzählige / auch viel von seinen besten freunden also ums leben bracht. Daher der Consul Ablavius seine zeiten des Neronis seinen vergliche. *Hieron. Sozom. Suidas, Orosius, Zonaras, Sidonius, Aurelius Victor, Eutropius &c.*

§. 13.

J. C. §. 13. Diese und andere böse thaten ärgerten die Heyden sehr/daß sie von ihm schrieben / sein gewissen hätte ihn getrieben/ daß er erst bey den Heidnischen priestern / und da diese nicht helffen können/ bey denen Christl. rath gesuchet. (*Zosimus & Græci. it. Julianus.*) Zugeschweigen/daß noch sehr viel Heidnische greuel beybehalten / daß wahrsagen und zaubern zugelassen / der ehebruch zuläßig erkläret worden/auch die tempel und übungen der Heyden blieben sind. *Vid. Codex Theodosianus & Justinianeus.* Heidenthum damals.

§. 14. Ihm folgten zwar seine 3 söhne im Reich/ Constantinus, Constantius und Constans. Aber sie wurden bald uneins / daß zwey in den kriegen wider einander umkamen / und Constantius alleine überblieb. Dieser war Arianisch gesinnet / und verfolgte die andern partheyen / darüber ihn die Orthodoxen sehr ausscholten / und die Heiden selber tadelten / daß er die streitigkeiten nur hegte. *Hilarius, Athanasius, Lucifer, Socrates, Sozom. Theodoritus, Ammianus Marcellinus.* Constantius.

337

361 §. 15. Diesem folgte Julianus, der erst sich soll vor einen Christen ausgegeben haben/hernach aber wiederruffen. Nach der natur ist er wol begabt / klug und bey dem vielen schelten der Christen auß Julianus.

auf ihn: doch sanfftmüthig gewesen. J. C.
Denn die lehrer sonderlich eyfferten sehr wider ihn / und scholten ihn auch offt ins angesicht / dadurch er sich doch nicht bewegen ließ. *Socrat. Theodoritus, Sozom. Zosimus, Ammianus Marcelling, Julianus ipse.*

Sein verhalten gegen die Christen.

§. 16. Die ursache war / weil er gegen iede parthey unter den Christen gütig war / und die von Constantio vertriebenen Bischöffe wieder einsetzete. Wie er auch die clerisey also ermahnete und gern friede im reich haben wolte: Höret mich / "den die Francken und Teutschen als "Barbaren gehöret haben. Und deswegen begegnete er auch den lehrern gar höfflich / muste aber doch hören / als wolte er die Christen nicht auffs blut verfolgen / weil er ihnen die ehre des marterthums nicht gönnete. *Iidem & Hieronymus.*

§. 18. Die verfolgungen / die er soll gethan haben / bestunden darinn / daß er die Christen gespottet / und Galiläer geheissen / den Orthodoxen wider die ketzer nicht geholffen / den Christen verboten in den Heidnischen schulen zu studiren u. s. f. Deswegen hat man nun gesagt / er

Dessen tod.

sey in der schlacht wider die Perser jämmerlich umkommen / und habe eine hand voll blut in die lufft geworffen und gesagt: „Du hast überwunden

Gali-

J. C. Galiläer! worinnen aber die Auctores nicht einstimmen. Die Heyden sagten hingegen/ es hätte ihn ein Christ erschossen / welches die Christen eben nicht läugneten / und noch darzu vertheydigten und lobeten. *Græci ap. Sozom. Libanius Sozom. Jo. Damascenus ex Helladio.*

363 §. 18. Jovianus hat nur 7 oder 8 monat regieret / und also wenig gethan. *Jovianus.* Valentinianus ward auch von Christen und Heyden gerühmet / daß er die religion iedem frey gelassen. (*Ammianus Marcellinus, Suidas.*) *Valentinianus.* Hingegen hat Valens in 364 Orient, da er regierte / die Orthodoxen sehr gedruckt / weil ers mit den Arianern hielte / und von dem Bischoff Eudoxio aufgereitzet ward / dem er dieses mit einem eyd versprochen hatte. Jedoch bliebē die vornehmsten lehrer Basilius, Gregorius, Athanasius, u. s. f. verschonet. *Valens.* *Socr. Sozom. Theodor. Basilius M. Gregor. Nazianzenus.*

§. 19. Unter den folgenden käysern ists noch meistens im reich stille gewesen/ ob gleich die streitigkeiten der lehrer immer fort gewähret / und es sonst dann und wann einige veränderung gegeben. 383 Als da Theodosius mit dem tyrannen *Theodosius.* Maximo viel zu thun gehabt/und eins- 390 mals zu Thessalonich 700 personen niederhauen lassen / darüber ihm Am-

brosius sehr zugeredt/ und ihn aus der ge- J. C.
meinschafft geschlossen. *Theodoritus*, So-
zom. *Rufinus*, *Ambrosius*.

Das II. Capitel.

Von dem innerlichen zustand der Christen.

§. 1.

AUs der ietzt-erzehlten äusserlichen beschaffenheit ist der innere zustand ziemlich zu erkennen/ den auch die gelehrten u. erfahrnen nicht vor gut angesehen. Absonderlich ist die klage Eusebii mercklich/ die er noch von den zeiten vor der verfolgung Diocletiani setzet/ daraus man sehen kan / wie es nach der zeit nicht besser worden / da die sicherheit mehr eingerissen.

Beschaffenheit des Christenthums.

» §. 2. Er schreibet aber also: Als wir „aus der freyheit in nachläßigkeit und „trägheit verfallen waren / als einer den „andern zu neiden und zu verkleinern „anfieng / und wir untereinander strit„ten und fochten / auch mit worten als „mit schwerdtern und spiessen einander „schadeten: Als ein Bischoff wider den „andern / eine gemeine wider die „andere sich erhub/ und lauter zanck und

streit

J. C. „ streit war. Ja da die betrügerey und
„ heucheley in ihrer boßheit aufs höchste
„ gestiegen war / da fieng die gerechtig-
„ keit GOttes an/uns ein wenig zu züch-
„ tigen.

„ §. 3. Als wir aber dieses nicht em-
„ pfinden wolten / und nicht auf die ver-
„ söhnung mit GOtt bedacht waren;
„ sondern vielmehr als die gottlosesten
„ leute dachten / es bekümmere sich nie-
„ mand um der menschen thun / und da-
„ her immer sünden mit sünden häuffe-
„ ten. Da auch unsere hirten die regel
„ des Gottes-diensts verwarffen / und
„ sich nur bissen nnd frassen/ auch nur be-
„ dacht waren / wie sie die streitigkeiten/
„ drohworte/ verleumdungen/ haß und
„ neid recht groß machten / und die herr-
„ schafft und tyranney aufs äusserste zu
„ sich rissen/ da machte GOtt die tochter
„ Zions zu schanden / u. s. f.

§. 4. Und wie es nun bey der äusserli-
chen ruhe/pracht und überfluß immer mit
den Christenthum abnahm / also bekan-
nete Basilius in der helffte dieses Seculi
frey: „ Es sey nun schwer eine reine ge-
„ meine zu sehen / die noch über der Apo-
„ stel lehre hielte. Zu geschweigen / daß
Hieronymus und andere bezeugen / wie
unter Constantino und weiter hin die

gantze welt Arianisch gewesen. Welche ohne dem durch die grausame streitigkeiten damals in steter unruhe war. J. C.

Vermehrung der Christen.

§. 5. Was man von ausbreitung des Christenthums in diesem Seculo weiß / ist sehr wenig. Ohne daß in Iberien und einem theil von Indien Christus bekannt worden / dorten durch eine frau / hier durch 2. junge leute. Die Gothen / so hernach Christen worden / waren Arianer / und verfolgten die andern bald sehr. *Socrat. Sozom. Theodor. Rufinus.*

Heydenthum.

§. 6. Hingegen blieb nicht nur das meiste vom Heydenthum noch übrig / sondern flochte sich auch durch viele gelegenheit mit in das Christenthum ein. Also / daß die meisten üppigkeiten / meinungen und formeln / so unter den Christen wider Göttlichen willen übrig sind / in dieser zeit aus dem Heydenthum sind angenommen worden. Die Käyser schafften auch offt die allergrausamsten greuel der Heyden nicht alle ab. Als da biß auff Theodosium die weise zu Rom blieb / daß die ehebrecherinnen noch dazu in öffentliche huren-häuser gesteckt wurden / u. s. f. *Socrates.*

Veränderung der Kirchen.

§. 7. In der kirche selbst kriegte es nunmehro überall ein ander aussehen / und mengte

mengte sich der pracht / titel / reichthum
§. 7. und andere weltliche dinge mit unter die lehrer. Und wie Constantinus im regiment neue ordnungen und ämter auffbrachte / so geschahe es auch in der kirchen / darinnen man sehr auff den äusserlichen staat verfiel.

§. 8. Daher kamen die neuen titel der Metropolitaner, welches Bischöffe in den haupt-städten waren. Wohin auch die Primates gehörten / und sonst 4 hauptsitze gezehlet wurden / der zu Rom / Alexandria / Constantinopel und Antiochia / die man nachmals Patriarchen titulirte / nach denen die Ertz-Bischöffe / und so denn die Bischöffe erst kamen.

Neue namen.
Metropolitani.
Primates.
Patriarchen.
Ertz-Bischöffe.

§. 9. Auff diese folgten weiter die Chorepiscopi, die in den kleinen städgen sassen. Darauff die Archidiaconi, deren titel auch damals auffkam / welche mit den ältisten um den vorgang stritten. Nach diesen kamen die Diaconi, Subdiaconi, Acoluthi und Cantores, wie sie meist zuvor waren unterschieden gewesen.

Chorepiscopi.
Archidiaconi.

§. 10. Mit den Exorcisten kam dieses nun als etwas neues auff / daß sie allein den teuffel bey der tauffe und sonst bey besessenen austreiben wolten / da zuvor bey dem noch währenden reinen glau-

Exorcisten.

bey alle Christen diese gabe erwiesen. J. C. *Concilium Antiochenum, Laodicenum & Constantinopolitanum, it. Epiphanius.*

Zustand der Lehrer. §. 11. Wie sonsten den kirchen-dienern die ruhigen zeiten zum grossem verfall gediehen / und so dann auch den gemeinen insgesammt / geben alle historien unwidersprechlich. Die Bischöffe nahmen folgends den gemeinen / welche sie layen nennten / alle freyheiten und rechte in göttlichen dingen / mengten sich hingegen in weltliche händel / gerichts-sachen / bauwesen und dergleichen / wie die exempel beym *Eusebio, Socrate, Sozom. Rufino* und in den käyserlichen gesetzen ausweisen.

Ceremonien. §. 12. So kam auch eine ungläubliche menge der äusserlichen ceremonien und satzungen an tag / nachdem man von dem wahren inwendigen Gottes-dienst gewichen war. Der ursprung war meistens dieser: Weil nemlich viele dem käyser Constantino zu gefallen sich auch vor Christen bekannten / so behielten sie meist ihre alte Heydnische gewonheiten und ceremonien / die man wegen der menge nicht wol aufzuheben wuste.

Aberglauben. §. 13. Da giengen die reisen zum grabe Christi an / nachdem Constantinus und seine mutter allda eine kirche gebauet / und

J. C. und prächtig eingeweihet hatte / dawider Gregorius Nyssenus und andere eyfferten. Der aberglaube mit den reliquien / creutzmachung und anbeten der heiligen that auch sich hervor / als man die cörper der märtyrer auffsuchte / und in die kirchen beysetzte.

§. 14. Auch fieng man nun an / überall die prächtigsten kirchen aufzubauen / darinnen man bey tage lichter anzündete / räuchwerck brauchte / bilder aufhienge / und alles aufs äusserliche ankommen ließ. Hierzu kamen die sonderbahren einweihungen / die denckmale der märtyrer / die man martyria und memorias martyrum nennete. Von welchen und andern dingen die scribenten dieser zeit voll sind / sonderlich die concilia und gesetze.

Fest-Tage.

§. 15. Es kamen auch zu den vorigen gesetzten zeiten des kirchen-diensts noch andere umstände. Als daß auf dem Nicenischen Concilio die oster-zeit auf einen gewissen termin gesetzet wurde. Daß die weynachten in Occident auf den 25 December; in Orient den 6 Januarii gefeyret ward / so man Epiphania oder Theophania hiesse. Daß endlich die tage der märtyrer und heiligen täglich vermehret wurden.

Euseb. Socrat. Theodor. Gregor. Naz. Epiph. J. C.
Basilius M. Prudentius &c.

Tauffe. §. 16. In der tauffe waren sehr grobe irrthümer und mißbräuche eingerissen. Als da waren / daß sich die meisten und fast alle / sonderlich die vornehmsten erst auf ihrem tod-bette tauffen liessen. Welches Constantinus und die andern käyser fast alle thaten / aus der einbildung / daß sie nun von allen sünden auf einmal loß würden. Ja bißweilen tauffte man die schon verstorbenen. *Euseb. Socrat. Theodoritus, Codex Canon. Eccles. Africanæ.*

Abendmal. §. 17. Das abendmahl gab man bißweilen den todten / it. den sterbenden als einen zehr-pfennig. Die reisenden trugens mit sich herum / als eine allgemeine artzney. Alles aus der meynung / daß äusserl. Opus operatum helffe vor alles. Man gewöhnte sich auch des jahrs nur einmahl zu gehen / und sonst wider den zweck desselben viel zu thun. *Ambros. Gregorius Naz. Concil. Nicenum, Carthaginense III. Alexandrinum ap Athanasium.*

Layen-Communion. §. 18. Welche unter der clerisey etwas gesündiget hatten / die musten mit unter den layen communiciren. Dieses hiesse man die layen-communion, so eine offen-

J. C. offenbahre absonderung in dem vermeinten liebesmahl der lehrer von den zuhörern anzeigte. Gleichwie es sonst mit absonderung der untüchtigen/ als der ungetaufften/gefallenen / bösen / u. s. f. sehr unrichtig zugieng. *Hieronymus, Socrates. Ambrosius.*

§. 19. Und hieraus ist die grosse veränderung dieser zeiten von den vorigen zu ersehen ; welche die übrigen geschichte der streitigkeiten und ihrer urheber selbst noch mehr beschreiben. Ausser dem/ was die vielen gesetze und straffen der käyser zeigen / welche wider die grossen und offenbahren sünden selbiger zeiten ergangen sind / und hier die kürtze zu erzehlen verhindert.

Das III. Capitel.

Von den vornehmsten lehrern in diesen zeiten.

§. 1.

NAch den orten in der welt/worein nun die Christenheit getheilet ward / sind folgende lehrer und scribenten bekant gewesen. In Italien u. zwar zu Rom ist dismal keiner durch Lehrer. zu Rom.

ten bekandt geweſen/wol aber durch andere dinge/als die Biſchöffe Liberius und Felix. der II. durch den Arianiſchen ſtreit/ Damaſus und Siricius durch viel ſatzungen/u. ſ. f. J. C.

In Italien.

§. 2. In Meyland war Ambroſius, erſt käyſerlicher Præſident, hernach durch die wahl des volcks Biſchoff / ſonſt auch in ſeinem amt ſehr treu und eyfferig/wie die hiſtorie mit Theodoſio zeiget. Er lehrte fleißig in der gemeine/und war ſehr beredt. Daher ſeine ſchrifften meiſt in auslegungen der ſchrifft beſtehen. *Paulus in Vita, Socrat. Sozom. Theodor. Hieron.* 370. 390.

Ambroſius

§. 3. Rufinus war ein ältiſter in Aquileja, erſt Hieronymi guter freund / hernach über Origenis ſchrifften ſein widerſacher. Er hat deſſen bücher und andere alte ſchrifften lateiniſch überſetzt / wird aber von den meiſten der untreu und vieler fehler dabey beſchuldiget. Seiner kirchen-hiſtorie iſt auch wenig zu trauen/ da er zum Euſebio 2. eigene bücher geſchrieben hat.

Rufinus.

§. 4. In Franckreich war zur zeit des Arianiſchen ſtreits Hilarius Biſchoff zu Poictiers, von dar er durch Conſtantium abgeſetzt wurde / und hefftig wider ihn ſchrieb. Endlich ward er wieder reſtitui- 355

Hilarius.

reti/

J. Chr. ret / und brachte sein leben über dem eyfer wider die ketzer zu. Man hat von ihm noch erklärungen über die Psalmen und Mätthäum. Die bücher von der Dreyeinigkeit und andere streit-schrifften / darinne der stylus sehr affectirt ist. *Hieron. Socr. Sozom. Rufin. Sulpic. Sev. Theodor.*

400 §. 5. In Spanien war berühmt Prudentius, dessen feine verse man noch hat / als die von den cronen oder marter-geschichten / die tägl. andachten / oder Cathemerina u. s. f. Item Juvencus, der die Evangelisten in Lateinische verse übersetzet hat. Prudentius. Juvencus.

365 §. 6. In Orient und zwar zu Jerusalem war Cyrillus zum unterscheid des Alexandrinischen Hierosolymitanus genannt. Dieser wurde von andern Bischöffen sehr verfolgt / auch irrthümer beschuldiget / und unter Constantio biß auff Theodosium ins exilium getrieben. Welches meist aus neid und prăcedentz-streit herkam. Item weil er einen kirchen-ornat verkaufft / und damit den armen in der theurung geholffen hatte. Von ihm hat man noch 23. Catecheses / damit er die unwissenden unterrichtet hat. *Socrat. Sozom. Theod. Epiph. Hieron.* Cyrillus Hierosolymitanus.

§. 7. Zu Alexandria war noch von den

Didymus. den alten lehrern Didymus übrig / der J. C.
zwar am gesichte blind/aber am verstan- 371
de und gaben desto trefflicher war. Er
hat meist Origeni gefolget / ihn auch ge-
gen allen widerspruch vertheidiget. Er
selbst aber hat sein leben mit auferziehung
u. unterweisung junger leute zugebracht/
auch unter andern ein buch vom H. Geist
geschrieben. *Socrat. Sozom. Hieronym.*

Athanasius. §. 8. Athanasius war auch allda erst 350
Diaconus, hernach Bischoff / wiewohl
er offt davon bey dem Arianischen streit
vertrieben worden. Er war erst auff
Dessen le- dem Nicenischen concilio als ein Diaco-
ben. nus, und nahm die sache mit den Aria-
nern auf sich. Dadurch er bey Con-
stantino bald in ansehen kam / und viel
wider die andern partheyen vornahm.
Basilius M. Socrates, Gregor. Naz. Epiph.

Unruhe. §. 9. Es hat aber damit nicht lange ge-
währet/da die Arianer ihn bey dem Käy-
ser vieler dinge anklagten. Als daß er
Ischyram einen ältisten fälschl. angege-
ben / selber ins gefängniß geführet / und
den soldaten übergeben. Dabey er den
altar umgestossen / die bibel verbrannt/
eine kirche verwüstet hätte. Item, er hät-
te einen Bischoff Callinicum jämmer-
lich geschlagen / und endlich umbrin-
gen lassen / auch sonst andere tyran-
nisch

J. C. nisch tractiret / dem Käyser keinen proviant mehr zu lassen gedrohet/u. s.f. *Socrat. Sozom. Theodor. Rufinus, Philostorgius.*

§. 10. Es wird auch die klage wegen Arsenii ungleich erzehlet/da einige sagen/ Athanasii gegentheil hätte eine abgehauene hand dargewiesen/die er zur zauberey gebraucht gehabt / und wäre Arsenius nicht zugegen gewesen. Andere aber wollen/er sey auf dem Synodo zu Tyro erschienen. *Sulpicius Sev. Theodoritus.*

§. 11. Dieses ist gewiß/daß er nach denen Synodis zu Cäsarien und Tyro verurtheilet / und ungeachtet seiner Appellation an den Käyser von ihm nach Trier ins exilium verwiesen worden. Man wolte ihn auch überzeugen / daß er hernach Photinum auffgenomen / und zwar aus bösem vorsatz / weil jener von den Arianern ausgestossen war / und dieser ihnen damit abbruch thun wolte. Anderer dinge zu geschweigen. *Sulpicius Sev. Socr. Sozom. Theod. Rufinus.* Exilium.

§. 12. Constantinus ist hernach sehr ungehalten auf ihn gewesen / und hat ihn vor eine ursache aller unruhe in der welt gescholten. (*Sozomenus.*) Nach dessen tod setzte ihn zwar Constantinus der jüngere wieder ins Bisthum. Weil aber zu Alexandria lauter tumult ward/

und

und indessen Constantinus auch umkam/ so ward er wieder abgesetzt. Und so hat es immer mit ihm abgewechselt / da indessen viel bluts beyderseits vergossen und groser auflauff verursachet worden/ biß er gestorben. *Socrat. Sozom. Theod. Philostorgius, Rufin. Epiph. &c.* J. C.

Schrifften. §. 13. Seine schrifften sind meist in den streit wieder die Arianer geschrieben. 371

Symbolum. Von dem Symbolo, das man das Athanasianische nennet / ists nunmehro ausgemacht / daß es lange erst nach ihm gemacht worden. Wie man sonst auch einigen schrifften unter seinen nahmen ein ansehen hat machen wollen / die aber sich selbst verrathen. *G. J. Vossius.*

Theophilus §. 14. Eben daselbst war auch um das ende dieses Seculi Theophilus Bischoff/ 370

Dessen streitigkeiten. der auch in vielen streitigkeiten zu thun hatte. Erst gerieth er mit den mönchen in Egypten in streit über der frage / ob die redē in der schrifft eigentlich zu verstehen wären / die GOtt leibliche glieder zuschrieben. Uber diesem und dem andern punct wegen der lehre Origenis entstund ein öffentlich gefechte endlich zwischen partheyen. *Socrat. Sozom.*

§. 15. Weil aber die mönche nach Constantinopel zogen / und Chrysostomus der Bischoff allda sie nicht verstieß/ machte

J. C. machte er diesen viel ungelegenheit/ davon unten beym Chrysostomo zu sagen ist. Mit Flaviano, Bischoff von Antiochia hatte er auch viel streit/ wie auch mit Epiphanio, mit dem ers aber zuletzt noch hielte. *Socrat. Sozom. Palladius.*

Antonius.

328 §. 16. Unter Constantino lebte auch noch Antonius, der einsiedler in Egypten/ bey welchem er auch ziemlich angesehen war / wiewol sich dieser der dinge/ wie sie damals vorgiengen / gäntzlich entzog. Seine zeit brachte er im gebet und umgang mit GOtt / wie auch mit unterricht junger leute zu / davon sein lebens-lauff sehr wol zu lesen ist. *Socrat. Hieronymus, Gregorius Nazianz.*

Macarius

340 §. 17. Auch waren etliche mit namen Macarii unter den einsamen / darunter einer / der Egypter genannt / noch schöne homilien oder unterredungen an seine brüder hinterlassen hat / so unter den andern schrifften insonderheit mit nutzen auch nunmehro teutsch gelesen werden können. Wie denn der kern des Christenthums / so viel dessen noch übrig gewesen/ meist unter solchen einsamen beybehalten worden.

Lactantius.

300 §. 18. Lactantius war ein Professor der rede-kunst zu Nicomedia, und hernach ein Præceptor beym käyserlichen printzen Crispo,

Crispo. Er hat geschrieben (1) Institutiones oder unterricht vom Christenthum wider die Heiden in 7 büchern: (2) vom zorn: (3) von der schöpffung des menschen: (4) ein buch von dem untergang der verfolger / welches sehr nützlich zur historie und andern sachen ist. Sonst loben und lesen ihn viel gerne wegen seines styli, der fast dem Ciceroni gleich kommt. J. C.

Optatus. §. 19. Optatus ein Milevitanischer Bischoff in Numidien / schrieb 7 bücher wider die Donatisten / darinne die gelehrten viel mängel finden / auch keine geringe irrthümer. *Casaubonus, Barthius, Scultetus.* 365

Firmicus. §. 20. Julius Maternus Firmicus schrieb an Constantinum und Constantem ein büchlein von den irrthümern der unheiligen religionen. Die 8 bücher Matheseon aber schrieb er noch im Heidenthum von der Astrologie und andern dingen. 350

Lucifer. §. 21. Lucifer, Bischoff in Sardinien zum unterscheid Calaritanus genañt/hatte viel mit den Arianern zuthun/und wurde deswegen unter Constantio vertrieben. Daher er 2 scharffe bücher wider ihn schrieb / nebenst andern solchen streitschrifften. Wie man ihn vor irrig gehalten/soll im letzten Cap. folgen. 340

Epiphanius. §. 22. Epiphanius war Bischoff in der 290

Insel

J. C. insel Cypern / und durch das buch von den 80 ketzereyen bekandt/ so er Panarium nennte. Von seinem streit mit Chrysostomo soll unten folgen / welchen er mit ihm auf Theophili anreitzen anfieng / und ihn sehr verfolgte. Dabey die letzten worte mercklich sind/welche sie beym abschied gesagt / als Epiphanius wieder heimreisen wollen. Denn dieser habe zu Chrysostomo gesprochen: „Er „solte nicht als ein Bischoff sterben. „Dieser aber zu jenem: Er würde nicht „lebendig nach hause kommen. Welches auch geschehen / daß er unterweges auff dem schiffe gestorben. *Socrat. & Sozom.*

§. 23. In seinem buche vermissen die gelehrten vornehmlich glaubwürdigkeit / vorsichtigkeit und mehrern grund in vielen erzehlungen. Wie sie auch viel falsche nachrichtungen und partheyligkeit anmercken / dahin ihn die affecten offt mögen gebracht haben. *Chemnitius, Gerhardus, Petavius, Casaubonus, Heinsius, Salmasius, Dallæus, Vossius, Caveus, Spanhemius &c.* Dessen schrifften.

Philastrius.

380 §. 24. Philastrius Bischoff zu Brix hat auch ein buch von den ketzereyen geschrieben / aber mit noch wenigerm beyfall der verständigen. Sonderlich / da er alle

geringe meinungen gleich vor grosse irr- J. C.
thümer angiebt / und sonst viel schwach-
heiten an den erzehlungen und widerle-
gung begehet. *Possevinus, Scaliger, Vossius.*

Paulinus. §. 25. Paulinus ein frommer Bischoff 420
zu Nola in Campanien / dem es in seinem
amt und Christenthum ein grosser ernst
war. Daher ihn Ambrosius, Hiero-
nymus und andere sehr werth hielten.
Von ihm haben wir noch 50 schöne
brieffe / und 17 carmina, darinnen viel
gutes stecket.

Ephrem Syrus. §. 26. Ephraim war zu Edessa in Sy- 365
rien ein ältister / den Hieronymus seiner
gottseeligkeit und seiner weißheit wegen
sehr rühmet. Seine schrifften / die er
Syrisch geschriebrn / hat man ins Grie-
chische übersetzt wegen ihrer vortrefflich-
keit. Das meiste davon sind sermonen /
die zwar nicht alle ihm gehören / doch sehr
erbaulich sind / und auf die praxin haupt-
sächlich gehen. Als da sind: Von der
zerknirschung des hertzens / wahren be-
kehrung / seligkeit der seelen / geistlichen
rüstung / schwachheit nach dem kampff /
vom gebet / u. s. f.

Basilius M. §. 27. Basilius M. Bischoff zu Cäsa- 370
rien in Cappadocien / begab sich nach sei-
nem studiren in die einsamkeit / wurde a-
ber wieder hervorgezogen / und doch von

Euse-

J. C. Eusebio sehr angefeindet. Er war bey dem religions-streit sehr moderat, und muste viel von den andern Bischöffen leiden/ward auch einst als irrig angegeben. *Socrat. Sozom. Theodor. Gregor. Naz. Basilius ipse.*

§. 28. Seine schrifften sind auch noch sehr fein/und bestehen meist in sermonen von allerhand stücken der Gottseeligkeit. It. in 55 fragen und 313 kürtzern regeln/ und in einer unterweisung vor die einsamen. In den 428 brieffen ist auch viel nützliches zur historien und erbauung zu finden. Dessen schrifften.

380 §. 29. Gregorius Nyssenus war Bischoff zu Nyssa, Basilii bruder/ kam ihm aber an gaben und beredsamkeit nicht gleich. Er hat auch viel sermonen geschrieben/ als von dem vollkommenen leben/ von der vollkommenheit der Christen/ und von den 8 seligkeiten/von dem ebenbild/von der liebe zu den armen/der wahren jungfrauschafft/ u. s. w. Gregorius Nyssenus.

370 §. 30. Der andere Gregorius hieß von seinem vaterland Nazianzenus, und wuchs mit Basilio fast zugleich auff/ mit dem er auch 13 jahr einsam lebte. Hernach ward er Bischoff zu Salimis, davon er aber bald eilete. Jedoch substituirte ihn sein vater im bisthum zu Nazianzo, Nazianzenus.

nach dessen tod er wiederum abdanckte J. C.
und einsam lebete. Denn er ward von
der andern clerisey wegen seiner redlig-
keit sehr verfolget / daß er der ämter bald
müde wurde. *Gregorius Nyssenus in Vita*
Soz. Theodoritus.

§. 31. Endlich kam er wunderlich zum
Bisthum in Constantinopel, da ihn die
clerisey noch mehr neydete / biß er wieder
abdanckete / und sich erklärte / er wolte
nimmermehr zu keiner versamlung mehr
kommen. Von ihm sind noch übrig
Schrifften. 142 Griechische carmina, 242 brieffe /
und viel sermonen von allerhand sachen /
darinn er das elend der zeiten deutlich
anzeiget.

Eusebius. §. 32. Eusebius endlich der bekandte 330
historicus war Bischoff zu Cäsarien /
zum unterscheid Pamphili von seinem
freund genannt. Man hat von ihm die
8 bücher seiner kirchen-historie / und die
Dessen schrifften. 4 bücher vom leben Constantini, wie
auch andere 15 von der evangelischen
vorbereitung / und 10 von derselben be-
weiß. It. das Chronicon, so Hierony-
mus Lateinisch gemacht und bis auff an-
no 380 continuiret hat.

§. 33. Hierinn lobet man seinen fleiß
billig / und trauet ihm gerne / so weit er
andere glaubwürdige schrifften dar-
brin-

J. C. bringet. Aber man mercket auch viel unrichtigkeit an ihm an / und zwar in wichtigen puncten und umständen. Das leben Constantini aber ist mehr eine lobrede / als eine warhaffte unpartheyische historie. Wie ihn sonst auch die meisten des Arianismi beschuldigen/wird anderswo gezeigt. *Scultetus-, Scaliger, Baronius, Chemnitius, Gerhardus, Bebelius, Montacutius &c.*

Das IV Capitel/ Von den Concilien dieses Seculi.

§. 1.

DAs berühmteste in diesen zeiten war das Nicenische/ dessen gelegenheit diese war: Alexander Bischoff zu Alexandria war mit Ario, einem ältisten daselbst / in einen disputat gerathen/da denn jener mehr auf die ehre sahe und solche sätze machte/ die dem Ario Sabellisch zu seyn schienen/wie die scribenten bekennen. Daher er wider die gleichheit des Sohns mit dem Vater also schlosse: „Wenn der Vater den Sohn „gezeuget hat / so hat der Sohn einen „anfang seines wesens. Folglich „ist eine zeit gewesen / da der Sohn

Das Nicenische/dessen anlaß.

Arii streit.

nicht war. *Socrat. Sozom. Theodor. Epiphanius, Philostorgius.* J. C.

§. 2. Als dieser unselige streit einmal mit der vernunfft und vergeblichen worten angefangen worden / theileten sich die partheyen bald / und jede hatte ihren zulauff. Der Bischoff trieb Arium und andere aus der stadt. Constantinus schickte zwar Hosium dahin zum vertrag / mißbilligte den gantzen disputat, und hielt ihn vor leicht / und nichts würdig. Es halff aber weder dieses noch andere vermahnungen / daß er sich endlich von Alexandro zu einem concilio bereden ließ / der denn alles selber einrichtete. *Idem & Eusebius.*

Dessen beysitzer.

§. 3. Also versamleten sich von seiten des Alexandri 318 Bischöffe / ohne die andern geringern kirchen-diener und übrige leute / worunter nur 17 Arianer gewesen seyn / und von Ario weiß man nicht gewiß / ob er zu gegen gewesen. Die Bischöffe aber tractirte der Käyser sehr herrlich / und beschenckte sie meistentheils. *Iidem & Rufinus, Gelasius Cyzicenus.* 325

Handlungen.

§. 4. Im anfang suchten sie nun ihre eigene sachen erst auszumachen / gaben dem Käyser sehr viel suppliken über / wegen allerhand streitigkeiten / die sie selbst unter sich von zeitlichen dingen hatten.

Der

J. C. Der käyser aber verbrannte sie alle / und wolte damit alle ärgerniß aufheben: Es machten sich auch Philosophi an die Bischöffe / die ihnen aber kein gnügen thun konnten / und es einem einfältigen layen überlassen musten / der einen solchen disputator überzeugete. *Iidem.*

Constantini verrichtung

§. 5. Constantinus aber war meist zugegen / und nahm der Bischöffe aussprüche vor bekandt an / hatte aber doch immer friede zu machen und darzu zu vermahnen / welcher denn auch durch seine macht die Arianer dahin brachte / daß sie meist unterschrieben / wiewol Eusebius von Nicomedia und andere die verjagung des Arii nicht gut heissen wolten. *Iidem Ambrosius, Nicetas, Sulpicius Severus.*

Arianer gestrafft.

§. 6. Die meisten Arianer wurden abgesetzt und verwiesen / hingegen das Wort ὁμοούσιος eingeführet / daß der Vater mit dem Sohn gleiches wesens sey / worüber hernach so lange zeit gestritten wurde. Auch wurde ein Symbolum aufgesetzet / so man das Nicenische neñet / und von Hosio soll gemacht worden seyn / der auch meistens der Præsident dieses Synodi heisset. *Athanasius, Socrat. Theodos. Ambrosius, Gelasius &c.*

Symbolum

Andere satzungen.

§. 7. Nächst diesem wurde auch die oster-zeit nun auf einen gewissen tag des

jahres gesetzt / wie wir sie noch haben. J. C.
Auch legte man den streit Meletii bey / der meist von der prädecentz und andern rechten mit dem Alexandrinischen Bischoff entstanden war. Ohne was sonst wegen der ehe der kirchen-diener vorgieng / die man bald gantz verworffen hätte / wo Paphnutius, ein bekenner nicht darwider geredet hätte. *Socrat. Sozomenus, Gelasius, Theodosius, Athanas. Epiphanius.*

Ausgang. §. 8. Diese und andere schlüsse aber bekräfftigte nun Constantinus, drohete allen gegnern schwere straffen / befahl der Arianer bücher zu verbrennen / und sie Porphyrianer zu heissen / und was sonst vor schreck-mittel wider sie gebrauchet wurden. Von den aussprüchen aber der Bischöffe schrieb er in seinem befehl / man solte sie so hoch halten / als Christi worte selber / weil ihnen der H. Geist GOttes willen offenbahret. *Euseb. Epist. ap. Gelasium, Socrat. Sulpicius Severus &c.*

§. 9. Wiewol dieses alles nicht lange bestund / als der Käyser darauff so bald Arianisch ward / und die Arianer alles wider die Orthodoxen vornahmen / was diese wider jene beschlossen gehabt. Es hat aber der Synodus nach etlicher be-

richt

J. C. richt 3 jahre gewähret/nach anderer nur 3 monate. *Cassiodorus, Cresconius Collect. Can.*

303 §. 10. Die andern concilia dieses Seculi sind nicht so berühmt. Als noch vor demselben das Eliberinum in Spanien / so von den gefallenen und büssenden meist gehandelt hat / daraus man auch viel nachricht von dem schon sehr elenden zustande der kirchen hat.

314 §. 11. Das Arelatensische ist wider die Donatisten gehalten worden / wie unten soll gesaget werden / hat auch viel mißbräuche der kirchen-diener ändern wollen. *Eusеb.*

315 §. 12. Das Ancyranische und fast zu Ancyranum
314 einer zeit das Neocæsariensische hat meist Neocæsar.
mit den gefallenen und ihrer busse zu thun gehabt.

340 §. 13. Das Gangrensische hielten 16 Gangrense.
Bischöffe in Paphlagonien / wider Eustathium einen Armenischen Bischoff / dem zwar seine kläger selbst ein gut zeugniß der frömmigkeit gaben. Er solte aber die kirchen-ordnungen übertreten / und sonst ihnen sich nicht gleich bezeuget haben. Ihre schlüsse oder Canones sind mit lauter bannflüchen verknüpfft. *Socrates, Sozom. Epiphanius.*

344 §. 14. Das Antiochenische wurde un- Antiochenum.

ter Constantio gehalten / und setzte Athanasium ab / weil er sein Bistthum eigenmächtig wieder eingenomen hatte. Dabey man sich auf das Nicenische bezogen hat/und ob es gleich andere Arianisch nenneten/doch meist damit zu frieden gewesen ist/wie Hilarius bekennet. *Socrat. Sozom. Philostorgius.* J. C.

Sardicense. §. 15. Das Sardicensische ward von den Orthodoxen versammlet wider die Arianer. Darwider aber die Orientalischen Bischöffe protestirten / und ihrer 90 einige davon zu Philippopoli ein eigenes concilium hielten. Ihre ursache war/ weil Athanasius, dessen sache man vorhatte/mit unter den richtern sitzen wolte. Hingegen nennten die Arianer ihren Synodum zu Philippopoli den Sardicensischen / die Orthodoxen aber den ihrigen dem Nicenischen gleich / wie es damals überhaupt sehr verwirret zugieng. *Socrat. Sozom. Theodor. Athanas.* 348

Ariminense. §. 16. Das Ariminensische hielten die Orthodoxen zur bestätigung des Nicenischen. Wider welches die Arianer ein anders zu Arimino hielten/dadurch sie jenes und die übrigen so umstiessen / daß auch die gantze welt Arianisch wurde/wie Hieronymus klaget. 359

§. 17.

J. C. 360 §. 17. Das Laodicenische handelte meist von der kirchen-zucht/und bestätigte viel von menschen-satzungen und aberglauben. Es erzehlet auch die Canonischen bücher der schrifft/ wie man sie damals gebraucht hat. *Laodicenum.*

349 §. 18. Das Sirmiensische hielten die Orthodoxen wider die Arianer / welche denn auch unterschiedliche allda zu Sirmio gehalten haben. *Sirmiense*

381 §. 19. Endlich ist unter den Orthodoxen Synodis das erste Constantinopolitanische bekandt / welches man mit zu den allgemeinen rechnet. Dieses stellte Theodosius M. an durch 110 Bischöffe / wider die Macedonianer/deren 36 Bischöffe da waren. Gegen diese setzte man zu dem Niceenischen Symbolo die worte vom H. Geist / und beschlosse sonst viel wider die Arianer / Semi-Arianer und Anomœos. Damals hat auch Gregorius Nazianzenus sich von dem bistuhm daselbst losgesagt / worauf ein anderer erwehlet worden. *Socrat. Sozom. Theod. Gregorius Nazianzenus.* *Constantinopolitanum I.*

335 §. 20. Unter denen Synodis, welche die Arianer gehalten / sind die bekandtesten (1) das zu Tyro, so noch unter Constantino geschehen/darauf die sache mit Athanasio gehandelt ward/da dieser zu Cäsarien *Tyrium.*

sarien nicht erschienen gewesen/ nunmehr J. C.
aber verurtheilet wurde. *Eusеb. Socr. Sozom. Theodor.*

Hierosolymitanum. §. 21. Das (2) zu Jerusalem da man sonst eben dieses gethan/ was zu Tyro geschehen. Uber diß ward auch Arius in die gemeinschafft wieder auffgenomen/ und an die gemeinen wegen der eintracht geschrieben. Idem.

Antiochenum. §. 22. Ein anders (3) zu Antiochia über das vorige/ welches die Acacianer gehalten/ und Eudoxium allda zum Bischoff gesetzt haben. Item eben daselbst noch eins unter Meletio, worauff das wort ὁμοούσιος verworffen worden. *Socrat. Hieronymus. Philostorgius.* 363

Sirmiensia. §. 23. Zu Sirmio sind nach einander drey Synodi von den Arianern gehalten wider Photinum, den sie abgesetzet haben/wie ihn schon die orthodoxi auch zuvor verworffen hatten. *Socrat. Sozom. Philostorg. Hilarius, Nicephor.* 351 357 358 349

Ariminense. §. 24. Zu Arimino ward das Sirmiensische glaubens-bekänntniß bekräfftiget/welches auch die orthodoxi zu unterschreiben gezwungen wurden/da sie Constantius nicht eher weg ließ. 360

Seleuciense. §. 25. Zugleich aber wurde ein neuer Synodus zu Seleucia angestellet / darauf nichts als streit und disputiren vorgienge/

J. C. gienge / biß endlich etliche nach Constantinopel reiseten / allda das Ariminensische glaubens-bekänntniß von 50 Bischöffen bestätiget wurde. *Socrat. Sozom. Philostorg. Hilarius, Sulpic. Sev. Theodor. Athanasius, Epiphanius.*

358 §. 26. Die Semi-Arianer versamleten sich auch zu Ancyra wider Acacium und Eudoxium. Anderer zu geschweigen / sonderlich die / so in Africa und sonst wider die Donatisten und andere partheyen gehalten worden sind / davon im folgenden Capitel. Acyranum.

Das V. Capitel / Von den ketzereyen in diesem Seculo.

§. 1.

Arianer.

318 DJe geschichte der Arianer sind sonderlich nach dem anfang bey dem Nicenischen und Arianischen Synodis gedacht worden. Von Ario selber wollen die erfahrensten neueren scribenten nicht behaupten / daß er zuletzt sein eingeweide ausgeschüttet hätte / ehe er wieder unter Constantino eingeführet werden sollen. *Valesius, Spanhemius.*

§. 2.

§. 2. Wie hernach unter Constantino, Valente u. s. w. die Arianer die oberhand gehabt / ist bey ihrer regierung im I. Cap. item, im 3ten beym leben Athanasii, Hilarii u. s. f. erzehlet. Hieronymus klagte / daß damals die Arianer alle kirchen eingenommen gehabt. Hingegen wurden sie wieder unter den Orthodoxen Käysern mercklich unterdrücket / daß es also mit ihnen immer abgewechselt hat. *Gregor. Nyss. & Naz. Vincentius Lirinens.* §. c.

Ihre lehren.

§. 3. Ihre lehren aber betraffen meist „ den punct von Christo an / und waren „ vornehmlich diese: Christus werde „ GOtt genennet / aber der Vater sey „ grösser denn er / auch in ansehung seiner „ Göttlichen natur und eigenschafften. „ Er sey auch ein gemächte oder ge„ schöpffe / so aus dem herkommen / was „ nicht gewesen / und zwar vor dem an„ fang aller dinge. „

§. 4. Ferner / durch ihn als durch ein „ werckzeug sey alles erschaffen / dahero „ sey er besser als die engel und alle crea„ turen: Er sey mit dem Vater nicht „ gleich ewig / weil er von ihm gezeuget „ worden / und also weder gleiches wesens „ noch gleicher ehre. GOTT selbst „ aber sey weder ein wesen noch eine „ selbstän-

J. C. selbständigkeit (οὐσία, ὑπόστασις) Indessen müste man den Sohn auch anbeten/und verehren / weil ihm alle gewalt, und der höchste name gegeben sey. Also, erzehlen es meistens *Athanasius*, *Epiphanius*, *Hilarius*, *Basilius M.* und die Kirchen-Historien.

§. 5. Den elenden zustand der kirchen um selbige zeiten beschreibet Hilarius damals also kürtzlich. Wir sind nun von dem einigen glauben abgefallen/und indem wir mehr glaubensbekäntnisse haben / ist gar kein glaube mehr übrig. Denn wir wissen alle wol/ daß nach dem Nicenischen Concilio nichts anders als glaube geschrieben wird. Zerrüttung der kirchen.

§. 6. Indem wir nun üm worte streiten / nach neuen sachen fragen / von zweiffelhafftigen dingen gelegenheit nehmen / und über ihren erfindern klagen/auch secten machen / und so schwerlich übereinstimmen können / auch einer dem andern ein fluch und bann ist / so gehöret fast keiner mehr Christo zu. Denn wir werden von einem ungewissen wind der lehre ümgetrieben / und wenn wir lehren/so machen wir nur unruhe / werden wir von andern gelehret/ so haben wir keine gewißheit. Bißhero

Hilarius. §. 7.

Ihre secten

§. 7. Die Arianer sind bald in viel partheyen getheilet worden / da einige bey den vorigen meinungen blieben / so insonderheit Arianer oder Anomæi hiessen / item von ihren anführern Aetianer und Eunomianer. Die Semi-Arianer gaben in etwas nach / nahmen aber das Wort homousios nicht an / sondern statuirten das homœusion, oder das Christus dem Vater ähnlich wäre. Und diese beyde secten verworffen einander auf den Synodis öffentl. *Socrat. Sozom. Theodor. Rufin. Epiphan. & Scriptores Hæresium.* J. C.

Anomœi. Aetianer. Eunomianer. Semi-Arianer.

Acacianer.

§. 8. Die dritte secte hiesse man Acatianer / von Acatio einem Bischoff in Cäsarien. Diese bekennten schlecht hin / Christus wäre dem Vater gleich ohne ausdruck / ob er ihm nach dem wesen oder sonst gleich sey. Womit sie denn die andern vergleichen und frieden stifften wolten. *Iidem.*

Photinianer.

§. 9. Die Photinianer hiessen also von Photino, einem schüler Marcelli, Bischoffs zu Ancyra, der über dem disputiren mit einem Arianer auf den irrthum gefallen war / welchen hernach jener weiter ausgebreitet. Photinus aber war Bischoff zu Sirmio, wurde aber durch die Arianer auf ihrem Synodo zu 342 359

Sirmio

J. C. Sirmio abgesetzt / nachdem er mit Basilio
359 Ancyrano lange disputiret hatte. *Idem & Hilarius, Hieron. Vincentius Lirinensis.*

§. 10. Seine lehren sollen diese gewe- Dessen lehren.
sen seyn / welche auch die Arianer vor Sabellianisch und Samosatenisch hielten: „GOtt sey einig und nicht 3 personen / „sondern nur 3 namen. Christus sey ein „blosser mensch / und vor Maria nicht „gewesen. Der H. Geist sey auch keine sonderbahre person. Wiewol andere dazu setzen / er habe das Wort von „dem menschen Christo unterschieden / „und jenes aus Johanne vor ewig erkannt / nur aber den menschen JEsum „ausser der Gottheit angesehen. *Idem & August. Philastrius. Ambros. Athanas. Basilius M. Damascenus, Timotheus Presbyter.*

§. 11. Apollinaris soll nach dem ge- *Apollina-*
370 „meinen bericht in Christo die vernünff- *risten.*
tige seele geleugnet haben / an welcher „statt die Gottheit gewesen wäre. Und „zwar aus dem grunde / weil Christus „sonst ein vollkommener mensch und also auch sündlich gewesen wäre. It. Von „seinem leibe hätte er gelehret / daß er „ihn vom himmel bracht und sterblich „gemachet habe / daß das Wort Joh. I,

„gar in fleisch verwandelt worden wäre. §. 12
Athanas. Epiph. Vincentius, August.

Diomoeriten. §. 12. Man nennte seine nachfolger auch Dimœriten / weil sie gleichsam viel theile in Christo setzten. Auch wurden sie vor irrig gehalten / daß sie die wiederaufrichtung des reichs Israels glaubeten / Deswegen sie sonderlich von den Römischen Päbsten offt verworffen wurden. *Epiphan. Sozom. Theod. Niceph.*

§. 13. Der anlaß zur ausstossung Apollinaris war der streit mit Georgio seinem Arianischen Bischoff zu Laodicea, der ihn aus neid anfeindete. Zumal da jener den Athanasium aufgenommen gehabt / welches die Arianer sehr verdrossen. *Socrat. Sozom. Theodoritus.*

Lucifer. §. 14. Die Luciferianer folgten Lucifero, dessen schon im 3ten cap. gedacht ist. Dieser gerieth über dinge / die ihn nicht angiengen / in streit mit Eusebio von Vercellis, und verwarff den Synodum zu Arimino, der seine sachen untersuchte / und doch orthodox war. Dahero ward er auch verworffen / ob ihm wol nur diese meinung konte beygemessen werden / daß er der seelen fortpflantzung von den eltern statuirete. *Socrat. Sozom. Theodor. Rufinus, August.* 340

§. 15.

J. C. §. 15. Andere mißbilligten an den Lu- Dessen be-
„ciferianern/daß sie bekenneten / die welt känntniß.
„liege nun gantz im argen / und die kirche
„sey ein hurhauß worden. Jt. Die kir-
„chen-diener solten bey ihrem verbre-
„chen viel schärffer gestraffet werden/als
„andere. Daher Hieronymus mit an-
dern sehr scharff wieder sie schriebe / im
Dialogo wider sie.

Jovinianus.

380 §. 16. Dieser hat auch Jovinianum un-
ter die ketzer gesetzt/weil er die Christliche
freyheit im fasten und andern behaupte-
te/in den 2 büchern wider ihn.

Helvidius.

380 §. 17. Die Helvidianer oder Antidi-
comarianiten lehreten / Maria sey nach
Christi geburt Josephs eheweib worden/
wider die Hieronymus gleichfalls ge-
schrieben / *item Augustinus* u. *Philastrius*.

Collyridia-
ner.

§. 18. Die Collyridianer sollen an ge-
wissen tagen kuchen (κολλυρίδας) geba-
cken / und sie im namen der Marien ge-
opffert haben / davon man sonst wenig
360 gewißheit hat. *Epiph. Damasc.*

Macedonia-
ner.

§. 19. Die Macedonianer folgten
Macedonio, und hatten sonst bey den or-
thodoxis selber ihrer frömmigkeit wegen
ein gutes lob / und daher viel freunde.
Er selbst wurde erst einer ketzerey beschul-
diget / da er von Constantio aus dem

bisthum in Constantinopel vertrieben J. C.
war/weil ihn seine feinde sehr verfolgten/
und grosse unruhe entstund. *Socrat. Sozom. Rufin. Niceph. Gregorius Naz. Augustinus.*

§. 20. Bey diesen verwirrungen / da allerdings überall der H. Geist betrübt wurde/entstund die frage/ ob der Heilige Geist eine sonderbahre person der Gottheit wäre / oder nur eine krafft oder wirckung GOttes? Welches letztere dieser behaupten wolte / daher wieder ihn
Symbolum Constantinopolitanum. auff dem Constantinopolitanischen con- 381
cilio das Symbolum gemacht wurde. *Iidem & Hilarius, Epiphan. Damascenus.* Man nennte sie auch Pneumatomachos.

Audæaner. §. 21. Die Audæaner kamen her von 340
Audæo, der von seinen feinden selber wegen seines eyffers vor GOtt und unsträflichen lebens gerühmet wird. Dabey er aber auf das verderbte wesen der lehrer achtung geben/und sie bestrafft hätte.
Ihre bekäuntniß. Welches sie seiner liebe zur warheit und auffrichtigkeit zuschrieben. *Epiph. Damascenus, Augustinus.*

Verfolgung. §. 22. Hierüber wurde er nun verfolget/ er aber hielt sich doch noch zur gemeine / biß ihn die kirchen-diener schlugen und ausstiessen. Darauff er ein einsam leben mit andern in grosser Gottseligkeit führte/

J. C. führte / auch sonst keiner falschen lehre konte beschuldiget werden / ohne daß man sagte / sie bildeten sich GOtt in menschen-gestalt vor / und verstünden dessen beschreibung in der schrifft nach dem buchstaben / dahero sie Anthropomorphiten hiessen. *Iidem & Theodor. Hieron. Hist. Tripart. & Auctor Indicationis Hæresium.* Anthropomorphiten.

379 §. 23. Priscillianus wird insgemein zu den Gnosticis gerechnet / und ihrer meinung bezüchtiget. „ Insonderheit soll „er gelehret haben / die seele sey gleiches „wesens mit GOtt / und würde durch „7 himmel oder kreise zum kampff auff „erden geschicket / da sie der satan anfiele. „Die menschen wären an des gestirns „wirckungen gebnnden / u. s. f. Neben welchen man ihn auch der unzucht und anderer greuel beschuldigte. It. daß er und die seinen nur immer leugneten und falsch schwüren. *Sulpicius Sev. Hieron. Augustinus.* Priscillianus. Dessen lehren.

§. 24. Dahingegen loben die Historici seinen verstand / mäßigkeit / und viel treffliche tugenden. So gar / daß auch seine feinde / die Bischöffe Idacius und Ithacius, den heil. Martinum und andere selber Priscillianisten geheissen / weil sie heilig gelebet. Da sie selbst hingegen Lob.

von den Autoribus sehr übel beschrieben J. C.
werden.

Verfolgung. §. 25. Nachdem man ihnen aber lange nachgestellet / und die Bischöffe sich an den tyrannen Maximum gemacht gehabt / ließ dieser Priscillianum und viel andere enthaupten. Welches denn das erste exempel eines blutigen urtheils wider die ketzer war / und von den verständigen insgemein sehr gemißbilliget wird. *Sulpicius Severus.*

Donatisten §. 26. Noch unter den verfolgungen entstund in Africa die spaltung der Donatisten / welche den Bischoff zu Carthago Cæcilianum anklagten / als hätte er die Ihr anfang. Christlichen bücher den Heyden zu verbrennen gegeben / ja auch die bekenner im gefängniß hunger leiden lassen. Worüber er auch auff einem Synodo zu 313
Carthago von 70 Bischöffen verurtheilet wurde / da er sich / wie hernach zu Rom / auff Constantini befehl nicht stellen wollte. *Augustinus & Acta passionis Dativi, Saturnini, Ampelii &c.*

Trennung. §. 26. Also erwehlte nun die parthey des Donati ihr allda einen andern Bischoff / Majarinum, machte ihre klage bey dem Käyser Constantino wieder rege / der auch zu Rom / Arles und sonst commissiones und conventus deswegen anstel-

J. C. stelliete. Darinnen wurden aber die Donatisten vom Pabst Melchiade und den andern Bischöffen verworffen. *Optatus, August. Epistolæ ap. Euseb. Concil. Arelatense.*

§. 28. Darwider beschwerten sich diese/daß ihnen unrecht geschehen / und die eine parthey nach ihrem vortheil gesprochen hätte. Der Käyser aber gab den bescheid / der priester urtheil müste dem göttlichen gleich geachtet werden. Sie aber wären verräther / betrüger / unsinnige und diener des teuffels. *Epiphan. Constantini, Augustinus, Optatus.* Verwerffung.

§. 29. Unterdessen konte man sie doch nicht gar wieder dämpffen/ obgleich die Käyser nacheinander viel straffen auff sie legten. Ja sie haben ferner zur zeit Augustini, und weiter hin immer ihre eigene Bischöffe gehabt. Augustinus aber ward nach und nach sehr ungehalten auf sie / daß er auch sie zu verfolgen gerathen. Zuvor aber hatte er alle verfolgung der ketzer vor böse / und die Donatisten nur vor Schismaticos gehalten. Widerlegung.

§. 30. Es sind auch unterschiedliche von ihnen dnrch die käyserliche bedienten niedergemachet worden/ und viel andere durch ihre soldaten / welches die Orthodoxi mit Eliä und Mosis Exempel Straffen.

entschuldigten. Hingegen hat man von einer secte der Donatisten / so man Circumcelliones nennte / gesagt / sie hätte auf der strassen geraubet und gemordet. Welche aber jene nicht vor die ihrigen erkannten / und vielmehr von den Orthodoxis selbsten ihrer bescheidenheit und mäßigkeit wegen gelobet wurden. *Optatus, Augustinus, Collatio Carthaginensis.* §. 30.

Circumcelliones.

§. 31. Und diese nennte man Rogatianer / wie man sonst den Donatisten viel nahmen gab / da sie zu Rom Montenses hiessen / weil sie eine kirche auf einem berge inne hatten. Item, Cuzupiten / Rupiten / Campiten u. s. f. Sie selbst aber nennten sich die parthey des Donati. *Iidem. Hieronymus, Gennadius, Auctor Prædestinati.*

Rogatianer.

§. 32. Ihre lehren und bekänntnisse entstunden nun von der gelegenheit des streits / nehmlich über den beschuldigungen der Bischöffe. Denn Augustinus sagte von ihnen / sie hätten einen eyfer vor „GOtt / aber mit unverstand / indem sie „von viel 1000 leugneten / daß sie Chri„sten wären. Sie ließen absonderlich „den priestern GOttes keine ehre „mehr / wie Optatus klagte / wider den „spruch : Tastet meine gesalbten nicht

Lehren.

J. C. „nicht an. Sie suchten viel übelthaten „hervor / da doch viel darunter falsch „wäre / nur damit die lehrer verhast „würden.

„ §. 33. Ferner forderten sie / daß die „lehrer die bösen absondern und die ge„meinen rein behalten solten / denn diese „müste aus heiligen leuten bestehen. Und „weil die Christenheit nunmehro so ver„derbet sey / so wären nur noch wenige „wahre Christen übrig / gleichwie auch „allezeit der kleineste hauffe GOtt zuge„höret habe / nach den exempeln der „schrifft. Insonderheit mißbilligten die andern an ihnen ihre absonderung von der kirchen / die man Catholisch nennte / und daß sie diejenigen wiedertaufften / welche zu ihnen von den andern partheyen übertraten / und auf Cypriani exempel sich bezogen.

§. 34. Ingleichen / daß sie den dienst „der verderbten kirchen-diener vor un„nütze hielten und sagten: Ein unreiner „könte keinen andern rein machen / und „kein blinder den andern erleuchten. Endlich hatte zwar Donatus selbst die meinung / daß der Vater grösser sey / denn der Sohn / aber seine nachfolger hielten darinne nicht mit ihme / wie Augustinus bezeuget / daher sie andere ohne grund

Arianer nennen. *Theodor. Hieronymus, Isidorus Hispalensis.* J. C.

Messalianer. §. 35. Die Messalianer sollen sich eben 340
in keiner lehre von den andern getrennet haben / und meist unter Valentiniano bekandt worden seyn. Man nennte sie auch hernach Euchiten oder betende / weil sie ohne unterlaß zu beten pflegten. Item, Bogomili. Bogomilos in Saracenischer sprache / GOttes barmhertzigkeit suchende; Salanianer, Choreutas, Euphemiten / u. s. f. *Epiphan. Theodorit. Damascenus, August.*

Enthusiasten. §. 36. Sonderlich hiessen sie Enthusiasten / oder von GOtt getriebene und erfüllte / weil sie sich auf gesichter und offenbahrungen berieffen. Item, geistliche / „weil sie der welt abgesaget und ein „geistliches leben geführet hatten. Wie „denn auch die kirchen-diener über sie „klagten / daß sie die kirchen und altäre „verachteten / die stuffen der lehrer nicht „ehreten / den bann und die straffen ge„ring hielten / u. s. f. *Iidem, & Zonaras, Ti„moth. Presbyter, Blastares.*

Deren lehren. §. 37. Ihre vornehmsten lehren sollen diese gewesen seyn: Die tauffe nutze „nicht / wo nicht der böse geist durchs „gebet vertrieben werde / weil ein ieder „die knechtschafft des satans von natur „mit sich brächte. Durchs gebet aber

komme

J. C. „komme der H. Geist empfindlich ins „hertze / durch den der leib auch von den „unordentlichen bewegungen erlöset „werde. Also / daß ein solcher keines „fastens oder andern gesetzlichen übun„gen bedürffe / und künfftige ding zuvor „sehe / ja auch Gott selbst mit seinen au„gen betrachte. *Iidem.*

§. 38. Hierzu werden noch andere sätze gefüget / als: Die seele empfinde die „gemeinschafft Christi des himmlischen „Bräutigams / wie eine irrdische braut. „Das abendmahl nutze und schade sol„chen seelen nichts / und sey eine indiffe„rente sache. Sie würden endlich „nach ihrer wahren beruhigung in eine „unwandelbahre und Göttliche natur „versetzet. Solche wären auch zu kei„nem sinnlichen wercke mehr geschickt. „Daher man sie beschuldigte / als fau„lentzeten und schlieffen sie immer / da sie denn hernach die träume vor offenbahrungen ausgäben. *Iidem.* Diese leute sind hernach von den Griechischen lehreren sehr verfolget und viele verbrannt und sonst hingerichtet worden.

370 §. 39. Die Aërianer (von Aërio einem ältisten zu Sebastia) lehreten wider den steigenden hochmuth der Bischöffe daß kein Bischoff vor den ältisten einen *Aërianer.*

nen vorzug habe. Item, daß man vor J. C.
die todten keine oblationes oder so genañte opffer bringen dürffte/auch nicht zu gewissen zeiten fasten / des fleisches sich enthalten / und was sie sonst von der freyheit der gläubigen behaupteten. *Epiphanius, Augustinus. Damascenus.*

§. 40. Deswegen wurden sie nun unter die ketzer gesetzet / weil sie sonderlich auf der Bischöffe verhalten acht hatten. Und da man sie nicht leiden wolte / meistens vor sich in der einsamkeit lebten: Wie denn Danæus hiebey erinnert / daß die clerisey schon damals alle zeugen unterdrücket habe / welche wider ihre laster geredet hätten / nachdem sie einmal in hochmuth und tyranney so hoch gestiegen gewesen. Dahero sie diese und andere zu ketzern gemacht habe / welches hernach auch noch gemeiner worden.

Notis ad Augustinum de Hæres.

):(o):(

Das

J.C. # Das V jahr-hundert.

Das I. Capitel/ Von dem äusserlichen zustand der kirchen.

§. 1.

IN diesem Seculo nahm das elend in der Christenheit innerlich und äusserlichen zu/ indem nicht nur die lehrer u. ihre zuhörer imer weiter in sicherheit verfielen/ sondern auch durch die grausamsten Barbaren schrecklich gestraffet wurden.

§. 2. Im anfang regierten noch miteinander Arcadius, und Honorius, hernach waren Käyser

Käyser.

In Occident	In Orient
Valentinianus III.	Theodosius II.
Maximus.	Martianus.
Avitus. - - -	
Majorianus. - - -	
Severus. - - -	
Anthemius.	Leo I.
Olybrius. - -	
Glycerius. - -	
Julius Nepos, -	Zeno.
Romulus Augustulus. - -	

Hier-

Hierauf folgte hier Odoacer, und nach ihm die Gothen. *Anastasius.* J. C.

Arcadius. §. 3. Arcadii verhalten in der sache des Chrysostomi zeiget an / wie er mehr seiner gemahlin und den bösen Bischöffen / als seinem gewissen gefolget habe / davon unten beym Chrysostomo. Man bekennet auch von ihm / daß er erst from̃ werden wollen / als er dem tode nahe gewesen. *Paulus Diaconus.*

Honorius. §. 4. Seine und seines bruders trägheit that dem reich einen unverwindlichen schaden. Denn ihre untreue diener Rufinus und Stilico zogen die Barbaren ins land / die denn wie eine fluth alles überschwemmeten. Damals brachen die Gothen / Wandalen / Hunnen / Alanen und andere völcker mit aller macht ins reich.

Einfall der Barbaren.

Alarich. §. 5. Sonderlich lockte Rufinus den könig der West-Gothen Alarich ins reich / der nahm Rom ein / und verwüstete sonst alles weit und breit / und zwar um der übermachten sünde willen der verderbten Christenheit. *Idem & Cassiodorus, Prosp. Procopius.* 409

Theodosius II. Codex. §. 6. Theodosius der andere / war zwar anfangs fromm und stille / auch fleißig im regiment / da er den Codicem Theodosianum, oder die gesetze der käyser zusammen 408

J. C. men tragen lassen. Aber er änderte sich nach und nach/ da er in seiner familie mit seiner gemahlin widerwärtigkeit hatte/ die er mit Paulino in verdacht zoge / und diesen hinrichten ließ.

§. 7. Hierauf hatte er keinen segen mehr / und die Barbaren verwüsteten Africa, Thracien und Illyricum. Dorten wütete Genserich der Wandalen/ hier Attila der Hunnen König/der sich eine geisel Gottes nennete. *Socrat. Theodor. Sozom. Niceph. Philostorg. Prosper, Cassiodorus, Procopius, P. Diaconus.* Genserich. Artila.

§. 8. Valentinianus III. war ein ehebrecher und tyrann / ward aber bald erstochen. Worauff Genserich Rom einnahm/und meist Arianische könige in Italien herrscheten. *Evagrius, Socr. Philostorgius, P. Diaconus. Prosper.* Valentinianus III.

446 §. 9. Martianus hat auf dem Chalcedonensischen Synodo und sonsten viel mit dem religions-streit zu thun gehabt. Gleichwie Leo I mit dem / was darauff weiter vor unruhe folgte. Dieser ist der erste käyser gewesen / der von einem Bischoffe gecrönet worden. *Iidem & Theodorus Lector. Zonaras, Cedrenus.* Martianus. Leo I.

§. 10. Zeno machte ihm viel unruhe und feindschafft mit seinem Henetico oder ausschreiben/dadurch er zwar das Nicenische Zeno. Dessen Henoticum.

nische Concilium bestätigte / auch den Eutychen und Nestorium verwarff; aber den Chalcedonensischen Synodum ausließ. Weßwegen man ihn verdächtig und irrig hielt. Er selbst aber mochte die absicht haben / die bißherigen mißhelligkeiten beyzulegen/da er klagte/wie bißher viel 1000 menschen ohne tauffe und unterweisung gestorben wären. *Evagrius, Theodorus Lector. Liberatus.* J. C.

Basiliscus. §. 11. Wider ihn warff sich Basiliscus seiner schwieger Verinæ bruder zum käyser auff / der aber bald wieder weichen muste/weil er den Eutychianern zugethan seyn sollte. Zeno starb endlich am schlage / wobey sehr zweiffelhafft ist/was etliche schreiben/als sey er lebendig begraben worden. *Jornandes, Procopius, Zonaras, Cedrenus, Appendix Victoris.*

Anastasius §. 12. Anastasius bekam Zenonis wittbe und das reich mit ihr / ward aber von den Bischöffen übel angesehen / weil er frieden suchte / und einen ieden bey seiner gewissens-freyheit lassen wolte. Daher man ihn einen Arianer und Eutychianer hieß / und das volck wider ihn so aufrührisch ward/daß er entweichen muste. Die Römische Bischöffe Symmachus, Anastasius und Gelasius thaten ihn auch in bann.

Er

J. C. Er starb im hohen alter. *Evagr. Niceph.*
518 *Theodorus, Zonaras, P. Diaconus.*

§. 13. So stund es noch im Römischen Reich unter einem ieden Käyser. Ausserhalb desselben trieben die Gothen und Wandalen grosse tyranney. In Africa nahm Genserich der Wandalen König alles ein / und zwar war er von den käyserlichen selbst dahin gezogen worden / Mit ihm plagte der könig Hunnerich die Orthodoxen erschrecklich sehr / über welche verfolgung sie auch sehr klagten. *Victor Uticensis de Persecut. Vandal. Procopius de Bello Vandal. Paulus Diaconus.* Genserich. Hunnerich

§. 14. In Persien setzten die tyrannen den Christen auch zu / denen aber Theodosius zu hülffe kommen wolte / und mit den Persern kriegte. An andern orten war es meist stille / weil die Heyden guten theils den Christen unterlegen waren. Persische verfolgung

§. 15. Zu den Christen sollen nunmehro übergetreten seyn die Burgundier / die aber Arianisch wurden. Weiter nach einiger meinung die Irrländer. *Socr. Niceph. Sigebertus, Usserius.*

§. 16. Sonderlich ist berühmt die tauffe des königs der Francken Clodovæi, als er in der noth bey der schlacht wider die Alemannier ein Christ zu werden gelobet hatte / da denn bey der tauffe

der Bischoff Remigius zu ihm gesagt: J. C. Pone colla Sicamber! Incende, quod adorasti, adora, quod incendisti. Bücke dich/du Sicamber! Verbreme/ was du angebetet hast / (nehmlich deine götzen) bete an / was du verbrannt hast (nemlich die bilder und kirchen.). Woraus die beschaffenheit dieser bekehrung zu sehen ist. *Fridegarius*, *Aimonius*, *Gregorius Turonensis*.

Das II. Capitel/
Von der innerlichen bewandniß der Christen zu dieser zeit.

§. 1.

Aus dem vorigen Seculo ist die abnahme des Christenthums in diesem desto mehr zu schliessen. Römische Bischöffe. Bey den Bischöffen und sonderlich den Römischen stieg der hochmuth zusehens/ weil fast nichts mehr war/das die boßheit aufhielt.

Ihre pracht und tyranney. §. 2. Ihren reichthum und überfluß bemerckte auch ein Heydnischer Consul, als er zu dem Römischen Bischoff sagte: „Machet mich zum Bischoff von Rom/ „so will ich alsbald ein Christe werden. Andere klagten / daß diese Bischöffe sich viel

J. C. viel köstlicher tractiren liessen als die grö-
sten potentaten. *Ammianus Marcellinus.*

§. 3. Ein grosses zu solcher aufnahme thät Leo I, der bey Valentiniano III ei-
nen befehl auswürckte / daß den Römi-
schen Bischöffen alle andere in Occident pariren solten. Womit ein mercklicher grund zur künfftigen macht und tyranney geleget ward. *Theodosii Novella.* Anlaß dazu

§. 4. Bey den andern Bischöffen in Orient stieg der hochmuth nicht weniger / da sich die zu Constantinopel immer mit den Römischen um den rang und titel zancketen. Die übrigen waren kaum mit den titeln der Primaten / Patriar-
chen und Metropolitanern zu frieden. Wiewol sonderlich an 5 örtern Patri-
archen waren: Zu Rom / Constantino-
pel / Alexandria / Antiochia und Jerusa-
lem. Der übri-
gen Bi-
schöffe. 5 Patriar-
chen.

§. 5. Von alten gebräuchen wurden in diesem Seculo abgeschaffet: (1) Die liebes-mahle oder Agapæ, weil unter den verdorbenen Christen viel unordnung und ärgerniß dabey vorgienge. (2) Die öffentliche bekänntniß der sünden / wel-
che von Leone I in eine heimliche beich-
te verkehret wurde. Wodurch die kirchen-zucht folgends abnahm / Abschaf-
fung der liebes-
mahle. Bekäntniß der sünden.

und der grund zum gewissens-zwang ge- J. C.
leget ward.

Ceremonien/ satzungen.

§. 6. Hingegen nahmen die ceremonien und satzungen im Gottes-dienst sehr zu. Also/ daß Augustinus klagte / die Jüden wären dißfalls glücklicher / die nicht so unter menschlichen satzungen gedrücket wären.

In fasten.

§. 7. Das fasten ward an gewisse zeiten gebunden / als in Occident an den sonnabend / it. an den vigilien zu den 4 jahres-zeiten / in der fasten vor ostern. Zu geschweigen der enthaltung von gewissen speisen/ u.s.f.

Aberglauben.

§. 8. Es nahm auch zu die verehrung der reliqvien und heiligthümer / weihung der wachs-kertzen / und anderer vermeinten heil. dinge / aufrichtung der creutze/ abergläubische handlungen mit altären/ bildern/ kirchen/ fest-tagen/ u.s.f.

Tauffe.

§. 9. Die tauffe hielte man nun vor unbedingt nothwendig zur seligkeit / also/ daß Augustinus und andere die ungetauften und kleinen kinder verdammte. Daher tauffte man so gar auch die sterbenden und todten selbst. Der weihung des wassers und anderer gauckeleyen zu geschweigen.

§. 10.

J. C. §. 10. Das abendmahl reichte man auch den kleinen kindern und den todten cörpern / aus der elenden meinung von dessen unbedingter nothwendigkeit. Nichts desto weniger gieng man meist des jahrs nur 1 oder 2 mal zum abendmahl / und wiche also vollends in allen von der ersten weise ab. Abendmal.

§. 11. Es soll auch dißmal mit der anbetung Mariä von dem Bischoff zu Antiochia Petro Fullone seyn angefangen worden / darinne er gewisse gebets-formuln dazu verordnet hat. *Theodorus Lector, Nicephorus.* Anbetung Mariä.

§. 12. Das gemeine volck mochte nunmehro seltzame und recht Heydnische einbildungen vom Gottes-dienst hegen. Als wenn sie sich mit waschen der hände von allen sünden zu reinigen vermeinten. Wenn sie gewisse sprüche an halß hiengen / und denselben grosse geistliche krafft zuschrieben. Aberglauben.

§. 13. Die annoch treuen lehrer klagten auch über die schreckliche schwelgerey und üppigkeit der Christen auf hochzeiten / kind-tauffen / begräbnissen und dergleichen. Sonderlich daß sie bey den gräbern sauff-gelage anstelleten und sonst recht Heydnisch lebeten. *Idem & Augustinus, Sedulius, Salvianus.* Schwelgerey.

Kirchen-dienst. §. 14. Im kirchen-dienst waren die meisten so nachläßig / daß sie ihn entweder gar versäumeten / oder dabey mit lachen / schwatzen und herumgehen alles verunruhigten / wie die lehrer öffentlich eyferten. Die auch sonst von dem äusersten verderb in allen städten deutlich zeugen. Idem. J. C.

Gemeine zeugnüsse. §. 15. Uberhaupt zeugen etliche redliche scribenten von diesen zeiten / und sonderlich den lehrern darinnen also: „Es „ist alles durch die uneinigkeit der vorste„her verwirret / und verkehret. Sie „haben alles durch ihre freundschafft / „partheyligkeit / unbestand / neid / furcht„samkeit / unbarmhertzigkeit / unzucht / „geitz / hoffarth / faulheit / u. s. f. verder„bet. Die meisten setzen sich den wenigen „entgegen / die noch zum guten rathen / „und streiten wieder sie mit den thörich„sten anschlägen und halsstarrigsten „partheyischen sinn. *Sulpicius Severus.*

§. 16. Und ein anderer: Die priester „machen ein kauff-hauß aus der kirchen / „und haben auff den stühlen der Phari„säer tauben feil. (*Chrysost.* wie auch „*Sidonius*:) Sie sind im amte faul / im „widersprechen hurtig / in secten geschäf„tig / in der liebe kalt / im auffwiegeln „mäch-

J. C. „mächtig / im haß und feindschafft hart-
„näckig. Sie unterfiengen sich die ge-
„meinen zu regieren / da sie selbst alters
„halben regieret werden solten.

§. 17. Vieles zu dem verderben der meisten lehrer halff die begierde nach mehrer herrschafft / auch über die obrigkeit / welche sie offt zu abgöttisch venerirte. It. Das verbot der ehe bey der clerisey / so die Päbste nacheinander fest setzten. *Leo M. Innocentius*, *Siricius* und die *Concilia*. Eheloser-stand der lehrer.

§. 18. Unter den einsamen und mönchen fand sich zwar noch viel gutes / doch waren viele auch sehr geändert / sonderlich welche hauffenweise beysammen wohneten. Denn damals bauete man unzehliche clöster in Orient, sonderlich da die mönche offt von den Bischöffen aufgereitzet viel unruhe machten. Wie bey Theophilo und Cyrillo gesagt werden soll. Einsiedles Mönche.

J. C.

Das III. Capitel.

Von den vornehmsten lehrern und scribenten dieser zeit.

§. 1.

Hieronymus. Hieronymus hat meist noch im vorigen Seculo gelebet/ u. zu Rom studiret/ von dar er in Syrien kam/ und von einem Jüden Ebräisch gelernet.

Leben. Zu Rom hat er von der clerisey viel nachrede leiden müssen/ weil er in seinem thun ernsthafft war.

§. 2. Daher zog er nach Bethlehem in Palæstina, da er in der einsamkeit 20 jahr lebete / und über die Bibel viel schrieb/ auch vor allen sehr berühmt ward / aber auch viel streitigkeiten anfieng / als mit Joviano, Vigilantio, Lucifero, Johanne Hierosolymitano, Rufino, dabey viel unrecht mit vorgieng.

Schrifften. §. 3. Seine schrifften sind meistentheils erklärungen der schrifft. Zur historie dienen das Chronicon, so er Lateinisch gemachet / und biß auf anno 380 continuiret hat. Das register der berühmten scribenten / und die 42 brieffe. Die streit-

schrifft-

J. C. schrifften gehen wider seine gedachte gegener und andere ketzer. Man hat sie in 9 Tomis beysammen.

§. 4. Augustinus hat sich in seiner jugend nach der art selbiger zeiten müssen auff die redner-kunst legen/und einen Advocaten abgeben sollen / welches er hernach sehr beklagt. Er war 9 jahr ein Manichäer / und wurde endlich durch Ambrosium bewogen ein ander leben anzufangen. Wobey ihm eine eine stim̃e einsten zurieff: Schlage auf und liess! da er auch gleich die worte Rom. 12/ 13. 14. fand. Welches und anders er in seinen bekänntniß-büchern erzehlt. *Augustini leben.*

§. 5. Drey jahr darnach/die er in einsamkeit zubracht hatte / ward er zu Hippon in Africa, ein ältister und bald Bischoff. Da er mit vielen jungen leuten und kirchen-dienern als im closter lebte/ und sein amt wol wahrnahm. Inzwischen bekam er viel mit den Pelagianern/ Donatisten/Arianern und andern zu streiten/und starb im 76 jahr seines alters. *Bisthum.*

§. 6. Die schrifften hat er selbst in den büchern der Retractationum aufgezeichnet. Darunter sind berühmt und auch teutsch heraus die 13 bücher Confessionum, das hand-büchlein/Soliloqvia oder hertzens-gespräch und Meditationes.

Ferner 4 bücher von der Christlichen lehre / 1 vom glauben und wercken / 1 vom glauben und bekänntniß / 1 vom Christlichen kampff / von den wercken der einsamen. J. C.

Schrifften.

§. 7. Weiter 1 B. von der gedult / 1 von der Catechismus lehre / 1 von der enthaltung / 1 von dem nutzen des wittben-standes / 2 bücher über die berg-predigt des HErrn / 1 von der bestraffung und gnade / 1 von der Christlichen zucht. Uberdiß die 124 tractate über Johannem / die auslegung der psalmen. Die 22 bücher von der Stadt Gottes / darinnen man grosse gelehrsamkeit suchet. Und dann die vielen streit-bücher / erklärungen der bibel / sermonen / brieffe / u. s. f. wie sie in 10 grossen Tomis bestehen. *Possidius in Vita,*

Chrysostomi leben.

§. 8. Johannes wegen seiner wolredenheit Chrysostomus genannt / hat auch in der jugend zu Athen und sonst studiret / ward zu Antiochia erst leser / darnach Diaconus, und endlich ältister / darauf gar Bischoff zu Constantinopel / wiewol wider seinen willen. 379

§. 9. In diesem amte lebte er nicht nur exemplarisch / sondern straffte auch die andern und seine collegen sonderlich ihrer sünden wegen. Dahero bekam er

viel

J. C. viel feindschafft/ verläumdung und verfolgung/ so wohl unter den hoffleuten als der clerisey: Das gemeine volck aber liebte ihn beständig. verfolgung.

§. 10. Die 2 bekandten Bischöffe Epiphanius und Theophilus setzten ihm sonderlich wegen des Origenis sehr zu/ kamen beyde nach Constantinopel/ und machten ihm lauter unruhe. Die Käyserin Eudoxia stifftete durch diesen einen Synodum wider ihn an/ darauff er abgesetzet/ und des landes verwiesen ward. Weil es aber das volck nicht leiden wolte/ muste man ihn wieder einsetzen.

§. 11. Jedoch schickte man meuchelmörder an ihn/ die ihrer 4 von seinen freunden ermordeten; Er selbst aber ward wiederum ins exilium nach dem Ponto Euxino verwiesen/ und seine freunde wurden zu Constantinopel hefftig verfolget/ die man auch Johanniten nennete. Endlich starb er auff dem wege/ als man ihn weiter hinein in die barbarey bringen wolte.

§. 12. Seine schrifften bestehen in 5 Tomis, die zwar meist homilien/ oder gehaltene reden über biblische texte und bey andern materien sind. Ohne im letzte Tomo die 6 bücher vom Priesterthum/ 2 von der zerknirschung des hertzens/ Schrifften.

6. von

6 von Gottes versehung / 2 vom gebet / 3 wider die tadler des einsamen lebens u. s. f. *Socrat. Sozom. Niceph. Palladius & Gregorius in Vita.* J. C.

Cyrillus Alexandrinus.

§. 13. Cyrillus Alexandrinus ward Bischoff zu Alexandria / und hatte viel mit dem Præsidenten Oreste zu thun / wie auch mit andern / weil er eines unruhigen gemüths war. Er ließ in einem tumult viel Jüden umbringen / und Orestem / der darüber unwillig ward / verfolgten die mönche öffentlich auf der gassen / und hätten ihn fast auch umgebracht. *Socrates, Isidorus Peluſiota.*

Streitigkeiten.

§. 14. Hernach ermordeten auch die kirchen-diener eine gelehrte frau Hypatiam, welches Cyrillo vollends üble nachrede machte / weil er nichts von solchen frevelthaten straffte / und die vorige noch dem Oresti zu trotz lobete. In verfolgung der ketzer war er nicht weniger hefftig / und nahm den Novatianern ihre kirchen und alle güter / welches man ihm abermal vor einen geitz ausleget. *Iidem.*

Schrifften.

§. 15. Seine streitigkeiten werden bey den Conciliis und den Nestorianern vorkommen. Die 12 Anathematismi oder bann-flüche stellte er wider dieſe / wurde aber von Theodorito sehr scharff angelassen.

J. C. gelassen. Er hat über das 3 B. Mosis / Esaiam / Hoseam / Daniel und Johannem geschrieben / item, ein gespräch von anbetung im geist und in der warheit / 10 bücher wider Julianum, und die streit-schrifften.

§. 16. Theodoritus hat besagter massen mit Cyrillo viel zu streiten gehabt / und ihm sehr böse sachen vorgeworffen / dagegen jener wiederum sehr hefftig war. Daher jener endlich abgesetzet und verbannet / vom Käyser Martiano aber hernach wieder eingesetzet worden. Theodoritus. Streit.

§. 17. Er war aber Bischoff in Cyro, und wurde auf dem Ephesinischen Synodo mit seinen schrifften verworffen. Diese sind die fragen und auslegungen fast über die gantze H. schrifft / 12 bücher wider die Heyden / gespräche / 5 bücher wider die Heyden / gespräche / 5 bücher der ketzer-fabeln / 5 B. kirchen-historie / 146 brieffe / und dergleichen. *Liberatus, Nicephorus, Acta Concilii Ephesiani.* Schrifften.

§. 18. Socrates war ein Advocat zu Constantinopel / daher er Scholasticus heisset. Ist ein berühmter kirchen-historicus wegen seiner 7 bücher / so die historien von Constantino an biß auf anno 439 begreiffen / und vor andern zu loben sind. Wie ihn auch die gelehrten wider die Papisten Socrates.

pisten vertheidigen/ daß er kein Novatianer gewesen / ob er gleich sehr frey von vielen schreibet. *Spanhemius.* J. C.

Sozomenus. §. 19. Sozomenus war eben der professions, und continuirte Eusebium in 9 büchern/kommt aber jenem am verstand und treue nicht gleich.

Synesius. §. 20. Synesius war ein Heydnischer Philosophus, ward aber hernach Bischoff zu Ptolemais, ehe er noch vom Christlichen glauben recht gewiß war. Von ihm hat man noch 105 send-schreiben.

Martinus §. 21. Martinus hat zwar nichts geschrieben / ist aber ein heiliger und berühmter Bischoff zu Tours gewesen. Erst war er ein soldat / jedoch wider willen und in grosser verleugnung der welt. Hernach konte er kaum zu einen kirchenamt von Hilario beredet werden. Wurde auch von den andern sehr angefeindet. Die ihn lieber wegen seiner Gottesfurcht verkätzert hätten. *Sulpicius Severus, Fortunatus, Paulinus, Gregorius Turonens. in Vita.*

Isidorus. §. 22. Isidorus Peluſiota ein auffseher über das kloster zu Peluſio in Africa, Chrysostomi schüler / war wegen seiner weißheit und frömmigkeit sehr berühmt/ und hatte grosse correspondenz, daher 420

J. C. herman noch 2000 sendschreiben von ihm hat. *Evagrius, Niceph. Suidas.*

§. 23. Sulpicius Severus ein ältister in Aqvitanien hat eine kurtze kirchen-historie geschrieben / und damit grosses lob wegen seiner redlichkeit und des feinen styli verdienet. Hiernächst auch ein buch von Martini leben / 3 gespräche von den wundern der einsamen / und etliche sendschreiben. *Gennadius, August. Idacius, Clarus, Vossius, Scaliger.* Sulpicius Severus.

§. 24. Maximus Taurinensis, Bischoff allda / hat viel homilien auf die feste und andere materien geschrieben / die meist unter die Sermonen Ambrosii, Augustini, Chrysostomi und Leonis M. versteckt sind / wiewol man sie auch absonderlich hat. Maximus.

§. 25. Philostorgius hat eine kirchen-historie in 12 büchern geschrieben / biß auf Valentinianum Juniorem. Er ist aber ein Arianer gewesen / ob wol andere Orthodoxe scribenten als Nicetas und Suidas aus ihm viel genommen haben. Photius hat ein Epitomen aus ihm gemacht / wie sie Jacobus Gothofredus mit seinen dissertationen illustriret hat. Philostorgius.

§. 26. Paulus Orosius ältester zu Tarraco hat wider die Heyden eine historie von 7 büchern geschrieben / darinn er Orosius.

auf

auf Augustini zu reden die wichtigsten veränderungen in der welt gegen der Heyden beschuldigungen vorträgt / welche alles unglück den Christen zuschrieben. *Gennadius, Hieronymus, Augustinus.* J. C.

Sedulius. §. 27. Sedulius ist ein guter poet gewesen/und hat 5 bücher von Christi wunder wercken geschrieben / item, 1 von Christo/nicht aber die erklärung der epistel Pauli / die ihm sonst zugeschrieben wird. Er hat auch das Lateinische lied gemachet: Christum wir sollen loben schon.

Sidonius. §. 28. Sidonius Apollinaris erst landshauptmann/hernach Bischoff zu Auvergne, hat hinterlassen 24 gedichte/ und 9 bücher seiner brieffe.

§. 29. Petrus Chrysologus Bischoff zu Ravenna hat geschrieben 176 reden / und ist wegen seiner beredsamkeit beliebt gewesen/auch davon genennet worden.

Cassianus. §. 30. Johannes Cassianus hat stets in der einsamkeit gelebet / nur daß er einmal unter Chrysostomo Diaconus gewesen. Sonst ist er zu Marseille ein aufseher eines closters gewesen / und wird unter die Semi-Pelagianer mit gezehlet. „Seine schrifften sind 12 bücher „der unterweisung / vor die einsamen/

J.C. „samen / 7 bücher wider Nestorium von „der menschwerdung / 24 gespräche der „väter / welche schrifften von vielen sehr gerühmet werden.

§. 31. Nilus erst ein reicher mann zu Constantinopel / hernach ein einsiedler auf anführung Chrysostomi. Seine gottseligkeit und schönen gaben zeigen „noch seine schrifften / als die 229 ver„mahnungen / 153 cap. vom gebet / 33 c. „nach den geistlichen stuffen / 335 send„schreiben / 2 bücher von bösen gedan„cken / 1 von geistlichen übungen / 1 von „freywilliger armuth / unterweisung von „geistlichen übungen / sprüche zur abzie„hung von vergänglichen dingen / 1 B. „von tugenden und lastern / u.s.f. Nilus.

§. 32. Vincentius, von seinem closter Lirinensis genannt / schrieb eine erinnerung wider die ketzer / ward aber selber vieler irrthümer beschuldiget / sonderlich des Semi-Pelagianismi. Vincentius.

§. 33. Prosper von seinem vaterland Aquitanicus, war erst Leonis M. schreiber / hernach Bischoff zu Regio. Er schrieb vor Augustini meinungen 1 B. wider den Collatorem oder Cassianum von der gnade und freyem willen und andere streit-schrifften. Hiernächst auch Prosper.

388 sprüche aus Augustino, it. 95 Epi- J. C.
grammata. Ferner das Chronicon, welches Eusebium und Hieronymum biß auf anno 455 continuiret.

Basilius Seleucien-sis. §. 34. Basilius Bischoff zu Seleucia, ist wegen seiner unbeständigkeit in den glaubens-bekänntnissen sehr verhaßt gewesen / da er sich nicht immer zu den Orthodoxen halten wollen. Man hat von ihm 43 reden aus dem A.u.N.Testament.

Leo M. §. 35. Leo Bischoff zu Rom hat viel zu streiten gehabt / daran er offt selber schuld gewesen / wie seine 141 brieffe zeigen. Neben welchen man viel sermonen von ihm noch hat. Bey ihm fieng sich die Päbstliche herrschafft mercklich an / indem er mit den Constantinopolitanischen und andern Bischöffen wegen zeitlicher dinge viel händel anfieng. *Evagrius Niceph. Liberatus.*

Hilarius. §. 36. Hilarius ein frommer Bischoff zu Arles, nicht der von Poictiers, ward von diesem Leone sehr angefeindet.

Eucherius. Eucherius war Bischoff zu Lyon, dem man etliche erklärungen über das 1 B. Mos. und die B. der Könige zuschreibet.

Salvianus. §. 37. Salvianus, ältister zu Marseille ein Jeremias seiner zeit / schrieb sehr ernstlich und nachdrücklich wider die verderb-

J. C. derbniß seiner zeit / sonderlich der lehrer. Man hat 8. bücher von der versehung GOttes / 4. wieder den geitz / item, etliche send-schreiben von ihm.

Salonius.

§. 38. Salonius Bischoff zu Vienne soll eine erklärung über den Prediger und die sprüche Salomonis geschrieben haben.

Gennadius.

Gennadius, ältister zu Marseille hat ein register der berühmten Leute geschrieben / und damit Hieronymum continuiret.

Liberatus

Item, ein buch von der lehre der kirchen.

§. 39. Liberatus Diaconus zu Carthago schrieb eine kurtze historie von 50 jahren von dem Eutychianischen und Nestorianischen streit / so feine nachrichtung giebt.

Victor.

§. 40. Victor Uticensis schrieb 3. bücher von der Vandalischen verfolgung.

Æneas Gazæus.

Æneas Gazæus schrieb ein gespräch von der unsterblichkeit der seelen / und der aufferstehung.

§. 42. Die übrigen berühmten scribenten sind Claudianus Mamertus Bischoff zu Vienne, Gaudentius, Arnobius der jüngere / item, die gelehrten weibspersonen Pulcheria und Eudocia &c.

Das IV. Capitel. J. C.

Von den Concilien dieses Seculi.

§. 1.

Concilia. Unter diesen sind dazumal die 2. vornehmsten gewesen das Ephesinische und Chalcedonensische. Jenes wurde meistentheils wegen des Nestorii angestellet / und zwar nach der anstalt Cyrilli von Alexandria / der darauff Præses seyn wolte / auf des Käysers Theodosii einwilligung / neben welchem noch 200 Bischöffe und des Römischen Bischoffs abgeordnete zugegen waren.

Ephesinum. 431

§. 2. Nestorius stelte sich zwar zu Epheso ein / wolte aber nicht vor dem Concilio erscheinen / weil der Bischoff von Antiochia / Johannes / noch nicht da war / der ihn nicht gerne verdammen wolte. Indessen verurtheilte doch Cyrillus nebst andern Nestorium und entsatzte ihn des Bistuhms.

§. 3. Weil aber Nestorius am hof viel patronen hatte / so wurde des Synodi handlung übel auffgenommen / so / daß Cyrillus mit dem Bischoffe von Epheso Memnone gefangen gesetzt ward / nach-

J. C. nachdem Johannes von Antiochia mit 22. andern Cyrillum in eigner versammlung verdammet hatte / welches auch neben Nestorii verwerffung der Käyser vor gültig erkläret. Biß endlich diese beyde kaum mit einander auf einem Synodo zu Antiochia versöhnet wurden. *Evagrius, Liberatus, Acta Synodi Ephes.* Antiochenum.

§. 2. Eben zu Epheso wurde noch ein Synodus in Eutychis sache gehalten / welches aber insgemein verworffen und λῃστρικὸν oder mörderisch genennet ward. λῃστρικὸν. Nemlich es waren zuvor vom Käyser Theodosio und Valentiniano 2. Synodi deswegen zu Constantinopel gehalten worden / darinnen Eutyches verworffen ward. Dieser hieng sich an Dioscorum, Bischoff zu Alexandria / der durch Chrysaphium bey hofe einen andern Synodum ausbrachte.

§. 5. Hier wurden die Orthodoxi als Nestorianer ausgeruffen / und Eutyches richtete seine bekänntniß so ein / daß ers mit dem Nicenischen und Ephesinischen Conciliis zu halten schiene / wie auch mit Cyrillo. Wobey sich auch die Orthodoxen Bischöffe bewegen liessen zu unterschreiben. Leonis des Römischen Bischoffs abgeordnete aber giengen davon / weßwegen jener hernach sehr darwider protestirte.

§. 6. Hierauff ward Eutyches wieder eingesetzt / Flavius aber und Eusebius Dorylæus seine widersacher verworffen. Dabey auch viel gewaltthätigkeit und unrecht vorgangen seyn soll / da sonderlich Dioscorus Flavianum übel tractirt, und durch soldaten die andern in die flucht gejaget habe. Gleichwol hat der käyser durch ein eigen edict alles bekräfftiget. *Iidem & Acta Concil. Chalcedon. Leo M.* J. C. 451

§. 7. Deswegen und nach langen anhalten wurde endlich auf Leonis bitte ein Synodus zu Chalcedon angestellet / weil er und die Bischöffe ihren schimpff so sehr urgirten. Dazu kamen in die 130 Bischöffe / und 3. abgeordnete von Leone. Da zuvor schon Flavianus und Leo den Eutychen in eigenen Synodis verdammet hatten. Chalcedonense.

§. 8. Erstlich war Käyser Theodosius und Pulcheria selbst zugegen/durch dessen Autorität gleich Dioscorus abgesondert/ und den beleidigten Bischöffen zu helffen beschlossen ward / ohne daß etliche abgesetzet wurden / die zuvor unterschrieben gehabt / denen es aber bald erlassen ward.

§. 9. Hingegen wurden Nestorius, Euthyches, Dioscorus, und alle ihre Anhänger

J. C. hänger verdammt/ und zwar von Leonis abgeordneten. Die glaubens-formul aber der Orthodoxen lehrer bestätigte man durch wiederholte bekäntnisse nach Cyrilli meinung. Dawider aber doch etliche protestirten / auch der Bischoff zu Constantinopel Atticus selber.

§. 10. Inzwischen schrieben die mönche aus Egypten an den Käyser vor Dioscoro, wider welche die Bischöffe sich setzten / und der Käyser eine eigene commission setzte / darinnen die sache wider Dioscorum geschlossen ward: Ohne was sich noch vor streit zwischen den Römischen abgesandten und dem Constantinopolitanischen Bischoff wegen des vorzugs erhub.

§. 11. Der schluß aber des Concilii in glaubens-sachen war dieser: Daß die naturen in Christo vereiniget seyn/ unvermischt / unverwandelt/ unzertrennlich und ohne absonderung. Und dieses Concilium hat man neben dem Ephesinischen unter die allgemeinen gesetzet. Welche Gregorius M. Justinianus und andere der Schrifft und denen Evangelien gleich achteten. *Evagrius, Liberatus, Leo M. Zonaras, Acta Concil. Chalcedon.*

2. 12. Neben diesen sind auch viel klei-

ne versamlungen zu der zeit gehalten J. C.
worden / aber auch viele wider unschuldige personen mit grossem unrecht. Als
Epiphanii. da war der Synodus, den Epiphanius in Cypern wider Origenem und Chrysostomum hielte. It. etliche / die Theophilus zu
Theophili. Alexandria / Constantinopel und Chalcedon wider Chrysostomum angestellet hat.

Africanische. §. 13. Auch sind dismal in Africa allein in die 13 Synodi nacheinander wider die Donatisten gehalten worden / und im vorigen Seculo auch 5. Daher der Codex Canonum Ecclesiæ Africanæ kommt.

Andere. §. 14. Ferner sind ihrer viel wegen der verfallenen Kirchen-zucht und anderer anstalten und satzungen angestellet worden. Als der

Synodus Toletana in Spanien.	400.
Andegavensis in Franckreich.	453
Agathensis und Veneta	453
Arelatensis	454
Turonensis	465
Tarraconensis Epanensis.	480.

Item / etliche Römische / einer unter Hilario, und andere nicht so berühmte / als 2 unter Felice wider Zenonem und Acarium, u. s. w.

Das

J. C.

Das V Capitel/
Von den ketzereyen in diesem Seculo.

§. 1.

Pelagianer.

IM anfang dieses Seculi wurden die Pelagianer bekandt in Britannien/Jtalien und Palæstina. Jhr anführer hieß Pelagius, ein Britannier/und dessen nachfolger waren vornemlich Cœlestius und Julianus nebst andern/wider welche Augustinus uud Hieronymus viel geschrieben haben.

Deren anlaß.

§. 2. Die gelegenheit dazu war / wie Chemnitius und andere bekennen / weil diese leute ein verlangen nach dem wahren Christenthum/und einen eyfer wider die trägheit der Christen hatten. Daher sie zu diesem ende die kräffte des freyen willens zu sehr erhoben haben / zumal weil vor und mit ihnen viel berühmte lehrer eben dergleichen und offt viel härter hievon gelehret hatten / als Origenes, Rufinus, Basilius M. Chrysostomus, Isidorus Pelusiota, Hieronymus selbst / und hernach Theophilactus.

Leben.

„ §. 3. Daß aber diese leute ein gottse-
„ lig und heilig leben geführet / zeigen

„ihre widersacher selbst redlich an. Denn J. C.
„Pelagius lebte in Syrien in der Einsam-
„keit / und brannte gleichsam vor grossen
„eyfer im Christenthum / lebte in grosser
übung der gottseligkeit / keuschheit / ver-
leugnung und gedult / wie Augustinus und
Chrysostomus schreiben.

Lehren. §. 4. Die puncte aber / welche ihnen
als irrig insgemein beygemessen werden /
sind folgende / und zwar (1) von dem
„stande des menschen: Es sey die sünde
„des ersten menschen den folgenden nicht
„zugerechnet / sey auch keine erb-sünde.
„Adam sey von natur und nach seinem
„stand sterblich gewesen auch vor dem
„fall / und daher komme der tod nicht
„von der sünde / sondern von der noth-
„wendigkeit der natur. Der mensch ha-
„be noch einen freyen willen und gnug-
„same kräffte das gute anzufangen / auch
„darinnen fortzufahren.

§. 5. (2) Von der gnade Gottes sollen sie dieses gelehret haben. „Die gnade „werde dem menschen gegeben als eine „beyhülffe / daß der mensch desto besser „könne wircken / u. s. f. Wozu noch die streitigkeiten kamen / von der kinder-tauffe / ob sie darinnen die vergebung der erb-sünde empfiengen / welches Pelagius läugnete. Item,

von

J. C. von einem mittel-stand zwischen hölle und himmel / u. s. w.

§. 6. Auch wolte man ihnen nicht gelten lassen / daß sie die reichen bey besitz ihres reichthums nicht selig sprechen wolten aus Matt. 19/ 23. daß sie den kleider-pracht schlechthin verdammten / keine eydschwüre zuliessen / und s. w. Dagegen die Pelagianer jene beschuldigten / als machten sie GOtt zum urheber der verderbten natur / und als verdammten sie die ehe durchgehends / oder hüben dem menschen alle freyheit des willens auf. *Auguſt. Chryſoſt. Hieron. Hilarius, Acta Concil. Carthaginenſ. &c.*

§. 7. Nach diesen nennte man diejenige Semi-Pelagianer / welche zwar nicht eben zu iedem wercke Gottes hülffe nöthig hielten / aber doch sonst zu den Pelagianern gezehlet wurden / die man sonst auch Masilienses nennete / weil Casianus sonderlich diese meinung zu Marseille vortrug. Und zu diesen zehlte man auch Faustum und andere / welche daher die Römischen Päbste verwarffen. *Semi-Pelagianer.*

§. 8. Nestorius war erst ältister zu Antiochia / hernach wegen seiner fertigen zunge ein Bischoff zu Constantinopel. Da er denn wider andere ketzer sehr eyferte / und zum Käyser gleich anfangs *Nestorius.* *Dessen leben.*

„fangs öffentlich sagte: Er solte ihm das J. C.
„land von ketzern rein schaffen/ so wolte
„er ihm den himmel dafür geben. Er
„solte die ketzer verjagen/ so wolte er ihm
die Perser vertreiben helffen. *Socrates.*

Streit. §. 9. Die gelegenheit seines streits war diese. Da ein ältister / sein guter freund / in der predigt unter andern sagte: Maria sey keine Gottes-gebährerin/ denn sie sey ein mensch / und aus einem menschen könne ja nicht Gott gebohren
Lehren. werden. Dieses verfochte Nestorius hernach und lehrete also: Maria heisse nur eine gebährerin Christi / nicht aber Gottes. GOtt oder das Wort sey mit dem menschen/ der von Maria gebohren sey/ so verknüpfft / daß er darinnen wohne/ daher der mensch Christus Θεοφόρος heisse.

§. 10. Hierauff ward er angeklaget/ als statuirte er 2 personen in Christo/ oder setzte Gott und das Wort absonderlich / und den menschen auch absonderlich/ und schriebe einem iedem besondere wercke zu. Wiewol D. Kortholt neulich angemercket hat / daß man diese puncte nicht als nur durch einige folge aus seinen eigenen worten ziehen könne/ da man auch in seinen 2 brieffen an Cyrillum

J.C. rillum das gegentheil lieset. *Socrat. Evagr. Acta Conc. Ephes. &c.*

§. 11. Er war aber dennoch/wie oben gedacht/ auf dem Ephesinischen Concilio durch Cyrillum verdammt/abgesetzt und ins exilium in die Barbarey verwiesen/ da er sehr elendiglich verstorben ist. Und bekennet Socrates, daß es Cyrillus aus haß und neid gegen ihm gethan habe. Sein anhang wurde aber doch groß auch unter den Bischöffen / und haben sie von dar an immerfort gedauret/also daß noch in Orient viel Nestorianer sind/wie die reise-beschreibungen weisen.

§. 12. Eutychis anlaß zu seiner lehre war dieser Nestorius, mit dem jener auf dem Synodo zu Epheso disputirte / und darüber in diese meinung gerieth / daß er die beyden naturen in Christo miteinander vermengete / und lehrete/ sie wären in der vereinigung in einander verwandelt worden. Worzu er noch soll gesetzet haben / daß Christus sein fleisch vom himmel bracht habe/ und auf eine höhere und göttliche Art mensch worden sey. Eutychis Lehre.

§. 13. Weil er nun zu Constantinopel ein Archimandrita oder abt über ein closter war / so gerieth er darüber mit dem Bischoff Flaviano in streit / und ward von einem hoffmann Chrysaphio sehr ge-

heget/

heget / davon auch die unruhe mit dem Ephesinischen concilio herkam. Flavianus hielt zwar bald ein concilium, und verdammte ihn / und brachte es nach vieler verwirrung dahin / daß Eutyches weichen muste. J. C.

§. 14. Hingegen haben seine anhänger hernach grosse gewalt gebrauchet / und weil sie sich auf den käyser verliessen / viel unrecht verübet. Wie denn nach dem Chalcedonensischē Synodo und Martiani tod Timotheus Ælurus und Petrus Mongus grosse unruhe zu Alexandria und sonst anrichteten / darüber auch viel bluts vergossen ward. Es haben sich auch die Eutychianer fortgefristet biß auf unsre zeit / da sie sich von Jacobo Zanzalo Jacobiten nennen / und von ihrem sitz in Armenien Armenier. *Liberatus, Evagr. Leo M. Zonaras, Acta Concil. Chalcedon. &c.*

Ihre secten

§. 15. Sie sind aber nachmals in viele secten getrennet worden / als da waren die Acephali, Theodosianer / Agnoëten oder Severiten / Paulianisten / Niobiten / oder Diaphoriten / Tritheiten / Gajaniten oder Julianisten / Dioscorianer / Anthropomorphiten u. s. f. Woraus die grosse zerrüttungen selbiger zeiten zu sehen sind. *Niceph.*

J. C. *Niceph. Photius Leontius, Byzantinus, Timotheus Presbyt.*

Prædestinatianer lehre.

§. 16. Endlich waren auch die Prædestinatianer bekandt / die also lehreten: GOtt habe den menschen entweder zum leben oder zum tode ausersehen ohne absicht auf ihr verhalten. Er selber bestimme den menschen entweder zum bösen oder zum guten. Christus habe nicht alle erlöset / beruffe auch nicht alle kräfftiglich etlichen gebe er nicht die beständigkeit im güten/u. s. f.

§. 17. Diese meinungen haben erstlich in Africa in einem closter die mönche aufbracht aus einigen worten Augustini, und aus begierde den Pelagianern zu widersprechen. Dawider Augustinus das buch von der gnade und freyen willen geschrieben hat. Wiewol es doch in Franckreich noch immer unter dessen namen fortgepflantzet worden / obgleich der Arausicanische Synodus dawider gehalten ward. *Prosper, Gennadius, Sigebertus, Hincmarus, Auctor Prædestinati.*

Das sechste Seculum. J. C.

Das I. Capitel/ Von dem äusserlichen zustand der kirchen.

§. 1.

Käyser. IN diesem Seculo waren folgende Käyser zu Constantinopel: Anastasius regierte noch biß An. 518, Justinus Thrax, Justinianus, Justinus II, Tiberius II. Mauritius.

§. 2. Von Anastasio ist oben schon gedacht worden. Unterdessen herrschete

Theodoricus. in Italien Theodoricus, nachdem das 493
Occidentalische reich mit Augustulo ver-

Justinus. loschen war. Justinus der ältere wird von 518
den Orthodoxen sehr gelobet / daß er sich ihrer sachen sehr angenommen / und sonderlich die Römische mit der Orientalischen kirche wieder versöhnet hat / nachdem sie seit Felicis des 3ten zeiten her getrennet gewesen.

§. 3. Denn die Römischen Päbste wolten etliche Constantinopolitanische Bischöffe mit ihren büchern nicht leiden/ nemlich den Acacium, Euphemium und Macedonium, wie auch die Käyser Zenonem

J.C. nonem und Anastasium, worinnen dieser ihnen willfahret / und deswegen der andere Hiskias genennet wird. *Hormisda Ep. Ro. Nicephor. Cedrenus, Theophanes.*

527 §.4. Justinianus hat fast 40 jahr regieret / und gleichfalls bey den seinen grosses lob-verdienet / ob ihn wol andere dagegen anders beschreiben. Seine bemühung in religions und andern sachen sind aus seinen fast unzehligen gesetzen zu sehen / darinne Tribonianus ein Heydnischer Juriste und böser Mann alles geordnet / und mit andern in ein Corpus zusammen getragen hat / welches aus dem Codice, Pandectis, Institutionibus und Novellis bestehet. *Suidas.* Jovinianus. Dessen gesetze.

§. 5. Sonst beschuldigen ihn viele alte scribenten / daß er zuletzt der ketzerey der Aphthartoceten angehangen / von welcher unten folgen soll. Dagegen ihn andere zu vertheidigen suchen. Ja etliche haben aus Unwissenheit ihm beygemessen / er hätte sich selbst vor unsterblich und vor unverweßlich gehalten. *Nicephorus, Cedrenus, Zonaras.* Ketzerey.

§. 6. Gewiß aber ists / daß er den Eutychianern ziemlich favorisiret / und seiner gemahlin meist gefolget / auch sehr geitzig und grausam gewesen. Im übrigen hat er sich wider die ketzer / sonderlich die Ne-

storianer und Eutychianer sehr scharff erwiesen / einen allgemeinen Synodum deswegen gehalten / seinen Bischoff Anthimum abgesetzt / und sonst durch gesetze und würckliche straffen sehr geeyffert. Im gegentheil loben ihn die orthodoxi, daß er den kirchen dienern sehr viel gutes und ehre angethan / viel kirchen gebauet / sonderlich den berühmten tempel St. Sophiä zu Constantinopel / u.s.f. *Evagrius, Procopius, P. Diaconus, Agathias, Marcellinus, Zonaras, Cedrenus.* J. C.

Justinus II. §. 7. Justinus II. seiner schwester sohn verlohr / ungeacht seines grossen geitzes / nicht nur in Asien durch die Perser viel / sondern auch fast gantz Italien. Denn die Longobarder fielen dahinein / und richteten ein eigen reich darinne auff. Was noch übrig blieb / da setzte der Käyser die Exarchos ein als vice-regenten. Sonst soll er die Orthodoxie verlassen / und Pelagianisch worden seyn. *Evagrius, Niceph. P. Diaconus.* 565

Tiberius §. 8. Tiberius II ward von Justino zum Collegen angenommen / und regierte mit ihm 4 jahr. Er hat grosses lob wegen seiner freygebigkeit gehabt / und ist wider die Perser sehr glücklich / auch den Orthodoxen lehrern günstig gewesen. Endlich gab er Mauritio seinem 574

Gene-

J. C. General seine tochter Constantinam und das reich dazu. *Iidem, Gregorius Turonenſ. Aimoimus, Zonaras, Cedrenus.*

§. 9. Dieſer Mauritius hat im kriege mit den Persern / Avaribus und andern zu schaffen gehabt. Und da er zuvor dem Könige der Avarum Cagano eine summa geldes den frieden zu erhalten geschencket hatte / wolte er hernach auf sein erbieten seine gefangenen soldaten nicht einmal um ein geringe geld rancioniren / weswegen sie die barbaren alle nieder hieben Hierüber ward das volck unwillig / und die armee machte Phocam einen hauptmann zum Käyser / der erst seine kinder alle vor seinen augen / hernach ihn selber durch den hencker hinrichten ließ / wobey er soll gesagt haben: Herr / du bist gerecht / und deine gerichte sind gerecht! *Theophylactus Symocatta, Evagr. Niceph. P. Diacon. Zonaras, Cedrenus.* Mauritius.

§. 10. Unter diesen Käysern sind hin und wieder viel Verfolgungen und unruhe vorgegangen. Im anfang dieses Seculi hat Theodoricus der Ostrogothen König in Occident sehr gewütet / auch die beyden regenten Severinum Boetium und Symmachum umgebracht / und Johannem den 1 Römischen Bischoff Theodoricus.

im gefängniß sterben lassen. *Histor. Miscell.* J. C.

Kriege der Hunnen. §. 11. Unter Justiniano sind die Hunnen in Thracien und Griechenland eingefallen / und biß an die mauren vor Constantinopel kommen. Die Alemannier und Francken aber verwüsteten Italien erschrecklich. Da sie mit den Gothen sich zusammen geschlagen gehabt. Die Wandalen und ihr König Trasemundus haben in Africa auch sehr gewütet. Ohne was durch die Longobarder / Perser / Visigothen in Spanien und sonst vor groß blutvergiessen angerichtet worden.

Alemañier. Francken. Gothen. Wandalen. Longobarder/Perser/ Visigothen

Verfolgungen. §. 12. Aus welchen allen der elende zustand der Christenheit auch nach dem äusserlichen klar ist / zumahl bey so grossen kriegen und verheerungen die Arianer meist die oberhand gehabt / und denen andern secten ihre länder / güter / kirchen und alles genommen haben / auch sonst mit marter und tod zugesetzet. Wie der könig der Visigothen Leo-Wigildis seinen eigenen sohn Hermenegildum der Orthodoxie oder / wie andere wollen / der rebellion wegen enthaupten ließ. *P. Diac. Gregor. Turon. Isidorus.*

Bekehrung der Barbaren. §. 13. Hingegen sind nun etliche Barbarische völcker unter die Christen gerech-

J. C. rechnet worden. Als zu Justini und Justiniani zeiten die Abasgi, Sauni, ein theil Hunnen beym Bosphoro, Scythen und Sarecatier. *Evagr. P. Diac. Zonaras, Procopius.*

§. 14. Auch erzehlet Aventinus viel völcker in Teutschland / die dißmal sich vor Christen bekannt hätten / als die Bojos, Suevos, Thuringos. Und Evagrius will sagen / daß Cosroës der Perser König endlich am ende seines lebens getauffet worden wäre / welches er aber nur von hören sagen hat. Teutschen. Perser.

§. 15. Vornehmlich aber schreibet man viel / wie ein mönch Augustinus von Gregorio M. Römischen Bischoff nach Engelland geschickt worden / der den König Æthelbertum getaufft habe mit seinem gantzen volck / worauf auch die Picti und Schotten sich dazu bekannt gehabt / *Beda & alii ap. Usserium.* Engelländer.

§. 16. Es gebens aber die scribenten selbst / und die thaten solcher neuen Christen / wie schlecht diese bekehrungen müssen gewesen seyn. Zu geschweigen / daß man in Augustini und Gregorii brieffen unzehliche zeichen des aberglaubens / der menschen satzungen / ehr- und geld-geitzes und insgemein des falschen Christenthums findet / welches ohne dem von al- Deren bewandniß.

allen so genannten bekehrungen nach J. C. der zeit gewiß ist.

§. 17. Im übrigen sind auch nechst den schweren kriegen und einfällen der barbaren andere schwere land-plagen über die abtrünnige Christen ergangen. Als unter Justiniano soll die pestilentz in die 52 jahr durch die gantze welt fast regieret haben/uñ zu Constantinopel sind manchmal an einem tage 1000 menschen gestorben. *Evagrius. Procopius, Niceph. Cedrenus.*

Land-Plagen. Pest.

§. 18. Unter Mauritio ist auch in Italien sonderlich eine grausame pest gewesen/ dawider Gregorius eine eigene litaney angestellet. Und von dieser soll noch die weise herkommen/ daß man den niesenden GOttes hülffe anwünschet/ weil die leute bey dem niesen alsbald gestorben wären/ wiewol andere diesen gebrauch vor älter und von den Heyden entlehnet bekennen. *Gregorius Turonens. Durandus. Baronius.*

)(

J. C.

Das II Capitel/ Von der inwendigen beschaffenheit der kirchen in diesen zeiten.

§. 1.

SOviel die vorsteher der kirchen betrifft/so wollen wir in diesem und folgenden Seculis die Päbste zu Rom nach einander erzehlen/weil doch nunmehr das meiste mit ihnen vorgegangen/iemehr sie zur Herrschafft gestiegen sind. Römische Päbste.

§. 2. So folgeten nun damals zu Rom die Bischöffe einander also:

Symmachus, wider den sich Laurentius aufwarff.

499
514 Hormisda,
524 Johannes I.
526 Felix IV.
530 Bonifacius II,
532 Johannes II.
535 Agapetus.
537 Sylverius.
540 Vigilius.
555 Pelagius.
560 Johannes der III.
573 Benedictus.
578 Pelagius der II.
590 Gregorius M.

Ihre erhöhung.

§. 3. Diese/sonderlich die letzten/vermehreten nun ihre herrschafft und hoheit in Occident täglich mehr / nachdem die Käyser weit davon in Orient residirten/ und jene also frey und sicher waren zu thun was sie wollten. Daher sie meistens selber die Vicarios der Käyser nach gefallen einsetzten / und überall die worte vorschützten / wo iemand ihre macht in zweiffel zog : Du bist Petrus &c. J. C.

§. 4. Und weil der Römische stuhl seinen besitzern schon hohe ehren / freyheiten/reichthümer und wollüste schaffte / so entstunde offt ein grosser streit zwischen vielen / wer ihn haben solte. Da machte gleich üm den anfang dieses Seculi dem Symmacho Laurentius den sitz disputirlich und richtete grosse unruhe und blutvergiessen an/daß Theodoricus selbst etliche Synodos anstellen / und Laurentium bändigen muste. *Acta Synodorum Rom. Annis 500. 501. 502.*

Streit Laurentii und Symmachi.

§. 5. Ferner empörte sich Dioscorus wider Bonifacium II, ward aber nach seinem tode von diesem verdammt. Und hernach trieb Vigilius Sylverium vom stul / und ins exilium, da er ihn durch hunger und andere grausamkeit zu tode qvälete. Hingegen erkauffte er bey der Kayserin Theodosia das bisthum/uñ stel-

Bonifacii.

Vigilii.

lete

J. C. te sich ihren meinungen gleich. Und was dergleichen grausame händel mehr vorgegangen sind. *Liberatus in Breviario.*

§. 6. Ein grosses halff dazu die unvorsichtigkeit des Justiniani, der den Päbsten zu viel einräumete. Daher sie sich alles bald zu nutze machten, daß Johannes II an den Käyser schrieb: Er habe dem Römischen sitz alles unterworffen, und zu seiner einigkeit bracht, welches auch Justinianus selber bekräfftigte. *Lege 8. Codice de S. Trinitate.*

§. 7. Bey den andern bisthümern in Orient sonderlich der 4 Patriarchen, wuchs auch der hochmuth und andere laster immermehr. Daraus wurden die zu Constantinopel auf die Römischen sehr erzürnet, wenn jene mehr seyn wolten als sie. Daher sie mit ihnen immer zu streiten und zuprotestiren hatten, wenn sich ein ieder als einen Oecumenicum oder allgemeinen Patriarchen tituliren ließ.

Der andern Patriarchen streit mit den Römischen.

Titel eines Oecumenici.

§. 8. Hierwider stritten die Römischen aufs hefftigste, und Pelagius II und Gregorius M. nennten diesen titel teuflisch, närrisch, anti-Christisch, ja einen vorläuffer des Anti-Christs. Ungeacht ihn Justinianus sehr vielen im Codice beygele-

get / andere Käyser / Synodi und scribenten nicht weniger. Da inzwischen ein ieder Patriarch keinen andern über sich litte. §. 8.

Bischöffe. §. 9. Denen übrigen Bischöffen und andern kirchen-dienern hat Justinianus den hochmuth und macht sehr vermehret. Indem er ihre Diœcesen / freyheiten und einkünffte überall vergrössert hat. Er gab ihnen das recht der verhör und des ausspruchs in geistlichen und auch wol in andern sachen. Dazu sie auch sonst sich feste setzten und Formidabel machten durch ihre ἔκδικος oder defensores und vertheidiger / welche ihre sachen wider die weltlichen ausführen musten.

Neue kirchen-ämter. §. 10. Die geringern kirchen-bedienten waren nun nicht besser / da ihre häupter so gar übel beschaffen waren. Zu welchen auch noch die Bischöffe viel neue ämter auffbrachten / damit sie von allen verrichtungen frey blieben. Drum legten sie sich gewisse Vicarios, Oeconomos oder kirchē-vorsteher / Referendarios oder Secretarios, Visitatores, Συγκέλλος, Sacellarios, u. s. f. zu / die an ihrer statt alles thun musten. *Georgius Codinus Curopalates.*

Ceremonien / aberglauben. §. 11. Von ceremonien und abergläubischen

J. C. bischen dingen brach ein unzehlicher schwarm um diese zeit hervor / und was im 4 und 5ten Seculo von neuen satzungen aufkommen war / das ward mit vielem neuen zusatz vermehret.

Kirchen der Heiligen.

§. 12. Also bauete man schon den heiligen gewisse kirchen zu ehren / und nennte sie nach ihren namen. Wie denn Justinianus selber schon viel kirchen der jungfrauen Marien zu ehren gebauet / und damit andern ein böß Exempel gegeben hat. Die Heydnischen tempel / so zuvor gewissen göttern gewiedmet waren / weihete man nun auf gewisse heiligen ein. Wie das Pantheon zu Rom durch Bonifacium der Marien und allen heiligen gewiedmet ward.

Kirchendienstszeit / feste.

§. 13. In der zeit des öffentlichen kirchen-dienstes wurden über die vorigen neuen feste noch erdacht das fest der reinigung Mariä und auf den 2 Februar. gelegt. Dem man hernach beyfügte zu ehren Mariä die feste ihrer verkündigung / empfängniß / geburt / himmelfarth u. s. f.

Gebete zu den Heiligen.

§. 14. Was gestallt der Eutychianer Petrus Gnapheus die anbetung Mariä aufgebracht / ist schon im vorigen Seculo erwehnet. Nunmehro setzte man auch unter den Orthodoxis öffentliche gebete

te und litaneyen an sie und alle heiligen hinzu. Wiewohl noch Gregorius die litaney zur pest-zeit auf GOtt allein soll gerichtet haben. *Gregorius Turonensis.* J. C.

Litaneyen.

§. 15. Dieser aber hat auch die Processionen angefangen / bey allgemeinen land-plagen. Wie vor diesen die Heyden hatten in ihren Ambarvalibus, da sie die felder mit gewissen gesängen und gebeten umzogen. So soll auch Agapetus Römischer Pabst die Processionen auffbracht haben / die sie vor ostern zu halten pflegen. *Gregor. Turonens. Polydorus Virgilius, Petrus de Natalibus.*

Processionen.

§. 16. Die einweihungen gewisser kirchen und anderer heilig genannten örter wurden vermehrt durch gewisse litaneyen / meßhalten und andere gauckeleyen / mit wachskertzen / räuch-werck / weyhwasser / u. s. f. davon man viel Gregorio M. zuschreibet. *Vid. Epistolæ ejus & Comment.*

Einweihungen.

§. 17. Dazu kam / daß man gewisse reliqvien oder gebeine und andere überbliebene dinge von den heiligen überall auffsuchte / und an solche H. örter legte. Wiewol man nicht so eben noch findet / daß sie bißher gar angebetet worden / wie hernach geschehen. Indessen lieset man

Reliqvien.

J.C. man so viel fabeln und erdichtete erscheinungen/wunder-wercke /u. s. f. bey diesen dingen / daß der klägliche verfall auch der vernunfft offenbahr ist. Fabeln.

§. 18. In dem übrigen kirchen-ornat, kleidungen der priester / der altäre und dergleichen siehet man schon in diesem Seculo kein ende. Da kamen die gnugthuungen vor gewisse sünden häufig auf/ die enthaltung vom fleisch und andern gewissen dingen / unzehlige ceremonien mit wachs-kertzen / weyrauch / weyhwasser/öhl und dergleichen. Andere Neuerungen.

§. 19. Das meiste davon hat Gregorius angestifftet / und sonderlich den Canonem Missæ oder die art messe zu halten/ dabey er so viel gesänge/ psalmen/ antiphonien / horas, oder gewisse stunden/ kleider und geberden / u. s. f. angeordnet. Wie er auch befohlen/ daß man über den todten messe halten solte. Und damit ist der greuel vollends offenbahrlich angangen mit dem meß-opfer und allen mißbräuchen. *Vita Gregor. M. Rabanus Maurus, Walafridus, Durandus, Polyd. Virgilius, Bona &c.* Messe.

§. 20. So stritte man auch in Engelland sonderlich sehr über der zeit des oster-fests biß ins andere Seculum, da man sich endlich nach dem Pabst / wie in allen Oster-Zeit.

allen andern / richten muste. (*Usserius in Antiquit. & in Epist. singul:*) Andere gemachte scrupel und unnütze fragen von ceremonien und nichtigen satzungen finden sich sehr viel in den brieffen Gregorii und der übrigen / daraus man das elend dieser zeiten siehet. §. c.

Mönch. §. 21. Hierzu kam das mönch-wesen / welches theils in allen von der ersten lebens-art abgieng / theils über alle maassen zunahm. Da sonderlich in Engelland einer mit namen Congellus das closter-leben durch gantz Europam ausbreitete / und seinen orden den Apostolischen nennte. Seine jünger waren Columbanus, Gallus und Brendanus, welche fast gantz Europam mit mönchen und clöstern angefüllet haben. *Bernardus, Balæus. Usserius.*

Benedictus. §. 22. Vornehmlich hat Benedictus, ein gewesener soldat aus Italien / die mönche / so bißher überall meist zerstreuet gelebt / in gewisse clöster und gesellschafften zusammen bracht. Diesen hat er gewisse regeln vorgeschrieben / und erstlich ein closter in Campanien am berge Casini gebauet / wovon hernach die clöster in Europa entstanden mit ihren orden und reichsten einkünfften. Dazu auch 540

die

J. C. die nonnen-clöster kamen und andere neue anstallten.

§. 23. Und dieses alles zeuget deutlich von den unbeschreiblichen verderb der Christen in dieser zeit. Da aus ihren abergläubischen / elenden gebräuchen ihre blindheit in göttlichen dingen zu sehen ist. Absonderlich da sie an statt des wahren Gottes-diensts immer weiter in die äusserlichen ceremonien verfielen. Als worinnen sie ihre höchste pflicht gegen GOtt setzten / und alles andere drüber verlohren. Woraus auch nichts als heucheley / sicherheit / boßheit und die ärgsten greuel kamen / davon die historien angefüllet sind / und einige zeugen der warheit schreiben. *Vid. Catalog. Testium Veritatis.*

Das III. Capitel.

Von den vornehmsten lehrern und scribenten dieser zeit.

§. 1.

Griechische scribenten.

UNter diese darff man nunmehro die Bischöffe fast nicht mehr rechnen / weil

weil sie sich alles lehrens und hirten-amts vollend begeben/und auf geld / ehre und wollüste gesehen. Dahero künfftig hin nur die erzehlet werden sollen / deren schrifften man noch übrig hat. J. C.

Evagrius. §. 2. Unter den Griechen sind dismals berühmt gewesen Evagrius mit dem zunamen Scholasticus, der die kirchen historie biß aufs 12 jahr Mauritii oder Christi 597 beschrieben hat / aber mit schlechtem verstand und sehr partheyisch und untreulich. Maßen auch nicht wenig fabeln und andere abergläubische dinge in seinen erzehlungen mit unterlauffen / als von den gelehrten längst angemercket worden. 590

Leontius. §. 3. Leontius Byzantinus hat wider die Nestorianer und Acephalos geschrieben/ und fast den Liberatum continuiret. Ein anderer aber war Leontius der Bischoff in Cypern/ und noch etliche andere Historici gleiches namens.

Maxentius. §. 4. Johannes Maxentius zu Antiochia ein mönch und ältister hat wider Faustum von der gnade geschrieben / wie auch wider Pabst Hormisdam vor die mönche/daher die Papisten mit ihm nicht zufrieden sind.

Anastasius Sinaita §. 5. Anastasius Sinaita erstlich ein mönch / darnach ein Bischoff zu Antio- 560

chia

J. C. chia stritte sehr wider die Acephalos und wider den Käyser Justinianum selber wegen dessen meinung von der unverweßligkeit des leibes Christi/und ward endlich von Justino II ins exilium getrie-
565 ben.(*Theophanes.*)Sonst war ein anderer dieses namens / dem man den Ὁδηγὸν oder weg-weiser wider die Acephalos zuschreibet.

§. 6. Eulogius von Alexandria unter Tiberio und Mauritio war mit Gregorio M.wol daran. Aus seinen büchern wider die Novatianer hat man noch Excerpta beym Photio. Eulogius.

§. 7. Unter den Lateinischen sind die
520 berühmtesten dißmal Cassiodorus, ein vornehmer rath zu Rom unter Theodorico, mit dem er wol dran war / weil er ihn rühmete. Er hat geschrieben Lectiones divinas oder unterricht von lesung geistlicher sachen in 2 B. Die kirchenhistorie aus Socrate, Sozomeno und Theodorito genommen / die aber sehr verstimmelt und ungewiß ist. Item, das Chronicon vom anfang der welt biß auf anno 519 dem man auch wenig trauet. Die andern sachen sind eben nicht wichtig. Lateinische scribenten. Cassiodorus

§. 8. Fulgentius Ruspensis Bischoff
500 allda / Augustini schüler / hat meistens Fulgentius.

in dem streit von der gnade und vorse- J. C.
hung GOttes geschrieben wider den Pe-
lagium, it. andere wider die Arianer und
andere.

Alcimus Avitus. §. 9. Alcimus Avitus Bischoff zu Vien- 520
ne in Franckreich/ war ein guter Poete/
und schrieb 5 bücher vom anfang der
welt/ der erb-sünde/ dem urtheil GOt-
tes/ der sündfluth und dem durch-gang
durchs rothe meer / it. 1 buch vom lob
der jungfrauschafft.

Cæsarius. §. 10. Cæsarius Arelatensis war ein wi- 500
dersacher des Fausti und Bischoff zu Ar-
les. Von ihm sind etliche homilien ü-
brig/ darzu zwar etliche fremde mit unter
geschoben sind.

Arator. §. 11. Arator war auch ein Poet/ und
hat die Apostolische geschichte in Latein-
sche verse gebracht.

Fortuna-tus. §. 12. Fortunatus zu Poictiers Bischoff
schrieb auch 4 B. vom leben Martini, und
andere gedichte.

Gregorius Turonen-sis. §. 13. Gregorius Turonensis Bischoff 596
zu Tours hat geschrieben eine Frantzösi-
sche historie biß auf anno 591/ und 7 bü-
cher von den wunder-wercken/ nemlich 3.
von Martino, 2 von der herrligkeit der
märtyrer/ und 1 von den bekennern / it.
1 B. vom leben der väter/ u. s. f. Er ist
aber sehr leichtgläubig gewesen/ welches
auch

H. E. auch Baronius und andere erkennen / und unter den Alten Sigebertus.

590 §. 14. Gregorius M. war erst ein regente zu Rom/lebete hernach einsam / und ward drauff Bischoff allda. Hier hat er nach der bewandniß selbiger zeit fleißig gelehret und catechisiret/dabey aber / wie oben gedacht/ viel aberglauben mit unter gelauffen. Man hat noch viel gehaltene reden oder predigten von ihm / als über den Hiob/das 1 buch Sam. Hohelied / buß-Psalmen/ Ezechiel/ Evangelia u. s. f. item, 12 bücher seiner send-schreiben und 4 bücher der gespräche von dem leben und wunder-wercken der alt-väter / welche besser Gregorio II zugeignet werden. *Gregorius M.*

532 §. 15. Dionysius Exiguus, ein Abt zu Rom / / hat eine eigene Æram oder zeitrechnung der jahre Christi erfunden/ it. die art der oster-zeit/die güldene zahl. Er hat auch die Canones und andere sachen zusammen gelesen und übersetzt. *Dionysius Exiguus.*

§. 16. Marcellinus Comes hat ein Chronicon geschrieben / und des Hieronymi seines continuiret biß aufs 4te jahr Justiniani. *Marcellinus.*

Paschasius. §. 17. Paschasius Diaconus zu Rom J. C.
schrieb etliche bücher vom H. Geist.

Primasius. §. 18. Primasius Bischoff in Africa,
Augustini nachfolger / schrieb eine ausle-
Ferrandus. gung über Pauli episteln. Ferrandus Dia-
conus zu Carthago hat die Africanischen
Canones zusammen getragen.

Facundus. §. 19. Facundus Hermianensis auch
ein Africaner hat 12 bücher vor die 3 so
Vigilius. genannten capitula geschrieben. Vigilius
sein landsmann hat die bücher wider
Nestorium und Eutychen verfertiget/wie
man sie noch hat.

Ennodius. §. 20. Ennodius Diaconus zu Papia
hat den 4ten Synodum zu Rom in eige-
ner schrifft vertheidiget / welche man ne-
benst seinen brieffen und andern stücken
noch hat.

Boetius. §. 21. Anicius Manlio Severinus Boë-
tius, ein rath zu Rom und ein gelehrter
mann/ward von Theodorico erst verwie-
sen/hernach enthauptet / weil er ihn be-
schuldigte / er hätte mit Käyser Justino
heimlich correspondiret. Dabey er ein 574
büchlein vom trost der philosophie ge-
schrieben / so zwar meist heydnischen
trost in sich hält.

Das

J. C. Das IV Capitel/

Von den Concilien in diesem Seculo. Concilia.

§. 1.

553 Unter diesen ist das fürnemste und berühmteste das so genañte allgemeine fünffte/so zu Constantinopel auf antrieb der Bischöffe durch vorschub Justiniani gehalten ward. Die gelegenheit war folgende: Oecumenicum V tum.

§. 2. Man nennte in Orient etliche mönche Origenisten / weil sie diese lehre Origenis vortrugen: „Die seelen wären vor dem leibe erschaffen / und würden ihrer sünden wegen in die leiber „verschlossen. Die straffen aber der „bösen geister und verdammten würden „endlich krafft des verdienstes Christi „aufhören. Die leiber würden nicht „also aufferstehen / wie sie ietzt sind/u.s.f Origenisten

Dieser und der Acephalorum (von denen im vorigen Seculo) haupt war Theodorus ein vorsteher der mönche in Cäsarien.

§. 3. Hiernechst hatten die Nestorianer vorgegeben / es wären die schrifften des Theodori Mopsvesteni, des Theodo-

riti anathematismi wider Cyrillum, und des Ibæ epistel an Marim von dem Chalcedonensischen Synodo nicht verdammt worden. Und diese nennte man die 3 Capitula, welche Justinianus auf angeben des obigen Theodori verdammt/ und zwar nur den Acephalis zu gefallen. J. C. 545

Tria Capitula.

§. 4. Weil aber Vigilius, der Römische/ und viel andere Bischöffe sich darwider setzten/ und der Käyser mit ihnen nach langem disputiren nicht zurechte kommen konte/ so kam es endlich auf dieses so genannte allgemeine Concilium an/ da Eutychius patriarch zu Constantinopel præsidirte/ wider welche und andere dinge Vigilius sich äusserst unwillig bezeugete.

Acta Synodi.

§. 5. Erstlich bekräfftigte man die alte glaubens-formeln der 4 Haupt-Concilien. verdammte hernach Theodorum Mopsvestenum mit den andern schrifften Theodoriti und Ibæ, verbrannten die längst verstorbenen Origenem, Arium, Macedonium und andere.

Occidentalsche. Dessen ausgang.

§. 6. Hingegen waren die Africanischen und andere Bischöffe nicht zufrieden/ sonderlich daß man die schon längst verstorbenen lehrer so verdammet hatte. Dahero die in Istrien/ Ligurien/ Insubrien/ und sonst in einem eigenen Synodo beschlossen/ 553

schlossen/

J. C. schlossen/dieser wäre von dem Chalcedonensischen abgangen. Worüber hernach viel Unruhe und streit herkam. *Vid. Collationes Concilii Vti, Evagrius, Liberatus, Cyrillus Scythopol.*

Synodus Africana.

533 §. 7. Unter den andern und vielen Particular Synodis sind die bekantesten der Africanische / der nach der Wandalischen unruhe unter Justiniano zu einrichtung der kirchen-sachen angestellet worden.

Hispanicæ. Bracarensis.

561 §. 8. In Spanien sind damals gehalten worden der Iste Bracarensis, wie auch
563 der II, 3 jahr hernach. Ferner der Lucen- Lucensis.
564 sis it. der Toletana III, darauff der Toletana.
589 Gothische König vom Arianischen glauben sich zum Orthodoxen bekandt hat.

Gallicæ

517 §. 9. In Franckreich war wider die Semi-Pelagianer der Arausiaca II. Ferner der Epaunensis nach der bekehrung
535 des Burgundischen Königs Sigismundi.
506 Weiter Arvernensis in Aquitanien / der
554 Agathensis, item, der Arelatensis Vta, der
570 Turonensis, Matisconensis II Antistio-
588 dorensis und etliche Aurelianenses.

Römische.

§. 10. Auch sind zu Rom viel Synodi, bey den spaltungen über der Succession der päbste gehalten worden / item, einer
553 zu Aquileja wider den Constantinopolitanischen vor die 3 Capitula. In Bri-
519 tannien hat man zu Cambaja wider

Englische.

Englische. den Pelagium einen versammlet / anderer geringerer zu geschweigen / deren J. C. 519
fehler und elende sätze den jammer selbiger zeiten gnugsam bekräfftigen.

Sidonienſis. §. 11. Unter die falschen Synodos rechnet man den zu Sidon in Phœnicien / welchen Anastasius der Käyser noch wider Flavianum, Bischoff zu Antiochia und 512
Eliam von Jerusalem soll gehalten haben/und zwar den Acephalis zu gefallen. Weswegen er insgemein verworffen wird. *Vid. Tomi Conciliorum,*

Das V. Capitel /

Von den ketzereyen in dieser zeit.

§. 1.

OB es wol unausetzlich viel streitens in diesem Seculo gegeben/ so sind doch nicht eben neue haupt-ketzereyen entstanden / sondern die alten nur fortgepflantzet worden.

Streit der Orthodoxen. §. 2. Unter den Orthodoxis selber wurde von der frage scharff gestritten: Ob man recht sagen könte / daß eine person aus der Drey-Einigkeit gecreutziget sey? Welches denn die Römischen leug- 520

neten/

J. C. neten/die mönche aber zu Constantinopel und sonderlich Maxentius verfochte/ beyde aber wol nicht wusten / was sie sagten oder setzten.

§. 3. Nächst denen oben erzehlten secten aber der Arianer / Nestorianer/ Eutychianer/Armenier u. s. w. hieße man die Acephalos nun auch Severiten von Severo dem Bischoff zu Antiochia / der die Orthodoxen mit seiner parthey sehr 536 drückete / aber hernach von Justino wieder ausgestossen und verdammet ward. *Evagrius, Liberatus.* Severiten.

§. 4. Diese nennte man auch Monophysitas / weil sie in Christo nach seiner menschwerdung nur eine natur bekannten. Item Theopaschitas, weil sie lehreten / daß die Gottheit des Sohnes selbst gelitten und gestorben / nach dem das fleisch in sie verwandelt worden. Monophysitæ. Theopaschitæ.

§. 5. Die Tritheiten folgten Johanni Philopono und lehreten / die 2 naturen wären auch 2 selbständige wesen / und dahero wären auch in GOtt selbst 3 solche hypostases, die einander gantz gleich wären. *Niceph. Suidas, Photius, Leontius. Scholasticus.* Tritheiten.

§. 6. Die Aphthartodoceten entstunden aus dem streit / den die Eutychianer selbst unter sich hatten: Ob nehmlich der Aphthartodoceten.

leib Christi nach der menschwerdung verweßlich gewesen? Welches Severus behauptete; Julianus aber von Halycarnasso leugnete. Dahero man diese auch Julianiten hieße / die andern aber Phthartolatras und Theodosianer. Mit jenen hielt es auch Justinianus der Käyser / wie die meisten versichern. *Evagr. Liberatus, Leontius, Nicepb. Zonaras.* J. C.

Julianiten. Phthartolatræ.

Agnoeten.

§. 7. Die Agnoëten kamen eigentlich von den Eutychianern her / und lehrten / daß Christus nach seiner menschheit gäntzl. die zeit des jüngsten Tages nicht gewust habe / da er nach der menschwerdung nur eine natur gehabt aus Matth. 24/36.

Themistiani.

§. 8. Diese nennte man auch Themistianos, von Themistio einem Diacono zu Alexandria / welcher nebenst Theodosio der vornehmste dieser seete war. Bey welchem allen wol anzumercken ist / wie alle diese secten und streitigkeiten von unfruchtbaren meinungen und formulen hergeühret / weil man sich um die übung des wahren Christenthums nicht mehr bekümmert hat.

Das

J. C.

Das VII Seculum.

Das I Capitel/

Von dem äusserlichen zustand der Christen zu dieser zeit.

§. 1.

DJßmal folgeten die käyser also einander in Orient, nachdem die Longobarden meist in Occi-
602 dent herrscheten. Mauritius starb im 3ten jahr dieses Seculi, Phocas, Heraclius dessen sohn. Constantinus III regierte nur 3 monat. Constans dessen sohn. Constantinus Pogonatus oder IV, Justinianus II Rhinotmetus, Leontius rebellirte wieder ihn/ und wider diesen Absimarus. Käyser.

Phocas.

602 §. 2. Des tyrannen Phocæ antritt haben wir im I Cap. des VI Sec. gesehen. Er regierte aber nicht besser / trieb die greulichste schande und unzucht / verlohr bey dem einfall der Perser sehr viel in Asien/und Jerusalem selber / die übrigen lande wurden vom feinde verheeret/

also

also daß in Orient in die 90000 gefangene Christen durch die Barbaren umbkommen sind. *P. Diaconus, Zonaras, Cedrenus, Niceph. Fridegarius, Aimonius.* J.C.

§. 3. Deswegen fiel auf antrieb der vornehmsten Heraclius Heracleonis Sohn den Phocam an / verjagte ihn aus Constantinopel / und ließ ihn hinrichten. Dieser Käyser hat vollends gantz Asien / Syrien / Egypten und Jerusalem verlohren / und den Saracenen lassen müssen. Von welchen unten. Und ob er wohl überall gerne den feinden wehren wollen / so war doch alles umsonst / nach dem Gott einmahl die verfallene Christenheit straffen wolte. Ihn selbst aber hat man vor einen Monotheleten gehalten. *Iidem & Egnatius, Pomp. Lætus, Appendix Aur. Victoris.* Heraclius. 610

§. 4. Constantinus III ward nach 3 monaten von seiner stieff-mutter mit gifft hingerichtet. Diese aber ward auch bald verstossen / und ihr die zunge / ihrem sohn aber Heracleoni, den sie auff den thron gesetzet hatte / die nase abgeschnitten Darauff sie beyde im gefängniß gestorben. Indessen nahmen die Saracenen Cäsarien weg / und erwürgten viel 1000 Christen. *P. Diac. Zonar. Cedrenus, Theophanes.* Constantinus III 641

§. 5. Con-

J. C.

641 §. 5. Constans ward auch / wie sein groß-vater / vor einen Monotheleten gehalten. Er ist auch wider die Saracenen sehr unglücklich gewesen/und endlich von seinen leuten ümbracht worden. *Iidem & Anastasius Bibliothecarius.* Constans.

668 §. 6. Sein sohn Constantinus IV hieß zwar der Orthodoxen religion zugethan/ handelte aber mit seinen brüdern/ gar übel / und ließ ihnen die nasen abschneiden / auch viel andere vornehme hinrichten. Nach vielen kriegen machte er mit den Barbaren frieden / und hielt hernach ein groß Concilium. *P. Diaconus, Zonaras, Cedrenus, Theophanes.* *Constantinus IV.*

685 §. 7. Justinianus II regierte in seiner jugend alles allein/und dahero mit grossem schaden des reichs. Er brach den frieden mit den Bulgaren und Saracenen/ und wurde von ihnen geschlagen. Am hofe ließ er 2 gottlose leute / Stephanum einen cämmerling und Theodosium einen mönch/ alles regieren / daß überall lauter klagen war. *Justinianus II.*

695 §. 8. Dahero machte sich ein gefangener / Leontius durch den Patriarchen loß/verjagte den Käyser / schnitte ihm die nase ab / und schickte ihn nach Chersonesum. Dieser aber war auch wider die Saracenen unglücklich / daß die *Leontius.*

so

Abſimarus. ſoldaten Abſimarum zum Käyſer auf- J. C.
warffen / der Leontio eben auch die naſe 698
abſchnitte. *Iidem & Sigebertus.*

§. 9. In dieſes Seculum, und zwar in 622
die regierung Heraclii fällt ein der an-
Muhammeds urſprung. fang des Muhamedischen reichs. Denn Muhammed ein Araber von geburt / und zu erſt ein camel-treiber / ward von ſeinen lands-leuten / die wider Heraclium rebellirten / zum anführer erwehlet / weil ſie ihren ſold nicht mehr vom käyſer kriegten.

Gelegenheit. §. 10. Die gelegenheit war der elende zuſtand des Chriſtenthums / da nichts als uneinigkeit / ſicherheit / boßheit und aberglauben herrſchete / wovon er ſelbſt in ſeinem Alkoran offt redet / und dadurch der Chriſten lehre in zweiffel ziehet. Jedoch ſoll er von etlichen Chriſten in derſelben ſeyn erſt unterwieſen worden / nemlich von Sergio, einem Neſtorianiſchen mönch / Johanne Antiocheno einem Arianer / und Baira einem Jacobiten. *P. Diacon. Zonaras.*

§. 11. Nun hatten dieſe Araber bereits die abgötterey fahren laſſen / und ei-
Lehre. nen GOtt angenommen / und Muhammed hatte auch 2 Jüden Phineam und Abdiam gehört. Dahero formirte er ihm eine eigene religion / breitete die in ſeinem

J. C. nem vaterland Mecca in der wüsten Arabia aus / wurde aber von den obern verjaget / von welcher flucht die Türcken
631 noch ihre jahr herrechnen / und sie Hegiram nennen. Er ist hernach zu Mecca nach dessen eroberung gestorben. *Hegiræ.*

§. 12. Seine haupt-lehren waren in seinem Alkoran diese: GOtt sey einig im wesen und aufs höchste zu ehren. Muhammed sey sein prophet und gesandter / grösser als Moses und Christus. Man müsse zu gewissen zeiten und des tages zum wenigsten 5 mal beten / auch im 9ten monat durchgehends fasten / reiche allmosen geben / und zum wenigsten sein lebtag einmal nach Mecca gehen. Ceremonien.

§. 13. Unter den Ceremonien aber sind von ihm sonderlich befohlen die beschneidung der schon erwachsenen knaben / und das stetige waschen / die enthaltung vom erstickten / blut / schweine-fleisch und unreinen speisen / it. vom wein. Desgleichen hat er verboten den wucher / den ehebruch / mord / geitz / falsch zeugniß / verleumbdungen und andere laster. Zugelassen aber hat er viel weiber / die ehescheidung / u. s. f.

§. 16. Die macht aber der Saracenen hat in diesem uñ folgenden Seculo bereits so zugenommen / daß sie gantz Atricam Saracenen

und

und Asien und hernach Spanien besessen. J. C.
sen. Und diese nachfolger Muhammeds nennet man zusammen Musulmänner / d. i. gläubige. Wiewol sie sich bald nach seinem tode getrennet / da der eine theil dem Ali seinem eidam angehangen / mit welchen es hernach die Perser von dem Ismael Sophian gehalten haben. Die andern sind seinen schwiegervätern dem Abubeker, Omar und Othman gefolget / nemlich die Saracenen / Egypter und Türcken. *Vid. Theophan. Zonaras. Cedrenus, Leunclavius in Histor. Musulmann. Hottingerus Histor. Orient. &c.*

Musulmänner.

Perser.

§. 15. Mit dieser neuen Religion geschahe nun denen Christen äußerlich ein unbeschreiblicher schade / dadurch sie ihrer sünden wegen gestraffet wurden. Also daß von dar an die Christen sich von Orient immer weiter gegen abend ziehen musten / biß sie fast gar nichts mehr drinne behielten.

§. 16. Was aber in Occident vor bekehrungen der Heydnischen völcker vorgiengen / die waren nach bewandniß des Christenthums sehr schlecht. In Engelland wurde nach dem Ethelberto, von dem oben gedacht / der könig der Ostsachsen Sebertus getaufft / item, der Nord-

Bekehrungen.

der Engelländer.

Hum-

J.C. Humbrische König Edwinus, und insgemein die 7 herrschafften der Engel-Sachsen wurden auch zum Christen gerechnet. *Beda, Bulæus & Historici Angli.*

594 §. 17. Durch die Engel-Sachsen und durch einen Römischen mönch Egbertum wurden auch die einwohner in Friesland Frieſen. Niederländer. Gelbern und Holland beredet / Christen zuwerden.

§. 18. In Teutschland wurde gleichfalls durch die Engelländer / sonderlich den Columbanum, Kilianum und Florentium bey den Westphalen / Schwaben / Bäyern / Francken und andern der Christliche name bekandt und angenommen. Gleichwie in der Schweitz Gallus, Columbani jünger / sonderlich berühmt war. Von welchen bekehrungen die vielen umstände / fabeln / erdichtete wunder und abergläubische erfindungen / sonderlich die künste der mönche und pfaffen als sclaven des Römischen Pabsts einem ieden verständigen selbst zeigen können was von ihnen zu halten sey.

)(

Das II. Capitel. J. C.

Von der inwendigen beschaffenheit der Christenheit.

§. I.

Römische Päbste.

ZU Rom brach nunmehro der Anti-Christ völlig aus/ da die Päbste also folgeten:

Sabinianus.	605
Bonifacius III.	606
Bonifacius IV.	607
Deusdedit.	615
Bonifacius V.	618
Honorius.	626
Severinus.	639
Johannes IV.	640
Theodorus.	641
Martinus.	649
Eugenius.	654
Vitalianus.	655
Adeodatus.	669
Donus.	676
Agatho.	678
Leo II.	683
Benedictus II.	684
Johannes V.	685
Conon.	687
Sergius.	688

J. C. §. 2. Bißher haben sich die Päbste mit denen zu Constantinopel üm den primat lange gezancket. Nun fieng Bonifacius III an ihm den titel eines allgemeinen Bischoffs allein zuzueignen / nach dem ihm Phocas der tyrann denselben zugelassen / und die Römische kirche das haupt der andern allen genannt hatte. *Anastasius, P. Diaconus, Sigebertus, Platina.* Ihre herrschafft.

§. 3. Aus diesen ungewöhnlichen dingen folgete / daß die Griechen sich immer mehr von der Lateinischen kirchen abzogen / weil ihnen diese herrschafft nicht anstund. Die Päbste aber breiteten sich immer weiter aus durch die vielen streitigkeiten der andern Bischöffe untereinander / und durch die vermeinten bekehrungen der Heyden / welche durch ihre creaturen geschahen / it. weil die Käyser das recht die Päbste zu bestätigen vergaben. Trennung der Griechen.

§. 4. Mit dem verderben in kirchensachen ward es nun immer ärger / weil sich das übel von Rom überall mit ausbreitete. Dahero zu den vorigen abergläubischen dingen immer mehr greuel gehäuffet wurden. Wie denn auch von Italien aus die Lateinische sprache nun überall auch bey den neubekehrten völckern im kirchen-dienst eingeführet ward. Aberglaube. Lateinische sprache.

Böse gesetze. §. 5. Zu geschweigen was vor schädliche satzungen und gewohnheiten öffentlich durch die Päbste befestiget wurden / dadurch sie und ihre abgesandten nur geld/ ehre und wollüste suchten. Hingegen ward das volck noch ärger und gottloser/ da die straffen und bussen auch vor die greulichsten sünden in gewissen ceremonien oder Geld bestunden. J. C.

Neue erfindungen der glocken/kertzen. Allerheiligenfest. Freystädte. §. 6. Nur etwas von den neuerungen dieser zeiten zu gedencken / so erfunde Sabinianus die glocken in den kirchen / und die wachs-kertzen beym Gottesdienst. 607
Bonifacius IV das fest aller Heiligen. 617
Bonifacius V die freystädte bey den kirchen und altären / vor alle übelthäter.

Processionen. Honorius I die processionen und wöchentlichen litaneyen und die kirchen der heiligen.

Platten. Eheverbot. §. 7. Martinus I brachte auf / daß man den pfaffen platten scheeren muste. Eugenius I verbot nachmals den kirchendienern die ehe / ließ hingegen den Bischöffen weltliche gewalt zu / und daß sie die leute durfften gefangen nehmen.

Weltliche gewalt.

Orgeln. Vitalianus brachte die orgeln vollends in die kirchen.

Investitur. Leo II setzte endlich fest / daß die Römischen Päbste alle andere Bischöffe investiren solten. *Vid. Gratianus,*

Sige-

J. C. *Sigebertus, Regino, Isidorus Hispalens. Anastasius, Platina, Polydorus Virgilius.*

§. 8. Unter den mönchen vermehrten sich die oben erzehlten mißbräuche immer weiter / so gar daß auch Könige und andere vornehme aus der meinung der verdienste in die clöster giengen. Woraus ihnen unsäglicher reichthum zuwuchs / und aus diesem die greulichste üppigkeit und frechheit entstund. Mönche.

§. 9. Da wurden nun so viel abteyen / clöster und stiffter auffgerichtet / darunter berühmt waren die zu S. Thionysii bey Paris, zu Lorbey in den Niederlanden / zu S. Gallen in der Schweitz / und andere mehr. Inzwischen waren doch auch viel clöster zur unterweisung der jungen leute gewiedmet / weil man bey der einreissenden barbarey fast sonst keine schulen mehr hatte / ohne was man von der Cantabrigiensischen schreibet. *Beda, Isidorus, Trithemius, Chron. Hirsang.* Abteyen. Clöster. Schulen.

§. 10. Im übrigen waren die Bischöffe und alle andere kirchen-bediente in die gröste blindheit / sicherheit und gottlosigkeit meistens verfallen. Dahero auch das volck gantz roh / unwissend und gottloß war / wie es alle historien deutlich zeigen / und auch sonst so viel zeu- Verderb der lehrer. und des volcks.

gen der warheit straffen und bekennen. §. 1. *Vid. Catal. Test. Veritatis.*

Gewissens-zwang. §. 11. Unter die kennzeichen des herrschenden Anti-Christs gehöret auch endlich die gewaltsamkeit Heraclii und anderer / da man die Jüden durchs gantze reich mit gewalt und wider willen getaufset hat / oder sie auch mit grausamen schlägen und geld-straffen dazu gezwungen. *Gregorius Turonens. Synodus Toletana VI & XVIta.*

Das III. Capitel/
Von den vornehmsten lehrern und scribenten dieses Seculi.

§. 1.

WEgen des allgemeinen verderbnisses dieser zeiten und des grausamen einfalls der Saracenen und anderer Barbaren/hat man wenig schrifften mehr davon übrig. Dazu in Occident der grosse aberglaube / die üppigkeit und faulheit der mönche und pfaffen kam.

Sophronius §. 2. Aus den Griechischen war Sophronius der letzte Patriarch zu Jerusalem und der erste widersacher der Monotheleten/wovon im letzten Cap. Seine epi-

J. C. epistеln an Sergium und Honorium ste-
hen in den Actis des 6ten Synodi.

§. 3. Maximus Confessor hat eine Dis- Maximus.
putation geschrieben mit Pyrrho einem
Monotheleten gehalten / darauff sich Ba-
ronius und andere sehr beruffen / die den
Pabst Honorium von der ketzerey loß-
sprechen.

§. 4. Antiochus ein mönch in Palæstina Antiochus.
hat homilien hinterlassen / und unter an-
dern eine klage über der zerstörung Je-
rusalems durch die Perser.

§. 5. Auch soll um diese zeit der Auctor Chronicon
des Chronici Alexandrini gelebet haben / Alexandr.
das biß aufs 20ste jahr Heraclii gehet.
Man nennet es auch sonst Fastos Siculos,
weil es in Sicilien erst gefunden wor-
den.

610 §. 6. Aus denen Lateinischen ist dis- Isidorus.
mal der berühmteste Isidorus, Bischoff
zu Hispali, ein ziemlich aufrichtiger und
sehr fleißiger mann / der auch dem verfall
der kirchen gerne wehren wollen / wenn
ers alleine hätte heben können. Seine
schrifften sind Chronicon biß auff anno
626 ein register von 33 scribenten / 20 bü-
cher der Originum oder vom ursprung
der wörter / 2 bücher von den kirchen-
ämtern / und andere Moralische schrift-
ten / auch über die Bibel viel erklärungen.

Beda. §. 7. Beda, wegen seiner gaben und frömmigkeit Venerabilis oder der ehrwürdige genannt / ein Engel-Sachse von geburt / hat im closter gelebet / und sehr viel gethan und geschrieben. Darunter sind die vornehmsten bücher / 5 B. Englischer kirchen-geschichte / das leben der heiligen / ein märtyrer-buch / 118 zeit-predigten / und viel auslegungen der schrifft / wie auch moralische und philosophische bücher. Die historischen sachen sind mit unterscheid zu lesen / weil nach selbiger zeit viel unwahres mit unterläufft. *Casaubonus.* J. C. 643

Hildefonsus. §. 8. Hildefonsus Bischoff zu Toleto beschrieb das leben Isidori, und nach etlicher meinung das leben berühmter leute / so man sonst Isidoro beylegt. 658

Julianus. §. 9. Julianus auch daselbst Bischoff hat allerhand moralische und biblische schrifften hinterlassen / die in der Bibliotheca Patrum stehen. Und dieses waren die scribenten alle zu dieser zeit.

Das

J. C. Das IV Capitel/

Von den Concilien.

§. 1.

DJsmal sind 2 so genannte allgemeine zu Constantinopel gehalten worden / nemlich das Constantinopolitanum III, oder das Oecumenicum
608 VI, und das Qvinï sextum. Concilia Generalia Constantinopolitanum III.

§. 2. Jenes versammlete Constantinus IV wider die Monotheliten, nachdem deren häupter Cyrus und Sergius nicht anders unterdrücket werden konten / und viel vornehme Bischöffe ihnen beyfielen / auch Theodorus Bischoff zu Constantinopel. Dessen Ursachen.

§. 3. Hierzu schickte Agatho von Rom 4 Abgeordneten / und die 4 Orientalischen Patriarchen kamen selber. Diese mit fast 300 Bischöffen untersuchten der Monotheliten ihre schrifften / bestätigten die glaubens-formeln der 5 vorigen allgemeinen Synodorum, und verdammten hingegen die Monotheliten / und mit ihnen den Pabst Honorium, der es mit ihnen gehalten hatte. *Acta Synodi VI.e.*

691 §. 4. Das andere allgemeine Concilium ward eben zu Constantinopel versamlet / und hieße Qvini-Sextum, weil es zur Qvini Sextum.

ergäntzung des 5ten und 6ten Synodi an- J. C.
Trullanum. gestellet war / als auf welchen keine Canones gemacht worden waren. Trullanum aber / weil es in Trullo (τρούλλῳ) oder in einem gewölbe des Käyserlichen pallasts geschahe.

§. 5. Und zwar ergieng alles auf anstalt des Käysers Justiniani II. nicht aber so wol einer streitigkeit wegen / als die kirchen-zucht und das leben zu beßern. Wobey denn sonderlich dem Römischen Pabst und seinen händeln offt widersprochen ward. In den andern satzungen war das meiste aberglauben und verdorbene meinungen. *Vid. Acta & Canones.*

Particularia. §. 6. Nächst diesen sind sehr viel sonderbahre und National-Synodi gehalten
Spanische. 634 worden; Als in Spanien ihrer 17 zu Toleto allein / item, eines zu Hispali von Isidoro, dem Bischoff zu Bracara, u. s. f.

§. 7. Von den Päbsten sind ihrer zu 607
Römische. Rom nicht wenig angestellet worden / nachdem es ihr vortheil etwan erfodert / hat. Also ließ Bonifacius III auf einem Synodo seinen neuen titel eines allgemeinen vorstehers ausbreiten und bestätigen. Martinus verwarf in einem andern 652
Pauli des Constantinopolitanischen Bischoffs meinung von einem willen in Christo.

§. 8.

J. C. §. 8. Ferner unter Constante ward ein Synodus in Africa gehalten / item, einer zu Byzancio, und in Engelland einer zu 973 Herudfort / und zuvor noch einer im clo- 664 ster von der oster-zeit. Andere zugeschweigen / die nicht eben wichtig gewesen sind. Africanische. Englische.

Das V Capitel/ Von den ketzereyen dieser zeit.

§. 1.

Wer die jenigen so zuvor bekandt gewesen/als die Pelagianer, Nestorianer / Severiten / Jacobiten/ Acephalos, Agnoëten u. s. f. sind allein die Monotheleten dismal aufkomen / mit denen es die meisten streitigkeiten gegeben. Monotheleten.

630 §. 2. Diese kamen her von den Eutychianern und wurden sonderlich geheget von Cyro, Bischoff zu Alexandria/ und Sergio zu Constantinopel / wie auch den folgenden Bischöffen daselbst Pyrrho, Paulo, Petro, Theodorio, und dem Marciano von Antiochia, wider welche auch das gedachte Concilium gehalten worden. Deren ursprung.

§. 3. Sie lehrten aber dieses: Es sey in Christo nur ein einiger wille / und eine wirckung / nemlich der GOttheit/ Lehren.

welche

welche die menschheit treibe und regiere. J. C.
Welche meinung aus einem disputat etlicher lehrer entstund / da hernach ein ieder auf seiner meynung blieb / wie sonst die wort-kriege damals sehr gemeine waren.

Anhänger.

§. 4. Mit diesen leuten hieltens nun der Käyser selber / und der Pabst Honorius der I, wie sein schreiben an Sergium ausweist / dagegen ihn die Papisten vergeblich entschuldigen. Weil aber diese grosse leute mit interessiret waren / gab man bald eine glaubens-formul heraus / und verdammte alle andere meinungen / die den Monotheliten entgegen war.

Widersacher.

§. 5. Hier widersetzten sich anfänglich Sophronius der Bischoff zu Jerusalem / hernach Johannes der IV zu Rom / 640
der auch in einem Synodo die sache verdammete. Jedoch halff ihr Heraclii sohn Constans wieder auf / und gab eine schrifft
Typus. heraus / die er Typum oder eine vorschrifft 648
nennte / darinn er zwar die 5 allgemeinen Synodos billigte / aber den streit von dieser gantzen sache verbote.

§. 6. Es widersprach aber auch diesem vorhaben Theodorus zu Rom / und nach ihm Martinus. Dieser aber ward bald vom Käyser nach Constantinopel geführet und nach Chersonesum verwiesen.

Da

§. 6. Da er auch mit Maximo einem Abt sterben muste. Nach diesem ward diese meinung doch auf dem 6ten Synodo verdammt / davon oben geredet worden. *Auctor. Hist. Miscell. Theophanes, Zonaras, Cedrenus.*

§. 7. Unter den Orthodoxis entstund auch nun der streit von der ausgehung des H. Geistes und zwar auf diese weise: Die Bischöffe in Occident hatten sonderlich auf den Toletanischen Concilien immer ihre bekäntnisse aufgesetzt und das Constantinopolitanische Symbolum wiederholet / darinne sie unter andern setzten: Der H. Geist gehe vom Vater und Sohn zugleich aus. Streit der Lehre vom H. Geist.

§. 8. Dieses wort (Filioqve und dem Sohn) solten nun die Griechen aus dem gedachten Symbolo ausgelöschet haben / wie ihnen die Lateiner schuld gaben / weil sie nemlich die sache selber nicht vor recht erkennen wolten. Und hierüber geriethen sie in einen solchen streit / der etliche 100 jahre nacheinander währete / uñ viel zerrüttungen bey denen ohne dem gantz verderbten gemeinen anrichtete. *Acta Synodorum Toletan. Beda, Gregorius Turonens. Ado Viennensis &c.*

Das

Das IIX Seculum. J. C.

Das I Capitel/
Von dem äusserlichen zustand der kirchen.

§. 1.

IN Orient regierten dazumal als Käyser Justinianus, Philippicus, Artemius, Theodosius, Leo Isaurus, Constantinus Copronymus, Leo IV, Irene dessen wittbe mit ihrem sohn Constantino VII.

Justinianus. §. 2. Justinianus nahm durch der Bulgaren hülffe das reich wieder ein / und 701
rächete sich an seinen feinden aufs grausamste und unchristlichste. Weil er aber viel unrecht begieng / brachte ihn Philippicus Bardanes ums leben. *P. Diaconus, Zonaras, Codrenus.*

Philippicus. §. 3. Dieser aber hat aus unverstand 711
übel regiert / da auch die Barbaren alles verheerten / und nahmen was sie wolten. Ward aber alsobald seiner augen beraubet / und Artemius zum Käyser gemacht. *Iidem.*

Artemius §. 4. Artemius blieb auch nicht lange 713
Käyser / danckte auch aus furcht vor den

J. C. rebellischen soldaten ab / und da er wieder kam/verlohr er sein leben dazu. *Iidem.*

717 §. 5. Leo hatte viel mit den Saracenen zu streiten/ die auch Constantinopel belagerten / aber vergebens. Mit der clerisey / sonderlich den Römischen Päbsten gerieth er in grossen streit über den bildern / welche er aus den kirchen nehmen ließ/wovon unten mit mehrern. *P. Diaconus, Anastasius &c.* Leo III.

741 §. 6. Sein sohn Constantinus V war noch viel eyfriger in dem gedachten streit/ daß seine feinde einen andern Käyser aufwarffen / die er aber sehr scharff straffte/ und unter andern den Bischoff Anastasium prügeln und auf einem esel rücklings durch die stadt führen ließ. Er regierte in die 34 jahr. *Zonaras, Cedrenus, P. Diaconus, Theophanes.* Constantinus V.

775 §. 7. Leo IV kam sehr jung zur regierung/ und wolte auch keine bilder leiden/ ließ darüber viel leute gefangen setzen. Seine witttwe verwaltete das reich vor ihren sohn Constantinum VII, dem sie hernach die augen ausstach und das reich nahm. Ja sie war so frech/ daß sie Carolo dem grossen in Occident sich zur ehe anbot. Worbey denn überall nichts als elend war / und das reich die feinde jämmerlich verwüsteten. Leo IV. Irene. Constantinus VII.

steten. *Theophanes, Cedrenus, Zonaras, P. Diac. &c.* J. C.

Elend im reich.

§. 8. Insonderheit griffen nun die Saracenen immer weiter um sich/ die Longobarden hatten noch Italien inne / an der Donau und in gantz Illyricum, Griechenland streifften die Barbaren nach gefallen / und von dem Orientalischen Reich war noch ein sehr weniges übrig/ so gar war überall bey den vermeinten Christen aller seegen und beystand verschwunden.

in der Kirchen.

§. 9. Die vornehmsten Patriarchenstellen zu Alexandria/Antiochia und Jerusalem / die sich zuvor so sehr gebrüstet hatten / waren nun unter dem joch der Saracenen. Wie auch sonst alle Africanische und fast Asiatische bisthümer. Unter den Griechischen und Lateinischen kirchen nahm der groll immer zu/daß keine der andern beystund. Und was noch vor auswärtigen feinden sicher war / das hatten die Päbste ihnen unterworffen.

Bekehrung der Heyden

§. 10. In Occident hieße es zwar / als wenn die Römische clerisey noch so viel völcker bekehrete / wie wir oben von den Teutschen auch gesehen / und nun weiter von den Hessen / Ungarn und Sclavoniern lesen. Aber die art der bekehrung und ihr zweck und früchte zeigen nichts gründliches davon an.

§. 11.

J. C. §. 11. Die werckzeuge derselben waren Bonifacius.
620 des Pabsts sclaven/ darunter sonderlich Bonifacius bekandt ist/ den man gar den Teutschen Apostel nennet. Dieser muste sich dem Pabst eidlich verbinden / daß er alles nach dessen willen thun und lehren / auch alle neu-bekehrte dazu anführen wolte.

§. 12. Er ward auch hernach zum lohn Bischoff zu Mäyntz und des Pabsts Vicarius in Teutschland. Von dar zog er auch in Franckreich / und überall that er nichts / als daß er den Pabst fest setzte/ clöster bauete / einkünffte einbrachte/ und auch in viel weltliche händel sich mengete.

§. 13. Von seiner grossen unwissenheit Teutsche bisthümer.
zeugen auch die historien / und wie er anstatt der Bibel andere Päbstliche satzungen
740 gen zum lehren gebraucht habe. In Teutschland aber hat er die bisthümer vornehmlich eingesetzet / Saltzburg/ Freisingen / Aigstädt / Würtzburg / Erfurt / it. die abtey Fulda/u. s.f. *Aventinus & Chronica.*

§. 14. Solcher gestalt vermehrte sich zwar der reichthum und überfluß der clerisey / nicht aber ihre treu und pflichten/welche dadurch immer weiter gehindert ward. In Oriente hingegen zerstör-

ten die Saracenen unzehlig so genannte heiligthümer/tempel und sitze/ und machten die von den Bischöffen gesammleten schätze und alles preiß / durch GOttes untadeliche gerichte über die verkehrten lehrer und Christen. J. C.

Das II Capitel.

Von dem innern zustand der kirchen.

§. I.

DEr oben erzehlte greuel der päbstlichen tyranney wuchs dißmal immer fort/und zwar unter dem namen GOttes und des Apostels Petri. Die Päbste aber folgeten dismal einander also:

Johannes VI.	702
Johannes VII.	705
Sisinnius oder Zosimus.	708
Constantinus.	708
Gregorius II.	715
Gregorius III.	731
Zacharias.	742
Stephanus II.	752
Stephan. III.	752
Paulus.	757
Constantinus.	768
Stephanus IV.	768
Hadrianus I.	772
Leo III.	796

§. 2.

J. C. §. 2. Dieser männer unverschämter hochmuth war so groß / daß sie sich gemeiniglich an macht und ehren Christo gleich schätzten / und in der that über Könige und Käyser zu herrschen begunte. Hochmuth der Päbste.

§. 3. Hierzu diente ihnen sonderlich / daß sie sich anmasseten die höchsten ämter in kirchen-sachen zu vertheilen. So daß sie allein selber ertz-Bischöffe / Bischöffe / Aebte / u. s. f. machten / Vicarios durch gantz Teutschland / Franckreich / Britañien / u. s. f. ordneten / die Bischöfflichen Pallia austheilten. &c. *Baronius.* Geistliche ämter.

§. 4. Bonifacius III hatte bereits angefangen / die Bischöffe mit dem eyd der treue dem Römischen stuel zu verbinden / wie hernach Gregorius II 102 Bischöffe also beeydigte. Uber diß setzten sie auch neue Primates ein / als in Franckreich zu
743 Rheims, Roan und sonst / die dem Pabst unmittelbar unterworffen seyn musten. *Flodoardus.* Eyde dem Pabst geleistet. *Primates.*

§. 5. So kam auch der titel der Ertz-Bischöffe in Teutschland auf / da Bonifacius zu Maintz den anfang gemacht. Daher zu solchen haupt-sitz und Metropolibus gemacht wurden Cöln / Worms / Speyer / u. s. f. Gleichwie nicht lange zuvor das städtebauen aus Italien in Teutschland eingeführet worden war. Ertz-Bischöffe. Clöster.

§. 6. Dagegen entzogen die Päbste von der Bischöfflichen gewalt die clöster / damit sie desto mehr macht hatten. Den Bischoff zu Ravenna, der bißher dem Pabst nicht unterworffen gewesen / nunmehr aber kein geld mehr geben wolte / ließ Constantinus der Pabst nach Constantinopel schleppen / und ihm die augen ausstechen / die bürger aber auffs grausamste plagen / und zwar alles auf befehl des Apostels Petri / weil sie dem Römischen stuhl ungehorsam gewesen wären / wie Anastasius schreibt / und es Baronius doch rühmet. J. C.

Grausamkeit der Päbste.

§. 7. Dieser Constantinus hat ihm auch zu erst die füsse vom Käyser Justiniano II küssen lassen / der ihm seine sünde vergeben solte. (*Anastasius, P. Diac.*) Und Gregorius II nahm sich wider Leonem den Käyser so viel kühnheit / daß er alle Occidentalische unterthanen von dessen gehorsam abzog / und wider ihn rebellirend machte / welches Baronius abermal sehr rühmet.

Füsse küssen des Pabsts.

Rebellion wider den Käyser.

§. 8. Gregorius III brachte in Engelland den so genannten Denarium Petri auf / da ein iedes hauß dem Pabst ein gewisses geld contribuiren muste. (*Polidorus Virgilius*) Und Zacharias ließ sich von dem Könige der Longobarden Rachi anbeten /

Denarius Petri.

J. C. beten / nahm auch nach etlicher meinung das reich der Francken von Childerich dem III, und gab es dem Pipino. Davor dieser hernach mit Carolo M. die Päbste noch mehr erhub / und mit der herrschafft von Ravenna beschenckete. *Anastasius, Leo Opiens.* Erhebung über Könige.

§. 9. Stephanus III ließ sich zu erst von den leuten auff den achseln in der höhe tragen. (*Platina*) Hadrianus I fieng an den Longobarder König / der Rom überziehen wolte / mit seinem bann-fluch so zu erschrecken / daß er gerne wieder zurücke zog. *Anastasius.* Bann.

§. 10. Diese wenige exempel / dergleichen in diesen und folgenden zeiten ohne zahl vorkommen / weisen aus die herrschende boßheit des vermeineten haupts der kirchen / und das elend ihrer glieder / welches alles mit der zeit sich immer schrecklicher hervor gethan hat.

§. 11. In der lehre war man nun so weit von der warheit abgefallen / daß an statt der schrifft lauter Päbstliche satzungen und befehle den leuten vorgeleget wurden / wie so viel exempel weisen. Die fabel von dem Päbstlichen fegfeuer / wie sie noch getrieben wird / wurde dißmal durch neue gedichte / erscheinungen. u. s. f. ausgebreitet und feste gesetzt. Verderb in der lehre von der Schrifft. Fegfeuer.

Dazu auch der so genannte Teutsche Apostel Bonifacius sehr halff. Baronius. J. C.

Seel-messen. §. 12. Auff dieses gründeten sich die meß-opffer / die privat- und seel-messen / vorbitten der heiligen / wie sie mit den greulichsten aberglauben verknüpffet waren / damit die pfaffen und mönche unbeschreiblich geld verdienten. Denen Reliqvien. reliqvien schriebe man alle göttliche krafft zu und unzehlige wunder. Man betete sie nunmehro gar an / gleichwie Bilder-anbetung. auch die bilder / vor denen man nun niederzufallen anfieng.

§. 13. Mit diesen dingen fieng die clerisey einen ordentlichen handel und gewerbe an zu treiben / da man überall die gebeine der alten heiligen wolte gefunden haben / und damit seinen geitz / abMönche. götterey und boßheit trieb. Die mönche und nonnen vermehrten sich zusehens / weil sie alle dem erdachten Päbstlichen feg-feuer entgehen wolten. Daher die reichsten und grösten leute so viel Vermächtnisse. schätze / ländereyen und güter den geistlichen vermachten.

Heiligendienste. §. 14. Mit der abgötterey gegen die heiligen stieg alles auffs höchste / da man ihnen gantze örter / kirchen / clöster / festtage stifftete / gewisse gebete und gesänge vorschrieb an sie zu thun / viel erschei-

nun-

J. C. nungen von ihnen erdichtete / u. s. f. Zugeschweigen der vielen abergläubischen gelübde / opffer / einweihungen / beschenckungen / zierrathen der kirchen / altäre / gräber / u. s. f. Andere abgötterey.

§. 15. Die meisten mißbräuche in der ehe kamen dißmal auch auff / da nicht nur der gewissens-zwang mit der priester-ehe durch neue gesetze immer befestiget ward. Sondern da auch allen mönchen und nonnen zu heyrathen lebenslang verboten ward. Ingleichen da man die ehen wieder trennete durch die closter-gelübde oder geistliche orden / auch sie verbote wegen der so genanten geistlichen verwandschafft aus der taufe / u. s. f. *Vid. Gratianus, Concilia & Epistola Pontificum Rom.* Eheverbot der priester

§. 16. Aus diesen allen entstund die gröste unordnung / unzucht und schande bey der clerisey / indem die meisten Bischöffe nnd Prälaten öffentliche concubinen hielten / und in allen ihren lastern von der obrigkeit nicht durfften gestraffet werden. Daher sie auch sonst in allen lastern und leichtfertigkeit dahin lebeten / welches so viel 100 jahre nach einander währete und immer ärger ward. Boßheit der clerisey. Unzucht / andere laster.

Unwissenheit. §. 17. Auch war die unwissenheit der J. C.
clerisey so groß/daß man auch nicht mehr
von den priestern forderte / als wenn sie
nur lesen und singen konten. Dahero
man so viel exempel ihrer grossen blind-
heit findet/auch in den brieffen der Päb-
ste selber / des Teutschen Bonifacii und
der grösten Bischöffe. Woraus auch
unzehlige unrechte und verkehrte aus-
sprüche / urtheile und anstallten kamen/
zu grosser verführung und plage des ar-
men volcks.

§. 18. Ein exempel der allgemeinen
unwissenheit war dieses / wenn Zacha-
Virgilius. rias Virgilium deswegen absetzte / und
zum ketzer machte / weil er statuirte / die
erde wäre rund / und es gäbe Antipodes
oder leute die uns die füsse zukehrten.
Welche thorheit Baronius selber fast ge-
stehet. *Vid. Marcus, Welserus, Usserius.*

Schwelgerey/tyranney. §. 19. Die vermeinten geistlichen fien-
gen auch an das gewehr zu ergreiffen/
auf die jagten zu ziehen / und denen welt-
lichen in schlagen / fressen / sauffen und
andern üppigkeiten nichts nach zu geben.
Und weil dazu viel unkosten gehörten/so
Geitz. trieben sie den greulichsten wucher / raub
und diebstal/ Simonie / u. s. f. Darü-
ber die gesetze der regenten nicht genung
klagen können.

§. 20.

J.C. §. 20. Bey solchen hirten ward das arme volck in das äusserste verderben geführet / da es nicht bey aberglauben und heucheley blieb / sondern die grausamsten sünden und laster ungestrafft getrieben wurden. So daß keiner vor dem andern sicher war / uñ weder zwang noch zucht etwas halff / die noch etliche gewissenhaffte oberen vornehmen mochten.

Das III Capitel / Von den scribenten dieses Seculi.

§. 1.

Unter den Griechen sind dismal aus oben angeregten ursachen wenig bekante schrifften heraus kommen. Dazu noch kam der grosse streit über den bildern. Da hernach alle schrifftē unterdrücket worden sind / die wider dieselben und den verfall der clerisey geschrieben worden.

730 §. 2. Der berühmteste darunter ist Johannes Damascenus, ein Syrischer mönch und ältister / der sehr viel geschrieben / und sonderlich die Theologie angefangen in ein Systema und gewisse Methode zu bringen / darinnen ihm die schul-lehrer her-

Johannes Damascenus. Erstes Systema Theologicum.

nach gefolget sind / wie er selber selten etwas aus der schrifft / das meiste aus der vernunfft mit Philosophischen kunstwörtern ausdrückt. J.C.

Dessen schrifften.

§. 3. Er hat geschrieben die IV bücher von dem Orthodoxen glauben / 1 B. von den ketzereyen / und andere reden. Darunter die 3 von den bildern und die rede von den verstorbenen / item, die historie Balaams und Josaphats / die ihm von den gelehrten abgesprochen werden / weil so viel abgeschmackte fabeln drinnen stehen.

Georgius Syncellus.

§. 4. Georgius Syncellus ein mönch hat eine Chronographie geschrieben / meist aus Julio Africano und Eusebio biß auf Diocletiani zeiten.

Theophanes, Georgius. Hamartolus.

§. 5. Theophanes ein Abt hat ein Chronicon geschrieben / biß auf die zeiten Leonis Armeni. Gleichwie Georgius Hamartolus dergleichen gethan biß auf Constantinum Copronymum.

Nicephorus Constantinopolitanus.

§. 6. Nicephorus Patriarch zu Constantinopel (nicht der Callistus) hat ein Breviarium historicum hinterlassen biß aufs jahr C. 769. item, ein Chronologisches biß auf die zeiten Michaelis und Theophili.

Paulus Diaconus.

§. 7. In der Lateinischen kirchen sind fast noch weniger berühmte leute gewesen, Paulus Diaconus war erst Diaconus zu

Aqui-

J.C. Aquilegia, hernach des Desiderii Königs der Longobarder cantzler / endlich ein mönch. Er hat sonderlich die historie der Longobarder weitläufftig beschrieben / biß auff anno 744. wie auch die historiam Miscellam biß auff das 17de buch / (wie viele meinen) dazu man hernach die continuation aus Theophane gesetzt. Historia Miscella.

§. 8. Sonst schreibet man ihm auch zu / daß er auff Caroli M. befehl das homiliarium oder die postille nach den evangelien zuerst eingerichtet habe. In der historie ist er sehr aufrichtig und verständig / nur daß er Gregorium M. in seiner lebens-beschreibung sehr heraus streichet. Postillen.

§. 9. Alcuinus oder Flaccus Albinus von geburt ein Engel-Sachse / und Bedæ schüler / soll Caroli M. Præceptor und hernach abt zu Ferrara gewesen seyn. Er starb im folgenden Seculo erst / und schrieb viel auslegungen über die Bibel / wie auch andere tractate und schreiben / nach dem begriff seiner zeiten. Alcuinus. 804

§. 10. Fredegarius hat in einer historie den Gregorium Turonensem continuiret. Fredegarius.

§. 11. Paulinus Patriarch zu Aquilegia hat von der Dreyeinigkeit geschrieben / Paulinus. 790

ben/ und wider den bilder-dienst sehr geeyffert / auch sonst ein glaubens-bekäntniß hinterlassen. J. C.

§. 12. Die übrigen scribenten sind nicht so bekandt/von denen man auch nur hier und da fragmenta findet / als *Ambrosius*, *Autpertus*, *Joh. Beverlacius*, *Aldhelmas*, *Leidradus*, *Odilbertus &c.*

Das IV Capitel/ Von den Synodis.

§. 1.

Synodi Oecumenicæ. Constantinopolit. IV.

DJsmal sind in Orient 2 Synodi vor allgemein gehalten worden die doch einander gerade widersprochen/nemlich der 4te Constantinopolitanische/und der andere Nicenische. 754 787

§. 2. Jener heist auch bey den Griechen der 7de allgemeine/und ward unter Constantino Copronymo versammlet aus allen Bischöffen seines reichs / derer fast vierdhalb-hundert waren. Jedoch daß der Pabst wegen seiner feindschafft wider den Käyser nicht dazukam.

§. 3. Die sache / so man abhandelte/ war der streit über den bildern / davon unten folgen soll. Hierüber wurde beschlossen/daß die ersten glaubens-bekäntnisse

J. C. nisse gelten / alle abgötterey und die anbetung der bilder aus den kirchen abgeschaffet werden sollte / sie möchten nun GOtt oder Christum oder die Heiligen vorstellen. Wider die bilder.

§. 4. Worauf auch alle bilder weggethan wurden / biß sie hernach Irene und der Niceniſche Synodus wieder einſetzte. Die mönche aber und andere rebellirten dagegen öffentlich / welches aber abgeſtrafft und zugleich das mönchweſen und ehe-verbot der prieſter aufgehoben wurde. Daher die mönche und bilder-freunde auf dieſen Käyſer und Synodum unaufhörlich geſcholten haben. *Theophanes, Acta Synodi in Actis Nicenæ II.* deſſen Folgen.

§. 5. Der Niceniſche Synodus ward unter der Käyſerin Irene gehalten / die 787 mit Taraſio dem Patriarchen und Pabſt Hadriano es dißfals abgeredet hatte / Und zwar wolten ſie dadurch den ietzt gedachten Synodum umſtoſſen / dazu ſie allerhand liſt und gewalt brauchten / wie Carolus M. und andere hernach klagten. *Nicena II.*

§. 6. Da wurde nun beſchloſſen / daß die vorigen ſchlüſſe als gottloß verworffen / hingegen alle ſatzungen von dem bilder-dienſt beſtätiget / und dieſer als heilig und nothwendig eingeſetzet ſeyn ſolte. Wozu man noch die ſchrecklichſten flüche

und

und verdammungen der widersprecher J. C. setzte.

§. 7. Dagegen ward nun auff Caroli M. anstalt ein Synodus zu Franckfurt am Mäyn gehalten / und zwar von 300 Bischöffen aus Franckreich / Teutschland / Spanien / Italien / Engelland. 794

Francofurtensis.

§. 8. Hier verdammte man zuförderst die meinung der Adoptianer / sonderlich des Elipandi und Felicis, davon unten mit mehren. Ferner verwarff man den gedachten Niceniſchen Synodum, und setzte hingegen / daß man solche anbetung der bilder meiden müste. Wobey das Capitulare des Käysers Caroli wider jenen Synodum bestätiget ward. *Hinemarus Rhemensis & Acta ap. Sirmondum.*

Römische.

§. 9. Sonst sind in Italien viel Synodi gehalten worden / und zu Rom alle nach dem willen und vortheil der Päbste. Unter andern ist der Forojulienſische bekandt unter Paulino wider Felicem. 791

Forojuliensis.

Teutsche.

§. 10. In Teutschland ward unter Carolomanno der Francken König einer gehalten / dessen ort nicht genennet wird. 742

Ingleichen einer bey Liptinas, der kirchen-zucht auffzuhelffen / welches aber wenig halff / da man in den canonibus solcher Concilien die mehr als Heydnische greuel der cleriſey und des volckes sehen kan. 744

§. 11.

J. C. §. 11. Nächst diesen hat auch Carolus
791 M. verschiedene angestellet zu Aach und Worms. It. einen zu Regenspurg / und zwar meistens diß und jenes in gemeinen und kirchen-wesen zu reformiren.

§. 12. In Franckreich gieng es damals unter regenten und lehrern so elend und schläfferig zu / daß auch solche äusserliche gewohnheiten nachblieben / und fast kein Synodus gehalten ward / biß unter Pipino der Suessionensische / da man
744 Clementem Scotum und Adelbertum als zeugen der warheit unschuldig verketzert hat. Fränckische

755 §. 13. Hernach kam der Vernensische
767 I. weiter der Gentiliaca, da unter Pipino nach der gesandschafft Käysers Constantini Copronymi der brauch derer bilder zugelassen / die anbetung aber verworffen worden.

701 §. 14. In Spanien ist zu Toleto der 18de gehalten worden unter König Witiza wider das ehe-verbot / den Pabst / u. s. f. Sonst ist hier weiter keiner versammlet worden / weil die Saracenen in Spanien bald einfielen / und alles unter ihr joch brachten. Spanische.

Das

J. C.

Das V Capitel.
Von den irrungen.

§. 1.

Zeugen der warheit.

VOn den ketzereyen / die von den scribenten dieser zeiten angegeben werden / finden wir wenig richtige erzehlungen. Indem bey den alleräusserſten verderb und blindheit der clerisey die zeugen der warheit meist verworffen und als ketzer ausgeruffen worden.

Virgilius. Samson.

§. 2. Also wurden verworffen der oben gedachte Virgilius, Item Samson ein Schottländer / weil sie des Bonifacii unrecht sich widersetzten. Darunter dieser solte gelehret haben / daß die tauffe nicht schlechterdings zur seeligkeit nöthig wäre / weswegen er mit den andern abgesetzet ward.

Clemens. Adelbertus.

§. 3. Clemens ein Schottländer und Adelbertus ein Francke zeugten auch wider die tyranney und aberglauben des Bonifacii zu Mäyntz / und des Pabsts selber. Sonderlich wider das ehe-verbot / bilder-dienst / wallfahrten / reliqvien u. s. f. Daher sie auf den Sueſſionenſischen und Mäyntzischen Synodis vom Pabst verdammt worden. *Bonifa-*

cius

J. C. eius & Zacharias in Epist. Aventinus Balæus.

§. 4. Also verdammte man auf dem Römischen Synodo als ketzer die bilderstürmer in Orient, und setzte hingegen bey den Lateinern den bilder-dienst feste. Denn da vom 4ten Seculo an mit den kirchen fast zugleich die bilder zur zierart und andencken waren eingeführet worden/ so fienge man nun in diesem an / vor ihnen nieder zu fallen / an zu beten / zu räuchern / wachs-kertzen an zu zünden / u. s. f. Bilderstürmer. Iconomachi. Ursprung des bilderdiensts.

§. 5. Nun verwarffen Käyser Philippicus und der Patriarch Johannes den 6ten allgemeinen Synodum, weil sie Monotheliten waren. Und daher thaten sie die bilder aus der Sophien-kirche weg/die diesen Synodum vorstelleten und von Justiniano waren hingesetzet worden. Und des bilderstreits.

§. 6. Worauf der Pabst das gegentheil setzte / und den brauch der bilder behauptete. Hingegen eyfferte Leo III, der Käyser darwider/ den sie deswegen Iconomachum nenneten / und sein sohn Constantinus. Daher beyde partheyen auf Synodis und sonst einander verdammeten / und unter Irene in Orient der bilder-dienst wieder befestiget / in Occident aber von Carolo M. nur derselben

brauch zugelassen wurde/ wieder der J. C.
Päbste meinung. Siehe oben in den
ersten 3 Synodis und Theophanes, P. Diaconus, Anastasius, Zonaras, Cedrenus, Spanhemius, Hist. Imag.

Streit der Orthodoxen vom H. Geist.

§. 7. Von den streit der Griechen mit den Lateinern von dem ausgehen des H. Geistes haben wir im vorigen Sec. gehöret. Diesesmal wiedersprachen diese jenen auf öffentlichen Synodis, und die Griechen setzten auf dem Nicenischen: Der H. Geist gehe nur vom Vater aus.

Jacobiten. Coptiten.

§. 8. So sind auch dießmal die Jacobiten in Egypten sehr starck worden/ da sie von der stadt Copto Coptiten oder Coptæ biß ietzo heissen und sich fort fristen.

§. 9. Insonderheit hat man in Occident viel redens und schreibens gemacht
Feliciani. von den Filicianern. Diese entstunden
Adoptiani von Felice, Bischoffe zu Urgellis auf dem
Elipandus Pyreneischen gebirge/ und von Elipando Bischoffe zu Toledo.

Lehren.

§. 10. Sie sollen aber lehren: Christus sey nach der göttlichen natur zwar der wahre Sohn GOttes / und daher auch wahrer GOTT; aber nach der menschheit sey er ein angenommener Sohn/ und sey nur dem nahmen nach GOtt. Davon heissen sie Adoptiani. Daher solten sie nun 2 Söhne in Chri-

sto

J. C. sto und also 2 personen statuiret haben und Nestorianer gewesen seyn.

§. 11. Hierüber wurden sie verdammt vom Pabst und den Synodis zu Frioli, Regensburg und Franckfurt / und sonst von den Bischöffen hin und wieder. Wiewol sie auch viel anhänger hatten / weil dte beyden Felix und Elipandus ihrer gelehrsamkeit und frömmigkeit wegen sehr beliebt waren. Egirhardus, Agopardus, Alaninus, Annales Fuldenses.

Das IX Seculum.

Das I Capitel / Von dem äusserlichen zustand.

§. 1.

DJßmal entstund in Occident wiederum ein Kayserthum unter Carolo M. nachdem dieser die Longobarder unterdrückt / nnd Jtalien befreyet hatte. Also folgeten nacheinander als Käyser: Käyser.

In Occident.	In Orient.
Carolus der grosse.	Nicephorus.
	Michaël.

		J. C.
Ludovicus pius, oder der fromme.	Leo Armenius.	
	Michaël Balbus.	
	Theophilus.	
	Theodora und ihr sohn.	
Lotharius.		
Ludovicus II.	Michaël.	
	Basilius Macedo.	
Carolus Calvus.		
Ludovicus Balbus.		
Carolus Crassus.	Leo Philosophus	
Arnulphus.		
Ludovicus.		

Orientalische Käyser.

§. 2. Die Griechschen Käyser taugten nun meistentheils wenig / so wol in regiments- als kirchen-sachen. Unter ihnen nahmen die Saracenen und andere feinde immer mehr theile des reichs hinweg. Womit zugleich der Christen freyheit in der religion verlohren gieng. Also daß wenig merckwürdiges von ihnen dismal zu berichten ist / ohne was in den letzten capiteln vorkommen möchte.

Occidentalische. Carolus Magnus.

§. 3. In Occident verjagte Carolus der Francken König Pipini sohn die Longobarder mit ihrem letzten Könige Desiderio. Er befreyete Leonem III. den Pabst vom gefängniß / und ward zu Rom zum Käyser ausgeruffen. Annales Franciſci,

F. C. Ado Viennensis, P. Diaconus, Aimonius, Otto Frisingens. &c.

§. 4. Diesen Käyser rühmet man insgemein sehr von seiner gütigkeit / klugheit und liebe zum studiren. Desgleichen wegen seines glücks im kriege / da er so viel barbarische völcker und sonderlich die Sachsen bezwungen/und den Christlichen namen bekandt gemacht. Wie er auch die hohen schulen zu Pariß und Pavia, Padua und Bononien nebenst andern geringern soll gestifftet haben Eginhardus in Vita, Chronicon M. Belgicum, Trithemius. Dessen thaten. Academien.

§. 5. In kirchen-sachen hat er viel vorgenommen und gestifftet / als die bisthümer zu Osnabrüg/ Salnigstadt/ Magdeburg/ Paderborn/ Münster/ Verden/ Bremen/ Minden/ Hildesheim/ Hamburg. Item die Abteyen / Fulda/ Herford / Corbey / Lindau / u. s. f. Idem & Chronica, imprimis Cranzius in Metropoli & Saxonia. Bisthümer. Abtheyen.

814 §. 6. Sein sohn Ludewig ward pius oder der gottseelige genant / weil er sich sehr freygebig gegen die mönche und Bischöffe erwieß / und nach der art selbiger zeiten viel aberglauben stifftete. Seine söhne aber Pipinus und Lotharius empöreten sich auf anstifften der Bischöffe Ludovicus.

wieder ihn/daß er flüchtig werden muste/ J. C.
und kaum wieder eingesetzet ward durch
hülffe der vornehmen. Vita Ludovici ap.
Pithoeum, Marianus Scotus, Aimoinus, Otto
Frisingens. Sigebertus,

Lotharius. §. 7. Lotharius muste mit seinen brü- 840
dern Ludwig und Carln über der succes-
sion krieg führen / und die länder endlich
mit ihnen theilen. Hernach konte er
auch kaum die Päbste bezwingen/ daß sie
nicht die Griechischen Käyser nach Itali-
en rufften und ihn ausstlessen. Endlich
nach 10 jahren übergab er das reich sei-
nem sohn Ludovico,und gieng in ein clo-
ster. Leo Ostiensis,Otto Frisingens, Gaguinus,
Annales Francisci,Sigepertus &c.

Ludovicus II. §. 8. Dieser soll ein gütiger/ frommer 855
und gelehrter herr gewesen seyn. Er
trieb die Saracenen aus Jatalien / und
starb nach 19 jahren ohne erben. Da-
her folgte ihm Carolus mit dem zunamen
Carolus II der kahle / Ludovici Pii sohn / nachdem 875
er Ludovicum und Carolum Crassum ver-
jaget hatte. Dieser aber brachte sein
leben in lauter unruhe und krieg zu/ und
wurde von Ludovico und andern endlich 878
überwunden / starb bald im 2 jahr des
Käyserthums. Iidem & Regino, Flodoar-
dus.

§. 9.

J. C. §. 9. Ludwig der III regierete auch Ludovicus III.
877 kaum 2 jahr / und halff dem Pabst etliche mächtige herren ruiniren. Nach
880 seinem tode folgte Carl der III, der das gantze Fränckische reich wieder zusammen brachte. Carolus III. S. Crassus. Weil aber die Normannen unter ihm in Nieder-Teutschland grossen schaden thaten / und er einem Bischoff schuld gab / als hätte er seine gemahlin geschändet / setzten die mächtigsten von ihm ab / und er muste das reich Arnulpho übergeben. Iidem & Marianus Scotus Hermanus Contractus, Annales Fuldenses, Gothfridus Viterbiensis.

887 §. 10. Dieser fand das reich von den Arnolphus. Barbaren sehr ruiniret / und muste lange mit ihnen krieg führen / nahm Rom weg / und ward von seinen feinden mit
899 gifft hingerichtet. Sein sohn Ludwig Ludovicus. ward unter der vormundschafft Ottonis von Sachsen und Hattonis Bischoffs von Mäyntz aufferzogen / und hernach zum König erkläret. Unter ihm streifften die Hungarn Teutschland durch / nachdem sie ihn geschlagen. Mit ihm starb des Caroli M. stamm in Teutschland aus / da Franckreich vom reich gerissen und eigenen Königen unterworffen ward. Iidem & Conradus Urspergensis Leopoldus Babepergenf. Luitprandus, Aventinus & c.

Einfall der Barbaren. §. 11. So stund es unter den Römischen Käysern / da indessen die Saracenen fast gantz Spanien inne hatten / und weiter in Franckreich / Italien / Sicilien und Candien eindrungen. Die Normannen oder Dänen zur see und land aber grossen schaden thaten. Daher es auch vor die kirchen-diener wenig äusserliche ruhe gab. J. C.

Bekehrung der Sachsen. §. 12. Jedoch verschaffte ihnen anfänglich Carolus M. grossen zuwachs / da er die Sachsen mit gewalt bezwang / in andere länder führete / und also zum Christlichen namen brachte. Granzius.

Ansgarius §. 12. Unter Ludovico pio machte Ansgarius, ein Mönch aus dem closter Corbey die religion den Dänen und Schweden bekannt / und ward hernach Bischoff zu Hamburg. Wie denn Heraldus der mitternächtische König zu Mayntz am ersten getaufft / und von Ludovico wieder in sein reich gesetzt ward. Iidem & Helmoldus, Saxo Grammaticus, Adamus Bremensis. 826

Dänen. Schweden. Heraldus.

Sclaven in Böhmen / Polen / ꝛc. §. 14. Die Sclavonischen völcker in Böhmen / Mähren / Polen / Croatien / Dalmatien / u. s. f. sollen auch damals Christen worden seyn / denen man auch zugelassen ihren kirchen-dienst in eigener sprache zu halten. Æneas Sylvius, Sigebertus, Cromerus, Aventinus. 880

§. 15.

J. C. §. 15. Es müssen aber doch die meisten von diesen auch dem namen nach Heyden blieben seyn / weil sie den Christen lange zeit noch so viel schaden gethan gehabt. Gleichwie die Hungarn und Avares jenseit der Donau auch schon unter Carolo M. bekehret hiessen / und dennoch solche grausamkeit lange zeit verübet haben. Alcuinus, Abentinus, Bonfinius. Hungarn.

§. 16. Die Bulgaren / so mächtige feinde der Griechischen Käyser gewesen / wurden auch dißmal mit ihrem Könige Christen. Aber bald darauf stritten die Römischen Päbste und die Griechischen Patriarchen hefftig mit einander / welchen sie solten unterworffen seyn. Zonaras, Anastasius, Platina. Bulgaren.

Das II Capitel.

Von dem innwendigen zustand der kirchen.

§. 1.

ABer die vorigen greuel der Päbste äusserten sich fast bey einem ieden Pabste nun noch mehr nnd grössere / wie sie einander also folgeten. Päbste.

	J. C.
Leo III.	796
Stephanus V.	816
Paschalis I.	817
Eugenius II.	824
Valentinus.	827
Gregorius IV.	828
Sergius II. oder Os porci.	844
Leo IV.	847
Joh. IIX. oder die so genannte Johanna Papissa. vel	855 / 854
Benedictus III.	857
Nicolaus.	858
Hadrianus II.	868
Johannes IX, aliàs IIX.	873
Marinus.	883
Hadrianus III.	884
Stephanus VI.	885
Formosus.	891
Bonifacius VI.	895
Stephanus VII.	897
Theodorus II	898

§. 2. Gleich im anfang / da Carolus zum Käyser von den Römern nach der vorigen art erwehlet wurde / krönete ihn der Pabst Leo III, welches die folgende als ein recht annahmen/und vorgaben/ sie machten erst durch die crönung Römische Käyser/ob sie es wol zuvor durch die wahl und bekräfftigung der stände oder ihrer vorfahren wären. Wie also

Der Päbstie crönung.

J. C. also Johannes IX bey Carolo Calvo sich dieses anmaste.

§. 3. Eugenius II brachte die weise auf/ daß man zur prüffung der unschuld die beklagten ins wasser warff/ und mit gewissen worten sie beschwur. Valentinus ließ sich zuerst von allen die füsse küssen. Anastasius Bibliothecarius.

Aberglauben. Wasserprobe. Fuß-küssen des Pabsts.

854 §. 4. Insonderheit lieset man in Martino Polono Mariano Scoto, Sigeberto, in den manuscriptis Anastasii und anderer vielen/ daß eine frau/ Johannes der IIX genant/ sey Pabst gewesen/ welche zuvor in manns-kleidern studiret und wegen der gelehrsamkeit Pabst worden. Da sie denn auf dem wege von S. Petri kirchen nach dem Laterano eines kindes genesen.

Johannes Papissa.

§. 5. Dieses läugnen nun zwar viele/ sonderlich die Papisten/ es habens aber viel uhralte scribenten mitten im pabstthum gestanden/ und die übrigen mögen unterdrucket oder verfälschet worden seyn/ so es beschrieben haben. Und gesetzt/ daß etliche umstände nicht wahrschienen/ so ist doch die sache selber so deutlich/ überdiß ferner beschrieben von den alten Historicis: Radulpho, Ottone Frisingensi, Godefredo Viterbiensi, Galfrido Arthuro, Joh, Parisiensi Palmerio, Petrar-

trarcha, Platina, Mantuano, Rolvin- J. C.
cho vor der Reformation und vielen andern.

Nicolai hochmuth. §. 6. Nach diesem war Nicolaus I so hochmüthig und frech / daß er Käyser Ludovicum II ihm das pferd halten ließ / wenn er auf- und abstieg. Den Griechischen Käyser Michaëlem schmähete er aufs hefftigste / den Patriarchen Photium verbannete er / und wolte Sicilien und Calabrien als ein Patrimonium Petri haben. Hincmarus Rhemens. Flodoardus, Anastasius, Platina.

Johannes IX. Wahl der Käyser. §. 7. Johannes IX sprach Ludovicum von dem schweren eyd gegen Adelgisum loß / ließ sich Carolum Calvum, dem er zum Käyserthum halff / einen eyd schweren / daß er die Römische gebiete ihm lassen / und nimmermehr einen Pabst zu wehlen prætendiren wollte. Worauf hernach die Päbste ihnen das recht Käyser zu machen allein zugeschrieben Regino, Anastasius, Annales Francici, Glaber Radulphus.

Boßheit der Päbste. §. 8. Dieses sey genung die botzheit der Päbste in diesem Seculo nur ein wenig zu erkennen. Von ihren übrigen schand-thaten sind die scribenten voll / sonderlich / wie sie zusehends den regenten ihre rechte entzogen und geschwächet / auch mehr weltliche macht / tyran-

nen

J. C. ney und üppigkeit getrieben als alle andere.

§. 9. Ja Genebrardus und nach ihm Baronius selber bekennet / daß damals auf den stuhl Petri gesessen sind rechte ungeheuer / schändliche buben uud böse-wichter / wie er Stephanum VII einen gottlosen mann nennet / der auch Formosi leichnam ausgraben / ausziehen / und drey finger abhauen / hernach in die Tiber schmeissen ließ. Annalium anno 879. n 46.

§. 10. Bey solchen aufsehern nahm die abgötterey immer weiter zu / wie sie im vorigen Seculo beschrieben ist / so / daß man unzehliche reliqien und heiligthümer hervor brachte und dabey die unverschämtesten fabeln fügte. Abgötterey.

§. 11. Also wolte man zu Alexandria den leib S. Marci gefunden haben / den man nach Venedig führete. Des H. Jacobi seinen soll man aus Jerusalem in Spanien geführet und in diesem Seculo erst gefunden haben / da er noch zu Compostell angebetet wird. Bartholomæi leib soll aus Jndien nach Benevent in Jtalien bracht worden seyn / und was der lügen mehr sind. Baronius. Reliquien S. Marci. H. Jacobi S. Bartholomæi.

813 §. 12. Von neuen fest-tagen wurden nun bestätiget das fest der himmel-farth Marien / auf dem Synodo zu Mäyntz. Fest-tage.

Das

Allerheiligen. Michaelisfest.

Das fest aller heiligen von Gregorio IV, J. C.
daß fest Michaëlis von Leone III, dessen
der gedachte Synodus erwähnet. An- 813
derer denckmahle des elendes zu geschweigen.

Der clerisey gottlosigkeit.

§. 13. Wie gottloß / frech und sicher dagegen groß und klein untereinander gelebet / weisen alle umstände / auch die grossen kriege und unruhe dieser zeit / nachdem zumal alle kirchen-zucht verloschen und in eitel gauckeleyen verkehret gewesen / die man gleichwol busse genennet hat. Ja / da die mönche und pfaffen an allem unglück / ärgerniß und unruhe meist schuld hatten.

Ignoranz.

§. 14. Diese waren nicht nur in geistlichen dingen stockblind und verkehrt / sondern auch in weltlichen. Baronius selbst bekennet / daß man den vor den gelehrtesten mann gehalten / wer ein wenig die Grammaticam gelernet gehabt. Und daß auch Caroli M. anstalt und stifftung der schulen nach ihm gleich verloschen sey.

Caroli stifftungen

§. 15. Dieser Carolus M. mag zwar eine gute absicht geführet haben in stifftung viel bisthümer / abteyen / clöster und schulen; Alleine sie wurden bald zu den greulichsten überfluß / pracht und hochmuth mißbrauchet: Sonderlich weil er ihnen

auch

J. C. auch die Barbaren zu bezähmen weltliche waffen und gewalt vergönnete.

§. 16. Er stifftete nechst den oben gedachten Bischöfflichen sitzen auch bey iedem gewisse collegia darinnen gute leute auferzogen und unterwiesen werden solten. Und diese nennte man Canonicos oder Regulares, weil sie nach den regeln des Corbeischen closters leben musten. It. præbendaten / weil sie von den einkünfften der haupt-kirchen erhalten wurden. Canonicorum ursprung. Præbendæ

§. 17. Diese wurden bald geändert / da man ihnen nur auflegte gewisse gesänge nach Gregorii erfindungen zu singen. Daher sie hernach dieses allein vor ihr thun hielten / das studiren aber und arbeiten fahren liessen / und mit faulentzen und schwelgen die zeit hinbrachten.

§. 18. Und aso bliebe keine Anstallt der alten mehr in ihrem wesen / sondern die üppigkeit der clerisey überschwemmete / und verderbte alles was auch gut war / so / daß auch die vernunfft das wenigste von dem verhalten der Christen und ihrer vorgesetzten mehr gut heissen mochte. Davon die zeugen der warheit genung zu reden wissen. Vid. Catal. Test. Verit.

Das

Das III Capitel J. C.

Von den scribenten.

§. 1.

Metrophanes.

IN der Griechischen kirche sind vormal bekandt gewesen Metrophanes von Smyrna, Photii abgesagter feind/ schrieb ein büchlein vom H. Geist/ und etliche schreiben wegen des Photii.

Photius. 858

§. 2. Dieser Photius war unter den Käysern Michaële und Basilio Patriach zu Constantinopel / und ward dem abgesetzten Ignatio substituiret als ein laye / weil er noch kein priester gewesen war. Das verdroß nun Pabst Nicolaum, daß er mit Photio einen grossen streit anfieng.

Dessen streit.

§. 3. Indessen hatte Basilius Michaëlem umbracht / und sich zum Kayser gemacht / darüber ihn Photius bestraffte und im bann that / aber von ihm abgesetzet / und Ignatius wieder eingesetzet wurde. Hernach ward jener wieder eingesetzet / und mit Johanne IX. dem Pabste versöhnet ; Welches aber doch nicht lange währte/ daß dieser Photius in lauter unruh seinen dienst fast zugebracht hat.

Zonaras, Anastasius, Constantinus, Porphyrogeneta, Photius.

§. 4.

J. C. §. 4. Nichts desto weniger hat er viel geleſen und geſchrieben. Wie man denn von ihm hat den Nomo-Canonem, darinn er die geiſtlichen geſetze zuſammen getragen und mit den Käyſerlichen verglichen. Das buch von den 7 Synodis, it. die 248. send-ſchreiben. Schrifften

§. 5. Sonderlich iſt berühmt das μυριόβιβλον oder die Bibliotheca, worinnen er 280 Griechiſche und andere bücher excerpiret und davon judiciret hat / auch damit ſehr viel ſcribenten erhalten / die ſonſt untergangen wären.

830 §. 6. Theodorus Studita, Abt in dem cloſter Studio zu Conſtantinopel / der vornehmſte verfechter des bilder-dienſts / darüber er auch viel gelitten hat. Er hat geſchrieben eine oration vor die anbetung des H. creutzes / und viel brieffe / darinnen ſeine abgötterey / aberglauben und hoffart handgreifflich iſt. Theodorus.

§. 7. Unter den Käyſern hat auch Leo 775 IV. oder der weiſe ein buch geſchrieben von den kriegs-ordnungen / ſo er Ταχτικὰ nennet. It. die Βασιλικὰ und die novellen / die man noch von ihm hat. Leo Sapiens.

850 §. 8. In der Lateiniſchen kirche waren bekandt Rabanus Maurus, Biſchoff zu Mäyntz / und zuvor Abt von Fulda / ein gelehrter mann nach dem begriff ſeiner Rabanus.

zeiten. Seine schrifften / derer sehr viel sind / bestehen in 6 Tomis. Die merckwürdigsten daraus sind von der unterweisung der kirchen-diener und den kirchen-ceremonien / das martyr-buch / von erfindung der sprachen. Item die auslegungen der gantzen Bibel / und andere schrifften. J. C.

VValafridus. §. 9. Walafridus Strabus, ein Mönch in dem Costnitzer gebiet / hernach Abt / Rabani schüler / ist bekandt wegen seines buchs von den kirchen-gebräuchen und pflichten / darinn er ziemlich redlich heraus gehet. Ein anderer aber war Strabo Fuldensis, der die Glossam ordinariam über die Bibel gemachet hat. 850

Haymo. §. 10. Haymo von geburt ein Engel-Sachse / Alcuini schüler und Rabani cellgesell im closter / hernach Abt zu Fulda / endlich Bischoff zu Halberstadt / ein gelehrter / fleißiger und sonderlicher gewissenhaffter redlicher mann / schrieb viel erklärungē der schrifft / als die Psalmē / Propheten / Paulum und die Offenbahrung. 850

§. 11. Ferner hat man von ihm die homilien über die evangelia / sonderlich die kirchen-historie / da er nach der art seiner zeiten noch ziemlich auffrichtig schreibet. Unter den neuen hat Dacherius und andere ihm einige kleine Theologische Tractätlein zugeeignet §. 12

J. C. §. 12. Theodulphus Bischoff zu Orleans und Caroli M. guter freund / von dem Baluzius die capitel von der kirchen-zucht ediret hat. Theodulphus.

§. 13 Sedulius der jüngere soll Collectanea über Matthæum, und Pauli episteln aus den Patribus zusamen getragen habē. Sedulius.

830 §. 14. Amalarius ein Abt zu Metz schrieb auf befehl Ludovici Pii 4 bücher von den kirchen-pflichten / die viel nachricht geben von selbigen zeiten. Von diesen entscheiden die gelehrten den andern Amalharium Fortunatum, Ertzbischoff von Trier / der von den ceremonien der tauffe geschrieben unter Carolo M. Amularius.

810 §. 15. Agobardus Bischoff zu Lyon schrieb eine vertheidigung vor die rebellischen söhne Ludovici Pii, it. ein buch von den bildern wider derselben anbetung. Agobardus.

§. 16. Lupus Servatus Abt zu Ferrara hat episteln und andere kleine schrifften hinterlassen / und ist mit Godeschalco einer meinung gewesen. Lupus Servatus.

880 §. 17. Joh. Scotus oder Erigena ein berühmter und gelehrter mann / sonderlich im Griechischen wohl erfahren / daher er auch viel scribenten und unter andern den Dionysium Arcepagitam Lateinisch übersetzt. Soll endlich von seinen eigenen Scotus.

883

schülern in der schule mit griffeln seyn erstochen worden/ weil er in einer meinung vom abendmahl streitig gewesen. Vossius Hist. Pelag. J. C. 838

Anastasius §. 18. Anastasius Bibliothecarius hat die kirchen-historien aus Theophane übersetzt / und das leben der Römischen Päbste beschrieben/ die aber sehr verfälscht worden. It. die historie des alten Synodi wider Photium. 870

Hincmarus. §. 19. Hincmarus Rhemensis Bischoff allda/ hat theils mit Godeschaico, theils mit den Päbsten sehr viel streit gehabt. Unter seinen schrifften braucht man die episteln sonderlich zu zeugen der warheit. 840

Eginhardus. §. 20. Eginhardus, war Caroli M. eidam/ und beschrieb sein leben. Ado Viennensis hat ein Chronicon und ein märtyrer-buch hinterlassen / darinn er Bedam und usuardum continuiret. 830 870

Druthmarus. Ansbertus. Freculphus. Anstgisus §. 21. Die übrigen scribenten sind Druthmarus ein Mönch zu Corby / Ambrosius Ansbertus, der über die offenbahrung Johannis geschrieben. Freculphus Lexoviensis, von dem man noch ein Chronicon hat. Anstegius, der die capitularia und gesetze zusammen getragen hat/ u. s. f. 860 840

Das

J. C.

Das VI Capitel/ Von den Synodis.

§. 1.

DErselben sind zwar dißmal viel gehalten worden/ aber mit schlechter absicht und üblem succeß. In Orient zu Constantinopel wurden drey versammlet in der sache des Photii, von der oben kurtz gedacht ist.

861 §. 2. Das erste stellte an der Käyser Michael von 318 Bischöffen/ theils wegen des bilder-wesens/ theils wider Ignatium den Patriarchen/ den man ab/ und Photium einsetzte. Balsamon, Zonaras, Alexius, Aristenus. CPtanum I.

869 §. 3. Das IIte hielt Basilius Macedonius wider Photium vor Ignatio, welchen auch die Römischen Päbste beliebeten/ darauf es aber sehr leichtfertig und gewaltsam zugieng/ wie Nicetas selber gestehet. Daher auch die meisten diesen Synodum verworffen haben. II.

878 §. 4. Das IIIte hielte eben dieser Käyser vor Photio, den er wieder einsetzte/ welcher Synodus vor den achten allgemeinen gehalten wird/ ob wol die Römischen nicht eben zu frieden sind. III.

§. 5. In Occident sind fast unzehliche J. C.
Synodi gehalten worden / wiewol in
Spanien keine / weil die Saracenen da
alles unterdrucket hatten.

Moguntinum. §. 6. Insonderheit ward zu Mäyntz 848
von Rabano Mauro eines gehalten wider
Godeschalcum und die Prædestinatianer/
Valentinum. it. eines zu Valence in Franckreich/wider 855
eben diese angegebene ketzereyen.

Triburiense. §. 7. So ist auch vor andern das Tri-
burienſische beruffen / so unter Carolo
Crasso die verderbten kirchen-sachen re-
formiren wolte. Anderer geringern zu
geschweigen/als des Conventus zu Paris,
wegen der bilder / da die gesandten von
Constantinopel zugegen gewesen/ it derer
zu Tours, Soiſſon, Arles, Metz &c.

Das V Capitel.
Von den irrungen.

§. 1.

Streit vom abendmahl. Aus dem bilder-streit / davon im vo-
rigen Seculo erwehnet ist / entstund
ein anderer vom abendmahl / indem die/
so die bilder verwarffen / sagten / das
abendmahl sey allein das wahre und le-
bendige bild Christi / die andern es aber
leug-

J. C. leugneten / und den leib Christi selber im abendmahl suchten.

820 §. 2. In der Lateinischen kirchen schrieb Paschasius Ratbertus ein mönch ein buch von dem leib und blut Christi / daß das brod und wein in das wahre fleisch und blut Christi verwandelt werde/und das es alle Communicanten empfiengen. Womit er den anfang zu der Päbstlichen Transsubstantiation gemacht hat. Transsubstantiation.

§. 3. Hingegen widersprachen ihm Bertramus oder Ratramnus, Joh. Scotus und andere / und sagten: Christi leib sey natürlicher / geistlicher weise / nicht warhafftig im Brod. Welche meinung aber hernach im IX Seculo verdammet / jene aber angenommen ward / da man um meinungen stritte und des nöthigern vergaß.

§. 4. Ein anderer und schärfferer streit entstund von einem Benedictiner Mönch Godeschalco, der die lehre von der gnaden-wahl wieder vorbrachte / von welcher am ende des V. Seculi erzehlet worden. Von der gnaden-wahl. Godeschalcus.

§. 5. Wider diesen nun stritten Hincmarus von Rheims in eignen schrifften/Rabanus zu Mäyntz auf seinem Synodo mit Haymone von Halberstadt. Godeschalcus aber ward verdammt/gegeisselt und in ein Prædestinatiani.

848

zucht-hauß gesteckt/ darinn er 21 jahr biß J. C.
an sein ende blieb.

§. 6. Gleichwol hielten es mit seiner meinung Remigius Bischoff zu Lyon, Florus Magister, Ratramnus, Prudentius Trecensis, u. s. f. Von denen annoch währenden mißhelligkeiten der Römischen und Griechischen kirchen wegen des bilder-diensts / der ausgehung des Heiligen Geistes/ it. wegen des vorzugs/ist in vorigen Seculis berichtet worden.

Das X Seculum.

Das I Capitel/
Von dem äusserlichen zustand der kirchen.

§. 1.

Käyser. IN beyden Reichen regierten die Käyser also nach einander / und zwar;

In Orient.	In Occident.
Alexander.	Ludovicus IV.
Constantinus Porphyrogennetus.	Conradus Francus.
Romanus Lacapenus.	Henricus Auceps.
Romanus Junior.	Otto Magnus.

Nice-

J. C. Nicephorus Phocas-
Johannes Tzimisca. Otto II.
Basilius & Constan- Otto III. Puer.
tinus.

912 §. 2. Unter diesen/ sonderlich in Orient, ist zwar viel böses/ aber wenig rechtschaffenes und merckwürdiges vorgegangen/ das zur kirchen-veränderung gehörte. Conradus konte kaum die Hungarn vom einfall abhalten / und da er Conradus
920 kranck ward / schickte er Henrico von Sachsen die crone/da er gleich im vogelfang begrieffen war. Daher er Auceps oder der vogler hieß. Henrieus I.
Otto Frisingens. Conradus Urspergensis, Godefredus Viterb, Marianus Scotus, Luitprandus & c.

§. 3. Er hat aber schwere kriege geführet / und die Hungarn sonderlich / die Teutschland sehr verheerten/ bey Merseburg geschlagen. Hierauf fing er an viel flecken und dörffer in städte zu verwandeln und zu befestigen. Städte.
Darinne muste ie der 4te oder 5te sich zum kriege geschickt machen / woraus hernach die edelleute und Patricii in Teutschland entstanden sind. Edelleute ursprung.
Cranzius, Dithmarus, VVitichindus Crobeisensis & nominati.

§. 4. Als er zu Qvedlinburg im 16ten jahr seines reichs am schlage starb / und zwar in dem closter / so er gestifftet / und

Abtey zu Quedlinburg. Otto I. seine tochter Mathilde zur Aebtißin gemacht hatte. wurde Otto I zu Aach erwehlet / ein berühmter Käyser / der mit vielen feinden zu thun gehabt. Er hat die Dänen mit ihrem Könige Haraldo bezwungen / und die Christliche religion unter ihnen ausgebreitet. Iidem. J. C. 936

Dänen. Christen.

§. 5. Ferner hat er die Soraben, Wenden und Sclaven bezwungen / und das ertz-bisthum zu Magdeburg / it. die bißthümer zu Meißen / Merseburg / Zeitz / Naumburg / Brandenburg und Havelberg gestifftet. Die Römer schwuren ihm auch / daß sie ohne des Käysers willen keinen Pabst mehr wehlen wolten. Und als dieses gebrochen ward / setzte er den Pabst ab / nahm Rom ein / und ließ seinen sohn da zum Käyser erklären.

Bisthümer.

§. 6. Darinnen aber legte er doch nach Carolo M. den grund zu der herrschafft der Bischöffe / daß er ihnen gantze fürstenthümer mit ihren weltlichen freyheiten und gewalt gab. Er starb aber auch zu Qvedlinburg / und ward in der von ihm erbauten dom-kirche zu Magdeburg begraben im 36jahr seiner regierung. Iidem & Lebmannus.

Fürstl. gewalt der Bischöffe.

Otto II. §. 7. Otto II hatte erst ziemlich ruhe / ohne daß er mit den Fränckischen und Bur- 973

gun-

J. C. gundischen Königen kriegte / und die rebellischen Italiäner grausam abstraffete / die Saracenen aber aufs haupt schlug. Iidem.

Otto III.

984 §. 8. Otto III, ein knabe von 12 jahren ward Käyser / und studirte zu Cöln / so / daß man ihn ein wunder der welt hiesse. Da er erwachsen war / hat er / wie die meisten berichten / verordnet / daß die Teutschen Fürsten allein einen Käyser erwehlen solten. Welches auch Gregorius V in einem Synodo soll bestätiget haben. (Chronicon Hirsangiense) Wiewol von denen Churfürsten kein eigentlich gesetz dieses Ottonis vorhanden ist / und der rechte ursprung erst unter Friederico II gesetzet wird. Onuphrius Panvinius, Abentinus.

Churfürsten.

§. 9. Dieser Käyser ließ Johanni, der wider Gregorium V Pabst seyn wolte / nase und augen rauben / und die andern straffte er auch schrecklich. Mit seiner gemahlin hatte er auch groß unglück / die einen unschuldigen Grafen zum ehebrecher angab / und ihn zu tödten bewog. Sigebertus, Lambertus Schafnapurgensis, Otto Frisingens. Sifrinus, Glaber Rudolphus &c.

§. 10. Aus diesen stets währenden kriegen und unruhen der Käyser ist auch das äusserliche elend der Christenheit zu sehen.

Einfälle der Barbarn.

Und

Und noch mehr / wenn man weiß wie die J. C.
Araber Spanien / die Nordmanner
Franckreich und Britannien / die Sa-
racenen Italien und die insulen erbärm-
lich zugerichtet haben. Flodoardus, Sigeber-
dus, Luitprandus & Chronica.

Bekehrung der Nordmannier.

§. 11. Es heist zwar / daß diese grau- 955
same Nordmanier / nachdem sie sich
in Neustria gesetzt / unter ihrem Hertzog
Rollo und Gerlo Christen worden seyn.
Alleine die meisten kehrten wieder zu dem
heydenthum auch äusserlich / nachdem
sie getaufft waren / biß sie endlich die mei-
sten sich dazu bequemten. Flodoardus,
Annales Francorum.

Polen.

§. 12. Unter den sclaven waren zwar
auch von den Polen viele zuvor Christen
worden. Jetzo aber gieng es erst mit
der gantzen nation vor sich / da Micislaus
ihr Hertzog eine Böhmische Hertzogin
heyrathete / wie wol sie mehr die Griechi-
sche als Römische religion annahmen.
Cromerus, Abentinus, Matthias de Mivchoeia.

Russen. Moscowiter.

§. 13. Insonderheit sind die Russen 969.
oder Moscowitter dismal unter ihrem
Hertzog Woldomar, durch dessen hey-
rath mit Basilii des jüngern und Griechi-
schen Käysers tochter / Christen worden.
Daher sie noch der Griechischen religion
in allen folgen / und auch ihre schrifften
behalten / nur daß sie mit der Sclavoni-

schen

J. C. schen vermenget ist. Ditmarus Merseburgensis, Miechovita, Joh. Scyliza.

§. 14. Unter Stephano dem Könige der Hungarn sollen diese gantz bekehret seyn / nachdem zuvor nur ein theil unter Geisia Christen worden waren. Jenes gemahlin ward Gisela Henrici des Käysers schwester/durch welche und den Bischoff vom Prag / Adalbertum, er soll bewogen worden seyn. Æneas Sylvius, Platina, Bonfinius. Hungarn

§. 15. Die mitternächtischen völcker / als die Norweger / Dänen und Lieffländer sind auch dießmal zu der Christenheit gerechnet worden / nachdem sie zuvor durch Ansgarium bekehret schienen / aber wieder abgefallen waren. Siehe oben im I. Cap. unter Ottone M. VVitichindus, Cranzius, Joh. Magnus, Siegebertus. Norweger Dänen Lieffländer.

§. 16. Unter den Schweden hat sich König Olaus, Erichs sohn/am ersten dazu bekant / und hernach Jacobum nennen lassen/nachdem diese völcker zuvor in der greulichsten abgötterey gestecket waren. Adamus Bremensis, Cranzius, Joh. Magnus, Sigebertus, Platina, Saxo Grammaticus. Schweden.

§. 17. Diese alle nebenst den andern kamen unter das grausamste joch der Päbste / daher sie sich auch so lange vor den Christlichen namen furchten / weil sie sahen / wie die Christen mit tyranney/

ney/ geld geben und andern lasten ge- J. C.
drucket waren. Biß sie endlich entweder aus zeitlichen ursachen mit gewalt bezwungen oder durch verheissungen angelocket wurden.

Ursprung der Türcken.

§. 18. In diese zeit gehöret auch der ursprung des Türckischen reichs. Diese kamen erst von dem gebirge Caucalo am Caspischen meer heraus/ und dienten schon um sold dem Käyser Mauritio und Heraclio wider die Saracenen. Hernach/ da diese überall meister wurden/ hielten sie sich zu den Saracenen.

Ihres reiches.

§. 19. Mitten aber in diesem Seculo rieff sie Mahumed der Perser König wider die Babylonier zu hülffe/ sie ruinirten aber zugleich ihn selbst/ und nahmen sein reich ein/ nebenst Babylonien/ Syrien/ Palästina/ Arabien und weiter hin die übrigen länder. Also herrscheten hernach Saladinus und sein geschlechte unter den namen der Sultanen in Egypten/ davon anderswo. Michael, Glycas, Zonaras, Guilielmus Tyrius, Leunclavius.

J. C.

Das II Capitel

§. 1.

IN diesen zeiten sind folgende Päbste gewesen:

901 Johannes X. vel IX.
905 Benedictus IV.
907 Leo V.
908 Christophorus.
908 Sergius III.
910 Anastasius.
913 Lando.
912 Johannes XI. vel X.
928 Leo VI.
929 Stephanus IIX.
931 Johannes XII.
936 Leo VII.
940 Stephanus IX.
943 Marinus II.
945 Agapetus II.
956 Johannes XIII.
964 Leo IIX.
965 Benedictus V.
966 Johannes XIV.
972 Donus.
973 Benedictus VI.
975 Benedictus VII.
984 Johannes XV.
985 Johannes XVI.
995 Johannes XVII.

Gre-

J. C.

Gregorius V. 996
Sylvester II. 999

Greuel des Pabstthums.

§. 2. Daß unter diesen eben die greuel gedauret haben / die wir zuvor gesehen / können die eigenen bekäntnisse samt etlichen proben ausweisen.

„ §. 3. Baronius bekennets also: Dieses Seculum nennet man eisern / weil es so rauh und alles guten unfruchtbar gewesen; bleyern / weil so viel abscheulich böses da entstanden; und obscur, weil keine scribenten darinnen zu finden sind. Dabey er setzet / der leser wolle sich nicht ärgern / wenn er den greuel der verwüstung im tempel sehe.

„ §. 4. Er gestehet weiter: Auf dem Römischen stuhl wären die schändlichsten und abscheulichsten laster vorgangen. Zu Rom hätten mächtige und unflätige huren regieret. Ja die Römische kirche habe geschienen gantz unter zugehen.

Seculum obscurum

§. 5. Ein anderer mercket an / daß in diesem Seculo fast nichts denckwürdiges geschehen sey / und daß über anderthalb 100. jahre die Päbste von der ersten tugend gefallen gewesen. Genebrardus.

§. 6. Also sagt ein alter autor insgemein von den Päbsten Bonifacio VI. Johanne IX. und Benedicto IV. er finde in ihren

J. C. ihren historien nichts als ärgerniß. Und ein neuer von Sergio III, er sey ein tyranne/hurer und abtrünniger gewesen / der eine hure zu Rom herrschen lassen. Baronius, Fasciculus Temporum.

§. 7. Und solche lobsprüche haben die andern Päbste fast alle auch bey ihren eigenen scribenten. Also daß damals schon ein Ertz-Bischöff von Rheims, Gerbertus, auf einem Synodo öffentlich sprach: „ Der Anti-Christ sässe in dem „tempel GOttes / und zeigte sich als ei„nen GOtt. Acta Synodi Ecclesiæ Gallicanæ.

„ § 8. Von der übrigen clerisey sagte „ein anderer damals: Die häuser der „geistlichen sind nur huren-häuser / ver„sammlungen der gauckler/da nichts als „spielen / tantzen/ singen und springen zu „hören / da die güter und allmosen gros„ser herren / ja das opffer-geld durchge„bracht würde. Alredus ap Usserium. Boßheit der clerisey.

§. 9. Ja sie waren alle so gar von aller äusserlichen zucht ferne / daß sie auch vor nachläßigkeit ihre eigene kirch-häuser einfallen und verderben liessen. Und zu Ertz-Bischöffen wurden wol knaben von 5. jahren bestätiget. Johannes XII war ein Pabst / und doch kaum 14 jahr alt. Sabellius, Flodoardus, Faulheit. Jugend.

§. 10. Unter den Mönchen und Nonnen wur auch kein merckmahl mehr

der alten ordnungen zu finden/ weil alles in der grösten Licentz dahin lebte: Da sie indessen sich rühmten / wie fleißig sie vor ihr wohlthäter und vor die verstorbene beteten. Sigebertus, Surius Balæus. J. C.

§. 11. Bey allem diesem jammer kam noch der brauch auf / daß man neue heiligen machte und canontisirte / indem man über ihren cörpern altäre aufrichtete. Welches hernach im 12 Seculo Alexander M. den Päbsten alleine zugeeignet als ein sonderbahres recht / das in der Griechischen kirche auch sehr gemein ward Petrus Damiani, M VVelserus, Joh. Curopalates, Menologia & Martyrologia Gr. & Lat.

§. 12 In Orient gieng es unter dem joch der Barbarey nicht besser zu. Und welche noch unter dem Käyser in freyheit lebeten/ die stritten unaufhörlich mit einander üm den vorsitz / einkünffte / tittel/ u. s. f. wie man von einem Patriarchen Theophylacto des Käysers sohn die schändlichsten dinge lieset / der auch alle kirchen-ämter um geld feil gehabt / und die yppigkeiten an festen auffgebracht. Cedrenus, Curopalates Zonaras.

Abgötterey. Reliquien.

§. 13. In der abgötterey mit den reliquien und heiligthümern waren auch die grösten

J. C. gröſten und ſonſt klugen regenten gantz erſoffen. Die tapfferſten Käyſer Henrich und Otto trugen ſich mit ſolchen dingen/und verwahrten ſie hie und da in den neu erbauten ſtifftern. Carolus Simplex aus Franckreich ſchickte Henrico die hand von S. Dionyſio, und nennte ſie einen theil des einigen troſts/ den die Francken bißher gehaht. Rudolph Hertzog von Burgund wollte die lantze/ſo aus den nägeln Chriſti ſolte geſchmiedet ſeyn/ nicht vor ein groß land geben/ ſo ihm Henrich dafür anbot. VVitichindus.

§. 14. Die wallfahrten kamen auch ſo in ſchwang/ daß Käyſer Otto 3 mal eine weite reiſe nach dem cörper S. Alberti that. Johannes XIII brachte die tauffe der glocken diesmal auf/und nennete eine neue glocke zu Rom Johannem. Glaber Rudolphus, VVitichindus

Wallfahrten. Glocken tauffen.

§. 15. Andere denckmahle des verderbs ſind unnöthig/welche auch die zeugen der warheit häuffig darlegen. Darunter einige ſchon um dieſe zeit die Vallenſes oder Waldenſer ſetzen/ wie man ſie hernach genennet hat. Indem ſchon im 8 Seculo Claudius, Biſchoff zu Turin, und alſo in ſelbigem alp-gebirge/ wider das Pabſthum ſcharff gezeuget hat. Forbeſius Uſſerius, Spanhemius.

Von den übrigen siehe den Catalog. Test. J. C. Veritatis.

§. 16. Zu dieser zeit setzen etliche Mönche die fabel von Hattone den II, Bischoff zu Mäyntz / wie er viel arme leute in einer scheune habe verbrennen lassen / nnd hernach von mäusen gefressen worden. Welches ihm aber die Mönche aus haß nachgesaget / weil er ihre betteley und faulheit gestrafft / als woher die theurung ins land käme / wie Trithemius anzeiget. Andere chronicken gedencken mit keinem wort davon / ja vielmehr von seinem natürlichen tode / als Marianus Scotus, und das Chronicon Herveldens.

Das III Capitel
Von den scribenten.

§. 1.

Constantinus

UNter den Orientalischen stehet billich voran der Käyser Constantinus Porphyrogennetus, ein fleißiger und gelehrter herr / der aber fast die regierung dabey vergessen / und die barbarey ziemlich vertrieben hat / wie ihn Cedrenus lobet. Er hat viel bücher geschrieben von dem regiment / kriegs-wesen / von gerichten / u. s. f. 920

§. 2.

J. C. §. 2. Unter ihm soll auch Simeon Me- Simeon
940 taphrastes gelebet haben / der von seiner Metaphra-
arbeit also genennet worden / weil er das stes.
leben der Heiligen aus andern zusammen
geschrieben. Ob er aber wol von den
Griechen und Papisten hochgehalten und
überall angezogen wird / so hat er doch
unzehliche fabeln und thorheiten mit ein-
gemenget. Wie ihm auch ohne dem wol
in die 100. lebens-beschreibungen von an-
dern fälschlich zugeschrieben werden / als
Leo Allatius gestehet.

§. 3. Theophylactus Bischoff zu Acri- Theophy-
da in der Bulgarey / (den zwar andere in lactus.
das folgende Seculum setzen) hat über
die Bibel viel Commentarios geschrie-
ben / und zwar meistens aus Chrysosto-
mo. Gleichwie auch Oecumenius aus Oecume-
dessen homilien die Catenam über die A- nius.
postel-Geschicht und die auslegungen der
Episteln gezogen hat.

§. 4. Suidas wird von den erfahrnesten Suidas.
980 unter den Käyser Joh. Zimiscum gesetzet /
nnd hat das Lexicon geschrieben / wor-
inne viel dinge von allerhand wissenschaf-
ten beysammen stehen / die sonderlich zur
historie sehr dienen.

933 §. 5. Hieher ziehet man auch Eutychi- Eutychius
um Batricidem, Patriarchen von Ale- Batricides
xandria / der in Arabischer sprache eine

Chronica / vom anfang der welt biß auf das jahr C. 937 geschrieben / wie es erst von Pocockio und Seldeno edirt worden. Item, die Origines Alexandrinas, welche dieser Seldenus und Abrahamus Echellensis illustriret haben. Beydes weiset viel sonderliches in den historien / so man sonsten nicht findet. J. C.

Aimoinus §. 6. Unter den Lateinischen sind Aimoinus oder Aimonius ein Benedictiner-Mönch: Hat vier bücher von den Fränckischen historien mit grossem ruhm geschrieben / den ein anderer in 5 büchern continuiret hat. 900

Flodoardus. §. 7. Flodoardus oder Frodoardus, Canonicus zu Rheims, hat auch ein Chronicon und eine historie der Bischöffe daselbst hinterlassen. 960

VVitichindus. §. 8 Witichindus ein Mönch im closter Corby hat ein Chronicon desselben geschrieben / it. das leben Ottonis des grossen / wie auch die Sächsischen historien / und zwar nach seinen zeiten sehr treulich. 970

Luitprandus. §. 9. Luitprandus Bischoff zu Cremona hinterließ 6 historische bücher / die auch noch ziemlich aufrichtig sind / daher ihn die Papisten nicht loben wollen. 960

Regino. §. 1. Regino ein Prumiensischer Abt bey Trier / ward hernach abgesetzt / und

ein

J. C. ein Mönch/ da er ein Chronicon biß aufs
910 jahr Christi 908 geschrieben / it. ein buch von der kirchen-zucht und Christlichen religion/ so in vielen nachricht giebt.

§. 11. Radulphus ein Flaviacensischer Mönch schrieb eine historie der Francken/ und eine kurtze Chronike. It. einige auslegungen über das 3 B. Mos. und Pauli episteln. Radulphus.

§. 12. Unter den Weibern ist berühmt die Roswita eine Nonne / welche unter andern eine lob-rede an Ottonem M. in Lateinischen Hexametris geschrieben. Roswitha

Das IV Capitel.
Von den Concilien.

§. 1.

AUs der oben beschriebenen finsternis dieser Zeiten ist leicht zu erachten / daß dißmal wenig in versammlungen der clerisey und derselben besserung vorgegangen seyn müsse.

§. 2. In Orient waren die gemeinen durch die feinde zertheilet und unterdrücket. In Occident war auch besagter massen lauter unruhe / daß auch aus äusserlichen ursachen wenig an Synodos gedacht wurde.

Synodi in Teutschland. Zu Erfurt.

§. 3. Jedoch sind in Teutschland etliche gehalten worden / als einer zu Erfurt / den man zwar einen allgemeinen nennen wolte / weil die meisten Teutschen Bischöffe da zugegen waren / und zwar auf Käyser Heinrichs anordnung um die kirchen-zucht zu bessern. J. C. 932

Augspurg.

§. 4. Ferner einer zu Augspurg unter Ottone I. und wiederum einer zu Ingelheim / da man eben hievon / wie auch von reichs-händeln / und von andern abergläubischen satzungen schlüsse gemachet hat. Vid. Tom. Conciliorum. 952

Ingelheim. 948

Fränckische.

§. 5. In Franckreich ist der Synodus bekandt / so zu Troslejo gehalten worden / von Heriveo Ertz-Bischoff zu Rheims, darinnen die grausamen laster der mönche und pfaffen entdecket und abgethan worden. It. einanderer zu Rheims unter König Hugone Capeto, da Gerbertus der Bischoff abgedanckt / und wider die Römische kirche tapffer gezeuget hat. Die übrigen sind eben nicht merckwürdig / ohne daß auff einem ein Römischer Pabst Benedictus abgesetzt / und nach Hamburg relegiret worden. 909 966

Das

J. C.

Das V Capitel.
Von den religions-streitigkeiten.

§. 1.

DJe im vorigen Seculo erwehnten spaltungen der Römischen und Griechischen kirchen wurden dißmal noch immer weiter fortgesetzet und gemehret. Indem immer eine parthey der andern lehren/gebräuche und anhänge verdammte. Vid. Photii Epistola Encyclica.

§. 2. Ausser diesen und den vorgedachten neuen meinungen geben die scribenten dismals keine ketzereyen an. Im übrigen wurden die grund-irrthümer der Päbstlichen religion immer mehr gehäufet eingeführet und ausgebreitet.

Das XI Seculum.

Das I Capitel.
Von dem äusserlichen zustand der kirchen.

§. 1.

DJe Käyser waren in beyden Reichen folgende: Käyser.

In Occident.	In Orient.	J. C.
Henricus Sanctus.		
	Constantinus.	
Conradus Saliquus.	Romanus.	
	Michael Paphlago.	
Henricus III. f. Niger.	Michael Calaphates.	
	Constantinus Monomachus.	
Henricus IV.	Theodora.	
	Michael Stratioticus.	
	Isaacius Comnenus.	
	Constantinus Ducas.	
	Romanus Diogenes.	
Rudolphus Suevus.	Michael Ducæ sohn.	
	Nicephorus.	
	Alexius Comnenus.	

Griechische. Türcken.

§. 2. Unter diesen ist von den Griechischen fast nichts gutes und merckwürdiges zu gedencken / ohne daß sie imer mehr länder und kräffte durch die Türcken und andere feinde verlohren haben. Da jene überall die oberhand behielten / wo sie hinkamen.

§. 3.

J. C. §. 3. In Occident ward Henricus II. Henricus
1002 erwehlet / der im anfang viel feinde bändigen muste / und hernach Arduinum, so sich zum Könige in Italien aufgeworffen hatte. Er ward auch zu Rom gekrönet / und stifftete das bisthum zu Bamberg. Leo Ostiensis, Dithmarus, Glaber Rudolphus.

1024 §. 4. Conradus Saliquus ein Francke Conradus
1039 that Burgundien zum Reich / Henricus Henricus III. III bezwang die Polen und Böhmen / und ward dadurch sehr mächtig / setzte auch Petrum den Ungarischen König wieder ein. Als auch 3 Päbste mit einander um den stuel stritten / setzte er sie alle ab / und den Bischoff von Bamberg an ihre stelle. Nach welchem er auch 2 Päbste nach einander selbst eingesetzet hat. Und dieser ist der letzte Käyser gewesen / so diese macht über die Päbste behauptet hat. Sigebertus, Hermannus, Contractus, Cranzius, Aventinus.

1056 §. 5. Henricus IV. sein sohn / succedirte ihm im 6ten jahr seines alters / hatte seine Mutter zur vormündin / die aber die Bischöffe nach 6 jahren ins kloster steckten / und den jungen herrn übel anführeten. Wobey sie und die andern grossen übel hauß hielten / auch die räuberey alles im reich unsicher machte. Henricus IV.

§. 6.

§. 6. Sonderlich wurden die Bischöfe endlich des Käysers öffentliche feinde / und Pabst Hildebrand nahm ihm alle rechte in geistlichen ämtern. Der Käyser zog auch dem Papst entgegen / stund barfuß vor des Pabst gemach / und wurde mit schweren conditionen loß gelassen. J. C.

§. 7 So machte ihm auch Rudolphus, der auch Käyser seyn wolte / viel zu schaffen. Und endlich trieb ihn gar sein eigener sohn vom reich / daß er im elend starb. Den leichnam ließ der Pabst 5 jahr unbegraben stehen / weil er ihn in bann gethan hatte. Iidem & Helmoldus, Auctor anonymus in Vita ejus, Guil. Malmesburiensis.

Abfall vom Christlichen Namen i. der Ungarn.

§. 8. Mit der vermeinten bekehrung der Heyden ist dismal wenig vorgegangen. Ja da in Ungarn kaum unter Shephano Christi namen bekant worden war / wie oben erwehnet ist / fiel das volck unter Bela wieder in seine abgötterey / und rebellirte wider die Obern. Das machte / der vorige König Andreas hatte sie mit leib- u. lebens-straffen vom götzen-dienst abhalten wollen. Deßwegen sie die Mönche und Pfaffen aus dem lande jagten. Nauclerus, Bonfinius, Genebrardus. 1066

§. 9.

J. C. 1012 §. 9. Eben so machtens die Sclaven/ da sonderlich Hertzog Benno die Wandalen mit geld-geben sehr pressete. Gleichwie in Polen die leute den Bischöffen nicht mehr so viel contribuiren wolten/ und die Christliche religion deswegen verliessen. Helmoldus. Der sclaven.

§. 10. So waren auch in Norden sehr viel Heyden übrig / die den götzen opfferten / und die Christliche religion mit aller macht verhinderten. Und Käyser Henrich konte kaum die Wenden ihm zinßbar machen/ geschweide/daß er sie zum Christenthum hätte zwingen können / denn sie beteten noch das glück und andere abgötter öffentlich an. Olaus VVormius, Sigebertus, Felix Faber Histor. Suev.

Das II Capitel
Von dem innern zustand der Christen.

§. 1.

IN ansehung des erschrecklichen verderbs der kirchen wird dieses Seculum dem vorigen fast in allen gleich gerechnet. So daß es Dithmarus schon damals nennte eine eiserne zeit/wegen der über- Eiserne zeit.

übermachten boßheit der menschen / und sonderlich der clerisey. J. C.

Verderb der clerisey.

§. 2. Man predigte zu Pariß und sonsten öffentlich / daß die zeit wäre / da der Anti-Christ solte offenbahr werden / wie Baronius bekennet. Der auch aus Glabro Rudolpho hinzu setzet / daß das leben der geistlichen sonderlich böse gewesen.

Der Päbste.

§. 3. Die Päbste waren bisher meistens den Käysern noch ziemlich unterworffen gewesen. Nunmehro aber gelangten sie zum gipffel ihres hochmuths und erhebung über alles.

§. 4. Sie folgeten aber einander also:

Johannes XIIX.	1003
Johan. XIX.	1003
Sergius IV.	1009
Benddictus IIX.	1012
Johannes XX.	1024
Benedictus IX.	1034
Gregorius VI.	1044
Clemens II.	1047
Damasius II.	1048
Leo IX.	1049
Victor II.	1055
Stephanus X.	1057
Nicolaus II.	1058
Alexander II.	1061
Gregorius VII. oder Hildebrandus.	1073

Victor

J. C.
1086 Victor III.
1087 Urbanus II.
1099 Paschalis II.

§. 5. Unter diesen sind zwar viel gottlose offenbahre böse-wichter gewesen/ aber alle hat Gregorius VII übertroffen Dieser verließ sich auf die macht der Nordmannen / und der Gräffin Mathildis reichthum. Unterstund sich dahero nicht nur den Käyser in bann zu thun/sondern ihn auch des Reichs zu entsetzen. Siehe das 1 cap. Hermannus Contractus, Onuphrius, Panvinius &c. Vita Henrici IV. Gregorius VII.

§. 6. Leo IX war vor ihm der erste/der selber die waffen ergriff und krieg führete/wiewol es ihm übel bekam. Andere/ auch die geringsten / Bischöffe mengten sich in weltliche händel / darüber die scribenten sehr klagen / wie sie denn die meisten rebellionen gegen die Obrigkeit angerichtet / wenn man ihnen nur im geringsten nicht hat willfahren wollen. Hermannus Contractus, Matthæus Parisiensis. Leo IX.

§. 7. Von dem hochmuth der pfaffen ist der blutige Præcedentz-streit bekandt des Bischoffs von Hildesheim Hecclonis mit dem Abt von Fulda / Widerado, da sie zu Goßlar in der kirchen in beyseyn des Käysers wegen des vorsitzes ein blu- Præcedentzstreit.

blutig gefechte angefangen. Lampertus Schafnaburgensis, Aventinus. J. C.

Zug ins gelobte land.

§. 8. Anderer offenbahren exempel ist unnöthig zu gedencken. Zu den übrigen kennzeichen des innerlichen elends in der kirchen gehöret auch der so genannte heilige krieg / oder der creutz-zug / dazu viel Europäische Potentaten von den Mönchen und Pfaffen aufgereitzet wurden.

§. 9. Der ursprung soll herkommen von einem einsiedler Petro / dessen angeben Urbanus II. auf dem Concilio zu Clarimont gut hieß / daß alle / die sich zu ablaß ihrer sünden dazu verstunden / wider 1095
die Saracenen ziehen und Jerusalem einnehmen solten. Wobey sie zum zeichen ein rothes creutz auf der rechten schulter trugen.

§. 10. Dieser zug schiene zwar anfangs glücklich zu seyn / da Gottfried von Bullion / Hertzog in Lothringen Jerusalem und 1099
andere örter einnahm. Aber die verständigen waren damit nicht zufrieden / sonderlich weil der Pabsts nur seine herrschafft erweitern / die Potentaten aber und ihre länder schwächen wolte. Zonaras, Matthæus Paris. Guil. Tyrius, Urspergensis, Guilielmus Malmesburiens. Platina, Paulus Æmilius, Chronicon Hierosolymitanum & alii de Bello S.

§. 11.

J. C. 869 §. 11. Von den kirchen-ceremonien gehöret noch hieher / was in den vorigen Seculis von den fest-tagen und andern stücken gedacht worden. Im singen erdachte Guido Aretinus ein Benedictiner-Mönch die neue art zu musiciren durch ut remi fa sola; wodurch er die schlechte singe-art des Gregorii M. künstlich machen wolte. Sigebertus, Baronius, Genebrardus. Abergläubischer gottesdienst. Singen nach noten.

§. 12. Das beten des pater-nosters oder rosen-crantzes / das ist / nach einer gewissen anzahl / erdachte dismal Petrus ein einsidler. Ohne was sonst vor abergläubische dinge zu den vorigen kommen sind. Polydorus Virgilius. Genebrardus. Gebet nach dem paternoster.

1086 §. 13 Auch sind um das ende dieses Seculi neue orden der Mönche aufkommen. Als der Cartheuser-orden und der Cistertienser. Jener soll zu Pariß daher entstanden seyn / weil ein verstorbener gelehrter mann nach seinem tode im sarg aufgestanden und geruffen haben soll: Ich bin rechtmäßig angeklaget / gerichtet / und verdammt worden. Daher Bruno bewogen worden sey / diese lebens-art anzufangen. Welche aber Joh. Launojus selber widerleget hat. Petrus Cluniacensis, Guibertus. Mönchorden. Cartheuser.

§. 14. In Judäa hat man auch die

Hospitalarii. orden der Hospitalarien und des Vallis umbrosæ angefangen. In Europa aber vermehrte sich der orden derer Flagellanten oder Geißlenden so sehr/ daß man überall dergleichen leute sahe / die ihre sünden zu büssen sich selbst geisselten. J. C

Ordo Vallisumbrosæ.

Das III Capitel
Von den scribenten dieser zeit.

§. 1.

Cedrenus. ALs den Griechen waren dißmal die bekandtesten Georgius Cedrenus, der eine kurtze historie geschrieben von anfang der welt biß aufs Jahr C. 1057.

Xiphilinus. §. 2. Joh. Xiphilinus, Patriarch zu Constantinopel / der des Dionis Cassii historien in einen kurtzen auszug gebracht hat. 1070

Curopalates. §. 3. Joh. Curopalates hat auch eine historie geschrieben vom jahr C. 811 biß 1081. 1070

Olympiodorus §. 4. Olympiodorus hat eine auslegung über den Hiob und den prediger Salomonis aus den Patribus zusammen getragen/nach gewohnheit selbiger zeiten.

Anshelmus. §. 5. Aus den Lateinischen stehet wol voran Anshelmus, Ertz-Bischoff zu Cantelberg in Engelland / von dem sehr viel schrifften übrig sind/aber auch viel historien/ 1080

J. C. rien/ wie er mit Willhelmo II Könige von Engelland wegen des rechts der Investitur so sehr im streit gelegen. Er ist Lanfranci discipul gewesen.

§. 6. Seine vornehmsten bücher sind von allerhand Theologischen materien nach dem begriff selbiger zeiten. Als von dem freyen willen/ der warheit/ dem fall des teuffels/ der erb-sünden/ u.s.f. Item die Meditationes oder andachten/ it. die send-schreiben.

Ingulphus.

§. 7. In Engelland wär auch ein Apt Ingulphus. der eine historie der Englischen clöster hinterlassen.

Adamus Bremensis.

1070 §. 8. Adamus Bremensis, ein Canonicus daselbst/ hat eine kirchen-historie in 4 B. geschrieben von den Nordischen gemeinen. It. ein büchlein von Dennemarck und dessen gelegenheit.

Marianus Scotus.

1070 §. 9. Marianus Scotus, erst ein Mönch zu Fulda/ hernach zu Maynz/ hat eine Cronicke in 3 B. aufgesetzet biß aufs jahr 1083. Ihn hat hernach continuiret Dodechinus ein Abt/ biß aufs jahr 1200.

Dodechinus!

1070 §. 10. Lambertus Schafnaburgensis schrieb auch eine historie von anfang der welt biß aufs jahr C. 1077/ die hernach ein Mönch zu Erfurt biß auf anno 1472 fortgesetzet hat.

Bertholdus

1090 §. 11. Bertholdus Constantiensis hat

eine Chronike geschrieben biß auffs J. C. J. C. 1100/ darinn er den Hermannum Contractum continuiret hat.

Anshelmus. Laudunensis. §. 12. Sonst ist auch noch ein Anshelmus berühmt / den man Laudunensem nennet / und der die Glossam interlinearem über die Bibel gemachet hat. 1099

Ivo. §. 13. Ivo Carnotensis ein Bischoff hat die Decreta der Päbste zusammen getragen/ und sonst episteln geschrieben/darinn viel nachricht ist von diesen zeiten. 1090

Bruno. §. 14. Bruno von Cöln soll der gedachte erste Cartheuser-Mönch gewesen seyn Er hat sonsten eine erklärung der psalmen und episteln Pauli geschrieben. 1040

Guitmundus. §. 15. Guitmundus ein Bischoff/ schrieb z B. vom abendmahl / it. ein bekänntniß von der Dreyeinigkeit / der menschheit Christi/ u. s. f. 1070

Humbertus. §. 16. Humbertus Cardinalis schrieb ein gespräch wider die Griechen von ungesäuerten brod / und vom fasten am sabbath / weil die Lateiner mit den Griechen über diesen satzungen streitig waren. 1050

Falbertus. §. 17. Falbertus Carnotensis hat ein buch hinterlassen von allerhand kirchendiensten/ it. andere episteln von solchen materien. 1020

Hermannus Contractus. §. 18. Hermannus Contractus, dem stande nach ein Graff von Weringen/ sonst

J. C. sonst ein Mönch/ hat eine feine Chronicke
1050 geschrieben/ biß auf anno 1052.

§. 19. Albertus Bischoff zu Brix schrieb von der gegenwart des leibes Christi im Abendmahl. Albertus Brixiensis

1070 §. 20. Lanfrancus Bischoff in Cantelberg/ muste auf befehl des Pabsts ein buch von abendmahl wider Berengarium schreiben/ damit er sich aus dem verdacht der ketzerey wickelte/ und brachte die lehre von der Transsubstantiation erst recht im schwang. Lanfrancus.

1060 §. 21. Petrus Damiani ein Benedictiner-Mönch/ zuvor ein Bischoff und noch ziemlich redlicher scribente/ von dem man noch viel sermonen und episteln/ wie auch verse und andere schrifften hat/ darinn er die sünden sehr angreifft. Petrus Damiani.

1005 §. 22. Unter die übrigen scribenten
1020 gehören noch Abbo Floriacensis, Burchar-
1010 dus Wormatiensis, Odilo Cluniacensis
1050 und Pabst Leo IX. selber/ dem man einige homilien und episteln zuschreibet.

Das IV Capitel/ J. C.

Von den Synodis.

§. 1.

Synodi. Römische. Dieser werden zwar abermal genug von den scribenten erzehlet/ sie sind aber eben also bewandt/ wie die vorigen. Zu Rom sind ihrer wol 11 biß 12 gehalten worden/ aber immer nach der Päbste eigenem willen.

§. 2. Auch die übrigen musten sich meistens darnach richten/ und führeten offt die greulichsten gewohnheiten und menschen-satzungen ein. Also hielte Pabst Urbanus eins/ darinn die Römische kirche nicht allein vor gantz rein und unbefleckt ausgegeben/ sondern auch das fleisch-essen in der fasten und die priesterehe insgemein verboten ward. Matthæus Parisiensis. 1095

§. 3. Einige Synodi schienen zwar auf die reformation der kirchen zu zielen/ aber in der that verderbten sie immer mehr als daß sie baueten. Also hatten diesen schein das Salingstadiense, Triburiense, Rhemense, it. etliche Römische/ dadurch aber wenig ausgerichtet ward. 1022 1035 1049

Teutsche. §. 4. In Teutschland hielte der Käyser Henricus II zu Dortmund eines eben zu dem ende/ damit die clerisey möchte 1005

re-

J. C. reformiret werden It. eins wegen des Bambergischen Bisthums.

1049 §. 5. Auch wurden zu Mäyntz 2 gehal-
1070 ten wegen der greulichen Simonie und
1076 boßheit der Bischöffe und Pfaffen. Zu Worms versammleten sich viele wider Pabst Gregorium VII, und bewiesen 26 Bischöffe seine zauberey und andere laster, worüber er sie mit sammt dem Käyser in bann that.

§. 6 Zu Quedlinburg hielten die feinde des Käysers einen Synodum wider ihn und seine freunde, it wider Vcilonem, der zu Mäyntz war eingesetzet worden. Hingegen hielten diese einen andern gleich zu Mäyntz, wider Gregorium vor Guitberto den neuen Pabst. Woraus die beschaffenheit der übrigen Concilien klar seyn mag.

Das V Capitel.
Von den streitigkeiten.

§. 1.

Der bekandteste streit entstund über der lehre des Berengarii eines Diaconi zu Angers. Dieser fieng an wider die eingeführte lehre von der Transsub- Berengarius.

stantiation zu reden. Da man nun lehr- J. C.
te / das brod und wein verliehre seine na-
tur / und werde in das wesen des leibes
und blutes Christi verwandelt.

Lehre vom abend-mahl.

§. 2. Hierwider schrieb er erst heimlich an Lanfrancum, und da dieses verrathen ward/bekannte er öffentlich / daß der leib und blut Christi bey dem brod und wein nicht zugegen sey. Darauf hielt Pabst Leo IX. ein Concilium zu Vercelli, und verdammte Berengarium abwesend.

§. 3. Es schrieben auch bald viele wi-
der ihn / sonderlich Lanfrancus, wie oben
gedacht ist. Als ihm aber zu Tours auf
einem Synodo sehr hart zugesetzet ward/
bekannte er sich endlich zur gemeinen leh-
re der andern / und entkam dadurch dem
grimm seiner feinde.

§. 4. Inzwischen ließ er doch nicht von seiner meinung ab/ und ward zu Rom auf einem Synodo noch einmal gezwungen/ zu widerruffen und seine eigene schrifften ins feuer zu werffen. Er bezeugete aber doch auch hernach / daß die Römische kirche irrig / unheilig und gottloß sey / daher er auch viel freunde und nachfolger hatte. Vid. Sigebertus; Adamus Bremens. Lanfrancus & Decret. de Consecr. Guil. Malmesburiens.

§. 5.

J. C. §. 5. Sonst zehlen auch die Papisten in diesem Seculo unter die ketzer Heribertum und Lisojum in Franckreich/die man Manichäer genennet hat. Andere Ketzer.

§. 6. Ingleichen Roscelinum, der gesagt habe/daß die gantze DreyEinigkeit gelitten/weil sie eines wesens sey/u.s.f.

Das XII. Seculum.

Das I Capitel.

Von dem äusserlichen zustand der kirchen.

§. 1.

IM Reich regierten damals nach einander folgende: Käyser.

In Occident.	In Orient.
Henricus V.	Alexius Comnenus.
	Joh. Comnenus
Lotharius.	
Conradus III.	Manuel Comnenus.
Fridericus I.	Andronicus.
	Isaacius Angelus.
Henricus VI.	
	Alexius Ducas.
Philippus und Otto IV.	

Henricus V. §. 2. Henrich der V hatte / wie oben J. C.
gedacht / seinen vater vertrieben / und 1106
dahero schlechten fortgang in der regierung. Er kam auch mit den Päbsten und Bischöffen eben in solchen streit / wie sein vater / da er sich des rechts der Investitur nicht begeben wolte.

§. 3. Darüber nahm er Rom ein / und den Pabst Paschalem gefangen / biß er alles einwilligte. Welches aber dieser hernach auf dem Lateranensischen Synodo wiederrief / und den Käyser in bann that / auch Lotharium wider ihn aufhetzete, und samt den andern Bischöffen in Teutschland ihm das recht Bischöffe zu 1125
setzen und zu bestätigen abtrange. Paulus Æmilius, Cranzius, Petrus Diaconus, Otto Frisingens. Paulus Langius Aventinus.

Lotharius §. 4. Hierauf folgete ihm zwar Lotharius, aber Conradus Henrici schwester sohn ließ sich auch zum König erklären / nahm Italien ein / versöhnte sich aber durch vorbitte Bernhardi mit Lothario. Dieser that hernach einen zug in Italien / und konte es doch mit den rechten der Käyser nicht in den vorigen stand bringen / starb auch auf dem rück-wege. Idem & Trithemius.

Conradus III. §. 5. Der gedachte Conradus ward 1138
zwar von den Ständen erwehlet / hatte

aber

J. C. aber Lotharii eidam / Henricum den hofe
färtigen zum feind/daher viel blutvergies-
sens entstund. Nach dessen endigung er
einen zug in Judäam mit 200000 mann
vornahm / aber nach gehaltenem treffen
unverrichter sache wieder zurück kam.
Idem & Gothofridus Viterbiens. Helmoldus, Ur-
spergensis

1142 §. 9. Fridericus Conradi brudern sohn Barbarossa genennt/wird von den scribenten wegen seines grossen muths und verstandes sehr gerühmet. Er demüthigte gleich die Italiäner sehr / und stillete den tumult etlicher Teutschen Bischöffe und Herren mit grosser klugheit. Mit dem Pabst Adriano aber gerieth er in streit/ und hatte überall in Italien wider ihn glückliche progressen. Friederi-cus I.

§. 7. Man saget zwar von ihm / als wenn Pabst Alexander ihm auf den halß getreten und dazu gesaget hätte: Auf löwen und ottern solt du gehen. Allein die erfahrnesten Historici halten dieses vor eine fabel. (Aventinus, Rittershusius, Bernegge-rus Georgius Remus.) Der Käyser aber zog nach vielen unruhen in Teutschland in Asien hinein / hatte auch überall sieg biß er entweder an einer kranckheit oder im fluß Selephio starb. Otto Frisingensis de Gestis Friderici I Badevicus

&

& Otto de S. Blasio, P. Æmilius, Aventinus J. C. &c.

Henricus VI. §. 8. Sein Sohn Henrich der VI hatte 1190
indessen das Reich verwaltet/ und ward hernach zum Käyser erwehlet. Er war wider die rebellen in Italien sehr strenge/ und hatte viel dinge/ auch einen zug in Judäam vor/ starb aber bald. Otto de S. Blasio, Conradus Urspergensis, Cranzius.

Philippus. §. 9. Philippus Henrici bruder maßte 1199
sich zwar des reichs an/ ward aber von Ottone, Henrici Leonis sohn/ sehr gehindert/ der gantz Nieder-Teutschland an sich hienge/ sich auch hatte crönen lassen. Endlich ward Philippus von Ottone Wittelsbach im bette erstochen. Idem.

Otto IV. §. 10. Otto ward zwar Käyser/ ge- 1208
rieth doch mit dem Pabst bald in streit wegen der eingenommenen plätze/ und ward von ihm in bann gethan/ der auch Fridericum, Barbarossæ sohn/ wider ihn aufbrachte. Worauff Otto in der schlacht entkräfftet/ das reich gutwillig übergab/ und hernach zu Braunschweig privatim lebete. Und diesem Käyser schreiben viele den ursprung derer Churfürsten und ihrer anzahl zu. Matthæus Parisiens. Trithemius, Arnoldus Lubecens. Cranzius &c.

Churfürsten.

§. 11.

J. C. §. 11. Im übrigen setzet man auch unter- Bekeh-
1124 schiedliche bekehrungen der Heyden in rung der
dieses Seculum. Otto Bischoff von Bam- Pomern.
berg soll durch hülffe Boleslai Königs von Polen/ das Sclavische volck/ so Pom-
mern hiessen/ zum Christlichen namen gebracht haben. Helmoldus, Conradus Urspergens. Cranzius, Genebrardus.

1186 §. 12. In Liefland ward von dem Liefländer
Bremischen Ertz-Bischoff Meinhardus eingesetzet/ der mit den kauffleuten dahin kommen/ und sie unterrichtet hatte. Cranzius.

1120 §. 13. Den Wandalen/ so gegen a- Wandalen.
bend wohneten/ soll Wicelius geprediget haben. Und die Rugen sollen von dem Dänischen König Erich bezwungen/ und zum Christlichen glauben bracht worden seyn. Helmoldus, Cranzius.

1154 §. 14. In Norwegen machte man den Norwegen.
1168 Adrianum zum ersten lehrer. Und die Finnländer.
Finnländer sind von den Schweden mit gewalt bezwungen und bekehret worden. Balæus Platina, Fasciculus Temporum Joh. Ma-
1130 gnus. Gleichwie zuvor der Gothen Kö- nig Magnus auch soll bekehret worden seyn. Olaus Magnus.

Das

J. C.

Das II Capitel
Von dem innwendigen zustand.

§. 1.

DJe Päbste folgeten einander in folcher ordnung:

Paschalis	II.	biß anno 1117
Gelasius	II.	1118
Calixtus	II.	1119
Honorius	II.	1125
Innocentius.	II.	1130
Cœlestinus	II.	1143
Lucius	II.	1144
Eugenius	III.	1145
Anastasius	IV.	1153
Adrianus	IV.	1154
Alexander	III.	1160
Lucius	III.	1181
Urbanus	III.	1186
Gregorius	IIX.	1187
Clemens	III.	1188
Cœlestinus	III.	1192
Innocentius.	III.	1198

§. 2. Unter diesen männern hatte das Anti-Christische wesen solche macht/ daß viele öffentlich sagten/es würde der Wider-Christ nun offenbahret / als Nor-

Anti-Christ zu Rom

ber-

J. C. bertus beym Bernhardo, wie Baronius selber gestehet.

§. 3. Sie setzten einander offte selber wegen der Päbstlichen würde so zu / daß mord und alle schande dabey vorgieng. Calixtus ließ den gegen-Pabst Mauritium auf einem camel rücklings herum reiten und in ein closter vermauren. Und so giengs zu bey der wahl neuer Päbste. Conradus Urspergens. Onuphrius. Gegen-Päbste.

§. 4. Was vor klagen und exempel von dem übermachten hochmuth/geitz und andern greueln der Päbste und gantzen clerisey lieset man nicht bey denen noch redlichen zeugen der warheit / und sonderlich bey Bernhardo? Die geringsten Bischöfe und Prälaten fingen nunmehro alsbald an/ wider die Obrigkeit die waffen zu ergreiffen / oder sonst unruhe zu machen / wenn ihnen nicht in allen willfahret wurde. Greuel der clerisey. Blutgierigkeit.

§. 5. Alles was ihnen gefiel/erhielten sie entweder mit gewalt/ oder mit erdichteten wunder-wercken/erscheinungen und anderer list. Womit sie auch alle ihre satzungen und lehren bestätigten / die schrifft aber gantz vergassen / wie die klaren worte der schribenten zeugen Erfindungen.

§. 6. Die greuel mit dem abergläubischen kirchen-dienst stiegen nun auffs

höchste.

Züge ins heil. Land im ablaß.

höchste. Man versprach allen denen J. C.
vergebung der sunden / welche ins heilige
land wider den Türcken ziehen würden.
Dahero die grösten Potentaten willig
wären/alles dabey zu thun/weil sie damit
leichter loß zu kommen meinten/ als mit
wahrer bekehrung und änderung ihrer
hertzen.

Geisseln.

§. 7. Ja es überredten die Pfaffen die
grossen herren/daß sie sich von ihnen allen
wacker zupeitschen liessen / um ablaß zu
erlangen / wie Heinrich der II König in
Engelland thät. Matthæus parisiensis &
Wilhelmus Neubrigiensis.

Bestraffen der regenten.

§. 8. Denn aus dem streit dieses
Heinrichs mit dem Thoma, Bischoff zu
Cantelberg siehet man auch / wie die cle-
risey wider den eyd der treue der Obrig-
keit widerstrebet ꝛc. Dieser Bischoff
machte so viel unruhe durch hülffe des
Pabsts / biß er endlich unversehens um-
kam. Worauf der König die gedachte
straffe leiden muste.

Mönchorden.

§. 9. Die orden der Mönche vermehr- 1170
ten sich auch nicht wenig / ungeacht der
hauffe ohne dem fast unzehlich war. Also
kamen dißmahl auff in Palæstina die
Carmeliter/ in Italien die Humuliati, in
Teutschland die Præmonstratenser. Wie
auch etliche den ursprung der tempel-

Tempelherren.

herren

J. C. herren dahin ziehen / welche die strassen im lande sicher halten wolten. Anderer zugeschweigen. Guilielmus Tyrius, Nauclerus.

§. 10. Hingegen gieng nun das kürtzlich angefangene reich der Christen im heil. Lande vollends / zuscheitern / nach dem Saladinus ihre länder und Guidonem selber den letzten König von Jerusalem wegnahm. Da denn die unbeschreibliche kosten / mühe / und so viel blutige kriege alle vergebens waren. Königreiches im heil. Lands Ende.

§. 11. Im übrigen bekam das Pabstthum dißmal eine grosse stütze an der Scholastischen Theologie, welche die Mönche erdachten. Da Petrus Lombardus Bischoff zu Pariß die sätze der lehrer auf eine neue art abfassete / und deßwegen Magister sententiarum hieß / oder ein spruch-meister / weil er die aussprüche der lehrer zusammen fassete. Scholastica Theologia.

1180

§. 12. Und damit kam die jugend vollends von allem Bibel-lesen ab / und gewöhnte sich an die schul-terminos aus der Philosophie und Aristotelis und anderer menschen-satzungen / nach denen man die göttlichen geheimnisse ammaß. Matth. Parisiens. &c.

Jus civile. §. 13. Die Juristen vermehreten auch ihre sätze durch den Professor zu Bononien Irnerium oder Warnerum, und ferner durch Placontium, Azonem und andere. Genebrardus. J. C. 1150

Canonicum. §. 14. Gratianus ein Mönch von Bononien raffte die Päbstlichen Decreta, Concilia und dergleichen zusammen/und machte ein Corpus draus/ welches Eugenius der Pabst in die Schulen und Universitäten einführete/ das Pabstthum mercklich zu stützen. Conradus Urspergens. Aventinus. 1160

§. 15. Aus welchen allen der merckliche wachsthum aller greuel zu sehen ist. Welches noch die übrigen neuerungen dieses Seculi mehr zeigen/ die man der kürtze wegen vorbey gehen muß. Von den zeugen der warheit soll unten folgen.

Das III. Capitel.

Von den scribenten.

§. 1.

Euthymius Zigabenus. DJe Griechischen sind folgende/ so viel derer bekandt sind: Euthymius Zigabenus schrieb dem Käyser Alexio zu gefallen eine Panopliam oder allgemeine rüstung wider die ketzereyen. 1110

Sonst

J. C. Sonst hat er auch erklärungen über die Psalmen uñ 4. Evangelisten hinterlassen.

1110 §. 2. Joh. Zonaras, ein Mönch/ hat eine allgemeine historie auffgesetzet biß auffs letzte jahr des Käysers Alexii Comneni, so er Annales nennet. Sonst hat er auch eine erklärung über die Canones der Con- Zonaras. Theodorus Balsamon

1180 cilien geschrieben/ wie Balsamon auch gethan hat.

1140 §. 3. Unter den Lateinischen ist der berühmteste dismal Bernardus, ein gottseliger/ erleuchteter und kluger Abt / der über die anderthalbhundert clöster gestifftet hat. In seinem leben hat er viel mit der boßheit der Clerisey zu streiten gehabt / und die warheit sehr bekannt. Ist aber gleichwohl bey männiglichen in grossem ansehen gewesen. Bernardus

§. 4. Seine schrifften sind meistens schön und nützlich zu lesen / und bestehen aus vielen practischen materien. Als da sind die bücher von den stuffen der demuth/von der liebe GOttes / gnade und freyem willen /von den betrachtungen/it. über das Hohelied / Sermonen und Episteln. Er hat auch das lied gemacht: JEsu dulcis memoria &c.

1130 §. 5. Weiter gehören hieher Hugo de S. Victore ein Mönch / der auch sehr viel geschrieben / als viel erklärungen über Hugo de S. Victore

die Bibel / sonderlich 2 bücher von den sacramenten und viel betrachtungen geistlicher materien. J. C.

Richardus de S. Victore. §. 5. Richardus de S. Victore hieß auch so von eben dem closter / hat eben auch viel über die Bibel geschrieben und sonst andere Theologische sachen. 1130

Leo Ostiensis. §. 7. Leo Ostiensis hat das chronicon Cassinense gemachet / so viel nachrichtungen an die hand giebt. 1110

Rupertus. §. 8. Rupertus Tuitiensis ein Abt / schrieb 12 bücher von den göttlichen pflichten / oder kirchen-diensten / und einige auslegungen der Schrifft / auch andere materien. 1130

Sigebertus. §. 9. Sigebertus ein Mönch zu Gemplo-urs und berühmter Historicus, dessen Chronologie vom jahr Christi 381 / biß anno 1111 sehr schön und durch Robertum de Monte um 109 jahr continuiret ist. Doch verdienet er mit der warheit bey den Papisten kein lob. Er hat auch 2 bücher von den berühmten leuten hinterlassen. 1100

Petrus Cluniacensis. §. 10. Petrus Cluniacensis ein Abt / schrieb wider die meinung des Petri de Bruis, davon unten soll gesaget werden. Ingleichen viel send-schreiben / da er offt viel warheit hat. 1150

Algerus. §. 11. Algerus ein schul-lehrer zu Lüttich schrieb

J. C. schrieb 3 bücher wider Berengarium und andere Theologische sachen.

§. 12. Otto Bischoff zu Freysingen / Käyser Conradi bruder hat eine Chronica von 7 büchern geschrieben biß auffs jahr Christi 1146. und das 8te vom ende der welt / dem Anti-Christ und den letzten dingen. Ferner 2. bücher von den thaten Friderici I. des Käysers. Otto Frisingensis.

1150

§. 13. Wilhelmus ein Englischer Mönch hat 5 bücher von der Englischen historie hinterlassen / und 4. B. von den thaten der Englischen Bischöffe / it. 2. bücher von neuen historien. VVilhelmus Malmesburiensis.

§. 14. Henricus auch ein Engelländer hat 8 bücher von den Englischen geschichten geschrieben biß auff die helffte dieses Seculi. Henricus Huntindonensis.

§. 15. Petrus Blesensis hat einige Theologische tractate hinterlassen / sonderlich einen von der reise nach Jerusalem / und viel send-schreiben. Petrus Blesensis.

§. 16. Wilhelmus Ertz-Bischoff von Tyro hat die historie der züge ins heilige land in 4 bücher verfasset / welche auch Joh. Heroldus in 6. büchern biß auffs 16te Seculum fortgesetzet hat. Guilielmus Tyrius.

§. 17. Gothefridus, Käysers Conradi III. und Friderici I. Secretarius, hat ein Chronicon unter dem tittel Pantheon Gothefridus Viterbiensis.

1180

gemacht / theils in gebundener rede/ und J. C.
selbiges dem Pabst Urbano III dediciret/
daher er diesem sehr schmeichelt.

Joh. Sarisberiensis. §. 18. Joh. Sarisberiensis ein Bischoff/ hat 8 bücher geschrieben/die er zusammen Policraticum nennet. Von dem geschwätze der hofleute. It. ein eigen buch/ darinnen er diese böse clerisey ausschilt/ und das leben Thomæ Cantuariensis, wie auch viele send-schreiben.

Guilielm. Neubrigiensis. §. 19. Wilhelmus Neubrigiensis, ein Englischer historien-schreiber / von dem man 5 B. hat von A. 1060/biß 1197.

Rogerius. §. 20. Rogerius de Hoveden , auch ein Englischer historicus / hat biß aufs jahr 1199 Englische jahr-bücher aufgesetzet.

§. 21. Unter den Scholasticis ist der o- 1150
Petrus Lombardus. ben gedachte Lombardus auch in schrifften bekandt. Als da sind die 4 B. Sententiarum, die glossen über die Psalmen
Gratianus und die Episteln. Von des Gratiani Decreto ist auch schon erwähnet worden. 1150

Joachimus Abbas §. 22. Joachimus ein Abt aus Calabrien hat über Jesaiam/Jeramiam und die Offenb. Joh. geschrieben. It. eine harmonie des A. und N. Test. Er wird sonst sehr gerühmet von seiner gabe der weissagung / die auch in sehr wichtigen dingen von den Päbsten und dergleichen eingetroffen hat.

§. 23.

J. C. §. 23 Petrus Comestor hat die Histo-
1190 riam Scholasticam aus den historischen büchern der Bibel zusammen getragen und sonst viel seltzame glossen nnd meinungen darunter gemenget.

§. 24. Von den übrigen bokandten männern werden hieher gerechnet Arnoldus Benævalsis, Arnolphus Luxoviensis, Hugo Etherianus, Stephanus Augustodunensis, Honorius Scholasticus &c.

Das IV Capitel.
Von den Concilien.

§. 1.

Mit diesen ists eben so beschaffen gewesen / als in den vorigen Seculis
1179 gedacht ist. Die Papisten setzen hier 3 allgemeine Concilia Lateranensia, die der Antipapa Victor wider die Albigenser gehalten haben soll. Deren beschaffenheit aber aus dem zustand selbiger zniten klar seyn kan. Concilia Lateranensia.

§. 2. Viele haben auch die Päbste wider die Käyser angestellet / oder sonst ihre eigene dinge zu befestigen. Als da sind
1120 das Römische wider Henricum IV, das
1111 Lateranense I wider Henricum V, it. etli-
1129 che zu Cölln / Fritzlar / Rheims / u. s. f. Romanum. Lateranense. Coloniensia,

§. 3 Gegen die angegebenen ketzer sind auch viel Synodi gehalten worden / als das Senonense wieder Abælardum, das Parisiense wider Gilbertum Porretanum. das Lunterense, wider die Albigenser, u. s. f. J. C.

Senonense. 1140

Parisiense, 1147

1176

Das V Capitel.
Von den streitigkeiten.

§. 1.

Waldenser. 1160

IJsmal sind unter den zeugen der warheit bekandt worden die Waldenser / genannt von Petro Waldo einem bürger und kauffmann zu Lyon / daher sie auch Lugdunenses und Pauperes de Lugduno, it. von Albigio, Albigenses heissen. Gleichwie man sie sonst auch aus verachtung Catharos, Gazaros (daher das wort ketzer kommt) Arnoldisten / Patarinos, u. s. f. genennet hat.

Deren geschichten.

§. 2. Diese zeugten von dem Anti-Christ / wie er in der Römischen kirche offenbar wäre / und fiengen an die Bibel in ihrer mutter-sprache zu lesen. Und weil sie zu Lyon und sonst sehr verfolget wurden / wichen sie in die Picardie. Als sie aber auch da der Pabst vogelfrey gemacht hatte / breiteten sie sich überall aus /

J. C. aus/ und kamen sonderlich in Böhmen und Engelland.

§. 3. Ihre lehre aber hat meist aus den zeugnissen wider die Päbstlichen irrthümer und mißbrauche bestanden/ dagegen sie denn ihre meinungen gesetzet haben. An ihrem leben haben auch ihre eigene feinde nichts tadeln können/ und vielmehr das meiste loben müssen. Daher man sie auch mag Bonos Homines oder gute leute genennet haben. Vid. Catal. Test. Verit. & ibi Plures, it. Fasciculus Tempor. Platina, Dubravius. Lehren.

§. 4. Hingegen suchten ihre feinde ihnen in der lehre viel schuld zu geben / als daß sie 2 Principia statuirten / ein böses und ein gutes / daß sie allen kirchen-dienst und die Sacramenta verwürffen/ die eidschwüre/ kriege und eigenthümliche güter vor sündlich hielten u. s. f. deswegen man sie auf Concilien und durch grausame Inquisitiones hefftig verfolget hat. Ja ein jeder meinte damit den himmel zuverdienen / wenn er die ketzer ausrotten hülffe/ wie von Dominico gesaget wird. Verfolgungen.

§. 5. Die Päbstler haben auch diejenigen/ so es mit den Käysern hielten / zu eigenen ketzern gemachet/ und sie von Käyser Henrico IV. Henricaner genennet/ weil Henricaner.

sie des Pabsts gewalt in zweifel gezogen J. C.
Baronius, Sigonius.

Abælardus. Arnoldus

§. 6. Abælardus und seinl schüler Arnoldus de Brixia lehreten/ daß den geistlichen keine weltlichen verrichtungen zukämen / und daß sie nur von den gaben der zuhörer leben müsten. Daher ihre nachfolger Arnoldisten hiessen / von denen ein grosser auffstand zu Rom wider den Pabst herkam. Ihre feinde aber hiessen sie Arianer/ Nestorianer und Pelagianer &c. 1155

Arnoldisten.

Gilbertus.

§. 7. Gilbertus Porretanus verfiel in einige meinungen durch die Scholastische Theologie, als von GOtt und dem göttlichen wesen/ von dessen personen. Dabey er aber doch erkannte / daß niemand als Christus allein etwas verdienen könnte/ u. s. f. Worüber er von Eugenio dem Pabst verworffen / und auff den Synodis zu Rheims, Paris und sonst verdammet worden. Bernhardus, Otto Frisingensis.

Petrus de Bruis.

§. 8. Petrus de Bruis und sein schüler Henricus verwarffen die kinder-tauffe und den kirchen-dienst. Item die vorbitte vor die verstorbenen/ das singen. der Canonicorum und andere mißbräuche der Papisten. 1126

§. 9. Bernardus und Petrus Cluniacensis haben sonderlich wider sie geschrieben.

J. C. ben. Da jener ohne zweiffel sie deswe-
1147 gen auch Apostolische nennete/ weil sie ein Apostoli-
Apostolisch leben zu führen vermeinten. ci.
Denn er bekennet von ihnen eine grosse mäßigkeit und enthaltung/ setzet aber dazu/ daß sie die clerisey verachtet/ und zum dienst untüchtig gehalten hätten/ die kinder-tauffe getadelt/ das feg-feuer verlachet/ u. s. f.

1118 §. 10. Unter den Griechen wurden da- Bogomili.
mals die Bogomili oder Messalianer und Euchiten sehr verfolget/ welche auch die clerisey und den kirchen-dienst verachten solten. Von denen oben am ende des V. Seculi etwas gedacht ist.

Das XIII. Seculum.

Das I Capitel.

Von dem äusserlichen zustand der kirchen.

§ 1.

Dißmal regierten in
Occident. In Orient.
Otto IV. Alexius Puer.

Fride-

Fridericus II.	Murzuflus.	
	Latein.	Griechische Käyser.
Interregnum oder Vacanz des Reichs.	Balduinus.	Theodorus.
	Henricus.	Johannes.
	Petrus.	Theodorus II.
	Balduinus II.	
Rudolphus von Habsburg.	Michael Palæologus.	
Adolphus von Nassau.	Andronicus.	
Albertus von Oesterreich.		

§. 2. Von Ottone ist zuvor erwähnet
Fridericus II. worden. Fridericus II. ein resoluter und 1218
kluger Herr/wurde bald vom Pabst und seiner Clerisey angefeindet / als er etliche unruhige Bischöffe in Apulien zu paaren trieb. Und da er nicht alsobald den zug ins heil. land fortsetzen konte / that ihn Gregorius IX. in den bann/den er ihm hernach abkauffte. Wiewohl er ihn bald wieder zum feind bekam/ und mit vielen durch den Pabst aufgehetzten feinden zu thun hatte. Matth. Parisiens. Aventinus, Gobelinus Persona &c.

Conradus §. 3. Conradus der IV, dessen sohn/ nahm dem Pabst die städte wieder / so er ohne recht besaß / und fragte nichts nach

set-

J. C. seinen bann / bezwang auch in Italien das meiste / und ward bald mit giffte hin-
1286 gerichtet. Hernach ward sein sohn Conradinus, als er das Neapolitanische reich mit recht einnehmen wolte / von Carolo von Anjou gefangen / und mit Hertzog Friedrich von Oesterreich enthauptet und zwar alles auf angeben des Pabsts. Idem & Trithemius, Chronicon magnun Belgicum, Pandulfus Collenutius in Histor, Neapol. Ritius.

§. 4. Nach Conrado war biß auf Rudolphum kein rechter Käyser / ob wol Richardus aus Engelland und Alphonsus aus Spanien darnach strebeten. Indessen gieng es in Teutschland sehr übel in geistlichen und weltlichen dingen zu / da ohne dem alles verdorben war. Cranzius, Matth. Paris. Rodericus Sanctius Nauclerus. Richardus Alphonsus.

1273 §. 5. Rudolphus schrieb einen allgemeinen Perdon aus / auch vor die gröſten übelthäter / weil sonsten keine ruhe zu hoffen war. Wiewol dennoch das rauben und morden überall unter den so genannten Christen fortgieng / und allein in Thüringen wol 70 raub-schlösser waren / damit der Käyser viel zu thun hatte. Rudolphus.

§. 6. Sonst demüthigte er den Böhmischen König Ottoacrum, und legte den grund

grund zu der Oesterreichischen macht / J. C.
bezwang auch sonst die widerspenstigen.
Den Italiänischen städten aber gab er
viel freyheit / den Päbsten hingegen
trauete er nicht / ließ sich auch nicht von
ihnen crönen. Felix Faber, Æneas Sylvius,
Trithemius, Cranzius, &c.

Adolphus §. 7. Adolphus schlug auch des Pabsts 1292
crönung aus / versahe es aber mit vielen
bey den ständen / daß sie von ihm absetz-
ten. Insonderheit / da er den Ertz-Bi-
schöffen zu viel einräumete. Weswe-
gen man ihn den Pfaffen-König hieß.
Weil er aber Thüringen grausamlich
verheerte / muste er mit Alberto seinem
æmulo allein schlagen / und ward von
ihm selber in einer blutigen schlacht erste-
chen. Iidem & Auctor Hist. de Landgrav.

Albertus. §. 8. Albertus, Rudolphi sohn / erfuhr
der clerisey boßheit / da ihm die Ertz-Bi-
schöffe sich widersetzten / die er doch nebst
andern feinden bändigte. Und nachdem
er 12. schlachten gehalten / ward er endlich
von Johanne einem Schwäbischen Her-
tzog umbracht / und wegen des mords an
Adolpho gestrafft. Iidem & Nauclerus.

Bekeh-rung der Preussen. §. 9. Von bekehrungen der Heyden wis- 1217
sen die scribenten dißmal wenig aufzu-
weisen / ohne daß die Preussen nach gros-
sem widerstand von den Cruciatis oder
creutz-

J. C. creutz-brüdern bezwungen wurden: und
1240 einen Bischoff annehmen musten. Wiewol sie bald wieder umkehrten / und alle Christen auff einmahl niedermachten. Cranzius, Nauclerus, Genebrardus.

Lithauer.

§. 10. So gieng es auch mit den Lithauern/ welche auch bekehret hiessen/aber unter ihrem anführer Mondano bald wieder zurück fielen / und sich sehr feindselig erwiesen. Genebrardus, Bzovius.
1254

Tartarn.

§. 11. Die Jazyges ein Barbarisches volck bey Polen wurden auff diese verkehrte art bekehret / daß sie Boleslaus der König in Polen fast alle umbrachte / und die übrigen wenige zur religion zwang. Cromerus.

§. 12. So sollen auch einige Tartarische völcker bekehret worden seyn / mit denen es aber auch nicht lange mag gedauret haben. Matthæus Paris. Cromerus, Balæus.

J. C.

Das II Capitel.
Von dem innern zustand.

§. 1.

Zu Rom wären folgende Päbste:

Honorius III.	1216
Gregorius IX.	1227
Cœlestinus IV.	1241
Innocentius IV.	1243
Alexander IV.	1254
Urbanus IV.	1261
Clemens IV.	1265
Gregorius X.	1271
Innocentius V.	1276
Hadrianus V.	1276
Johannes XXI.	1276
Nicolaus III.	1277
Martinus IV.	1281
Honorius IV.	1285
Nicolaus IV.	1288
Bonifacius IIX.	1294

Elende zeiten.

§. 2. Von diesen zeiten klagte Matthæus Parisiensis damals überhaupt / daß „der glaube gantz verloschen / die religion „verlassen / und die tochter Sion eine unverschämte hure worden sey / weil sich „die clerisey keiner sünden mehr schämte.“

Dar-

J. C. Darüber auch die verständigen blut" hätten weinen mögen. "

§. 3. Wie böslich es mit der wahl derer Päbste und Bischöffe zugegangen/ weisen fast unzehliche exempel. Von Bonifacio IIX ist das sprüchwort bekandt: Er hat sich eingeschlichen wie" ein fuchs / hat gelebet als ein löwe/ und" ist gestorben wie ein hund. Platipom. Urspergens. Balæus. " Wahl der clerisey.

§. 4. Gregorius X wolte den greulichen zerrüttungen bey der wahl der Päbste abhelffen / und erdachte dahero das Conclave, oder daß die Cardinäle in gewissen gemächern verschlossen die wahl verrichteten. Onuphrius Panvinius. Wahl der Päbste. Conclave

§. 5. In der verwaltung selber haben sich die meisten so gottlos verhalten / daß man den Bonifacium IIX nur den Neronem hieß. [Neuclerus] Dahero kamen so viel bann-flüche wider die Käyser / wie im vorigen cap. gedacht ist/ da sonderlich Friedericus II aufs äusserste von den Päbsten verfolget und geplaget ward. Matth. Paris. Conradus Urspergens. Aventinus. Tyranney. Bann.

§. 6. So bekennen auch die Päbstlichen scribenten selber / daß sie gestohlen und geraubet was sie kriegen können/den ihrigen zu hinterlassen / wie Platina von Räuberey.

Nicolao III schreibet. Ja ein anderer J. C.
war so böse/ daß er dem Käyser seine länder in Italien wegnahm / da jener gleich im zug wider die Saracenen war. Conradus Urspergensis.

Der Bischöffe. §. 7. Ihre Bischöffe machtens nicht besser/ da von ihren geitz/ hochmuth/ üppigkeit und allen greulen die historien voll sind. Sie mengten sich nicht nur in alle weltliche händel und machten lauter unruhe/ sondern zogen selber in krieg/ raubten und mordeten ohne scheu/wo sie wolten. Iidem & Aventinus.

Cardinäle §. 8. Die Cardinäle bezeichnete Innocentius IV dismal mit einem rothen hut/ damit sie vor die Päbste ihr leben wagen solten / da er mit Friederico II so viel zu tuhn hatte. Onuphrius, Balæus.

Zanck der Pfaffen. §. 9. Unter sich selbst zanckten und schlugen sich offte die Pfaffen aufs grausamste herum / bald um die einkünffte bald um den vorsitz oder andere freyheiten und rechte / dergleichen von den grösten Bischöffen und Prälaten stehet.

Bettel-Mönch. §. 10. Also stritten die Priester mit den bettel-münchen über dem recht zu predigen/ beicht zu hören/meß zu halten/ wo sie wolten/welches diesen von dem Pabst war vergönnet worden. Und zu Paris 1253
entstund eben über diesen dingen ein gros-

ser

J. C. ser lärm auf der Academie, da diese auch zu den Professionen eindrungen / und öffentliche schrifften gewechselt wurden. Matth. Paris.

§. 11. Dazumal kam auch die Sorbana
1253 oder das Collegium der Theologen zu Pariß auf durch Robertum Sorbonam einen Theologen. Sorbona.

§. 12. Auch stiffteten damals Domini- Dominicaner.
1198 cus ein Spanier/und Franciscus ein Italiäner ihre orden zwischen denen doch ein stetiger streit blieben ist/ weil die Dominicaner oder Prediger-Mönche noch eher bey den alten meinungen des Augustini
1206 blieben. Die Franciscaner oder Minoriten breiteten sich weiter aus und hatten mehr scheinbahres in ihren dingen. Matth. Paris. Naucl. Franciscaner.

1251 §. 13. Neben diesen kamen auch dißmal Cælestiner.
auf die Cœlestiner-orden / It. der Fratrum de Pœnitentia und anderer. Fasciculus Temporum.

1209 §. 14. Sonderlich entstund die secte Flagellanten.
der Flagellanten oder Geißlenden / welche halb nackend herum lieffen / und sich selber peitscheten/auch dabey jämmerlich schryen und sungen. Anderer orden/ als der knechte der H. Mariä zu geschweigen. Supplem. Urspergens.

§. 15. Denen Prediger-Mönchen

Beichte hören. und Minoriten gab Martinus. II das Privilegium beicht zu hören und messe zu halten. Welches sie aber sehr mißbrauchten und den andern eingriff in ihren kreysen thaten. Daher lauter zanck entstund Matth. Tarif. J. C.

Ohrenbeichte. §. 16. Die ohren-beichte wurde nunmehr vom Pabst Innocentio III auf dem Lateranensischen Synodo so feste gesetzet/ als könnte ohne dieselbe niemand selig werden. Wobey zugleich die Transsubstantiation bestätiget/ und der kelch im abendmahl denen layen genommen ward. Balæus, Mornæus, Dallæus. 1225

Transsubstantiation. Kelch im abendmahl.

Jubel fest §. 17. Das Jubel-fest setzte Bonifacius IIX auf alle 100 jahre/ um damit geld zugewinnen/ und sonst die leute im zwang und gehorsam zu behalten. Platine, Cranzius, Balæus, Nauclerus.

Fronleichnams-fest. §. 18. Das Fronleichnams-fest führte auf angeben Thomæ Aquinatis Urbanus IV ein/ daß es alle jahr nach dem fest Trinitatis gefeyret werden solte. Das Corpus Canonicum ist auch gegen das ende des Seculi fertig worden/ da Innocentius IV die Authenticas, und Bonifacius der IIX das VI buch der Decretalium beygefüget haben. 1294

Corpus Canonicum.

Das

J. C.

Das III Capitel.

Von den scribenten.

§. 1.

UNter den Griechen sind fast nur Theodorus Balsamon und Nicetas Acominates oder Choniates in schrifften bekandt. Jener hat über die Concilia und des Photii Nomo-Canonem Scholia geschrieben. Dieser hat eine historie von 86. jahren bis auf das J. C. 1205. verfertiget. Balsamon. Nicetas.

§. 3 Lateinische scribenten waren folgende: Conradus Urspergensis ein Abt hat ein fein Chronicon hinterlassen von der ersten Monarchie an/biß auf anno C. 1229. Conradus Urspergensis.

§. 3. Guntherus ein Mönch von Pariß hat beschrieben/ was zu Constantinopel unter der Fränckischen Herrschafft vorgegangen ist. Guntherus.

§. 4. Honorius Augustodunensis hat einen kurtzen begriff der historie gemacht und sonst einige Theologische tractate. Honorius

§. 5. Helinandus auch ein Fränckischer Mönch hat die historie der welt von anfang biß aufs jahr C. 1212. beschrieben. Helinandus.

§. 6. Jacobus à Vitriaco schrieb 2. B. von der historie in Orient und Occident, it. ein buch wider die Saracenen. Jac. à Vitriaco.

Matthæus Paris. §. 7. Mattæus Parisiensis ein mönch in Engelland / hat eine sehr schöne und aufrichtige historie geschrieben biß auf die helffte dieses Seculi, damit er aber bey den Papisten schlechten danck verdienet. J. C. 1250

Martinus Polonus. §. 8. Martinus Polonus ein Ertz-Bischoff hat in einer Cronicke das leben der Käyser und Päbste kürtzlich durchgangen biß auf anno 1285. 1270

Stero. §. 9. Henricus Stero ein Mönch / dessen Chronicken man auch hat von Friderico I. an biß auf Rudolphum.

Vincentius. §. 10 Vincentius Belovacensis hat ein Speculum geschrieben nach der lehre / historie / natur und sitten-lehre. In dem historischen erzehlet er die historien kürtzlich biß aufs jahr C. 1244. 1250

Raimundus. §. 11. Raimundus de Penna forti machte eine Summam der Theologie / und hielts mit den Dominicanern in seiner meinung. 1270

Antonius. §. 12. Antonius de Padua ein Franciscaner Mönch hat Sermones de Tempore & sanctis gehalten / die man noch hat. 1220

Guil. Antisiodorensis Alexander ab Ales. §. 13. Guilielmus Antisiodorensis hat auch eine Summam Theologiæ gemachet: Wie Alexander ab Ales ein Minorite eben eine solche Summam geschrieben / item eine Summam Virtutum und eine

po-

J. C. postilla nach der elenden lehr-art selbiger zeiten.

§. 14. Dahin gehören ferner Guilielmus Bischoff zu Pariß / der 21. Theologische tractate von dergleichen art und viel anslegungen der Bibel hinterlassen hat. 1200 Guil. Paril.

§. 15. Also hat Hugo de S. Caro ein Cardinal und Prediger-Mönch die Bibel in capitel eingetheilet / und die concordanzen aufgebracht / auch über die gantze Bibel geschrieben. 1250 Hugo de S. Caro.

§. 16. Albertus Magnus Bischoff zu Regenspurg hat nächst den Biblischen erklärungen und Theologischen tractaten auch eine Summam der Theologie und andere Philosophische sachen auffgesetzt. 1270 Albertus M.

§. 17. Sein schüler war Thomas Aquinas der bekandte anfänger der Thomistischen secte / so den Aristotelem fast fleißiger als die Bibel gelesen / und eins mit dem andern vermenget hat. 1260 Thomas.

§. 18. Seine liebhaber zehlen ihn unter die Heiligen / und nehmen seine aussprüche als Oracula an. Von ihm sind die verwirrten und feuchtigen fragen und wort-kriege in der schul-Theologie und den Systematibus guten theils entstanden.

§. 19. Bonaventura ein Minorite und Cardinal hat auch sehr viel geschrieben / 1270 Bonaventura.

aber fast eben auf solche weise/ da man so J. C.
viel Commentarios über die Libros sententiarum schmierete. In den andern Theologischen Materien ist unendlicher aberglaube enthalten / als die tittel gleich weisen / des Psalters/ spigels Mariä / u. s. f.

§. 20 Diesem sind nun hernach viele nachgefolget/ welche einen hauffen auslegungen und Quodlibeta über den Aristotelem und die Libros sententiarum geschrieben. Als da waren Alexander ab Ales, Ægidius Romanus, Richardus de media villa, Petrus Hostiensis, Udalricus de Argentina, Henricus Gandavensis, Rupertus de Russia, Johannes Parisiensis.

§. 21. Weiter gabs auch viel ausleger des Päbstlichen rechts/ als da Guido Grossus war / Henricus Cardinalis Ostiensis und andere / welche die satzungen 1290
und gewissens-bande immer häuffeten.
Durandus Guilielmus Durandus schrieb ein Speculum Juris und eine beschreibung der kirchen-dienste.

§. 22. Endlich soll auch um das ende
Historia Lombardica. dieses Seculi die Historia Lombardica von dem leben der heiligen geschrieben seyn / welche man sonst die güldene Legenda nennet aber aus lauter lügen zusam-

J. C. sammen: gesetzet ist. Der Autor ist ge-
1240 wesen Jacobus de Voragine.

Das IV Capitel.
Von den Synodis.

§. 1.

Theils Synodi waren / wie die vori- Synodi.
gen auf der Päbste und ihrer cleri-
sey vortheil eingerichtet / theils hatten
den schein die kirchen zu bessern / keines
aber hatte einen heilsamen nutzen.

Laterа-
1215 §. 2. Die scribenten setzen abermal nensis IV.
2. General-Synodos hieher / den 4ten La-
teranensischen / da man wider Joachi-
mum Abbatem und die Albigenser als ke-
tzer agiret hat / und die züge ins gelobte
land den leuten noch weiter aufdringen
wollen.

1245 §. 3. Der Lugdunensische war eben Lugdu-
darauf angestellet / da auch die Griechi- nensis II.
sche abgeordnete hinkamen und einigkeit
suchten / aber ohne nachdruck / indem der
Käyser Andronicus und Josephus der
Patriarch mit diesem vortrag nicht zu
frieden waren / und ihn wieder umstiessen.
Bzovius.

§. 4. Die übrigen Synodi sind nicht so
1234 merckwürdig / und die meisten waren
1245 auf die züge nach dem heil. lande angese-

hen/als ein Römischer/der erste zu Lyon/ J. C.
der Mäyländische/u. s. f. 1291

Das V Capitel.
Von den streitigkeiten.

§. 1.

Ketzer genannt die Albigenser.

VOn den Albigensern ist im vorigen Seculo gedacht worden/ welchen auch dißmal mit verfolgung hart zugesetzt ward. Denn Käyser Friedrich selber gab einen scharffen befehl wider sie heraus/darinnen er sie zum tode verdammete.

Anfang des todesurtheils der ketzer.

§. 2. Und dieses ist das erste todes-ur- 1225
theil von den Käysern wider die vermeinten ketzer. Daher denn hernach wider die zeugen der warheit mit feuer und schwerd öffentlich getobet wurde. Und die Päbste Innocentius und Nicolaus IV. bestätigten diesen proceß/ wie auch die Könige in Franckreich/ Spanien und andere Potentaten. Paulus Venetus.

Inquisitions-ursprung.

§. 3. Damals gieng es auch mit der Inquisition an/ daß man die ketzer verbrañte/ dawider sich auch erstlich viel Potentaten setzten/ weil die Inquisitores so gar grau-

J. C. grausamlich mit den leuten umgiengen / daß sie deßwegen aus vielen orten gar weggejaget wurden. Und war es damals nichts neues / daß ihrer 60 / 80 / biß 100 auf einmal an einem orte lebendig verbrant / und gantze städte dadurch ausgeleeret wurden. lidem & Matth. Paris. Balæus.

§. 4 Und auf diese art sind ihrer unzehliche ümkommen von denen / so man damals Waldenser / Albigenser, Petrobrusianer, Apostolische und so fort nennte / welche alle im zeugniß wider die falsche kirche einig waren / und mit den grausamsten beschuldigungen beleget wurden / wie zuvor die Heyden den ersten Christen gethan hatten.

§. 5. Sonst setzen auch die Papisten unter die ketzer die Flagellanten von denen oben gedacht / it. die Amauros, welche in Adam vor dem fall keinen unterscheid des geschlechts erkanten / und die Transsubstantiation nebenst andern sätzen der Theologen läugneten. Andere zu geschweigen. Flagellanten Amauri.

Das

Das XIV. Seculum. J. C.

Das I Capitel.

Von dem äusserlichen zustand.

§. 1.

ES regierten nunmehro

In Occident.	In Orient.
Henricus VII.	Andronicus
Ludovicus Bavarus.	
	Andronicus II. Cuntacuzenus.
Carolus IV.	
	Johannes Palæologus.
Wenceslaus.	Andronicus III.
Rupertus	Manuel sein bruder.

Henricus VII. §. 2. Heinrich der VII. brachte Böhmen an sich / bezwang die unruhigen Italiäner / wolte dem Pabst keinen eyd leisten / und ward daher von einem Dominicaner-Mönch mit einer vergiffteten hostie umbracht / da er kaum 6 jahr regieret hatte. 1308

Dubravius, Cranzius, Felix Faber, Nauclerus, Balaus, Joh. Vitoduranus, Aventinus, Paralipom. Ursperg. & Conradus Vezer in Vita Henrici.

§. 3.

J. C. §. 3 Ludovicus hatte mit Friedrich von Oesterreich 8 jahr lang viel zu thun/ der sich auch zu Bonn vom Cöllnischen Ertz-Bischoff krönen ließ/ aber endlich von jenem gefangen ward. Drauff gieng er in Italien / und nahm Rom ein/ setzte Pabst Johannem XXII ab/ und Nicolaum V ein. Ludovicus.

§. 4. Er ließ sich auch hernach durch keinen bann abschrecken/ sondern ließ die Theologos zu Pariß urtheilen / welche des Pabsts händel vor unrecht erklärten/ wovon auch vor den Käyser Marsilius Ficinus , Gvilielmus Occamus, Dantes Aligerius und andere viel schrifften herausgaben. Daher der Käyser alle Pfaffen aus den städten jagen ließ / die ihm nicht pariren wolten. Albertus Argentinens. Aventinus, Nauclerus, Blondus Sapellicus.

1346 §. 5. Endlich brachte es doch der Pabst dahin/ daß die Fürsten ihn absetzten/ und Carolum Johannis aus Böhmen sohn jerwehlten / jener aber starb bald hernach. Diesen hingegen wolten die wenigsten im reich erkennen / daher Eduardus III, König von Engelland/ hernach Friedrich/ Marck-Graf zu Meißen / und denn Graf Günther von Schwartzburg von den Churfürsten erwehlet ward.

§. 6. Carl aber brachte dem letztern gifft bey / und kauffte ihn und die andern Carolus II.

mit

mit gelde ab / ließ sich auch zu Rom crö- J. C.
nen / doch mit schlimmen Conditionen.
Auf dem reichs-tage zu Metz soll er die
Güldene bulle. güldene bulle von der Käyserlichen wahl
auffgesetzet haben. Dem studiren ist
er sehr günstig gewesen/und hat die Pra-
ger-Universität gestifftet Aventinus,
Cranzius, Gobelinus Persona, Albertus Argenti-
nensis, Nauclerus, Dubravius.

VVences- §. 7. Wenceslaus sein sohn soll durch 1378
laus. des vaters spendiren zum reich kommen/
und sonst ein unmensch gewesen seyn/wie
ihn die Mönche sonderlich beschreiben.
Er ist von den Böhmischen Ständen ge-
fangen worden/ und 2 mal loßkommen/
da er endlich seine feinde scharf gestraffet
hat. Worauff er in höchster verach-
tung gelebet/ biß er bey einem auffruhr
Rupertus. zu Prag gestorben. Idem & Æneas Sylvius,

§. 8. Rupertus Churfürst von Pfaltz war 1400
im Italiänischen zug wider Galeacium
unglücklich/brachte den Mäyntzischen Ertz-
Bischoff und andere widerspenstige zu
paaren/ starb im 10 jahr seiner regierung.
Aventinus, Nauclerus, Antonius Florentinus.

§. 9. Belangend ferner die vermeh-
Bekeh- rung der kirchen/so werden unter die be-
rung der Litthauer. kehrten Heyden dißmal gerechnet die 1387

Lithauer

J. C. Lithauer/ von deren umkehrung oben gedacht ist. Diesen setzte König Uladislaus einen Bischoff zu Willna. Genebrardus, Bzovius.

§. 10. Sonst weiß man von keinen neuen Christen mehr/ weil die armen Heyden durch die grausamkeit und den geitz der clerisey abgeschrecket wurden. Wie denn die leute über Preussen sich vor den creutz-brüdern so sehr fürchteten/ daß sie ihnen gerne tribut gaben/ wenn sie nur sicher vor ihrer räuberey seyn könten. Joh. Vitodurianus in Catel. Test. Terit. Creutzbrüder boßheit.

§. 11. So wenig nun die kirche auch äusserlich zunahm/ so sehr wurden folgends in Orient ihre gräntzen eingeschrencket/ da die Griechen untereinander sich selbst frassen/ und die Türcken indessen ihnen alles nahmen/ nachdem das verderben allda in geist- und weltlichen dingen aufs höchste gestiegen war. Laonicus Chalcocondylas, Onuphrius. Zustand der Griechen.

J. C.

Das II Capitel.

Von dem innwendigen zustand.

§. 1.

Päbste waren in diesem Seculo folgende / als:

Benedictus IX.	1303
Clemens V.	1305
Johannes XX.	1316
Benedictus X.	1334
Clemens VI.	1342
Innocentius VI.	1352
Urbanns V.	1362
Gregorius XI.	1371
Urbanus VI.	1378
Bonifacius IX.	1389

§. 2. Diese waren abermal nicht besser als die vorigen / indem ihre laster und greuel genugsam beschrieben stehen / welche hier zu wiederholen zu weitläufftig und ohne noth wäre.

Spaltung der Päbste.

§. 3. Das merckwürdigste war die grosse spaltung / da Clemens V den Päbstlichen sitz von Rom nach Avignon in Franckreich verlegte / allwo die Päbste 70 jahr blieben / biß auf Gregorium XI, welches die Italiäner selbst die Babyloni-

1371

J. C. lonische gefängniß nennen / dabey auch iederman groß unheil erwuchse / und viel mord und raub geschahe. Platina, Stella, Nauclerus, Onuphrius, Theodorus â Niem.

§. 4. Was sonst die Päbste vor neuerungen erdacht haben / mißbilligen ihre eigene Scribenten. Da war kein ende mit neuen Bistthümern und andern kirchen-ämtern. Jt. mit neuen Decretis, Bullen und satzungen / die gewissen überall zu binden. Wie denn dißmahl auch die Clementinæ zu dem Jure Canonico gesetzet wurden. Neuerungen. Decreta.

§. 5. Jhre Insolentien waren unbeschreiblich groß / da zum exempel Clemens V den hertzog von Venedig / der ihm den bann ab zu bitten zu Fusse fiel / mit einer ketten um den halß / unter seinem tisch als ein hund liegen ließ. Abellicus, Mornæus. Hochmuth.

§. 6. Von abergläubischen dingen wuste man wegen der vorigen menge fast nichts mehr zu zu setzen. Doch erdachte Johannes XXII, daß des tages dreymahl geläutet und dabey das Ave Maria gebethet werden solte. Polydorus Virgilius. Aberglauben. Glockenläuten.

§. 7. Die Päbstlichen greuel waren auch den entlegensten völckern so abscheulich / daß die Griechen diesen Pabst / als

Urtheil der auswärtigen.

er sie zu seinem gehorsam vermahnete/ J. C. also antworteten: „Wir gläuben deine „macht über deine unterthanen gar wol/ „wir können aber deinen hochmuth nicht „leiden / und deinen geitz nicht sättigen. „Der satan ist mit dir/und der HErr mit uns! Johan. de Mondevillæ.

Hoffart und geitz der clerisey.

§. 8. Unter der übrigen clerisey war der geitz und die ehrsucht so groß/daß auch die Päbste selber darwider bullen zu publiciren gedrungen wurden. (ap Bzovium) Und an pracht der kleider konte man die vermeynten Geistlichen nunmehr von weltlichen nicht unterscheiden. Daher auch die Bischöffe und die Canonici zu Costnitz einsten hefftig untereinander fochten. Frossardus, Felix Faber.

Zeugen der warheit.

§. 9. Nächst denen unten vorkommenden zeugen der wahrheit/ die man unterdruckte / sahe man damahls leute in Italien herum gehen / welche das elend der kirchen öffentlich mit grossen klagen beweineten/ und die leute zur besserung ermahneten / die man Albatos und Beghardos nennete/davon im V Cap. Annales Flandrici, Nauclerus, Palmerius.

Mönche.

§. 10 Der Mönche boßheit ist theils aus dem nord Henrici VII offenbahr / wie auch aus dem zanck der Dominicaner und Franciscaner über Pabst Johannem

Zanck-sucht.

XXII.

J. C. XXII. Theils aus andern dingen / dadurch sie unglücks genung in der welt angerichtet haben. Als da ein Mönch Barthold Schwartz das büchsen-pulver zum verderben unzehliger menschen erfunden/ und den Venetianern wider die Genuesser zum ersten zu gebrauchen gewiesen hat. Paulus Æmilius/ Guido Pancirollus. Erfindung der büchsen.

§. 11. Gleichwol setzte man zu den vorigen orden dißmahl sehr viele/ als den orden Salvators oder der St. Brigitten/ der Nonnen S. Catharinæ, der Jesuiten/ der Canonicorum Regularium S. Salvatoris, und viel andere. Platina Genebrardus, Nauclerus, Polydorus Virgilius. Neue orden.

§. 12. Von dem alten orden der Teutonicorum it. der Hospitalarien liefen so viel klagen ein wegen ihrer tyranney/ faulheit und schwelgerey/ daß Bzovius und andere selber nicht davon schweigen können. Boßheit der alten.

§. 13. Mit den Tempel-herren spielte nunmehro der Pabst eine grausame Tragödie, da ihn und Philippum König von Franckreich nach ihren gütern längst verlanget hatte. Deswegen beschuldigte man sie vieler irrthümer und laster/ und ermordete sie in der gantzen welt auf eine zeit/ daß kein eintziger überblieb uñ zu Tempel-Herren-untergang.

Pariß allein ihrer 50 verbrandt worden. 1312
Platina, Nauclerus, Genebrardus.

neuen Universitäten. §. 14. Indessen stützte sich doch der Anti-Christ auch mit vielen neuen Universitäten / darauf er seine schul-Theologie und Jus Canonicum ausbreitete. Also wurden dißmahl gestifftet die Academie zu Orleans / Pisa / Heidelberg / Cöln / Erfurt / Cracau / Prag / Ferrara und Wien. 1312
Middendorpius.

deren verderb. §. 15. Wie greulich es aber damahls auf den Academien mit sauffen / schlagen und morden zugegangen / weisen etliche exempel zu Erfurt und Cantelberg / da ihrer sehr viel im auflauff der bürger und Studenten umbs leben kommen sind.
Exovius à MSto Vaticano.

Das III. Capitel /
Von den scribenten.

§. 1.

DJe Griechen hatten dißmahl kaum etliche berühmte scribenten unter sich. Nicephorus Callistus schrieb eine kirchen-historie von 16 büchern / so er aus andern ausgezogen und mit lauter fabeln verdunckelt hat / dahero ihm die gelehrten gar nicht trauen wollen. 1310
G. J. Vossius, Jac. Gothofredus Caveus.

Nicephorus Callistus.

§. 2.

J. C. §. 2. Ein anderer Nicephorus Gregoras zugenamet / hat eine historie des Orientalischen Reichs aufgesetzet/da es unter den Francken gestanden biß auf Andronicum um die helffte dieses Seculi. Barlaami, Pachymeris und anderer zu geschweigen. Joh. Scotus. Gregoras

1340

1380 §. 3. Unter den Lateinischen sind die bekandtesten Johannes Duns Scotus ein Minorite und grosser fortpflantzer der Philosophie und schul-Theologie. Von diesem kömmt die secte der Scotisten her wie sie den Thomisten entgegen stehet. Man heisset ihn von seinen spitzfindigen einfällen nur den subtilen Doctor. Ioh. Scotus.

1340 §. 4. Unter diesen Scholasticis ist auch berühmt Gvilielmus Occam, ein Franciscaner/der wie oben gedacht/wider Pabst Johannem XXII vor Käyser Ludwig geschrieben/ und deßwegen unter die Libros prohibitos gesetzet worden. Occam.

§. 5. Andere Scholastici dieser Zeiten sind Franciscus Mayro, Augustinus Triumphus, Durandus, Aureolus, Hervæus, Holkotus, &c. Scholastici.

1330 §. 6. Nicolaus Lyranus hat die glosse über die gantze Bibel gemacht/ und ist ein bekehrter Jude gewesen. Nic. Lyra

§. 7. Bartolus und Baldus waren die berühmtesten Juristen / auf die sich die fol- Bartolus, Baldus.

Boccatius gende hernach immer bezogen. Joh. Boc- J. C.
catius lehrete zu Florentz die Philosophie.

§. 8. Dantes Aligerius und Franciscus
Dante. Petrarcha waren berühmte Poeten von
Petrarcha Florentz/ so die Poesie wieder in schwang
brachten. Dieser letztere hat auch sonst 1370
viel geschrieben/ sonderlich das buch de
remediis utriusque fortunæ.

Siffridus. §. 9. Siffridus Presbyter aus Meissen
hat eine historie hinterlassen von anno
458. biß auf 1037.

Eberhar- §. 10. Eberhardus Archidiaconus zu 1300
dus. Regenspurg schrieb eine chronicke von
anno 1273. biß 1305.

§. 11. Sonst ist auch noch berühmt 1360
Taulerus. Joh. Taulerus, der erleuchtete und trefli-
che Theologus von Cöln/ der endlich zu
Straßburg anno 1379 starb. Seine
postill und andere schöne büchlein sind
bekandt/ worüber zwar die vernunfft viel
zu erinnern gehabt/ so aber den wahren
Christen nur mehr bekräfftigung giebt/
daß er von der warheit gezeuget habe.

Lullus. §. 12. Hieher rechnet man auch noch
Raymundum Lullum, der viel bücher von
allerhand seltzamen sachen geschrieben/
und wegen des buchs de Invocatione Dæ-
monum verworffen worden/ worinn ihn
aber andere vertheidigen.

Lupoldus. §. 13. Lupoldus von Bamberg hat von 1330
den

J. C. den rechten des Römischen Reichs geschrieben / und von dem eyfer der Teutschen / wird auch in vielen sehr werth gehalten. ✠ Er ist erst ein Professor Juris, hernach Bischoff zu Bamberg gewesen.

Das IV Capitel.

Von den Concilien.

§. 1.

1311 UNter die allgemeinen rechnen die Papisten das zu Vienne, worauf Clemens V. den zug ins heil. land fest setzen wolte / und den engeln selbst in seiner bulle befahl / daß sie die seelen derer / die darinn umkämen / ins paradiß brächten. Concilia Viennense.

§. 2. Sonderlich aber ist da den Tempel-Herren das blut-bad angerichtet / und denen angegebenen ketzern / Beghardis, Beguinis, Fratricellis die verdammniß angekündiget worden.

1327 §. 3. Zu Avignon wurden auch etliche in der damahligen spaltung des Päbstlichen stuls gehalten / sonderlich eins wider Nicolaum V. den Antipapam. Avenionenſia.

§. 4. Die übrigen sind nicht so bekandt / und waren nur zum aufnehmen der Päb-
1302 ste und Clerisey angestellet / als das Römische wider Philippum Pulchrum

chrum König von Franckreich / das Salu- J. C.
narienſiſche / Nogarenſiſche / Silvanecten-
ſiſche / u. d.

Das V Capitel /
Von den Streitigkeiten.

§. 1.

DJßmal waren unter den zeugen der
wahrheit / ſo nun ketzer heiſſen mu- 1370
Wikleff ſten / berühmt Johannes Wikleff, ein Pro-
feſſor zu Oxfurt in Engelland / welcher
des Pabſts Autorität in zweiffel zog /
und ihn den andern Biſchöffen gleich
hielte / der Cleriſey ihre laſter vorhielt /
und ihre irrthümer und aberglauben ent-
deckte.

§. 2. Deswegen ward er nun abgeſetzt
und verdammt / dennoch aber zum predi- 1375
ger anderswo angenommen / und erſt
lange nach ſeinem tode ausgegraben und
verbrandt. Indeſſen breitete ſich ſeine
lehre weit aus / daß auch Johann Hus her- 1428
nach in Böhmen aus ſeinem büchlein
viel lernete / ſo er Alethiam oder die wahr-
heit genennet hatte. Vid. ejus Vita, Balaus, Palmerius, Platina, Dubravius, Æneas Sylvius.

§. 3.

J. C. §. 3. Ferner zehlen die Papisten unter die ketzer die Beguardos, weil sie auch wider sie zeugten / und sonderlich die vollkommenheit und seeligkeit noch in diesem leben hoffeten / auch den andern tand der clerisey fahren liessen. Prateolus, Genebrardus, Paralipomena ad Ursperg. Beguardi

§. 4. Die Beguini widersprachen den meisten satzungen der Mönch-orden und andern gemeinen meynungen der Papi- Beguini.

1321 sten. Die Lolhardi vom Lolard Wolthern ihren urheber / also genandt / der zu Cöln verbrandt worden / wurden auch mit vielen verläumbdungen und straffen beleget / in der that aber waren sie mit den Wiklefisten eines. Trithemius, Prateolus, Sanderus, Gauterus. Lolhardi

§. 5. Die Dulciniſten von Dulcino sollen die gemeinschafft der güter behauptet und andere ungewöhnliche dinge gelehret und gethan haben. Genebrardus. Dahin auch einige die Fratricellos und Bizochos ziehen. Dulcinisten, Fratricelli. Bizochi.

§. 6. Sonst setzet man auch gemeiniglich hieher Bartholomæum Janovezium, der vom Anti-Christ viel soll gelehret haben. M. Petrum de Cugneriis, Richardum Armachanum, Joh. de Poliaco und andere / welche als zeugen der wahrhett von der falschen kirchen verworffen worden. Vide Catalog. Test. Veritat.

Das XV. Seculum. J. C.

Das I Capitel.

Von dem äusserlichen zustand.

§. 1.

DAs Griechische Reich nahm in diesem Seculo seine endschafft / da die letzten Käyser nebenst den Teutschen also regiereten. Käyser.

In Occident.	In Orient.
Rupertus biß 1409.	Manuel.
Jodocus.	
Sigismundus.	Johannes II.
Albertus von Oesterreich.	Constantinus Palæologus der letzte Käyser.
Fridericus III.	
Maximilian.	

§. 2. Jodocus regierte nach Ruperto nur 5 oder 6 monate. Sigismundus aber hatte im anfang ziemlich ruhe / biß er Joh. Huß und Hieronymum von Prag wieder gegebene versicherung verbreñen ließ. Worauf der Böhmen anführer Johannes Ziske einen grossen aufstand machte / und überall siegte / obgleich das Sigismundus. 1411

gantze

J. C. gantze reich wider ihn stritte. Æneas Sylvius, Dubravius, Bonfinius, Nauclerus, Cranzius.

§. 3. Albertus II. Sigismundi eidam Albertus.
1437 regierte nur 13 monate / brachte aber das Käyserthum auf das Oesterreichische hauß / bey welchen es nun über dritthalbhundert jahr stehet.

§. 4. Fridericus III. ward darauf ein- Fridericus III.
1440 stimmig erwehlet / und war der letzte Käyser / der sich noch zu Rom krönen ließ. Damals war überall grosse unruhe nicht allein zwischen viel Reichs-Fürsten / sondern auch ausser dem Reich / als die Türcken Constantinopel weg nahmen. Weiter machten ihn auch die Oesterreicher und denn der König von Ungarn viel zu schaffen / da ihn jene in seinem schloß belagerten / dieser aus Oesterreich vertrieb / und so brachte er 53 jahr im regiment zu. Iidem & Felix Faber, Egnatius.

1493 §. 5. Maximilianus, dessen sohn / wird Maximilianus.
vieler gaben wegen sehr gerühmet / weil er im Reich vieles gebessert / das Käyserliche cammer-gerichte an einen gewissen ort gesetzet / und das Reich in gewisse kreisse eingetheilet hat. Im übrigen hat er die unruhen unter den ständen und Bischöffen gestillet / und 32 jahr glücklich regieret. Paulus Æmilius, Felix Faber, Naucleius & Liber Theuer-Danck dictus.

§. 6.

Elend in Orient.

§. 6. In Orient giengs indessen sehr elend zu / da die Türcken die verderbten und uneinigen Christen vollends ruinirten. J. C. 1444

Ungarische niederlage.

König Ladislaus in Ungarn ward von den Türcken bey Varna mit seiner gantzen armee erschlagen / weil er den eyd gebrochen hatte auf des Pabsts anstifften. Bonfinius, Cramerus.

Grichisch reich.

§. 7. Die Griechischen Käyser waren nun den Türcken gantz zinßbar / und unter Johanne ward Constantinopel von Bajazethe belagert / biß sie Themorlanges verjagte. Hernach belagerte Muhammed der Türckische käyser die stadt noch einmahl / und gewann sie im sturm nach

dessen ende.

54 tagen. Da denn Constantinus der letzte Käyser im auflauf erschlagen und alles geplündert und verheeret ward. Laonicus Chalcocondylas, Nauclerus, Crusius, Leunclavius.

§. 8. Also verringerte sich die Christenheit auch äusserlich folgends / daß die Türcken in Orient und Ungarn alles unter ihr joch brachten. Hingegen war es nun auch mit den vermeynten bekehrungen der heyden aus. Vielmehr trieben die

Juden vertrieben.

Spanier 800000 Jüden aus / die nicht Christen werden wolten. Nauclerus, Joh. Mariana. 1492

§. 9.

J. C. 1492 §. 9. Zwar fand Christophorus Columbus, und nach ihm Vasco Gama und Americus Vesputius die neue welt oder Americam, worinnen auch unzehliche zum Christenthum gezwungen wurden. Es war aber solche barbarische grausamkeit und geld-begierde an den armen Heyden verübet/ daß es nichts weniger als eine bekehrung heissen kan. Osorius, Histor. Indic. Neue welt erfunden.

Das II. Capitel.
Von dem inwendigen zustand.

§. 1.

DJe Päbste folgeten nunmehro einander also:

1404 Innocentius VII.
1406 Gregorius XII.
1409 Alexander V.
1410 Johannes XXIII.
1417 Martinus III.
1431 Eugenius V.
1447 Nicolaus V.
1455 Calixtus III.
1458 Pius II.
1464 Paulus II.
1471 Sixtus IV.

Inno-

		J. C.
	Innocentius IIX.	
	Alexander VI.	1484
Der Päbste boßheit.	§. 2. Diese hatten zwar nicht mehr solche macht und freyheit die Käyser wider als die vorigen / weil sie ihnen durch die Concilia und andere mittel sehr beschnitten wurde. Doch liessen sie von der boßheit ihrer vorfahren nicht ab. Gleich im anfang ward Innocentius VII von den Römern ausgetrieben / und ließ deßwegen das creutz und ablaß predigen denen / die vor ihm wider seine feinde fechten wolten. Worüber Joh. Huſs erwecket ward / diese greuel zu verwerffen. Platina, Theod. à Niem. Volaterranus.	1463 1404
Spaltungen.	§. 3. Sein nachfolger Gregorius XII wolte nebenst dem andern Pabst / der noch zu Avignon in Franckreich saß / nicht vom sitz weichen / ward aber von den Cardinälen mit jenem zugleich abgesetzet / und Alexander der V erwehlet. Indessen führeten sich doch jene im exilio als Päbste auf / machten Cardinäle / und formirten ein ieder einen eigenen staat. Daß also 3 Päbste auf einmahl regierten. Idem.	1606
Straffen.	§. 4. Johannes XXIII ward von dem Costnitzer Concilio selber angeklaget und abzudancken gezwungen / darauf man ihn wegen vieler verbrechen gefänglich	1414

be-

J. C. behielt. Der andere Gregorius muste sich auch des Päbstlichen titels begeben / und der 3te Benedictus verschantzete sich zwar in einen festen schlosse/behielt aber nichts als den namen eines Pabsts. Alsorichtete das Concilium über 3 Päbste auf einmal. Iidem & Acta Concilii Constantiens. Stella, Cranzius, Sabellicus.

§. 5. Dergleichen spaltungen hat es mit den Päbsten dismal mehr gegeben / als mit Martino, Benedicto und Clemente, Aus den erzehlten und unten folgenden händeln aber wider Joh. Hussen ist der zustand der Päbste offenbahr. Pius II, der zuvor Æneas Sylvius hieß/hatte selbst von der boßheit des Römischen stuls gezeuget / und ward hernach dennoch Pabst. Egnatius, Sabellicus, Platina. Pius II.

§. 6. Paulus II rühmte sich / das er alle rechte in seinem hertzen hätte. Innocentius IIX forderte die Annaten mit bedrohung des banns ein. Alexander VI, ein recht monstrum, verkaufte alle geistl. dinge ums geld wie der vers von ihm lautet: Weil er sie selber erkaufft hatte. Onuphrius Pamphinius, Platina, Catal. Test. Verit. Guicciardinus, Volaterranus, Iovius.

§. 7. Wie verderbt alles in der Clerisey gewesen / geben unzehlige klagen aus ihrem Klagen über den verderb.

ihrem mittel / und die hefftigen bitten der J. C.
verständigen nach einer Reformation.
Indem man nicht alle Gemüther durch
den neu-erfundenen blinden gehorsam
und köhler-glauben sicher machen konte.
Drum schrieben so viele von dem allge-
Zeugen der warheit. meinen elend / als Petrus Aliacensis von
der kirchen-reformation / Nicolaus de
Clemangis vom verderb der kirchen / ꝛc.
Siehe den Catalogum von den zeugen
der wahrheit.

Verfolgungen. §. 8. Das wüten und morden aber
wider solche leute gieng immer fort / da
man bald mit ihnen zum scheiter-hauffen
eilte. Also giengs unter unzehlichen an-
Savanarola. dern Hieronymo Savanarolæ, der wegen
seines zeugnisses mit 2 andern zu Florentz 1498
unter Alexandro IV lebendig verbrandt
ward. Sixtus Senensis, Guicciardinus, Vita Savanarolæ, Cominæus.

Streit der Mönche. §. 9. Unter den Mönchen gieng es eben
so böse zu. Die Dominicaner und Fran-
ciscaner fochten aufs feindseligste öffent-
lich wider einander über der frage: Ob
Maria ohne sünde empfangen wäre?
Deßwegen sie einander verketzerten.
Neue fest Worauf Sixtus IV das fest der unbe- 1483
fleckten empfängniß Mariä einsetzte.

§. 10.

J. C. §. 10. Unter den andern neuen stützen des Pabstthums war auch dieß/daß Paulus II das jubel-jahr auf alle 25 jahre setzte / damit desto mehr geld einkäme. It. daß er den Cardinälen den purpur zueignete. Calixtus stellete an/ daß man alle glocken zum gebet des mittags wider den Türcken läuten solte/ dabey er grossen ablaß versprach u. s. f. Balæus, Platina. Jubeljahr. Cardinäle. Ablaß.

§. 11. So kamen auch viel Universitäten auf/ theils aus den oben gedachten absichten der Päbste/theils durch die vielen gelehrten/ so sich nun hervor thaten. Also wurden gestifftet die Universitäten Universitäten.

1409 zu Leipzig/ nachdem viel studenten von Prage wegen Joh. Hussens dahin gezo-
1429 gen waren. Ferner die zu Rostock.
1457 Griphswalde.
1460 Basel.
1460 Freyburg.
1470 Ingolstadt.
1477 Tübingen
1427 Löven u. s. f. ohne die grossen Gymnasia und Schulen.

§. 12. Und hierzu kam noch die erfin- Buchdruckerey.
1440 dung der Buchdrucker-Kunst/welche zu Straßburg Joh. Mentel/oder nach anderer bericht/ zu Mäyna Johan Gut-

tenberg erfunden hat zu grosser beförderung des aufgehenden neuen lichts in der so genannten Christenheit. Bald hernach ward sie von Sixto Rusinger zu Neapoli und von Ulrich Hahn zu Rom fortgepflantzet. Ioh. VVimphelingius, Bapt. Fulgosius, Bernh. Malinkrot. J. C.

Das III Capitel.

Von den scribenten.

§. 1.

Aufnahme der studien.

DJesem nach kamen die studia nunmehro ziemlich in aufnehmen / da sonderlich einige Päbste die gelehrten leute hegten / als Nicolaus V. der die flüchtigen Griechen aus Orient aufnahm. Pius II, der selber wol studiret hatte / u. s. f. Und daher kamen nicht allein viel neue Professores und scribenten auf / sondern es wurden auch die alten Autores nun wieder hervor gesucht.

Sprachen

Reuchlinus.

§. 2. Da kamen die sprachen wieder nach und nach in schwang / die Griechische und Ebreische sonderl. durch Joh. Reuchlinum oder Capnionem und andere. Es gab es nun auch viel eyffrige und treue prediger / die den schaden Josephs entdeckten / als da war nächst Savanarola

Käysersberg.

Joh. Geyler Käysersberg im dom zu 1478

Straß-

J. C. Straßburg. Joh. Weſſel zu Grönin- Weſſel.
1470 gen/Petrus ab Aliaco, Joh. Gerſon, Thom. â Kempis, u. ſ. f.

§. 3. In andern studien waren dißmal auch durch ſchrifften berühmet die aus Griechenland geflüchtete gelehrte. Theodorus Gaza von Theſſalonich / der eine Griechiſche Grammaticam, 1 B von den monaten / u. ſ. f. geſchrieben. Gaza.
1470 Georgius Trapezuntius aus Candia / auch ein Trapezuntius.
1480 ſchul-mann/Demetrius Chalcondylas, Agyropilus, Chryſoloras, u. ſ. f. Chalcondylas.

§. 4. Unter den Lateiniſchen brachte Rudolphus Agricola die Eloquentz in anſehen Laurentius Valla Königs Alphonſi Secretari9 war ein Criticus und Hiſtoric9 und hielt viel auf den ſtylum. Antonius Sabellicus ſchrieb eine hiſtorie. Manutius ſuchte viel alte Autores hervor / und legte ſich auf die Antiquität. Agricolæ. Valla. Sabellicus. Manutius.

§. 5. Joh. Nauclerus Probſt zu Tübingen hat eine hiſtorie hinterlaſſen / gleichwie ſonſt folgende Critici und Hiſtorici berühmt waren / Albertus Cranzius, Jac. Wimphelingius, Matthias Palmerius, Jovianus Pontanus, Joh. Aventin9, Raphael Volaterran. Blondus Flavius Forolivienſis, Ambroſius, Calepinus, Antonius Bonfinius, Robertus Gaduinus, Henricus Harphius, Baptiſta Platina, Æneas, Sylvius, Nauclerus. Andere Hiſtorici.

Antoninus Elorentinus Wernerus Westphalus, der auctor des Fasculi Temporum. J. C.

Poeten Oratores. §. 6. In der Poesie und Oratorie rühmte man dazumal Marsilium Ficinum, Nicolaum Perottum, Hermolaum Barbarum, Leonhardum Aretinum, Franciscum Philelphum, Eobanum Hessum, Angelum Politianum, Jacobum Philippum Bergomensem, Poggium. In der Mataesi den Joh. Regiomontanum, Nicolaum Copernicum, Joh. Picum, Grafen von Mirandula.

Theologi. §. 7. In der Theologie aber / wie sie damals beschaffen war / rühmte man den Gabriel Biel zu Tübingen / Jacobum de Valentia, Angelum de Clavasio, Paulum Burgensem, Ambrosium Camaldulensem, Joh. Capreolum, Johan. und Alexand. de Imola, Nicolaum de Tudeschis, Joh. de Turrecremata, Alphonsum Tostatum und andere Scholasticos. It. Zabarellam und Panormitanum die Juristen.

Practici. Dionysius. §. 8. Insonderheit zeugten noch mitten in der finsterniß von der warheit und legten sich auf die praxin der Theologie Dionysius Carthusianus ein Niederländer / der über die Bibel und sonst viel erbauliche andachten geschrieben hat. Laurentius Justinianus Patriarch zu Venedig / Bern-

J. C. Bernhardinus Senensis ein Minorite, und die Catharina Senensis, von der man viel weissagungen hat.

1410 §. 9. Ferner Joh. Gerson, Cantzler bey der Universität Pariß / ein redlicher beherтzter mañ/der viel warheit erkañt/ und darüber vom Pabst vertrieben worden. Er hat viel feine schrifften / sonderlich in der übung des Christenthums hinterlassen/ die man in 2 Tomis beysammen hat. Gerson.

1456 §. 10. Thomas à Kempis, Augustinerordens/der bekandte scribente der bücher von der nachfolge Christi / die man auch Gersoni zuschreiben wollen. Er hat im closter auf dem berge S. Agnes bey Schwoll in Niederland 71 jahre zubracht/ und ist allda erst Subprior, hernach Procurator gewesen. Kempis.

1465 §. 11. Erasmus von Roterdam ist auch am ende dieses Seculi durch seinen unvergleichlichen fleiß in der Antiquität bekañt worden. Nicht weniger durch die scharffen und klugen urtheile von dem verderb seiner zeit/darüber er viel von den Mönchen gelitten / uud hernach mit Luthero bekandt worden ist. Erasmus.

Das IV Capitel. J. C.

Von den Concilien.

§. 1.

Concilia. DAs berühmteste unter diesen ist das zu Costnitz in Schwaben / so durch 1414
bemühung Sigismundi von Teutschen / Frantzosen / Spaniern / Italiänern und Engelländern versammlet worden. Da denn erst wider Johannem XXIII. gehandelt ward / wovon oben im 1. cap.

Constantiense.

Dessen handlungen.

§. 2. Hieher kamen auch Johann Huß und Hieronymus von Prag mit einem Käyserlichen geleits-brieffe / wurden aber / da sie nicht wiederruffen wolten / allda verbrant / und zwar dieser 1 jahr nach jenem. Worauff man ihre lehren ferner neben des Wicleffs seiner verdamte / das abendmahl nur unter einer gestalt oder im brod den layen zu geben beschloß / mit denen worten : non obstante facto Christi. Das ist: ob es schon Christus anders gehandelt hätte.

Ausgang. §. 3. Sonst wurde zwar viel von einer Reformation auffs tapet gebracht / es kam aber nichts zum schluß oder effect, und das Concilium ward nach 4 jahren in der 45sten Session aufgehaben. Æneas 1294
Sylvius, Platina, Theobaldus, Histor. Concil. per Herm. Hardium jam. edita.

§. 4.

J. C. §. 4. Nach diesem hatte Martinus V. Senense.
1423 eins zu Senis angesetzt / er starb aber indessen weg / und man versamlete sich hingegen zu Basel / ungeacht Pabst Eugeni-
1431 us sich sehr widersetzte. Denn der Syno- Basilienſe.
dus nahm ihm macht über den Pabst zu urtheilen / drohete ihm auch etliche mal mit der remotion. Daher auch die Papisten übel darauf zu sprechen sind.

§. 5. Sonsten kamen auf erfoderung in die 300 Hußiten dahin / mit denen viele von der Clerisey lange / aber vergeblich disputirten. Doch vergönnete man ihnen die Communion unter beyderley gestalt. Darauf setzte man auch Eugenium ab / und Felicem V. ein / verbot die Annaten mehr zu geben / und bestätigte einige Theologische satzungen / und dieses währete 16. jahre. Æneas Sylvius in Histor. Concil. Basil. Platina, Theobaldus.

1438 §. 6 Weiter suchte sich Eugenius zu- Ferrarien-
erhalten / da er zu Ferrara einen Synodum se Florenanfieng / und wegen der pest nacher Flo- tinum.
rentz verlegte. Zu diesen kam der Käyser von Constantinopel Johannes Palæologus selben mtt dem Patriarchen und viel Griechischen Bischöffen. Da man denn die spaltungen beylegen wolte / damit dem Türcken widerstanden würde / aber vergebens. Indem die andern Grie-

chen die / so sich mit dem Pabst eingelas- J. C.
sen hatten / verwarffen / Bessarionem und andere gar von ihren Bistthümern ver-
trieben. Sylvester Scuropulus.

§. 7. Die übrigen Synodi kommen nicht eben in consideration, ohne daß etliche erzehlet werden / so auf die besserung der kirchen solten gerichtet seyn / als das zu Freysingen / zu Tours, Scisson,

Das V Capitel.
Von den streitigkeiten.

§. 1.

WJer rechnen nun die Papisten unter die ketzer alle zeugen der warheit die in grosser menge im Catalogo derselben stehen. Als da waren aus den vorigen zeiten die Waldenser / Wicklefisten / It. die Griechen insgemein / so den Lateinern in vielen widersprachen.

Zeugen der warheit.

§. 2. Am berühmtesten sind die Hußi- 1404
ten / von deren anführer und ihren verfolgungen im vorigen Cap. §. 2. gesagt worden. Diese breiteten sich alsbald in Böhmen durch Wickleffs-bücher / so Huß übersetzet hatte / weit aus und ferner durch Schlesien / Pohlen und Teutsch-

Hußiten.

land.

J. C. land. Und nach Hussens hinrichtung vermehreten sie sich noch mehr / nachdem er gesaget hatte : Jetzt bratet ihr eine gans/aber es wird ein schwan komen/den ihr wohl werdet ungebraten lassen.

§. 3. Bey den grausamen verfolgungen aber derer Papisten ergriff Johann Zißke endlich die waffen/und schlug zweymahl mit dem Käyser Sigismundo selber. Nach ihm setzte Procopius Haly den Hutziten krieg fort / welche nicht konten bezwungen werden / biß nach dem Baselischen Concilio der meiste theil sich zum vertrag bereden ließ / und die puncte eingieng/die im vorigen cap. §. 5. erzehlet sind.

§. 4. Diese nennte man nun Calixtiner/die andern/so bey Hussens lehre blieben/Taboriten/Orebiten oder Orphanos, it. Picardiar und Boleslavianer. Daß also die grosse trennung sie ruinirte / indem auch diese von jenen fast aufgerieben wurden. Worauff die Taboriten endlich eine eigene versamlung aufrichteten / und sich die Böhmischen brüder nennten/ auch feine ordnung und zucht unter sich hielten / wie sie hernach Lutherus lobete.

Calixtiner. Taboriten.

Böhmische brüder.

§. 5. Inzwischen wurden sie doch von den Calixtinern und andern feinden offt grausamlich verfolget. Sie fristeten aber sich immerfort und vermehrten sich zusehens/ ungeachtet sie selten wo öffentlich gelitten / und meistens in die wälder und gebirge von Böhmen/Mähren/ Oesterreich/ Schweitz/ Tyrol / u.s.f. getrieben wurden. Welcher zustand mit ihnen währete/biß Lutherus bekandt ward. J. C.

Ioach. Camerarius, Ioh. Lasicius, Theobaldus, Cromer, Paralipom. Urspergens. Dubravius, Æneas Sylvius, Regenvolcius.

Petrus Dresdenſis.

§ 6. Zu den ketzern setzten sie auch damals Petrum von Dreßden und Jacobellum, welche auch Hussens lehre nachfolgeten. Jener machte damals die lieder: In dulci jubilo, und Puer natus in Bethlehem. G. Fabricius. 1414

(O)

Das

J. C.

Das XIV. Seculum.

Das I Capitel.

Von dem äusserlichen zustand der kirchen.

§. 1.

NAchdem untergang des Orientalischen Reiches folgeten die Teutschen Käyser einander also:

Maximilian der I.
Carl V.
Ferdinand I.
Maximilian II.
Rudolph der II.

§. 2. Von Maximiliano ist im vorigen Seculo gedacht worden. Zu dessen zeiten auch der streit Lutheri schon angieng. Maximil.

§. 3. Carl der V. dessen enckel und
1519 Philippi sohn/ König in Spanien/ hielt den ersten Reichs-tag zu Worms/ da auch Lutherus erschien. Stillte darauff der bauren auffruhr/ und bekam im Meyländischen kriege Franciscum König von Franckreich gefangen. Carolus V.

§. 4. Ferner zog er wider die Fürsten/ so den Schmalkaldischen bund gemachet hatten/ nahm den Churfürsten von Sachsen

Sachsen Johann Friedrich und Philipp Land-Grafen von Hessen gefangen / gab Hertzog Moritzen die Chur-Würde. Dieser aber überzog ihn bald darauff / weil er Land-Graff Philippen wider versprechen so lange gefangen hielte / und brachte ihn dahin / daß den Protestanten im reich die religions-freyheit bestätiget ward. Guicciardinus, Mameranus & P. Jovius in Vita Thuanus, Sleidanus, Camerius, D. Chytræus, Goldastus, Hortlederus. J. C.

§. 5. Hierauf danckte er ab / übergab seinem sohn Philippo das Spanische Reich / und gieng ins closter S. Justi, da er nach 2. jahren starb. Sein herr bruder Ferdinandus hat den Passauischen vertrag zuvor im namen seiner vom religions-frieden gemacht / und sonst nur 6 jahr regieret / nachdem die Türcken in Ungarn viel weggenommen. Iidem. Ferdinandus I. 1558 1555

§. 6. Maximilianus II. dessen sohn hatte wider die Türcken viel sieg / stillete die unruhe zu Gotha / so durch Willhelm Grumbach und Christian Brücken angerichtet ward. Er regierte sonst in ruhe / ließ den Protestirenden ihre freyheit / und war auch in grossem ansehen bey den auswärtigen. Iidem & Schardius aliique ap. Urtisium. Maximilianus II. 1564 1576

§. 7.

J. C. 1576 §. 7. Sein sohn Rudolphus II war auch sehr gütig gegen die Protestirende in seinen erbländern. Er wolte zwar Pabst Gregorio XIII zu gefallen den neuen Calender denen Augspurgischen Confessions-verwandten recommandiren / ließ es aber doch in dem cammer-gerichte bey dem alten bleiben. In Ungarn und Siebenbürgen aber hatte er viel mit den Türcken zu thun / da er bald siegete / bald wiederum einbüssete. Er starb erst in dem letzigen Seculo 1612 / erklärte etliche jahr zuvor die stadt Donawerd in die acht / daraus hernach viel unruhe herkam. Thuanus, Chytræus, Goldastus. Rudolphus II. Neuer Calender.

§. 8. Im übrigen ist der äussere zustand der Christenheit hieraus ziemlich zu sehen. Nemlich diese Käyser blieben zwar der Päbstlichen religion zugethan / waren aber von des Pabsts joch nicht mehr / wie die vorigen beschweret / und thaten nicht leichtlich etwas auf ihr begehren / was sie nicht erst nach ihrem eigenen staat wol geprüfet hatten. Zustand der Christenheit.

§. 9. Jedoch eyfferten sie wider die gemeiniglich sehr / so sich vom Pabstthum absonderten. Daher in diesem Seculo die verfolgung wider Lutherum, der Schmalkaldische krieg und andere unruhen Verfolgungen.

hen kamen/ sonderlich viel blut-vergiessen J. C.
in Spanien / Niederland und sonst durch die Inquisition, so durch diß gantze Seculum gewähret hat. Wiewol sich auch viel politische ursachen darunter gemenget haben. Ohne was sonst unter dem nahmen der religion vor kriege geführet worden.

Des Pabsts Acta wider Lutherum.

§ 10. Gleich im anfange der Reformation citirte Pabst Leo X. Lutherum nach Rom/und dieser muste zu Augspurg vor dem Cardinal Thoma Cajetano stehen/ dazu er vom Käyser sicher geleit erhielt. Worauff der Cardinal den Churfürsten zu Sachsen/Friedrich den III. ihn zu verlassen vergeblich bereden wolte. Endlich ward Luther in bañ gethan / der aber die bulle öffentlich zu Wittenberg mit dem Jure Canonico verbrannte. Sleidanus, Thuanus, Chytræus, Lutherus in Tomis, Seckendorfius. 1518 1520

Des Käysers.

§. 11. Hirauf wurde er nach Worms auf den Reichs-tag vor Carl den V. citiret und auf sein standhafftes bekänntniß in die acht erkläret / auch noch einmal vom Pabst verbannet. Da er denn im schloß Wartberg vom Churfürsten auffgehalten ward. Indessen giengen in Niederland die Inquisitiones an / und wurden zu Brüssel 2 Augustiner-Mönche von 1521

Verfolgung in Niederland.

Hoch-

J. C. Hochstraten dem ketzermeister zu allererst des evangelii wegen verbrant. Iidem.

§. 12. Auf dem reichs-tag zu Nürnberg gaben die Stände 100 Gravamina wider des Pabsts ungerechte händel in Teutschland ein / da indessen Carl in Spanien war. Welcher nach seiner zurückkunfft mit ihnen übel zu frieden war / und mit Ferdinando und den Bi-
1526 schöffen wider jene sich verband. Er ließ auch zu Speyer auf einem andern reichs-tag friede gebieten / biß auf ein allgemein Concilium, dawider aber die meisten protestirten / und daher den namen der Protestirenden bekamen. Gravamina Teutscher Nation.

§. 13. Endlich ward eine grosse versam-
1530 lung zu Augspurg 1530 angestellet / da die
25 Iun Protestirende ihr bekänntniß lesen und übergeben liessen. Und da diese von Fabro, Ecken / und andern Papisten widerleget hiesse / schrieb Melanchthon die Apologie. Weil aber der Käyser noch nichts gewisses resolvirte / und binnen gewisser zeit von den Protestirenden einen widerruff begehrete / schiede man also zweiffelhafft von einander. Iidem & Hortlederus. Augspurgische Confession. Apologie.

1525 §. 14. Zuvor erhub sich in Teutschland ein grosses schrecken / da die bauern durch gantz Thüringen / Francken / Hes- Bauren-krieg.

Hessen/ u. s. f. wider ihre Obern aufstun- J. C.
den/aber bald/sonderlich durch den Land-
Grafen von Hessen/geschlagen und gestil-
Münsteri- let wurden. Worauf die unruhe zu 1533
sche un- Münster in Westphalen kam / als Joh:
ruh. von Leiden und andere/ die man Wider-
Wider- Täuffer nennete / die stadt einnahmen/
täuffer. und nach einer belägerung abgestrafft
wnrden. Thuanus, Sleidanus.

Schwei- §. 15. In der Schweitz wurden die 1531
tzerunru- Zürcher und Berner / so die Reformirte
he. religion angenommen hatten / mit den
andern 5 Cantons streitig und lieferten
einander 2 schlachten. Da in der ersten
Zwinglius selber blieb. Iidem & Thuanus. 1131

Schmal- §. 16. Indessen kamen die Protestiren-
kaldische den zu Schmalckalden zusammen/ allwo
kriege. man sich berathschlagete von den mißhel-
ligkeiten zwischen dem Käyser und den
Schmal- Protestirenden. Dieser machten unter
kaldische sich einen bund in Schmalkalden zu ihrer
artickel. Defension wider alle feindseligkeiten : 1541
Indem sie mit dem Concilio nicht zufrie-
den seyn konten / so der Pabst und der
Käyser anstellen wolte zu Mantua. Zu-
gleich aber setzte Lutherus die Schmal-
kaldischen articul auf/ welche die meisten
Colloqui- annahmen.
a.

Bund der §. 17. Die Stände stelleten indessen
Papisten. Colloquia an zwischen Melanchthone und
D. Ecken zu Worms und Regenspurg/

dawi-

J. C. dawider aber der Pabst Paulus III protestirte/und ein Concilium zu Trient versprach. Die Papistischen Stände ver-
1546 bunden sich auch zu Nürnberg mit dem käyser wider die andern/aber ohne frucht/ weil der käyser vom Frantzosen überzogen / ihrer hülffe bedurffte / und deswegen alles gut seyn ließ.

§. 18. Darauf starb Lutherus und gieng der Schmalkaldische krieg an / da Churfürst Joh. Friedrich und Philipp Land-Graf zu Hessen das Commando erstlich wechsels-weise führeten/ aber beyde nach einiger trennung hernach gefangen wur-
1547 den/wie im 4 § gedacht ist. Denn Ferdinandus und Hertzog Moritz fielen dem Churfürsten ins land / daß er zurück zie-
24 April. hen muste. Da der Käyser ihn bey Mühlberg schlug/ und gefangen/ ihm auch hernach zu Augspurg die Chur nahm und Mauritio gab. Schmalkaldische kriege.

§. 19. Ferner ergieng es / wie im 4 § erzehlet worden / und die Papisten hielten ihr Concilium zu Trient / wovon unten
1552 folgen soll. Ferdinandus aber versprach
1555 im namen des käysers den Protestanten friede / welcher hernach zu Augspurg bestätiget ward/ daß ein ieder Reichs-stand macht haben solte/in seinen lande die beyden religionen/ welche er wolte/ einzuführen. Passauischer vertrag. Religions-frieden.

§. 20. Diesen religions-frieden J. C.
hielten die folgenden Käyser / sonderlich
Maximilianus II. ziemlich / daß es ihm
auch Pabst Paulus IV deßwegen verwei-
sen ließ. Und in den andern ländern
Europä wurden die protestirenden meist
in diesem Seculo gelitten / ohne wo die
Spanische Inquisition macht hatte.
Thuanus & cæteri.

§. 21. Bey diesen veränderungen sind
damals viel länder vom Pabstthum
abgefallen. Die Könige von Denne- 1522
marck liessen zeitig leute von Wittenberg
holen / die die warheit ausbreiten solten.
Gustavus, König in Schweden hatte schon
zu Lübeck die Lutheraner gehört und ge- 1519
liebet / ließ hernach desto eher im Reich re-
formiren. Aslacus & Banzius ap. Seckendor-
fium.

§. 22. Heinrich / König in Engelland
war zwar erst Luthero feind / und schrieb
gar ein buch wider ihn. Er verwarff
aber hernach des Pabsts Autorität / weil
er ihn in bann gethan hatte / ob er wol
bey seiner religion blieb. Joachim II.
Churfürst von Brandenburg ließ endlich 1535
auch in seinem lande öffentlich reformi-
ren / da es sein herr bruder Johañes schon 1532
zuvor in der Neumarck und Hertzogthum
Crossen gethan gehabt. Seckendorfius.

§. 23.

J. C. §. 23. Heinrich Hertzog in Sachsen reformirte in Meissen und Thüringen / nachdem er von seinem bruder Georgen diese lande geerbet hatte. Augustus dessen sohn that ein gleiches im Merseburgischen durch Hertzog Georgen von Anhalt. Ja der Churfürst von Cölln/Hermañ fieng dieses auch an/ward aber vom Käyser gehindert und abgesetzet. lidem & Chytræus. Sachsen. Meissen. Thüringen. Cölln.

§. 24. Ferner ward die Reformation fort gesetzet im Churfürstenthum Pfaltz/ it. in Pommern/Preussen/ ohne die andern kleinen Fürstenthümer und Herrschafften. Zu geschweigen / wie sich die zeugen der wahrheit an allen Päbstlichen orten häuffig funden. lidem. Pfaltz. Pomern. Preussen.

§. 25. In Franckreich wurden von Genff und sonst viel reformirte lehrer geholet / aber auch sehr verfolget. Da nach Francisco König Heinrich sehr eyfrich auf sie war und viele hinrichten ließ/ aber jämmerlich sterben muste/ehe er Annam Burgam verbrennen sahe/ worauf er sich gefreuet hatte. Thuanus. Verfolgung in Franckreich.

1560 §. 26. Unter Carolo IX. hatten die Reformirten / so man nun Hugonotten hieß/ ein wenig friede / also daß man 2150 gemeinen zehlete. Aber bald darauf lude
1572 man alle reformirte Grossen auf das bey- Parisische blut-hochzeit.

lager Henrici Königs von Navarren ein/und erwürgte zu Paris und sonst an allen orten die Hugonotten auff einmal/ wie es die Papisten abgeredet hatten: Und Henrich verließ endlich die reformirte religion/ nachdem er sonst des Reiches wegen keine ruhe haben konnte. Thuanus. J. C. 1572 1593

In Spanien. Niederland. §. 27. In Spanien und den Niederlanden handelten die Papisten durchgehends recht barbarisch/ also/ daß in kurtzer zeit in die 50000. menschen durch den hencker hingerichtet wurden/ und hernach Ferdinandus Alvarez Hertzog von Alba unmenschlich wütete/ biß es endlich Holland. zum kriege ausbrach/ daß die Holländer einen eigenen Staat formirten/ und den Spaniern ihre freyheit abzwungen. Iidem & Famianus Strada, Grotius, Emmanuel Meteranus. 1567

Das II Capitel.

Von dem innern Zustand der Christenheit.

§. 1.

MIt den Päbsten gewann es nun ein gantz ander aussehen/ nachdem

so

J. C. so viel völcker und Potentaten sich ihrem joch entzogen / und die so es noch mit ihnen hielten / auch hier und dar mehr gewissens-freyheit nahmen / auch nicht mehr in allen blinden gehorsam leisten wolten.

§. 2 Die Päbste folgeten aber einander also:

1503	Pius III.
1503	Julius II.
1513	Leo X.
1522	Adrianus VI.
1523	Clemens VII.
1534	Paulus III.
1550	Julius III.
1555	Marcellus II.
1556	Paulus IV.
1560	Pius IV.
1566	Pius V.
1572	Gregorius XIII.
1585	Sixtus V.
1590	Urbanus VII.
1590	Gregorius XIV.
1591	Innocentius IX.
1592	Clemens IIX.

§. 3. Diese / wie sie durch den grossen widerspruch gewitziget wurden / so fiengen sie an / nach und nach sich ein wenig erbarer aufzuführen / und mit den weltleuten etwas bescheidener umzugehen.

Inzwischen bekamen sie doch noch eine ge- J. C.
waltige stütze an dem Jesuiter-orden/ der von Ignatio Lojola einem Spanier angefangen ward. Vor Luthero aber machten sie es noch so grob/ daß dieser eben dadurch aufgebracht ward mit der wahrheit auszubrechen.

Anlaß zur reformation.

§. 4. Denn Pabst Alexander hielte 1500
im anfang des Seculi ein jubel-jahr / verkauffte den ablaß durch gantz Teutschland. Julius II verbannete die Venetianer/ die zu Ferrara und Ludwig XII den König in Franckreich selber. Leo X verkauffte abermal den ablaß in Teutschland / sonderlich durch den Tetzel einen Dominicaner-Mönch / löste davor unbeschreiblich viel geld / welches der Ertz-Bischoff von Mäyntz Albertus meistens brauchte/ das Pallium vom Pabst zu kauffen.

Anfang davon.

§. 5. So schlug demnach Martinus Lu- 1517
therus seine theses oder sätze vom ablaß zu 28 Oct.
Wittenberg an die schloß-kirche an/ welche von unzehligen alsbald mit freuden angenommen/ von niemand aber widerlegt werden wolten. Ohne daß erstlich Tetzel selbst/ hernach Joh. Eck/ Sylvester, Prierias und andere wider ihn schrieben. Denen er aber scharff antwortete uñ dabey auf andere puncte gerieth/ sonderlich

von

J. C. von der macht des Pabsts. Seckendorfius & Tomi Luth. Sleidanus &c.

§. 6. Indessen hatte sich eben wider
1522 diesen ablaß-kram in der Schweitz Ulricus Zwinglius gesetzet / der auch bald viel beyfall dort herum bekam. Lutherus aber ward vom Pabst in bann gethan und von vielen zugleich angefallen / da
1525 auch König Heinrich der IIX in Engelland selber wider ihn schrieb. Er aber schaffte zu Wittenberg die messe mit einwilligung der Augustiner ab. Zwinlius. Lutheri feinde. Reformation. lidem

§. 7. Er gerieth aber bald in streit mit D. Andrea Carlstad über den bildern welche dieser aus den kirchen geschaffet hatte. Darüber sie zerfielen / und dieser sich hinweg begab. Auch schrieb er wider Ernsmi buch vom freyen willen / und fieng darauf nach einander an / die neue dolmetschung der Bibel heraus zu
1522 geben. Erstlich zwar das N. Test.
1534 hernach die 5 bücher Mosis / denn die Psalmen / biß er die gantze Bibel / iedoch in den vorigen sehr verbessert / heraus gab. Er gab auch seine neue lieder damals an tag. Carlstad. Erasmus. Biblische Version.

§. 8. Diß geschahe meist unter dem
1524 vorschub der beyden Chur-fürsten von Sachsen / Friederichs und Johannis. Da er auch wider Zwinglium und Oeco- Sacrament streit.

Iampadium im punct vom abendmahl J. C.
schrieb / und zu Marburg mit jenem ein
Colloquium hielte. Ferner wolte zwar
zwischen ihm und Bucero ein vertrag we-
gen der streitigen puncte gemacht seyn / a- 1538
Antinomi. ber es zerfiel alles bald wiederum. Die
Antinomer oder gesetz-stürmer kamen
auch auf durch Joh. Islebium Agricolam
zu Eisleben / wurden aber von Luthero
widerleget.

Interim. §. 9. Da indessen das Concilium zu 1548
Trient angieng / wurde zu Augspurg das
Interim eingeführet / oder eine forme der
lehre / nach der man sich bis zu ausgange
des Concilii richten solte. Und diese hat-
ten Julius Pflug / Joh. Argicola, und Si-
donius Bischoff zu Merseburg gemacht /
andere aber so wol Papisten als Pro-
testirende verwarffen sie / und wurden
deswegen sehr verfolget und viele ver-
trieben.

Adia- §. 10. Und daher kam nachmals die
phoristen spaltung unter den Protestirenden von
streit. den Adiaphoris und ceremonien / da Me-
lanchoton meinte man könte wol viel
Päbstische gebräuche noch behalten. Fla-
cius aber und andere widersprachen / dar-
über viel bücher heraus kamen.

§ 11. Ferner entstunden die streit-fra-
gen von der nothwendigkeit guter wercke
zur rechtfertigung / welche Gregorius
Major

J. C. Major statuiren solte. It. von dem mittleramt Christi/ so Franciscus Stancarus nur seiner menschlichen natur beylegte. Und endlich von der rechtfertigung durch die wesentliche gerechtigkeit GOttes/so Andreas Osiander behaupten wolte.

Streit Majoris. Stancari. Osiandri

1555 §. 12. Es wurde auch hernach der Synergismus bekandt / welcher drey ursachen zur bekehrung setzte/ den H. Geist / das wort/und den willen des menschen/ auch vor der wiedergeburt. Dieses setzten D. G. Major und Victorinus Strigelius aus Melanchthonis schrifften.

Synergisten.

§. 13. Der letztere starb anno 1560. und ward nach seinem tode beschuldiget / als wäre er den Reformirten geneigt gewesen. Daher die Wittenberger und 1562 Leipziger Theologi vom abendmahl anders zulehren anfiengen/als Lutherus gethan/ und Philippisten genennet wurden. Und die Reformirten breiteten sich sonderlich in der Pfaltz und sonst aus: wurden auch ferner in Sachsen bekandt/ biß sie durch ihren gegentheil gehindert wurden. Zu Wittenberg waren damals Theologi Caspar Cruciger, Henricus Mollerus, Christophorus Pezelius und Fried. Widebramus.

Reformirten streit.

Flacius. §. 14. Uberdiß hatte man mit Matthia Flacio zu streiten / über der lehre von der erb-sünde. Und zu Torgau hielt man ein Convent wegen des Sacrament-streits / den Reformirten zu wehren / welche aus dem Churfürstenthum geschaffet wurden. J. C. 1571 1574

Formula Concordiæ. §. 15. Hingegen wurde zu Torgau / und hernach im closter Bergen vor Magdeburg die Formula Concordiæ gemacht von Jacobo Andreæ, Musculo, Cörnero, Selneccero, Chemnitio und Chytræo. Welche denn nach vielem streit und widerspruch anderer auswärtigen endlich publiciret ward. 1577 1580

Calender-streit. §. 19. Nach diesem gieng der streit über dem neuen calender an / welchen Pabst Gregorius XIII den Protestirenden auffdringen wolte. 1582

Exorcismus. Und ferner erregte sich der disputat über dem Exorcismo in der tauffe im Churfürstenthum Sachsen / da die Reformirten und andere ihn verworffen / und viel schrifften darüber gewechselt / auch viele vertrieben und abgesetzet wurden / und sonderlich im Anhältischen grosse unruhe drüber war. 1581 1569

Huberus. §. 17. Samuel Huberus, ein Professor zu Wittenberg stritte mit den Theælogen Polycarpo Lysero, Hunnio, Gesne- 1592

ro,

J. C. ro, u. f. f. daß eine allgemeine wahl Gottes wäre/darüber viel disputiret wurde.

1597 §. 18, Daniel Hoffmann wurde von den Professoren zu Helmstädt sehr angefochten / weil er behauptete/ die Philosophie sey auch in ihrem ordentlichen gebrauch der Theologie zuwider. Worüber abermahl viel disputirens und schreibens war. D. Hofmann.

§. 19. Unter den auswärtigen wurden auch dißmal die Socinianer bekandt/ von Fausto Socino, einem Italiäner/ welche wider die Gottheit Christi und des Heil. Geistes / it. von dessen gungthuung anders lehreten. Dem hernach Ostorodus, Schmalcius und andere folgeten. Zuvor war Michael Servetus zu Genff auf Calvini urtheil verbrannt worden/ wie auch Valentinus Gentilis zu Bern fast um eben solcher lehre willen. Vid. omnino Scripta de his & superioribus certaminibus, it. Sleidanus, Thuanus, Chytraus. Socinianer. Servetus.

§. 20. Im übrigen sind auch in diesen Seculo folgende neue Universitäten gestifftet worden: Zuerst die zu Neue Academien.

1502 Wittenberg. Hernach zu
1506 Franckfurt an der Oder.
1518 Toleto.
1526 Marpurg.
1538 Straßburg.

Cop-

	J. C.
Coppenhagen.	1539
Königsberg.	1544
Jena.	1548
Dillingen.	1549
Leyden.	1575
Altdorff.	1575
Helmstädt.	1576
Franecker.	1581

Schulen

Neben welchen auch viel Gymnasia und andere schulen gestifftet worden / insonderheit die 3 Fürsten-Schulen von Churfürst Moritz: Meissen/ Grimma und Schul-Pforten.

Das III Capitel.

Von den scribenten dieser zeit.

§. 1.

Theologi unter den Papisten.

UNter den Papisten waren folgende Theologi berühmt: Joh. Eckius, Joh. Roffensis oder Fischer, Sylvester Prierias, Dominicus à Soto, Thomas Morus, Thomas Cajetanus, Joh. Cochlæus, Joh. Faber, Ambros. Catharinus, Augustinus Steuchus, Stanislaus Hosius, Gregorius de Valentia, Albertus Pighius. Erasmus, &c.

§. 2.

J. C. §. 2. Unter den Lutheranern nächst Luthero / welcher anno 1546. den 28 Februar. und Melanchthone, der anno 1567 gestorben / Joh. Brentius, Joh. Bugenhagius, Erhardus Schnepfius, Urbanus Regius, Caspar Cruciger, Joh. Matthæus, Jac. Westphalus, Simon Pauli, Jac. Andreæ, David Chytræus, Martinus Chemnitius, Ægidius Hunnius, &c. Lutheranern.

§. 3. Unter den Reformirten Ulricus Zwinglius, Joh. Calvinus, Andreas Carolstadius, Joh. Oecolampadius, Petrus Martyr, Wolfgangus Musculus, Marloratus, Caspar Peucerus, Hieronymus Zanchius, Julius Cæsar Bullingerus, Stephanus Zigedinus, Josias Simlerus, Benedictus Aretius, Rudolphus Gvaltherus, Theodorus Beza, Tostanus, Danæus, Sadeel, Bibliander, Viretus, &c. Reformirten.

§. 4. Von Juristen sind bekandt Udalticus Zasius, Jason, Maranta, Johan. Schneidewein, Gvilielmus Budæus, Andreas Alciatus, Franciscus Duarenus, Andreas Tiraquellus, Janus Corasius, Obertus Giphanius, Jacobus Cujacius, Wesenbecius, Hotomannus, Donellus, Brisonius. Juristen.

§. 5.

Medici. §. 5. Medici waren Theophrastus Paracelsus, Matthiolus, Fernelius, Cardanus, Conradus Gesnerus, Fallopius, Hadrianus Junius, Jacobus Schegkius, Theodorus Zwingerus, Joh. Heurnius, Josephus Quercetanus &c. J. C.

Philosophi. §. 6. Philosophi und Philologi: Erasmus und vor ihm Joh. Capnio, oder Reuchlinus, der erst die sprachen einführete. Philippus Beroaldus, Raphael Volaterranus, Cœlius Rhodiginus, Melanchthon, Polydorus Virgilius, Ludovicus Vives, Hieron. Cardanus, Petrus Ramus, Jac. Schegkius, Julius Cæsar Scaliger, Henr. Stephanus, Adrianus Turnebus, Joh. Sturmius.

Poeten. §. 7. Ferner die Poeten Georgius Buchananus, Alciatus, Sannazarius, Petrus Lutichius, Georgius Sabinus, Joh. Stigelius, Paulus Melissus, Janus Douza, Georgius Bersmannus, und die beyden Scaligeri, Julius Cæsar und Josephus &c.

§. 8. Die Philosophi Fonseca, Toletus, Zabarella, Piccolhomineus, Rudolphus Goclenius, der berühmte Mathematicus Nicolaus Copernicus, und nach ihm Tycho de Brahe.

§. 9.

J.C. §. 9. Die Historici Beatus Rhenanus, Olaus Magnus, Joh. Carion, Guicciardinus, Paulus Jovius, Joh. Funccius, Phil. Melanchthon, Gilbertus Genebrardus, Onuphrius Panvinius, Gerhardus Mercator, Joh. Sleidanus, Caspar Peucerus, Joh. Cuspinianus, Wolffgangus Luzius, Reinerus Reineccius, Scaliger, Chytræus und viel andere. Deren leben und schrifften zu erzehlen der raum nicht zugiebt. Historici.

Das IV Capitel.

Von den Concilien und Colloquien.

§. 1.

DJe Papisten haben dismal sich und ihre dinge zu erhalten einige 1511 Concilia angestellet. Das erste aber hielten nur die Cardinäle vor sich wider Julium III. erstlich zu Pisis, hernach zu Mayland und endlich zu Lyon. Concilia. Pisanum.

1512 §. 2. Dagegen hielte der Pabst eins/ das 5te Lateranensische zu Rom / da man in 15 sessionibus des glaubens wegen nichts bestätigte / als die unsterblichkeit der seelen. Im übrigen solten einige Laterannense.

miß-

mißbräuche in kirchen und schulen verbes- J. C.
sert heissen / so aber nicht weit hinreich-
te.

Triden- §. 3. Sonderlich ist berühmt das Tri-
tinum. dentinische / so in die 18 jahr gewähret /
und etliche mal unterbrochen worden.
Dahin kamen die Cardinäle und des
Pabsts Legaten / 4 Ertz-bischöffe und 35
Bischöffe / 47 Doctores Theologiæ.

§. 4. Die Tractaten selbst giengen sehr
langsam fort / da man in den 3 ersten Ses-
sionen fast nichts rechts vernahm / und
in den übrigen 22 die Päbstlichen sätze
nach einander wiederholete / die gegensä-
tze aber verdammte. Inzwischen zogen die
beysitzer gar nach Bononien wegen der
ungesunden luft / daß ganzer 3 jahr nichts
gethan ward / biß auf Anno 1550. Und 1563
so währete es biß zu ende. Petrus Svavis, 4 De-
Martinus Chemnitius. cemb.

Collo. §. 5. Unter den andern partheyen sind
quia. viel Colloqvia oder gespräche und Disputationes angestellet worden / wiewol mei-
stens ohne frucht. Die vornehmsten wa-
ren folgende:

zuLeipzig §. 6. Zu Leipzig disputirten gleich an- 1519
fangs mit einander D. Andr. Carlstadt /
nebenst Luthero mit D. Joh. Eccio von
den streitigen puncten.

Baden §. 7. Zu Baden besprachen sich die 1526
Pa-

J. C. Papisten Faber, Eck und Murner mit den Schweitzerischen Theologen Oecolompadio und andern über den Päbstlichen Lehren vom abendmahl/den heiligen und bildern.

1529 §. 8. Zu Marpurg stellte Land-Graff Philipp zu Hessen einen Convent an zwischen Luthero, Melanchthone, Justo Jona, Joh. Brentio, Andrea Osiandro, Stephano Agricola, und auf der andern seite Zwinglio, Oecolampadio, Bucero und Hedione. Da deñ abermals die einigkeit wider die Papisten vergebens gesuchet ward. Marpurg.

1541 §. 9. Zu Worms war abermal ein Colloquium zwischen Melanchtone und Eccio von der erb-sünde / welches vom Käyser nach Regenspurg verlegt ward / da man denn endlich allen streit auffs Concilium aussetzte. Worms. Regenspurg.

1559 §. 10. Wiederum kamen die Papisten Michael Sidonius, Canisius und Staphylus und die Lutheraner Melanchthon, Schnepfius, Brentists, Rungius, Pistorius zu Worms noch einmal zusammen/ und redeten von der richt-schnur im religionsstreit. Sie giengen aber bald von einander. Worms.

60 §. 11. Zu Heidelberg unterredeten sich die Lutheraner Morlinus, Stosselius mit Heydelberg.

den Reformirten von dem abendmahl / doch abermahl vergeblich. J. C.

Weimar. §. 12. Zu Weimar disputirten Flacius und Strigelius mit einander von der erbsünde / daher die grosse spaltung kame / und Strigelius auch mit den andern wegen des Synergismi streitig wurde. 1560

Posiaci. §. 13. In Franckreich stellete Carolus IX ein Colloquium an zwischen den Papisten und Reformirten Theologis, Beza, Martyre und Marlorato, und zwar vom abendmahl / doch ohne frucht. 1561

§. 14. Zu Maulbrun disputirten mit einander in gegenwart Churfürst Friedrichs von Pfaltz und Hertzog Christophs von Würtenberg die Heidelbergl. Theologi mit den Würtenbergischen. Da denn vom abendmahl und Christi gegenwart und menschheit vergeblich gehandelt wurde / und keine parthey weichen wolte. 1564

Altenburg. §. 15. Zu Altenburg stritten die Meißnischen Theologi mit den Thüringischen sehr hefftig von den Adiophoris, der rechtfertigung / und dem freyen willen / und zwar alles schrifftlich. Daher es fast ein halb jahr währete / biß sie endlich mit unwillen von einander reiseten / und in Thüringen viel abgesetzet und vertrieben wurden. 1568

Dreßden. §. 16. Zu Dreßden rieff Churfürst 1571

Au-

J. C. Augustus die Wittenbergischen Theologen zusammen nebenst andern Theologen / da jene ihr bekäntniß wegen des abendmahls thun musten/und von den Jenischen widerleget wurden.

1571 §. 17. Zu Franckenthal hielten die Reformirten mit den Wider-Täuffern ein gespräch. Franckenthal.

1574 §. 18. Ferner kamen die Theologi zu Torgau wegen deß Sacrament-streits zusammen/und musten die Wittenberger 30 artickel unterschreiben / wurden aber bald drauf verfrieben. Torgau.

1575 §. 19. Zu Lindau disputirte Jacobus Andreæ mit 2 Flacianern von der erb-sünde/welche hernach abgesetzet wurden. Lindau.

1576 §. 20. Es wurde auch zum andern mal eins zu Maulbrun gehalten zwischen 2 Würtenbergischen und 2 Hennebergischen Theologis über Bidenbachii und Osiandri schrifft von den bißherigen streitigkeiten nach dem Interim. Maulbrun.

§. 21. Uber der Formula Concordiæ wurden viel Conventa gehalten zu Torgau/ Tangermünde/Langensaltze/Hertzberg/ Marburg und Cassel.

1583 §. 22. Zu Quedlinburg disputirten D. Kirchner, Selencker und Lyser wider Heshusium uñ Dan. Hofmann, welche die Formulam Concordiæ verworffen hatten. Quedlinburg.

Mompelgard. Baden.

§. 23. Zu Mompelgard disputirte, Andreæ und Beza, und hernach zu Baden Andreæ und Pistorius. Anderer geringerern Colloquien zu geschweigen: Aus diesem aber und dem II. cap. sind die streitigkeiten zu sehen / und daher nicht erst in einem eigenen cap. zu wiederholen. J. C. 1586 1589

Das XVII. Seculum.

Das I Capitel.

Von dem äusserlichen zustand der Christenheit.

§. 1.

Käyser.

IN diesem letzten Seculo haben folgende Käyser nacheinander regieret:

Matthias, Rudolphi bruder.
Ferdinandus II.
Ferdinandus III. und der noch regierende Leopoldus.

Matthias

§. 2. Matthias ward erst zum König in Ungarn und Böhmen / hernach zum Käyser erwehlet. Unter ihm entstund die unruhe in Böhmen / darüber er auch starb / ehe daß feuer noch recht aufgieng. Die Stände aber hatten sich über grossen gewissens-zwang in der religion beklagt. 1612

§. 3.

J. C. §. 3. Ferdinandus II, Ertz-Hertzog Carls von Oesterreich sohn/Ferdinandi I enckel/ hatte eine sehr unruhige regierung wegen des Teutschen kriegs / von dem hernach folgen soll. Er starb auch endlich im 59 jahr seines alters/ nachdem er viele von seinen feinden und noch zuletzt den Wallensteiner grausamlich gezüchtiget hatte. Ferdinandus II.

1637 §. 4. Dessen sohn Ferdinandus III muste zwar den Teutschen krieg unter allerhand zufällen fortsetzen / erlebte aber doch den frieden / und ließ hernach 1653 seinen sohn zum Römischen König krö- 1654 nen/welcher aber noch vor ihm starb. Ferdinandus III. Ferdinandus IV.

§. 5. Leopoldus dessen anderer sohn ist 1658 gebohren anno 1640 / und zum Käyser erwehlet worden. Unter ihm sind die schweren kriege in Ungarn wider den Türcken und in Teutschland wider die Frantzosen bis hieher geführet worden. Wiewol GOtt diesem löblichen regenten viel sieg und augenscheinliche hülffe 1683 verliehen hat. Da sonderlich zuletzt Wien und zugleich Teutschland von der grossen gefahr/so von dem Türcken vor augen war/unverhofft befreyet wurde. Leopoldus.

§. 6. Betreffend nun den äusserlichen zustand der Christenheit / so lieffen Zustand im Teutschland.

gleich im anfange dieses Seculi viel klagen J. C.
der Protestirenden ein über der Catholi-
ken verfahren. Daher die Reichs-Für-
sten zu Hall in Schwaben ein bündniß 1610
unter sich auffrichteten. Dem die Rö-
mische Catholische ein anders zu Würtz-
burg entgegen setzten. Jenes nennte
man die Union, dieses die heilige Ligam.

Ursprung des 30 jährigen krieges.

§. 7. Hierauff geriethe der Churfürst von Brandenburg mit dem hause Sach-
sen und Pfaltz-Neuburg in streit über
der Succession in Jülich / Cleve und
Berg / welche Familia ausgestorben war.
Worauff hernach der lange Teutsche
krieg von der Böhmischen unruhe ent-
stunde.

Prager unruhe.

§. 8. Insonderheit beschwerten sich
die Protestirende stände in Böhmen über
grossen gewissenszwang in ihrer religion /
und daß man ihnen Käysers Rudolphi
Majestät-brieff nicht mehr halte. Hiel-
ten daher wider des Käysers verbot ein
Convent zu Prag. Und da sich 2 Käy-
serliche Ministri und der Secretarius dar-
wider setzten / warffen sie dieselben un-
versehens auf dem schloß zum fenster hin-
aus. Worauf man sich zur Defension
schickte / und die benachbarten darzu zu
bringen suchte.

§. 9.

J. C. §. 9. Als nun ferner Ferdinandus II. den ständen ihre freyheiten nicht bestätigen wollte/ machten sie Fridericum V. den Churfürsten von Pfaltz zum König. Der 1620 aber in der schlacht vor Prag aufm weissen berge geschlagen ward / und in Holland ins exilium weichen muste. Worauff viel grosse zu Prag hingerichtet und die Protestirenden aus Böhmen vertrieben wurden. 8 Novemb Krieg in Böhmen.

§. 10. Die Pfaltz ward auch von den Käyserlichen eingenommen und verwüstet/und das Churfürstenthum auf Bäyern verlegt. Der Käyser nahm ferner in Nieder-Sachsen das meiste ein / und ward so mächtig/daß endlich Gustavus Adolphus der König von Schweden in Teutschland überkam / und die Käyserlichen bald überall verjagte/ auch sich mit vielen Protestirenden Fürsten verband. Schwedischer krieg.

1631 §. 11. Hierauf verstörten die Käyserlichen Magdeburg/wurden aber bey Leipzig so geschlagen / daß hierdurch der erste grund wiederum zur freyheit geleget ward. Die Schweden und Sachsen wurden auch überall meister/ biß der König bey Lützen blieb / dessen armee doch in der schlacht siegete. 10 Majus. 1631 7 Septemb. Magdeburg. schlacht bey Leipzig.

1634 §. 12. Nachdem aber die Protestirenden bey Nördlingen sehr einbüsseten / Nördlingen.

J. C.

ragische machte der Churf. von Sachsen zu Pra-
riede. ge mit dem Käyser frieden. Er wurde 1635
aber von dem Schweden bey Witstock
geschlagen / und nach dem in seinen lan-
den überfallen. Endlich da die Käyser-
lichen von den Schweden 3mal noch ge-
schlagen und Prag eingenommen ward /
Münste- wurde der friede zu Münster und Osna- 1648
cher brüg geschlossen. 14
iede. Oct.
Religi- §. 13. Hierdurch wurden zwar den
ons-frey- Protestirenden ihre religions-freyheiten
heit. wieder erneuret / aber sie bleiben doch aus
den Käyserlichen erblanden und vielen
orten ausgeschlossen. Und was noch 1675
Ungari- in Ungarn überblieb / das wurde unter
sche Leopoldo nach und nach durch verschlies-
Reforma- sung der kirchen und schulen ausgetrie-
tion. ben.

§. 14. In den andern orten der Chri-
stenheit giengen indessen diese merckwür- 1606
Venetia- dige dinge vor. Der Pabst Paulus V
ner. gerieth mit den Venetianern in anfang
dieses Seculi in streit / und thät sie drüber
in bann. Welcher aber endlich aufge- 1603
hoben ward / nachdem die Jesuiten wie-
Jesuiten. der eingelassen wurden wie zuvor. Die
Jesuiten wurden auch nach einem 9 jäh-
rigen exilio wieder in Pariß eingelas-
sen.

§. 15.

J. C. §. 15. In Franckreich suchten zwar die Reformirten sich mit gewalt frey zu machen / und der König Ludwig XIII bestätigte ihnen das bekandte Edict von
1628 Nantes zu ihrer versicherung. Aber der Cardinal Richelieu nahm ihnen endlich ihren letzten platz Rochelle weg / damit sie zugleich ihre letzte retirade verlohren. Reformirten in Franckreich.

§. 16. In Engelland zerfiel der König Carl der I mit dem Parlament / theils wegen der vielen geld-anlagen / theils über dem streit der Puritaner oder Presbyterianer / welche keine Bischöffe leiden wolten. Da es denn endlich zum öffentlichen krieg ausschlug / und der König gefangen auch öffentlich enthauptet ward,
1649 Worauff Cromwell Protector ward / biß
1660 Carolus II wieder ins reich kam. Englische unruhe. Carolus I. enthauptet.

§. 17. Zu Piemont erhub sich abermal
1655 eine verfolgung wider die Waldenser / welche wider diese leute immer fortgesetzet ward. Hingegen verbot der König
1673 in Engelland allen Papistischen lehrern das reich. Waldenser verfolgung. Papisten aus Engelland getriben.

§. 18. In Schweden hatte die Königin Christina das reich Carl Gustavo ü-
1654 bergeben und war nach Rom gegangen / allwo sie in der Päbstlichen religion erst anno 1688 starb. Dieser führte mit den Polen krieg / und auch mit den Dänen / Schwedische händel.

und bekam von diesen auch viel plätze. J. C.
Da denn endlich friede ward.

Ungarische. §. 19. In Ungarn wurden die Türcken sehr mächtig / machten aber frieden nach erlittener niederlage. Worauff nachdem endlich der auffstand etlicher Ungarischen Stände geschach. Da ihrer viel hingerichtet / und die Protestirenden vollends aller freyheit beraubet wurden. Welche aber auch hernach Töckely. Graff Emerich von Töckely noch lange behaupten wolte / da inzwischen die Türcken den frieden brachen / und Wien vergeblich belagerten / auch den krieg biß iezt fortsetzen. 1665 1671 1683

Frantzösischer krieg. §. 20. Zuvor wurde auch der Frantzösische krieg in den Niederlanden angefangen / der zwar zu Niemägen beygeleget schiene / aber bald wieder von den Frantzosen gebrochen worden. Welche Lützenburg und Straßburg wegnahmen / und daselbst und in Elsaß mit den Lutheranern übel umgiengen. 1672 1679 1688

Hugonotten verfolgung. §. 21. Auch fiengen sie an die Hugonotten in Franckreich zu verfolgen und durch allerhand plagen zum abfall zu nöthigen. Biß sie das Edict von Nantes völlig umstiessen / so noch von Henrico II. übrig war. Daher unzehlich viel Reformirte in Holland und Teutschland flüchteten / 1684 1685

nachdem

J. C. nachdem man ihnen alles genommen hatte.

§. 22. In Engelland gab es unter Jacobo II. viel unruhe / theils durch den Hertzog von Monmuth / den er enthaupten ließ; theils durch des Königs abfall zum Pabstthum und einführung der Papisten ins Reich. Daher sein eidam William Printz von Uranien den Protestanten zu hülffe kam / und der Papisten anschläge biß dato zu nichte macht. Jacobus II. VVilliam.

1678

1689

Das II Capitel.

Von dem innern zustand der Christenheit.

§. 1.

IN der Römischen kirchen sind in diesem Seculo folgende Päbste gewesen: Clemens IIX saß noch bis anno 1605. ihm folgete Leo XI.

1605 diesem Paulus V.

1605

1621 Gregorius XV.

1623 Urbanus IIX.

1644 Innocentius X.

1655 Alexander IIX.

1667 Clemens IX.

1670 Clemens X.

1670 Innocentius XI. starb Anno 1689.

§. 2.

Streitigkeiten der Papisten.

§. 2. Unter diesen sind folgende merckwürdige dinge in der Römischen kirche vorgegangen. Die Jesuiten und Dominicaner disputirten unter Paulo V scharff wider einander in dem punct von der gnade und dem freyen willen. Und Gregorius XV muste die vielen streitigkeiten von der unbefleckten empfängniß Marien endlich gar verbieten. J. C.

Janseni-us.

§. 3. Cornelius Jansenius Bischoff zu Ypern gab ein buch heraus / so er auch Augustinum nennete / darinn er den Molinos und der Jesuiten lehre anfochte/und lehrete/ daß die gnade so wircke/daß man ihr nicht widerstehen könne / nnd daß sie nicht allgemein sey / auch nach dem vorhergehenden willen Gottes. 1638

essen streit.

§. 4. Dieses alles ward vom Pabst verworffen / aber die Theologi zu Pariß zogen dagegen seine Infalliblität in zweifel/ und stritten wider die Jesuiten/ so/ daß sie diese gar in einem buch als ketzer angaben. So hatte auch noch zuvor M. Antonius de Dominis in seinem buch de Republica Ecclesiastica den Pabst und seine Autorität sehr hart angegriffen. Deswegen man ihn im gefängniß sterben und Urbanus IIX seinen cörper verbrennen ließ. 1644

M. Anton. de Dominis.

§. 5. Alexander VII bestättigte vollends/

J. C. lends / daß Maria ohne erb-sünde empfangen wäre. In der insel Japan hatten die Jesuiten zwar viel 1000 zu ihrer lehre beredet / aber dabey mehr auf geld und des Pabsts Herrschafft gesehen. Deswegen unzehliche menschen mit der allerersinlichsten marter hingerichtet wurden. Japanische verfolgung.

1601 §. 6. Im anfang dieses Seculi hielten die Papisten mit den Lutheranern ein Colloquium zu Regenspurg / und Vladis-
1645 laus IX. König in Polen stellete auch ein gespräch zwischen den Papisten / Lutheranern und Reformirten an um einigkeit zu stifften. Die vornehmsten waren Lubinsoi Ertz-Bischoff von Gnesna; Hülsemannus Calixtus und Bergius. Aber es kam nicht einmal zum hauptzweck / da die Papisten selbst richter seyn wolten / und die Protestirenden auch nicht einig werden konten. Zustand der Protestanten Colloquium zu Thoren.

§. 7. Mit den Protestirenden ward vor und in dem Teutschen krieg im Oesterreichischen / Ungarn und Polen sehr übel gehandelt / welches die Papisten eine Reformation nenneten. Wobey hernach in Schlesien viel gewalt und unruhe vorgieng. Zustand der Protestirenden. Reformation der Papisten.

1638 §. 8. Die Socinianer aber wurden aus Polen gejaget. Inzwischen such- Socinianer.

te

Duræus. te Joh. Duræus ein Theologus aus Schottland die Protestanten durch seine schrifften und reisen zu vereinigen / aber vergeblich. In Schott- und Engelland entstund die spaltung zwischen den Bischöfflichen und Presbyterianern oder Puritanern / da diese der Bischöffe vorzug und Herrschafft nebenst andern puncten bestritten. Worüber die oben gedachten unruhen guten theils herkamen. J. C. 1641

Puritaner. Bischöffliche.

§. 9. Inzwischen suchten die Reformirten offte mit den Lutheranern eins zu werden / davon die schrifften Duræi, Altingii, Paræi, Bergii und dagegen Welleri, Hülsemanni, Calovii, &c. vorhanden sind Unter den Reformirten selber ward Hugo Grotius von Riveto und andern / wie auch unter den Lutheranern Calixtus und die Helmstädter uñ Königsberger der gesuchten vereinigung wegen abgewiesen.

Versuchte einigkeit.

§. 10. Zuvor war unter den Reformirten in Holland der streit mit den Arminianern vorgangen / da man auch diese Remonstranten und ihren gegentheil Gomaristen von Francisco Gomaro nennete. Jene wolten die harten meinungen Calvini und Bezæ etwas lindern / und kamen darüber in allerhand disputiren / biß sie

Arminianer. Gomaristen.

von

J. C. 1610 von dem Synodo zu Dordrecht verworffen wurden. Synodus Dordrecht.

§. 11. Hierauff entstund der streit zwischen Mose Amyraldo, Molinæo und andern. Und in Engelland trennten sich die Non conformisten von den Separatisten und Browonisten/da nach Carls enthauptung die Bischöffe und die Liturgie abgeschaffet wurde. Hingegen einige sich der regierung derer kirchen-diener nicht unterwerffen wolten / die man Independenten hiesse. Amiraldus. Nonconformisten. Separatisten. Brovvnisten. Independenten.

1650 §. 12. Und hierbey wurden sonderlich die leute bekandt so man Quacker nennte nebenst vielen andern secten / deren in die 40 damals in Engelland gezehlet wurden. Quacker.

1650 In Holland aber stritten die Theologi sehr wider des Cartesii neue Philosophie, so daß sie endlich verboten ward. Cartesius.

§. 13. Ferner ward in Engelland Thomas Hobbesius mit seinem buch Leviathan und de Cive bekandt/dawider die Theologi allerseits eyferten/ weil er alle gründe um zu werffen schiene. In Franckreich aber statuirte Isaacus Peyrerius ein Reformirter/daß noch leute vor Adam gewesen seyn müsten. Hobbesius. præadamiten.

§. 14. Indessen giengen die Disputationes von dem Syncretismo unter den Lutheranern und Reformirten immer fort/ Syncretismus.

und

J. C.

und die Helmstädter und Wittenberger schrieben sehr scharf wider einander. 1621
Collo-um zu Cassel. Diese waren auch mit dem Colloquio zu Cassel nicht zu frieden/da die Marpurger mit dem Rintelischen sich vertragen hatten.

Cocce-jus. §. 15. Nächst den Cartesianern nennte 1675 man nun in Holland auch einige Coccejaner von Joh. Coccejo, der seine eigene meinungen in verschiedenen puncten an tag gab/ sonderlich in erklärung der schrifft dawider die andere Theologi schrieben/ sonderlich Voëtius, Hulsius &c.

Zvvicke-rus. §. 16. Auch schrieb Dan. Zwickerus ein Irenicum Irenicorum, und ward in vielen vor einen Socinianer gehalten/ dem hernach Christophorus Sandius half. Und weiterhin ward Benedictus Spinosa wegen seiner Atheistischen meinungen bekandt/darinn ers mit Hobbesio meist halten solte.
Sandius. Spinosa.

Labadie. §. 17. Johannes de Labadie, erstlich in 1672 Pariß/ hernach unter den Reformirten ein Pastor, fieng eine eigene versammlung an zu Herford und hernach zu Altona/ worinnen ers den erstē gemeinen nachthun wolte. Dazu sich denn unter andern begab Elisabetha/ Pfaltz-Gräfin beym Schur-mannin. Rhein/ wie auch Anna Maria von Schurmann/ eine hochgelehrte jungfer

von

J. C. von Amsterdam. Andere zu geschweigen.

§. 18. Die übrigen vorlauffenden streitigkeiten müssen wegen der enge des raums dißmal vorbey gegangen werden. Die meisten darunter haben ohne dem keine eigene gemeine und versammlung angerichtet. Als da waren im anfang dieses Seculi die Rosen-Creutz-Brüder/ so durch etliche ungenannte schrifften bekandt wurden. Valentinus Weigelius, 1612 dessen meinungen fast erst nach seinem tode recht angemercket wurden. Rosen-Creutz-Brüder. Weigel.

§. 19. Ezechiel Meth und Esaias Stieffel führten ungewöhnliche redensarten von Christi vereinigung / worüber sie verworffen wurden. In Jena gab es 1674 unlängst leute / die sich sollen Gewissener genannt haben / und vieler bösen sätze beschuldiget wurden / deren urheber Joh. Matthias Knutz hiesse. Der übrigen streitigkeiten von der Polygamie, Chiliasmo, u. s. f. nicht zugedencken. It. unter den Papisten vom Probabilismo, Peccato Philosophico &c. Meth. Stieffel. Gewissener.

§. 20. Endlich nennten auch die Papisten einige leute unter sich Quietisten/ welche in Italien Molinos angeführte/ und lehrete / daß man von äusserlichen dingen sich entziehen und der seelen ruhe Quietisten.

nachtrachten müsse. Worein denn andere streit-fragen mit gezogen wurden.

Neue Universitäten.

§. 12. Im übrigen sind dißmal folgende neue Universitäten aufgerichtet worden. Erstlich die zu

Giessen. Ferner die zu	1607
Gröningen in Frießland.	1614
Rintelen.	1921
Utrecht,	1634
Kiel.	1665
Londen in Schonen.	1668

Vid. omnino Diarium & Theatrum Europæum, Londorpius Pufendorfius, Jægerus &c.

Das III Capitel.

Von den berühmtesten scribenten.

§. 1.

Derer giebt es in diesem Seculo eine fast unzehliche menge / nachdem in denen natürlichen wissenschafften sehr viel gebessert und erfunden worden ist. Wir wollen nur die namen der vornehmsten heraus suchen / so viel der raum noch zulässet.

Theologi unter den Papisten.

§. 2. Unter den Papisten sind die bekantesten scribenten in Theologischen sachen Robertus Bellarminus, Cæsar Baronius, Martinus Becanus, Henr. Spondanus,

N. T. nus, Dionysius Petaviusi, Francisc9 Suarez, M. Antonius de Dominis, Cornelius Jansenius (von dem oben gedacht ist) Cornelius à Lapide, Jac. Sirmondus, Joh. Bona, Jac. Masenius, Jeremias Drexelius, Franciscus de Sales, Petrus de Marca, Valerianus Magnus, Ludovicus Maymburgius, Petrus und Andreas Walenburgii.

Lutheranern.

§. 3. Unter den Lutheranern sind bekant Ægidius und Nicolaus Hunnius, Polycarpus Lyserus, Christoph. Helvicus, Balthasar und Joh. Meisnerus, Frider. Balduinus, Joh. Arndius, Joh. Gerhardus, Matthias Hoë, Leonhardus Hutterus, Wolffgang Franzius, Balthas. Menzerus, Joh. Tarnovius. Joh. Quistorpius, Lucas, Andreas und Joh. Andr. Osiandri, Jac. Wellerus, Georigius Calixtus, Conradus, Hornejus, Augustus Varenius, Joh G. Dorschæus, Joh. Musæus, Joh. Hülsemannus, Abrah. Calovius. Joh Conrad Dannhauerus, Martin Geierus, Joh. und Sebast. Schmidii, Balthasar Bebelius. Joh. Andreas Quenstedius, Joh Adam Scherzerus &c.

Reformirten.

§. 4. Unter den Reformirten: Philippus Mornæus, die drey Joh. Buxtorfii, Samuel Maresius, Paulus und Gilbertus, Voëtius, Joh. Coccejus, Jac. Arminius, Ludovicus Crocius, David und Philippus Paræus, Joh. Camero, Moses Amyraldus

Joh. Dalleus, Urbanus Pierius, Petrus Molinæus, Joh. Polyander, Anton. Waleus, Zacharias Ursinus, Abrahamus Scultetus, Josephus Hall9, Richardus Baxter Andreas Bivetus, Frid. Spanhemius, ohne die noch am leben sind. §. 5

§. 5. Aus den übrigen gelehrten sind die vornehmsten im anfang dieses Seculi: Justus Lipsius, Antonius Riccobonus, Obertus Gifanius, Hieronymus Mercurialis, Janus Dousa, Scaliger, Martinus Delrio, Horatius Tursellinus, Jac. Lectius, Jodocus Hondius, Jac. Bongarsius, Joh. Caselius, Dominicus Baudius, Bonaventura Vulcanius, Melchior und Hadrianus Junii, Frider. Taubmannus, Conradus Rittershusius, Sethus Calvisius.

§. 6. Nach diesen Isaacus Casaubonus, Caspar Scioppius, Marquardus Freherus, Marcus Welserus, Joh. Drusius, Scipio Gentilis, Jac. Aug. Thuanus, Dionysius und Jocobus Gothofredi, Joh. und Philippus Cluverii, Janus Rutgersius, Thomas Erpenius, Ubbo Emmius, Henr. Meibomius, Julius Cæsar Bulingerus, Wilhelmus Stuckius, Petrus Bertius.

§. 7. Ferner Janus Gruterus, Heribertus Rosweidus, Andr. Schottus, Petrus Cunæus, Dan. Sennertus, Matthias Burneggerus, Joh. Hen. Bœclerus, Joh. Isaacus

J. C. cus Ponatanus, Hubertus Miræus, Hugo Grotius, Joh. Meursius, Gerh. Joh. und Isaacus Vossii, Erycius Puteanus; Christ. Longomontanus, Renatus, Cartesius, Claudius Salmasius.

§. 8. Endlich Petrus Gassendus, David Blondellus, Jacobus Usserius, Caspar Barthius, Joh. Henr. Hottingerus, Joh. Andr. Bosius, Hermann9 Conriingus, Joh Hevelius, Christian Daumius, Matthias Wasmuth, Stephanus le Moyne, Dan. Georg. Morhofius, Caspar Zieglerus, Theophilus Spicelius, Vitus de Seckendorff, Ægidius Menagius, Jac. Thomasius, Christophorus Arnoldus, &c. Ohne die / welche noch am leben sind/deren historie nebenst den übrigen geschichten dieses Seculi, so viel ihrer hier nicht berühret sind / andern auszuführen überlassen wird. Dismal erfordert zeit und raum zu schliessen.

ENDE.

Register.

A.

ABælardus deſſen lehren &c. 394
Abbo Floriacenſis 373
Abteyen 293 von Carolo M. geſtifftet 325
Abeliten 132
Abendmahl ſuche c. 2. keines jeden Seculi: wird kindern/ auch todten gereichet 228 ſtreit hiervon 342
Aberglauben ſuche im 2 cap. eines jeden Seculi.
Abgötterey anfang 4. 9. der Chaldäer 15. Heyden zeugen darwider 37 ſeq.
Abia 28
Ablaß deſſen urſprung 165
Abrahams geburt 8 auszüge 8 erſcheinungen / beſchneidung/ &c. 11
Abſimarus 283 ſchneidet Leontio die naſe ab 286
Abubeker 288
Acacianer 208
Academien ſuche Univerſitäten.
Acephali 277. 254
Adam deſſen fall / 3 nachkomen 3 ſeqq. 6
Adamus Bremenſis 371
Adamiani 132
Adelbertus wird verketzert 119 ſq.
Adiaphoriſten-ſtreit 456
Ado Viennenſis 365
Adolphus von Naſſau 396 wird Pfaffen-König genannt/ erſtochen 398 ſq.
Adoptianer werden verdamt 378
Adrianus lehrer in Norwegē 351
Adrianus Röm. Käyſer 117 iſt gegen die Chriſten gelinde 117
Ægidius Romanus 408
Æliogabalus Antoninus 143
Ænæas Gazæus 143
Ænæas Sylvius zeuget wider die Päbſte 431
Aëtianer 208
Aerianer 219 ſeq.
Agabus Prophet des N.T. 104
Agapetus Pabſt 263 bringt proceſſionen auf 268
Agnoeten 254 ihre lehren 8
Agobardus 339
Agricola Joh. Isleb. 451
Rudolphus 435
Ahab 29
Ahas 32
Ahaſia 39

Aimoinus 358
Alarich Gothen-König / nimmt Rom ein 222
Albati 418
Albertus Brixienſis 373
Albertus M. deſſen ſchrifften 407
= = von Oeſterreich / Käyſer / 396. deſſen mord wird geſtraft 398. ſq.
= = der II. von Oeſterreich / 427
Albigenſer 392 wider ſie wird ein concilium gehalten 391. 410
Alcymus hohe Pr. 49
Alcimus Avitus 274
Alcuinus 315. ſq.
Allemanner verwüſten Italien 260
Alexander ab Ales, deſſen ſchrifften 406
= = Alexandrini Epiſc. ſtreit ꝛc. 197. ſqq.
= = Orientaliſcher Käyſer 344
= Jannæus Jüdiſcher König 61
= = M. kommt gen Jeruſalem 49. bekommt das Perſiſche reich 53
= = V. Pabſt 429 wird erwehlet 470
= = VI. Pabſt 429. verkauffet alle geiſtliche dinge 431. den ablaß 454
VII Pabſt 475. beſtätiget die unbefleckte Empfängniß Maria 476
Alexius Käyſer 395
= = Comnenus Käyſer 362. 377
= = Ducas Orientaliſcher Käyſer 377
Algerus 388
Ali / dem hangen etliche Perſer an 288
Alogi 140
Amalarius Abt zu Metz 339
Amalharius Fortunatus 339
Amauri werden vor ketzer gehalten 411
Amaſia 30
Ambroſius 186
Ansbertus Ambroſius 340
America wird erfunden 429
Amon 34
Amos 31
Amyraldi Moſis ſtreit 479
Ananias ein lehrer zu Alexandrien 101
Anaſtaſius / Käyſer 256. 221. entweicht wegen auffruhr / wird in bann gethan: &c. 224
Anaſtaſius Biſchoff zu Rom thut den Käyſer Anaſtaſium in bann ibid.
Bibliothecarius 340
Sinaita 272
Andreas / wo er gelehret 96
Andreæ Jac. diſputirt mit Flacio und andern 467 ſq. verfertigt

tigt die Formulam Concord. 458
Andronicus I. Käyſer in Orient 396. 377. ſuchet die Griechiſche kirche zu vereinigen 409
II & III käyſer in Orient 412
Annas Burgus wird verbrennt 451
Anomæi 208. ihr vorgänger 161
Anſegiſus 340
Ansgarius bekehret Heydniſche völcker 328 und 349
Anshelmus deſſen ſchrifften und ſtreitigkeiten 370. ſq.
Anthemius Käyſer 221
Anthropomorphiten 254. 213
Antichriſtiſch weſen wird erkañt 294. 383
Antigonus wird enthauptet 62
Antinomi 456
Antiochi tyranney 59
ſ. homilien ꝛc. 295
Antipater hat die auffſicht über Judäam 62
Antiſtenes 51
Antoninus Philoſophus deſſen verfolgung 117. ſeq.
Antoninus Pius ſchiebt die verfolgung auf 118
Antonius ein einſiedler 156. deſſen leben 191
Aphthardoceten 281
Apis 15
Apollinaris ſchreibt für die Chriſten 118
Apollinariſten 209
Apologia Auguſt. Conf. von Melanchthon geſchrieben 447
Apoſtel/derſelben beruff 80. amt 103. hiſtorie 92 ſqq. Symbolum 95. falſche Apoſtel 108
Apoſtolici art der Tatianer 138. eine andere art 395
Apotactitæ 137
Aquarii ibid.
Arator 274
Aratus 52
Arcadius Römiſcher käyſer 171 221. verfähret übel mit Chryſoſtomo 222
Archelaus Regent in Judäa 58
Argonautæ 24
Argus 15
Arius ſtreitet mit Alexandro ꝛc. 197. ſqq. wird verbañt 278
Arianer derer lehren/ſecten/zerrüttung der kirchen 205
Arius Antoninus, Proconſul verfolgt die Chriſten 117
Ariſtidis ſchutz-ſchrifft wider die Chriſten 117
Ariſtobubus könig in Juda nach der gefängniß 60 ſq.
Ariſtoteles 51
Armenier werden die Eutychianer genennet 254
Arminianer 478
Arnobius 243. deſſen bücher 165
Arnoldus de Brixia deſſen lehre 394
Arnoldiſten 392. 394
Arnolphus Luxovienſis 391

Arnolphus Römiſch. käyſer 324
deſſen regierung 327
Arremius 302. ſqq.
Athenagoræ ſchrifften 128
Aſa 29
Aſaria 31
Aſceten 156
Aſiatiſche könige 58
Aſſyriſche Monarchie 10
Aſtyages 36
Antidicomarianiten 211
Artotyriten 140
Athanaſius 188. deſſen leben und unruhe ꝛc. ib. ſqq.
Athalia 29
Athenagoras ſchreibt für die Chriſten 118
Athen erbauung 15
Athniel 21
Attila der Huñen könig / Gottes geiſſel 223
Audæus von welchen die Audæaner 213
Auguſtini leben / Biſthum / ſchrifften 233. ſq.
Augſpurgiſche verſammlung / Confeſſion 447. ſq.
Avitus Röm. käyſer 221
Auguſtus deſſen ſchatzung 74
Aurelianus 144
Azones autor des Juris Civilis 386

B.

BAbyloniſcher thurm 9. Babyloniſchen reichs-aufrichtung 10. 32. gefängniß der Jüden 35. 40. ende der gefängniß/ zeit-rechnung 32. ſq. 39
Babyloniſche gefängniß der Päbſte 416
Baeſa 28
Bajazeth belagert Conſtantinopel 428
Baira ein Jacobit unterweiſet Mahumed 286
Balbus Michael käyſer in Orient 396
Baldus 421
Balſamon Theod. 381. 405
Baruch 42
Bardeſianer 136
Barack 21
Barnabas/ ein Apoſtel 103. deſſen brief 102
Bartolus 421
Baſilides/ deſſen irrthümer 131. ſq.
Baſilius käyſer in Orient 345
Macedo 324
M. Biſchof zu Cäſarien 194
Seleucienſis 242
Baſiliſcus wirfft ſich zum käyſer auf 224
Bauern-krieg 447
Beda Venerabilis 296
Beghardi 418. werden verdamt 423. ihre ſecte und lehren 425
Begüini werden verdammt 423. ihre lehren 425
heiml. Beichte urſprung 227. wird den Minoriten und Predigier-mönchen verſtattet 404

Bekehrungen der Heyden / suche cap. 1 jedes Sec.
Belsazer 44
vom Bel zu Babel 42
Benedictus ein Mönch bauet Clöster 270
XIII. behält nur den namen Pabsts 431
Berengarius, dessen lehre wird verdamt 376 zeuget wider die Römische kirche 376
Bertholdus Constantiensis 371
Bernhardus, , dessen leben / lob / schrifften 387. schreibt wider Petrum de Bruis. 394
Beschneidung / dessen ursprung / nachahmung 11
Bettel-Mönche 402
Biblische version Lutheri 455
Bilder. dienst ursprung u. streit 321 seq. wird verworffen 316 sq. werden angebetet 310
Bischöffe Sec. I. 104. etlicher hochmuth Sec. II. 125. überhebung Sec. III. 156. hohe titel Sec. IV. 181. pracht / tyranney / zänckereyen / Sec. V. 226 macht und pracht Sec. VI. 266 &c. weltliche gewalt Sec. VII. 291 fürstliche gewalt 346 führen krieg / rauben &c. 402 wollen die Puritaner in Engelland nicht leiden 473
Bischöffliche in Engelland 289
Bißthümer von Carolo M. gestifftet 325
Bizochi 425
Boccatius 422
Boetius 276
Bogomili 218. werden verfolgt 395
Böhmen bekehrung 328
Böhmische brüder 441. unruhe / krieg 468. 472
Boleslaus zwingt die Jazyges zur religion 399
Boleslavianer 441
Bonaventura 407
Bonifacius der Teutschen Apostel 305
= = II Pabst 263. dessen streit mit Dioscoro 264
= = III P. 290. bestätiget sich zum allgemeinen Bischoff 299. beeydigt die Bisch. 307
= = IV P. 290. ordnet feste 292
= = V P. 290. ordnet freystädte bey der kirche 292
= = IIX dessen grausamkeit 401
Borboriten 135
de Brahe Tycho 435
Brandenburg fällt vom Pabstthum ab 450
Brownisten 479
de Bruis Pet. dessen lehre 394
Brücks Christian unruhe in Gotha 444
Bruno erster Cartheuser-mönch / dessen schrifften 369
Buceri vertrag 456. zerfällt ib.
Buchdruckerey wird erfund. 433
Bulgaren Bekehrung 339

Bulle

Bulle güldene 414
Burchardus V Vormatiensis 373
Burgundier werden Arianisch 225

C.

CAdmus erfindet Griechische buchstaben 23
Cæcilianus wird von Donatisten angeklagt 214
Cæsarius Arelatensis 274
Cajaner 132
Cajetanus Thomas sucht den Sächsischen Churfürsten von Luthern abzuwenden 446
Cains böse wercke / nachkommen 5
neuer Calender eingeführt 445. streit deswegen 458
Calixtus II Pabst läßt Mauritium vermauren ꝛc. 383
Calixtiner 441
Calvinus Joh. 461
Campiten 216
Canaan von den Jsraeliten eingenommen 20 seqq.
Canonicorum ursprung 335
Cantacuzemus Käyser in Orient 412
Caracalla 143
die Cardinäle bekommen einen rothen huth 402. ihnen wird der purpur gegeben 433
Carinus 422
Carlstad And. bilder-streit 455 disputat mit Eccio 464
Carl Gustav König in Schwe-den führt kriege 473
Carmeliten ursprung 384
Carolomanni angestellter Synodus 318
Carolus Calvus 324. dessen unruhige regierung 326
Carolus 324 wird verjaget 326
I. König in Engelland enthauptet 473
II, König in Engelland ib.
IV, autor der gülden bulle 412 seq.
V, hält reichs-tag zu Worms/ nimmt den Churfürsten zu Sachsen gefangen / ꝛc. bestätiget die religions-freyheit 443. seq. acta wider Lutherum 446
IX, stellt ein Colloqu. an 466
Johannis (aus Böhmen) sohn zum Käyser erwehlt 413
Magnus stellt Synodos an/ 317 sq dessen leben/ &c. 324 sqq. stiffungen 334
Carpocrates 110 dessen irrungen 132
Cartesii neue philos. 479
Cartheuser-orden 369
Carus 144
Cassianus Joh, 240
Cassiodorus 273
Cataphryges 138
Cathari 165. 392
Catharina Senensis weissagungen 437

S. Catharinen-orden unter den Nonnen 419
Catholicken bündniß zu Würtzburg 470
Cecrope 15
Cedrenus Georg deſſen hiſtorie 370
Cerdon deſſen irrthümer 135. ſeq.
Ceremonien ſuche cap. 2. eines jeden Sec.
Cerinthus deſſen lehre und ſecte 111 ſq.
Cham erfindet zauberey / deſſen nachkommen und ihre wohnung 8.9
Chemnitius 461 autor der Form. Conc. 458
Chiliaſmus 481
Chorepiſcopi 181
Choreutæ 218
JEſus Chriſtus / ſein und ſeiner Jünger leben / lehre ꝛc. 77 ſqq. deſſen feinde Jüden und Heyden geben zeugniß von ihm 74 ſq.
Chriſten werden genennet die Antiochier 95 wachsthum / ausbreitung / verſamlung ꝛc. ſuche cap. 2. in iedem Sec. verfolgung c. 1. iedes Sec.
Chriſtina Königin in Schweden gehet nach Rom ꝛc. 473
Bücher der Chronicken 42
Chronicon Alexandrinum 295
Chryſologus Pet. 342
Chryſoſtomi leben / verfolgueg / ſchrifften ꝛc. 234
Churfürſten urſprung 347. 380
Chytræus autor der Form. Conc. 458
Circumcelliones 314
Ciſtertienſer-orden 369
Claudianus Mammertus 243
Claudius R. käyſer 144
Biſchoff zu Turin, zeuge der wahrheit 355
Clemens deſſen brief ꝛc. 101. ſq. tod 117
" " Röm. Conſul wird umbracht 68
" " Alexandrinus 129
" " V Pabſt 416. verändert ſeinen ſitz 416. iſt hochmüthig 417. ſq. befiehlt den engeln 425
" " Scotus wird verketzert 319. ſq.
Clementinæ kommen zum Jure Canonico 417
Cleriſey Gottloſigkeit Secul. 8, 311. ſqq. 9, 334. Sec. 10, 352. ſq. Sec. 11, 366. Sec. 12, 383. Sec. 13, 401. Sec. 14, 418. See. 15, 431
Cletus 101
Cladovæi tauffe 225
Coccejus Joh. Coccejaner 480
Codrus 15
Cœleſtiner-orden 403
Cöln fällt ab vom Pabſtthum 451

Collyridianer 211
Columbanus lehret etliche Heyden 289
Columbus Christoph. erfindet die neue welt 429
Colloquia Sec. XVI sq. an unterschiedenen orten gehalten 464 sqq. it. zu Regenspurg 477 Cassel 480 Worms 448 Marpurg 456
Comuodus strafft die ankläger der Christen 119
Concilia (sive Synodi) Sec. I. 108 II. 197. sq. V. 244. sqq. VI. 276. sq. VII. 296. sq IIX. 316. sqq. IX. 341. sq. X. 360 sq. XI. 374. XII. 391. sq. XIII 409. sqq. XIV. 423. sqq. XV. 438. sqq. XVI. Pisanum, Lateranense V. 463. Tridentinum 449. 456 464. XVII. 479
Conclave zur Pabst-wahl 401
Conradinus wird gefangen und enthauptet 397
Conradus Francus 345
" " III. dessen kriege 378
" " IV. ist mit gifft hingerichtet 379
" " *Saliqvus* 362 sq.
" " Urspergensis, dessen Chronicon 405
Constans Constantini M. sohn stirbt im kriege 175
" " " " " III. sohn wird vor einen Motheleten gehalten 285. 300
Constantinopel von Türcken erobert 527
Constantinus Copron. stellt ein Concilium an 316. 319
" " Ducas 362
" " Magnus dessen anfang Christenthum ꝛc. 171 172 sq.
" " Monomachus 362
" " *Palæologus* 426
" " Porphyrogonnetos 344 dessen schrifften 356
" " III. 283 ist mit gifft hingerichtet 248
" " IV. oder Pogonatus, regieret übel / hält ein groß Concilium &c. 285 297
" " V. dessen eyfer wider die bilder 303 seqq. 328
" " VI. ihm werden die augen ausgestochen 303
Constantius 171 ist Arianisch gesinnt / verfolgt andere partheyen 175
" " Chlorus 170 ist den Christen geneigt 171
Copernicus Nic. 462
Coprianer 135
Copiten 322
Corpus Juris Canonicum verfertiget 404

Cornelii ſtreit mit Novatiano &c. 164 ſeq.
Cornerus autor der Form. conc. 48
Coſroës, Perſer Köuig getaufft 261
M. Craſſus beraubt den tempel 61
Creatiten 137
Creutz-brüder boßheit 399 415
Crœſus 44
Cromvvel 473
de Cugneriis M. Per. zeuge der warheit 425
Curopalates Joh. 370
Cuzupiten 216
Cynici 51
Cyprivni ſchrifften 161
ſtreitigkeiten 163
flucht und tod 147
Cyrenius 74
Cyrillus Alexandrinus; ſtreitigkeiten/ſchrifften 236 ſq. 244 ſq.
" " Hieroſolymitanus 187
Cyrus 36. 44
" " Biſchoff zu Alexandrien wird verdammt 279

D.

DAniel 40
Dantes Aligerius berühmter Poet 422
Dänen bekehrung 328. 346. 349
Darius in Meden 44 Hyſtaſpes 44 Codom. 53
David 25
Debora 21
Decius 144 verfolgt die Chriſten 146
Demetrius Phaleræus räth zur überſetzung der Bibel 47
Demoſthenes 52
Dennemarck fällt ab vom Pabſthum 450
Diaconi 93. 104
Diaphoriten 254
Didymus 188
Dimoeriten 210
Diocletiani verfolgung 171. ſq.
Dionyſii Alexandr. flucht 146
ſchrifften 161
" " Arcopagitæ bücher 102
" " Carthuſianus 436
" " Corinthii brieffe 127
" " Exigui 275
Dioſcorus empöret ſich wider Bonifacium II. 264
Dioſcorianer 254
Dithmari zeugnis von ſeinen elenden zeiten 365
Docceten 140
Dodechinus 371
70 Dolmetzſcher 74
Dominicus, Dominicaner-ordens ſtiffter 403
de Dominis M Anton. greifft den Pabſt an/ ꝛc. 476
Domitiani verfolgung 76
Donatiſten 214. ſeq.
Druthmarus 340
Dulcinus, Dulciniſten 425
Duræus Joh. ſucht die Proteſtirende zu vereinigen 478

Durandi Guilielmi speculum Juris &c. 408

E.

EBerhardi Chronicke 422
Ebion/ Ebioniten 111
Eccius disputirt mit Luth. und andern 464. widerlegt die Augspurg. Confeßion 447
Edelleute ursprung 345
Edict von Nantes bestätigt/473 umgestossen ib.
Edomiter abfall von Juda 29
Eduardus III wird zum Käyser benennet 413
Egbertus beredet etliche völcker zum Christenthum 289
Egesippus dessen schrifften 128
Eginhardus 340
Egyptische dienstbarkeit/ 12.13 Plagen 17 Könige 56
Die Ehe wird den Bischöffen verbothen 292. 310 wieder zugelassen 344 wieder verbothen 374
Ehud 21
Einsiedler ursprung 146. 155 mehren sich ꝛc. 231
Eliezar hohe Priester 20 ein anderer 49
Eli 22
Elias 29
Eliezer 29
Elipandi meynung wird verdammt 318
Elisa 29
Elisabeth Pfaltzgräffin beym Rhein wird eine Labbatistin 480
Encreatiten 137
Engel/ derer anbetung ursprung 9
Engelländer König getaufft 261.288
Exodius 276
Enochs himmelfahrth / weissagung 4
Enthusiasten 218 seq.
Epaphroditus ein Apostel 103
Ephrem Syrus 194
Epicurei 52
Epiphanes Carpocratis nachfolger 132
Epiphanius dessen streitigkeiten/schrifften 192 Synodus 248
Ertz-Bischöffe der tittel wird auffbracht 181. 307
Erasmus Roterod. 437.455
Esaias / zeit seiner weissagung/ tod / gesicht ꝛc. 31
Eßäer 66
Eßra Buch 42
Esther 44 stück in Esther 41
Evagrius 272
Evangelische historische Harmonie 78 seq.
Evangelisten 104
Eucherius 242
Euchiten 218
Euclides 52
Eudoxia 243.235

Euge-

Eugenius Pabst 429. wird abgesetzt 439
 : : II. dessen aberglauben 331. sq.
Evilmerodach 37
Eulogius 273
Eunomianer 208
Evodius lehrer zu Antiochia 101
Euphemiten 218
Euripides 52
Eusebius Pamphilus 196
Eutychis lehre / Secten &c. 253. seq.
Eutychius Batricides 357
Eutymius Zigabenus 386
Exorcismus streit und unruh deßwegen 458
Exorcisten 181
Ezechiel 41

F.

FAber widerlegt die Augspurgische Confession 447
Facundus Hermianensis 276
Fasten von rechten gebrauch und mißbrauch siehe das 2 cap. iedes Seculi.
Feg-feuer bestätiget 309
Felix Antonius 69
Felicis meynung verdammt 318
Felicianer 322
Felix II Pabst 429. wird vom Synodo eingesetzt 439
Felicitas wird den bestien fürgeworffen 144
Ferdinandus Alvarez, Hertzog von Alba verfolget die Protestirenden 452
Ferdinandus I macht den Passauischen vertrag 444. sq. nimmt den Chur-fürsten gefangen/ verspricht religions-freyheit 449
 : : II, dessen unruhige regierung 469
 benimmt den Böhmen ihre religions-freyheit 471
 : : III, 469
Ferrandus Diaconus 276
Festus Porcius 75
Finnländer bekehrung 381
Flacius dessen meynungen von Päbstlichen gebräuchen 456. von der erb-sünde 458. disputat mit Strigelio 466
Flagellanten-orden 370. ursprung 403. werden unter die ketzer gerechnet 411
Flavia Domitilla 76
Fleisch-essen in der fasten verbothen 374
Flodoardus 359
Florentius lehret etliche heyden 289
Form. Concordiæ Convent deßwegen 467 wird publicirt 458
Fortunatus 274
Franciscus von welchen die Franciscaner 403
Frantzös. krieg ꝛc. 510
 verfolgung 451
Francken verwüsten Italien 260

Fratres de pœnitentia 403
Fratricelli 425. werden verdammt 423
Freculphus Lexovienſis 340
Fredegarius 315
Freyſtädte geſtifftet 292
Fridericus I. Käyſer regieret glücklich ꝛc. 379
= = II Käyſer erkaufft den bann von Gregorio IX verdamt die Albigenſer zum tode 410
= = III Käyſer regieret unruhig 427. ſq.
= = V Churfürſt zu Pfaltz/ wird König in Böhmen / wird geſchlagen ꝛc. 471
Friedrich/Churfürſt zu Sachſen fördert die Reformation 455
Friedrich/ Marggroff zu Meiſſen zum Käyſer erwehlet 413
Frieſen bekehrung 289
Fronleichnams-feſt 404
Fructuoſus 147
Fulbertus Carnotenſis 372
Fulgentius Ruſpenſis 273
Petr. Fullo bringt die anbethung Mariä auf 229
Fulminatrix Legio 119
Füſſeküſſen der Päbſte urſprung 308. 331

G.

GAjaniten 254
Galerius drückt die Chriſten 171. ſq.
Galiläer 67
Gallienus läſt den Chriſten ruhe 147
Gallus, Röm. Käyſer 144
= = lehret die Schweitzer 289
Gaudentius 243
Gauloniten 67
Gaza Theodor. 435
Gazari 392
Gebeth ſuche im 2 cap. iedes Seculi
Geiſſeln der Papiſten 384
H. Geiſt ſtreit über der lehre vom H. Geiſt 301. 322
Gelaſius Biſchoff zu Rom thut den Käyſer Anaſtaſium in bann 224
Gennadius 243
Genſerich verwüſtet das reich / nimmt Rom ein 223. fällt in Africam ein 225
Georgius Hamartolos 314
= = Syncellus 314
Gerbertus zeugt wider den Pabſt 353
Gerſon Joh. 435. wird vom Pabſt vertrieben ; deſſen ſchrifften 437
Gewiſſener 481
Geyler Joh. Käyſersberg 434
Gibeoniter werden durch liſt erhalten 20
Gideon 21
Gilbertus Porretanus, wider ihn wird ein Concilium gehalten 394. deſſen lehren 394

Glocken werden erfunden 292. des tages dreymal geläutet 417. werden getauffet 355. zu mittag geläutet/ soll ablaß verdienen 413
Glycerius käyser 221
Gnostici deren secte und irrthümer 134
Gedeschalcus, wider ihn wird ein Concilium gehalten 342. streit von der gnaden-wahl/ wird verdammt 343
Gotmarus Franciscus: Gomaristen 478
Gordianus R. Käyser 143
Gothofridus Viterbiensis 389
Gotha wird erobert 444
Gothen einfall ins Reich 222
in Italien 260
Gottesdiensts anfang 4 aufrichtung unter Josua 24 einrichtung nach der gefängniß 46. der Christen suche in 2 cap. jedes Seculi
Gratianus Röm. Käys. 171
ein Mönch bringt die Päbstl. Decreta in ein corpus 386
Gravamina Teutscher nation über den Pabst 447
Gregorius M. Bischoff zu Rom. dessen leben und schrifften 275 setzt sich wider den titul Oecumenici 265. bringt ceremonien auf 269
II. Pabst 306. beeydiget die Bischöffe 307
Gregorius III Pabst 306. bringt den denarium Petri auf 308
VII Pabst / dessen boßheit 367. sq. zauberey 375. thut den käyser in bann 375
IX Pabst 400. verkaufft Friderico II den bann 396
X Pabst 400. ordnet die wahl der Päbste 401
XII wird abgesetzt und des Pabst-titels beraubet 430. sq.
XIII führt den neuen Calender ein 445. 458
XV verbiethet die streitigkeiten von Maria empfängniß 476
Nazianzenus 195
Neo-Cæsarienſis s. Thaumaturgus; dessen schrifften 160
flucht 146
Nyssenus 195
Turonensis 275
Griechen/ berühmt wegen ihrer weißheit 51. könige 15. Griechische übersetzung der Bibel 47. kirche trennet sich von der Lateinischen 291
Grumbachs Wilhelm unruhiges vornehmen in Gotha 444

Guido Aretinus erdenckt die Music 369
Grossus ausleger des Päbstlichen rechts 408
Guilielmus Antisiodorensis 406
Parisiensis 407
Guitmundus 372
Günther/ Graf von Schwartzburg wird zum käyser erwehlet; mit gifft umbracht 413
Günthers historie 405
Gustavus Adolphus fällt vom Pabstthum ab 450. sq. vertreibt die Käyserlichen 471

H.

Habacuc 34
Hadrianus I, Pabst 306. dessen bann 309. ordnet einen Synodum 317
Haggai 43
Haraldus Dänen-könig wird von Ottone bezwungen 346
Hasael 30
Hasidæi 64
Hasmonæi 59
Hatto, Bischof zu Mäyntz/ ober von Mäusen gefressen 356
Haymo/ dessen lehren und schriften 338
Heber / Hebräische sprache 8
Hegira / der Türcken zeit-rechnung 287
Heiligen werden angebetet 268. 310. ihnen werden kirchen erbauet 267. canonisiret 354
Helenä bekehrung ꝛc. 172. sqq
Helinandi historie 405
Helmstädtischer Theologen streit mit den Wittenbergern 480
Helvidius, Helvidianer ꝛc. 211
Henricus/ Käyser in Orient 396
Auceps dessen kriege ꝛc. 345 sq.
II, sanctus 362. hält einen Synodum 374
III, 362. setzt drey Päbste ab 363
IV, 362. 363 von welchem die Henricaner/ so an des Pabsts gewalt zweifeln 393
Henricus V vertreibt seinen vater/ nimmt Rom ein 377 sq.
VI, 377. 380
VII, wird mit einer vergiffteten hostie umbracht ꝛc. 412
König in Engelland schreibt wider Lutherum 450. 455. verwirfft des Pabsts autorität 450
König in Engelland/ läst sich peitschen/ ablaß zu erhalten 384
König in Franckreich verfolget die Reformirten/ dessen hochzeit 451
Cardinalis Ostiensis 408
Gandavensis 408
Huntindoniensis 389

Heraclius 283. läſt Phocam hinrichten ꝛc. 284
Heraclioni wird die naſe abgeſchnitten/ ſtirbt 284
Heracleoniten 134
Heraldi tauffe 328
Heribertus wird unter die ketzer gerechnet 377
Hermä buch vom hirten 102
Hermannus Contractus 372
Hermogenes 141
Herodes M. deſſen tyranney/ kriege ꝛc. 62. ſqq.
" " Antipas 64. erlangt das regiment 68
" " Agrippa 64
Herodianer 67
Heroldus Joh. 389
Heydniſche regenten A. T. 44. 15
Heyden bekehrungen/ ſuche im 1 cap. eines ieden Seculi.
Hieraciten 167
Hieroſolymitaniſche ſprache 46
Hieronymus/ deſſen leben/ ſchrifften ꝛc. 232. ſq.
" " Pragenſis wird zu Coſtnitz verbrannt 426. 438
Hilarion ein einſiedler 156
Hilarius Arleſienſis 242
" " Pictavienſis 186
Hildefonſus 296
Hinemarus Rhemenſ. 340. 343
Hiob 14
Hippolytus/ deſſen ſchrifften 146
Hißkias 33
Hiſtorici Sec. XV 435
Sec. XVI. 463
Habbeſii Thom. ſchrifften 479
D. Hoffmanns ſtreit wegen der Philoſophie 459
Hohe-Prieſter ordnung nach Jaddua 49. nach der Babyloniſch. gefängniß 54. bekommen weltliche herrſchafft zu ihrem verderb 48. 60
Holländer bekehrung 289. formiren ihren eigenen Staat 452
Homerus 29
Honorius Käyſer 171. iſt nachläßig im reich 222
" " Pabſt 290. wird im Concilio verdammt 297. hält mit den Monotheleten 300
" " Auguſtodunenſis deſſen ſchrifften 405
" " Scholaſticus 391
Hoſeas der Prophet 31
" " König in Iſrael 33
Hoſpitalarii 370. boßheit/ faulheit ꝛc. derſelben 419
Huberi Sam. ſtreit von der gnaden-wahl 458
Hugo Etherianus 391
" " de S. Caro 407
" " de S. Victore 387
Hugonotten haben friede unter Carolo IX 451. die vornehmſten werden zu Pariß erwürget 451. werden verfolget 474

Hulda Prophetin 35
Humbertus Cardinalis, deſſen ſchrifften 372
Humtliati ein mönch-orden 384
Hungern bekehrung 349. 329
Hunnen kriege 260
Hunnerich plaget die Orthodoxen 225
Huß Joh. ſeiner lehre anfang 424. zeuget wider den Pabſt 430. weiſſaget 441. wird zu Coſtnitz verbrandt 426. 438
Hußiten ausbreitung/krieg 440
Hydra paraſtatæ 137
Hyrcanus ſtreitet um die herrſchafft ꝛc. 61. ſqq.
Hypathia wird ermordet 236

J.

JAcobs des Ertz-vaters flucht/ nachkommen 13
Jacobus lehret zu Jeruſal. 96 wird enthauptet 93
= = Alphäi ſohn ſchreibet eine epiſtel 100
= = Juſt wird geſteiniget 76
= = II König in Engell. ꝛc. 475
= = a Vitriaco 405
= = Zanzalus von welchem die Jacobiten 254. breiten ſich aus 322
Jacobellus 442
Jaddus begütiget Alexandrum M. 48
Janovezius Barthol. 425
Janſenins deſſen lehre 476
Jaſon Hohe-Pr. 49. erkaufft das hohe Prieſterthum 58
Japaniſche verfolgung 477
Jazyges werden zur religion gezwungen 399
Jbä epiſtel wird verdammt 278
Jberien kommt zum Chriſtenthum 180
Iconomachi unter die ketzer gerechnet 321
Jechonias 36. kömmt aus der Bab. gefängniß 37
Jehaziel 29
Jehu der Prophet 29
= = König in Jſrael göttlicher eyfer ꝛc. 30
Jeremias 35
Jeroboams abgöttiſche regierung ꝛc. 28. ſq.
= = II König in Jſrael 31
Jeruſalems untergang 69
Jeſuiter-orden wird geſtifftet 454. werden als ketzer angegeben 476. werden zu Pariß wieder aufgenommen 472
Ignatius lehret zu Antiochia 101 epiſteln 126. märter-tod 117 126
= = Patriarch zu Conſtantinop. wird abgeſetzt 341. ſq.
Independenten 479
Jndien kommt zum Chriſtenthum 180
Ingulphus 371
Innocentius III Pabſt beſeſtiget die ohren-beichte 404

Innocentius IV Pabst 400 autor des rothen Cardinal-huts 402. thut die Authenticas zum Corpore Canon. 404
" " VII läst ablaß verkündigen/die wider seine feinde fechten wolten 430 sq.
" " IIX. 431
Inquisitions ursprung, grausamkeit 410 sq.
in Niederlanden 446
Instrumental-music woher stamme? 5
Interim wird eingeführt 456
Interregnum 396 sq.
Joachas 35
Joachim II Churf. zu Brandenburg reformirt in seinen landen 450
" " Abbas 390 als ein ketzer erkäret 409
Joas 30
Jodocus Käyser in Occident 426
Joel 31
Johannes Antiochenus, unterweiset Muhammed 286
" " Churf. zu Sachsen hilfft zur Reformation 455
" " Comnenus 377
" " Damascenus schreibt ein Systema Theologicum 313
" " der Evangelist/ dessen lehre/ tod ꝛc. 96
verweisung 76
schriften 97. 101
" " Friedrich/ Churfürst zu Sachsen/ wird vom Käyser geschlagen/ gefangen genommen/ der Chur beraubt 444
449
" " Orientalischer Käyser 396
" " Palæologus 426. sucht die Griechische Kirche zu vereinigen 439
Parisiensis 408
" " Sarisberiensis 390
" " der Täuffer 78 seqq.
" " Zimisca 355
" " II Käyser in Orient/ 426
" " IV Pabst. 290 widersetzet sich den Monotheleten 300
" " IIX. oder Johanna Papissa 331. sq.
" " IIX nimmt sich das recht Käyser zu wehlen 331
" " XIII bringt die glocken tauffe auf 355
" " XXII wird von Ludovico abgesetzt 413 ordnet das glocken-läuten 417. sq.
" " XXIII wird angeklagt/ abgedanckt ꝛc. 430
Johanniten 235
Jojada 30
Jojakim 35
Jonadab 30

Jonas 28
Jonathan ermordet JEſum im tempel 48
Joram 29
Joſaphat 29
Joſeph wird verkaufft ꝛc. ſeq.
Joſeph verlobt ſich mit Maria 77
" " Patriarch zu Conſtantinop. ſucht vereinigung der kirche 409
Joſias 34
Joſua theilet das land Canaan ꝛc. 20 ſq.
" " Hoher-Prieſter 45
Jothan 33
Jovianus 171. kurtze regierung 177
" " ein Mönch / wird ketzerey beſchuldiget von Hieronymo 211
Ierenæi ſchrifften 127 ſq.
Irene gottloſe regierung 303. ordnet den Synodum Nic. II 317
Irrländer bekehrung 225
Iſaac 12
Iſaacius Angelus 377
" " Comnenus 362
Iſidorus Hiſpalenſis 295
" " Peluſiota 238
Iſrael iſt dienſtbar 13. 14. wird aus Egypten gführet/ geprüfet 17. ſeqq. geführt ins gelobte land 2 verfall unter den richtern 21. hat Könige 38 fällt ab von Juda 27. verfall unter den königen 27. ſq. wird in die gefängniß geführet 32. ſq. zerſtreut in Orient 33
Jubel-feſt alle 100. jahr (404) alle 25 jahr geordnet 433
Judas Maccabäus 49
Judä Thaddäi epiſtel 100
Jüda ordnung der könige Juda 38. ſq. ausgang aus der Bab. gefängniß 45
Jüden verfall nach der Bab. gefängniß 60. werden mit gewalt getaufft 294. aus Spanien vertrieben 428
Jüdiſche ſecten 64. ſqq.
Judith 41
Julianus Röm. Käyſer/ deſſen klugheit/ſaufftmuth ꝛc. 175 ſq.
" " Biſchoff zu Toleto 296
" " von Halycarnaſſo 282
Julianiſten 254
Julianiten 282
Julius Africanus, übrige ſchrifften 162
" " Cæſar 68
" " Maternus Firmicus 192
" " Nepo, 221
" " II Pabſt verbannet die Venetianer/ und den König in Franckr. 454
" " III Pabſt 453 ein Concilium wird wider ihn gehalten 463
Jülich/ Cl. und Berg/ ſtreit darumb 470

Junius ein Apostel 103
Ivo Carnotensis 372
Juristen sec. XVI 461
Jus Canonicum wird zusammen getragen 386. wird von Luthero verbrannt 446
" " Civile zusammen getragen 386
Justinianus 256. dessen gesetze/ ketzerey 257. 282. gelindigkeit gegen die Päbste 265. verdammt die tria capitula ꝛc. 278
" " Rhinometus 283. unglückliche regierung 285. angestelltes Concilium 298. sq.
Justinus martyr dessen schrifften 128. defendiret die Christen 119. wird erschlagen ib.
" " der ältere 256
" " II ist unglücklich/ wird pelagianisch 258. sq.
Juvencus 187

K.

Karræi 66
Ketzer/ des worts ursprung 165. 392. werden von Käyser und Königen zum tode verurtheilet 410
Käyser-ordnung suche 2 cap. ieden sec.
Kayserb. Joh. Geyler 434
a Kempis Thom. 435. dessen schrifften 437
Kirchen prächtige aufbauung 183. kirchen-ämbter werden verkaufft 354. einweyhungen 268. veränderung im äusserlichen staat besiehe cap. 2 ieden Seculi.
Knutz Matthias 481
Kriege der Barbaren mit den Christen 262. 30jährige krieg 470

L.

Labadie de Jo. lehre 480
Lactantius Nicomediensis 191
Ladislaus wird von Türcken geschlagen 428
Lambertus Schaffnaburgensis 371
Lamech 4
Lanfrancus 373. lehret die transsubstantiation 376
Lateinische sprache in die kirche eingeführet 291
Laurentius/ Bischoff zu Rom/ dessen märtyr-tod 147
" " Pabst/ dessen streit mit Symmacho 264
Legenda der Papisten wenn aufkommen 408
Lehrer eintheilung in Apostel ꝛc. 103. pflichten 105. ehe-loser stand 231
von Leiden Joh. nimmt Münster ein 448
Leipzig die Universität gestifft

tet 433. ſchlacht der Käyſerlichen bey Leipzig 471
Leo Armenius, Käyſer in Orient 324
" " Iſaurus, Käyſer in Orient 302. ſtreitet mit den Päbſten 303. ſq. & 321
" " M. Röm. Biſchoff 242
" " Oſtienſis 388
" " Philoſophus Käyſer in Orient 324
" " I Käyſer in Orient / wird von Biſchöffen gecrönet 221 223
" " III Pabſt 330. crönet Carolum M. zum Käyſer 330
" " IV Pabſt / ſonſt Sapiens genennet 330. deſſen ſchrifften 337
" " IV, Käyſer in Orient 302 303
" " X, Pabſt / führet krieg 367 hält ein Concilium 376
" " X verkaufft den ablaß 454 acta deſſelben wider Lutherum 446. ſq.
Leonidis enthauptung 144
Leontius 283. unglückliche regierung 285
" " Byzantinus 272
" " ein Biſchoff in Cypern 272
Leopold Römiſcher Käyſer 468 deſſen kriege wider Türcken und Frantzoſen 469
Libellatici 154
Liberatus 243
Licinius 170. verfolgt die Chriſten 171
Liebes-mahl werden abgeſchaffet 227
Liefländer bekehrung 348. 381
Liga der Catholiken 470
Linus 101
Liſojus ein ketzer 377
Litaney 262. an die heiligen 268
Litthauer bekehrung 399. 414
Lojola Ignat. ſtifftet den Jeſuiterorden 454
Lolhard Wolther wird verbrand von welchen ſind die Lolhardi 425
Lombardus Pet. deſſen Theologia Schol. 385. 390
Lombardica hiſtor. 408
Lotharius Käyſer in Occident 377. deſſen regierung 378
" " " deſſen leben und thaten 326
Lucä evangelium 97
Luciferianer 210. Luciferi bekändtniß 211
Lucifer Calaritanus 292
Lucius Epiſc. Rom. 147
Ludovicus Bavarus nimmt Rom ein / ſetzt den Pabſt ab ꝛc. 413 ſq.
" " " pius iſt freygebig gegen die Biſchöffe 324. ſq.

Ludov. II Röm. Käyser 324. vertreibt die Saracenen 326. hält dem Pabst das Pferd 332
" " III, Römischer Käyser 344 327
" " IV Röm. Käyser 344
" " XII König in Franckreich wird in bann gethan 454
" " XIII König in Franckreich bestätigt das Edict von Nantes 473
Lugdunenses 392
Lullius Raym. dessen schrifften 422
Luitprandi schrifften 358
Lupoldus dessen schrifften 422
Lupus Servatus 339
Lutherus, Päbstliche und Käyserliche Acta wider ihn 446. sq. Reformation desselben 454 sqq. streitigkeiten und disputationen 464. sqq. 454. sqq.
" Version der Bibel 455
Lützen/ schlacht darbey 471
Lützenburg von Frantzosen weggenommen 474
Lycurgus 34
Lyrani Nic. Glosse über die Bibel 421
Lysimachus Hohe-Priester 49

M.

MAcarius der Egypter 191
Maccabæi Judas, Jonathan &c. 59. untergang derselben 62
Macedonius verbrannt 278
Macedonianer 218
Macedonische Könige 56
Macrinus 143
Magdeburg wird erobert 471
Magister sententiarum 385
Majarinus wird von Donatisten angeklagt 214
Majoris Georg. streit von guten wercken ꝛc. 457
Majorianus Röm. Käyser 221
Malachias 43
Mamæa ist den Christen geneigt 143
Manahem 31
Manasses 34
Manasses Hohe-Priester 49
Manes 168. Manichæer verfolgung und lehren 168. sq.
Manuel Käyser in Orient 412 426
" Comnenus 377
Manutius 435
Marcellinus Comes 275
Marcellina 132
Marcellus disputirt mit einem Arianer 208
Marci Evangelium 96
Marcianiten 140
Marcion, dessen irrige lehren 135 seqq.
Marcus, ein Valentinianer, Marcosianer 143
Maria/ streit über ihre empfängniß 432. welche als unbefleckt bestä-

bestätiget wird 477. ihre verlobung 77 anbetung 229 feste 333. 267
Marianus Scotus 371
Martianus Käyser in Orient 221. 223
Martinus Bischoff 238
Martinus Papa R. 290. widerspricht den Monotheleten / wird verwiesen 300
Martinus II. Papa R. 400. giebt privilegia der beichte und messe 402
III Papa R. 429. spaltung mit andern 431
V Papa R. 429. stellet ein Concilium an 439
Polonus dessen Chronicke 406
Märtyrer gedächtniß 114
Masoræ 47
Massilienses 251
Matthäi evangelium 96
Matthæus Parisiensis historie 406
Matthias Rudolphi bruder hat unruhige regierung 468
Mathilde Aebtißin zu Quedlinburg 346
Mauritius Imperat. Const. 256 wird geitzes wegen ermordet mit seinen kindern 259. 283
Gegen-Pabst wird vermauret 383
Maxentius drucket die Christen 171 seqq.
Maxentius Joh. ein Mönch 272 dessen streitigkeiten 281
Maximinianus 171 druckt die Christen 172
Maximilianus I regieret glücklich 427 seqq.
II ist glücklich wider die Türcken / stillet die Unruh zu Gotha &c. 443. seq. hält religions-friede 449
Maximilla dessen weissagungen 138
Maximinus 143 dessen verfolgung 144
Maximus Römischer Käyser 221
Maximus Confessor 295
Taurionensis Episcopus 239
Mecca vaterland des Muhammeds 287
Medici sec. XVI. 462
Meinhardus unterrichtet die Liefländer 381. 349
Melanchthon Phil schreibt die Apologie 447. meynung von Päbstl. gebräuchen 456. disputation mit Eccio und andern 465 tod 457
Melchisedech 8. 14
Melito, schreibt für die Christen 118
Menander dessen lehren 110
Menelaus Hohe Pr. 49 vertreibt Jason 59

Joh.

Mentel Joh. erfindet die Buchdruckerey-kunſt 433
Meſſe ſtifftung 269
Meſſalianer 218. 395
Meth. Ezech. 481
Methuſalah hohes alter / nachkommen 4
Methodius 162
Metrophanes 336
Metropolitaner urſprung 191
Micha 29
Michael Käyſer zu Conſtantinopel 323. ſq. hält Synodum 341
" " Calaphates 362
" " Ducæ ſohn 362
" " Palæologus 396
" " Paphlago 362
" " Stratioticus 362
Micislaus Polen Hertzog wird ein Chriſt 348
Minoriten 403
Minutius Felix deſſen Apologie 162
Molinæi ſtreit mit Amyraldo 479
Molinos deſſen lehre 482
Monarchici 166
Mönche 231. vermehren ſich 270. 293. 310. unterſchiedliche orden 396. ſq 384. mord/ zanckſucht ꝛc. 418. ſq. &c.
Mond wird angebethet 9
von Monmuth Hertzog wird enthauptet 475
Monophyſiten 281
Monothrieten werden verdam̃t 297. ketzerey derſelben 299
Montanus 138
Montaniſten irrige meynungen 138
Montenſes 216
Moſcowiter bekehrungen 348
Moſes geburth 14. erziehung ꝛc. bücher 19. ſq.
Muhameds urſprung / gelegenheit/lehre ꝛc. 286. ſq.
" " Türckiſcher Käyſer erobert Conſtantinopel 428
Münſteriſche unruh 448. friede 472
Murzuſtus 396
Muſculus autor der Form. conc. 458
Muſic von einem Benedictiner-Mönch erdacht 369
Muſulmänner 288

N.

Nadab 28
Nabopolaſſar 36
Nahum 33
Naucler us Joh. 435
Nebucadnezar führet Judam weg 36. 44
Nehemiä buch 43
Neronis verfolgung 75
Neſtorius, deſſen leben / ſtreit/ lehren ꝛc. 251. ſq. ſind noch in Orient 253
Nicephorus Käyſer in Orient 323. 362
" " Calliſtus deſſen hiſtorie 420

Nice-

Nicephorus Constantinopolitanus 34
" " Gregoras 421
" " Phocas 345
Nicetas Acominates 405
Nicolaus I R. Pabst dessen hochmuth 332
" III R. P. nimmt den Käyser Italien weg 402
" " IV R. Pabst 400. bestätiget den blutigen ketzer-proceß 410
" " V R. P. 464. von Lndovico zum Pabst eingesetzet 413. nimmt die flüchtigen Griechen auf 434
" " de Clemangis 432
Nicolaiten 113
Niederländer bekehrung 289 werden verfolget von den Papisten 452
Nilus 241
Nimrod 9
Ninyas 15
Niobiten 254
Noah ruhm bey GOtt und bey den Heyden 5. erhaltung in der sündfluth 7. nachkommen 10
Noetianer derer lehr-sätze 166
Nonconformisten 279
Nordlingen / schlacht daselbst 471
Nordmannier bekehrung 348.
Norwegen bekehrung 349. 381
Novati streit mit Cypriano 164
Novatiani streit mit Cornelio 164
Novatiani ibid.
Numa 34
Numerianus 144

O.

OBadias 29
Occam Guilielm. schreibt wider Pabst Joh. XXII 421. 413
Odilo Cluniacens. 373
Odoacer 222
Oecolampadii disputation mit Eccio, mit Luthero 465. streit vom Sacrament 456
Oecumenius 357. 265
Ohrenbeichte wird als ein nöthiges stück zur seeligkeit bestätiget 404
Ogyges 15
Olibrius 221
Olympiades kampf-spiele zeitrechnung 32
Onias I, II, III, Hohe-Priester 49. des letzten spaltung 60
Ophiten 132
Optatus Milevitanus Episc. 192
Oratores Sec. XV 436
Orebiten oder Orphani 441
Origenes leben/schrifften &c. 159 sq begierde zum märtyr todt 144. sein cörper wird verbrandt 278

Organisten 277
Orgeln werden in die kirche bracht 292
Paulus Orosius 239
Osianders Andr. streit von der rechtfertigung 457
Osius suchet Alexandrum Alex. mit Ario zu vergleichen 198
Osnabrüger friede 472
Oster-fests-streit 141. sq. 269. wird beygelegt 199
Othmann 288
Otto/Bischoff zu Hamburg lehrt in Pommern 380
" " Frisingensis 389
" " M. Römischer Käyser 344. dessen löbliche thaten 346
" " II 344. dessen kriege 346
" " III. 347. sq.
" " IV Römischer Käyser 377. wird in baun gethan 377

P.

Pabste boßheit / greuel / tyranney / suche cap. 2. vom 5ten Sec. bis zu ende. Der Päbste Babylonische gefängniß 416
Pabstthums höchster grad 366. sqq.
de Padua Antonius 406
Pakah 31
Pantænus lehret das evangelium in Indien 129
Papias wird von etlichen unter die Cerinthianer gerechnet 112
Pariſische Theologi zweifeln an des Pabsts autorität 476
" " blut-hochzeit 451
Paschalis Pabst gefangen 378
Paschasius, Diaconus zu Rom/ dessen schrifften 276
" " Ratbertus vertheidiget die transsubstantiation 343
Passa der Israeliten 17
Passalorinchiten 140
Patarini 392
Pater-noster-gebeth 369
Patricii in Teutschland / woher entstanden? 345
Patripassiani 166
Patriarchen ursprung 181. streit derselben mit den Römischen Bischöffen 265. derselben hochmuth ibid.
Pauli bekehrung/ reisen/ &c. 93. sqq. episteln 97. wird enthauptet 76
" " Diaconus 314
" " von Thebe/ urheber der einsiedler 156
" " II R. Pabst 429. rühmet sich alle gesetze GOttes zu haben/ 431. ordnet alle 25 jahr ein jubel-fest 433
" " III Röm. Pabst 453. protestirer wider das Wormische Colloquium 4
" " R. P. 453. verweist

Max.

Max. II wegen des religions-friedens 449
Paulus V R. P. thut die Venetianer in bann 472
Paulinus Aquileg. 315
" " Nolanus 194. wird von Theodosio II hingerichtet 223
Paulinianisten 254
Paphnutius 200
Pekah 33
Pekaja 31
Pelagius II R. Pabst 263. streitet wider den titul Oecumenici 265
Pelagianer 249. sqq. Semi-Pelagianer 251
Peripatetici 52
Perpetua wird den Bestien vorgeworffen 144
Perser-könig getaufft 261
Persischer Monarchen ordnung 56. Perser fallen in Asien ein 287
Pest 52 jahr lang Sec. VI. 262. in Italien 262
Petrarcha Franc. Poet zu Florentz 422
Petrus Apostolus, dessen wunder 92. Bistthum 95. sq. desselben epistelu 100. creutzigung 76
Petrus käyser in Orient 396
" " ab Alliaco 432. 435
" " Blesensis 389
" " Comestor 391
Petrus Damiani 373
" " Dresdensis 442
" " Cluniacensis 388. schreibt wider Pet. de Brutis 395
" " Hostiensis 408
Peyrerius Isaac. dessen meynung von Präadamiten 471
Pfaltz fällt ab vom Pabstthum 451
Pflug Julius verfertiget das Interim 456
Phantasiodociten 140
Pharao untergang 18
Pharisäer 65
Phibioniten 135
Philastrius 193
Philippus Bardanes, desselben mord/ unglückliche regierung 302. sq. verwirfft den 6ten Synod. 321
Philippus Arabs 143. ist heimlich ein Christ ꝛc. 145. sq.
Philippus / Käyser in Occident 377. wird erstochen 380
" " König in Franckreich ermordet die Tempel-herren 419. sq.
" " Regent in Juda 68
" " Landgraf zu Hessen wird gefangen genommen 444. 449
Philippisten 457
Philoni werden etliche bücher tribuiret 26
Philopono Joh. der Tritheiten autor 281

Philoſophiſche Secten 51.
Philoſophi und Philologi Sec. XVI. 462
Philoſtorgius 239
Phocas wird Käyſer / deſſen mordthat 259. gottloſe und unglückliche regierung 283
Photius deſſen ſtreit und ſchrifften 336. ſq. Synodus wird wider ihn gehalten 331. ſq.
Photinianer 208. lehren derſelben 209
Phrhartolatræ 282
Phul fält ein in Iſrael 31
Picardier 441
Pontius Pilatus 69
Pipinus / deſſen angeordneter Synodus 319
Piſiſtratus 44
Pius II. R. Pabſt 429. zeuget wider der Päbſtl. boßheit ꝛc. 431 hat wohl ſtudiret 434
Placontius autor des Jur. Civiils 386
Platonici 51
Platten der Mönche wenn aufgebracht 292
Plinii ſchreiben wegen der Chriſten 114
Poeten ſec. XV 436. ſec. XVI 462
Polen bekehrung 328. 348
de Poliaco Joh. 425
Polycarpus lehret zu Antiochia 101. wird verbrandt 118. deſſen brief 137
Poligamie / ſtreitigkeiten hiervon 481
Pommern werden bekehret 381 fallen ab vom Pabſtthum 351
Pompejus nimt den tempel ein 61
Porphyrianer 200
Poſtillen läſt Carolus M. machen 315
Präadamiten-ſtreit 479
Präbendaten urſprung 335
Prädeſtinatianer lehren 255. Synodus wider dieſelben 342
Prämonſtratenſer 384
Prager unruhe / convent, friede 471. ſq.
Praxeas 141
Preuſen bekehrung durch zwang 398. fallen ab vom Pabſtthum 451
Presbiterianer-ſtreit in Engelland 473. ſpaltung 478
Prierias ſchreibt wider Lutherum 454
Prieſter A. T. gottloſigkeit urſach der abgötterey 24
Primaſius 276
Primates, ihr urſprung 181. werden eingeſetzt 307
Priſcilla deſſen weiſſagungen 138
Priſcillianus deſſen lehren / lob / verfolgung 213
Probus 144
Proceßionen urſprung 268
Procopius Haly führet den Hußiten krieg 441
Prodicus 132

Propheten A. T. ordnung 53. sq.
Propheten und Prophetinnen N. T. 104
Frosper Aquitanicus 241
Protestirende: uhrsprung des nahmens 447. machen ein bündniß zu Hall in Schwaben / beschweren sich über die Catholicken 470. werden aus Böhmen vertrieben 471. in Ungarn verlieren sie ihre freyheit 475. versuchen einigkeit zu machen 478
Prudentius 187
der Psalmen autores; ordnung 25
Ptolomæus Philadelphus; Lagi; Evergeta 47
Pulcheria 243
Pulver wird erfunden 419
Puritaner streit 473. spaltung 478
Pyrrho, Pyrrhonici 51
Pythagoras ib.

Q.

Quacker 479
Quadrati schutz-schrifft für die Christen 117
Quietisten 482

R.

Rabanus Maurus 337. hält ein Concilium wider Godeschalcum 342
Radulphus 359
Rahab 20
Raimundus de penna forti 406
Pet. Ramus 264
Rechabiten 30
Referendarii 266
Reformirten streit / ausbreitung in Sachsen / verhinderung &c. 457. in der Schweitz 448. in Franckreich suchen sie sich frey zu machen 473
Reformation Lutheri 454. sqq. der Papisten mit den Protestirenden 477
Regino 358
Rehabeams versehen &c. 28. sq.
Reichs-tag zu Nürnberg / Speyer 482
Religions-freyheit der Protestirenden 444. 472. kriege 445 frieden 449
Reliquien der heiligen werden gesuchet 268. angebethet 310 etlicher Apostel werden gefunden 333
Remigius Episc. tauffet den Clodovæum 226
Remonstranten 478
Reichlinus bringt die sprachen in aufnahme 434
Rezin 33
Richardus Armachanus 425
" " de media villa 408
" " de S. Victore 388
Richelius nimmt Rochelle ein 473
Richter in Israel / buch der Richter 21. sq.
Robertus de Monte 388

Rochelle wird von Richelieu eingenommen 473
Rogatianer 216. ſq.
Rogerius de Hoveden 390
Rom erbauet von Romulo 32
Romanus Käyſer 362
" . Diogenes 362
" " Lacapenus 344
Römiſche Könige 36. Regenten 68
Romulus Auguſtulus 221
Roſcelinus deſſen irrige lehre von der Drey-Einigkeit 377
Roſen-creutz-brüder 481
Roſvvitha 359
Rudolphus Suevus 362
" " von Habsburg 396. giebt allen übelthätern perdon 397
" " II. 443. iſt gütig gegen die Proteſtirende 445
Ruffinus 186. lockt die Barbarn ins land 222
Rupertus 412. & 414. item 426
" " de Ruſſia 408
" " Turienſis 328
Rupiten 216
Ruth 22

S.

SAbelliani 166
SAbor. Sabellicus 435
Sabinianus erfindet die Glocken 292
Sacellarii 266
Sachſen bekehrung 328. abfall vom Pabſtthum 451
Sacrament-ſtreit Lutheri mit Zvvinglio 456
Sadducäer 65
Saladinus regiert in Egypten 350. nimmt das gelobte land weg 385
Salanianer 218
Sallum 31
Salmanaſſer führet Iſrael weg 33
Salomo regierung / bücher ꝛc. 26
Salonius 243
Salvators-orden 419
Salvianus 242
Samariter hindern die Jüden / bauen ſich einen tempel 50. Secten 37
Samoſatenus, deſſen hoffarth / Secte &c. 166. ſq.
Samuel leben und bücher 24 ſq.
Samſon ein Schottländer wird verworffen 320
Sanballat bauet den tempel zu Samarien 50
Sandius Chriſtoph 480
Sanherib 33
Saracenen nehmen viel länder weg 284. und beſitzen Africam und Aſiam 287. verwüſten das reich 328. 306
Sardanapalus 15. wird umbracht 30
Sarmatier bekehrung 142

Satur-

Saturninus nachfolger Simonis 110. deſſen lehren 130
Hier, Savanarola ein eifferiger prediger 470. wird lebendig verbrannt 432
Saul 24
Schmalkaldiſche krieg 446.448 Articul. ibid.
Scholaſtici Sec. XIV, 421. ſq.
Heil. ſchrifft wird erhalten in der Babyl. gefängniß 41
Schrifftgelehrten 67
Schulen werden geſtifftet Sec. XVI. 460
Anna Maria von Schurmann begiebt ſich zun Labbatiſten 480
Schutz-ſchrifften vor die Chriſten 115. ſqq.
Barthold Schwartz erfindet das pulver 419
Schweden bekehrung 328. 349. fallen ab vom Pabſtthum 450 verwüſten Sachſen 471. Schwediſcher krieg 471. 473
Schweitzer unruhe 448
Sclaven bekehrung 328
Marian. Scotus 371
Joh. Scotus (Erigena) deſſen gelehrſamkeit/ fata &c. 343. 339
Joh. Scotus, deſſen ſchul-Theologie 421
Scripturarii 66
Sedulius 240
" " junior 339
Seel-meſſen 310
Selneccerus, autor der Form. Conc. 458
Sem/ deſſen nachkommen 7. 8
Semaja 28
Semi-Arianer 203
Semiramis 15
Separatiſten 479
Serenus Granius ſtillet die verfolgung 117
Sergius, ein Neſtorianiſcher Münch/ unterweiſet Muhammed 186
" " Biſchof zu Conſtantinopel/ Monotheleten urheber 297. wird verdammt 299
" " III. Pabſt zu Rom/ läſt eine hure zu Rom herrſchen 353
Michael Servetus wird verbrañt 459
Seths ſeulen/ nachkommen 3. 4
Sethianer 132
Severus, Röm. Käyſer/ iſt den Chriſten geneigt/ verfolgung unter ihm 144
" " Röm. Käyſer 221
" " deſſen nachfolger Severiten hieſſen 138
" " Biſchoff zu Antiochia von welchen die Severiten 281. ſq.
Sidonius Apollinaris 240
" " Biſchoff zu Merſeburg/ macht das Interim 456

Sidonius, Michael disputirt mit Melanchthone &c. 465
Siffridi historie 422
Sigebertus 388
Sigismundus Röm. Käyser 426. läst Joh. Hussen verbrennen ibid. streitet mit den Hußiten 441
Simeon Metaphrastes 357
Simon Hoher-priester 49. II Hoher-priester ibid.
= = der zauberer / dessen lehre und Secte, Simonic 109. sq.
= = Cleoph-s sohn 101. wird gecreutziget 116
Simson / von heyden genannt Hercules 22
Singen nach noten 369
Sixtus, Bischoff zu Rom / dessen = märtyr-tod 147
= IV, ordnet das fest der unbefleckten empfängniß Mariä 432
Sochæi, Antigoni lehren 65
Socinus, Faust. dessen lehren / = Secte 459. werden verjaget 477
Socrates Scholasticus 237
Solon 34. 36
Sophronius, dessen schrifften 294 widersetzet sich den Monotheleten 300
Sorbona, Robert. von welchem die Sorbona 403
Sozomenus 238
Spanische verfolgung 452
Spartæ erbauung 15. Spartaner verwandschafft mit den Jüden 23
Spinosæ, Bened. atheisterey 480
Sprachen verwirrung/8. 9. Jüdischer sprache vermischung 46. kommen in aufnahm 434
Städte bauen hat seinen ursprung von Cains geschlecht 5. ist aus Italien in Teutschland gebracht 307
Stancarus, Franc. dessen streit von Christi mitler-amt 457
Stephanus Episc. R. streit mit Cypriano 163. märtyr-todt 142
= = Augustodunensis 391
= = König in Ungarn wird ein Christ 349
= = II Pabst 306. läst sich tragen 309
= = VII Pabst ꝛc. 310
Stero, Henr. dessen Chron. 406
Stieffel/ Es. 481
Stilico lockt die Barbaren ins land 222
Strabo Fuldensis 338
Straßburg von Frantzosen weg genommen 474
Stratictici 134
Strigelii disputat mit Flacio 466 streit von der bekehrung 457
Svidas 357
Sulpitius Severus 230
Sündfluth 7

Susanna 42
συγκέλλοι 266
Sylvester P. R. 263. wird von Vigilio vertrieben 264
" " schreibt wider Lutherum 454
Symmachus Episc. R. thut den Käyser Anastasium in bann 224
" " P. R. dessen streit mit Laurentio 264. sq.
Symbolum Apostolic. 95. Athanasianum 190. Nicenum 199. Constantinopolitanum 212
Syncretismus 479
Synedrii zu Jerusalem aufrichtung 46
Synergisten 457
Synesius 238
Synodus, vide Concilium.
Syrach Jes. dessen buch tribuiren etliche dem philoni 26. kömmt in Egypten 48
Syrische könige abgesetzt 57
Syrischer sprach anfang 46

T.

Taboriten 441
Tacitus Röm. Käyser 144
Tartarn zur religion gezwungen 339
Tascodrugiten 140
Tatianus dessen irrige meynungen 137
Taulerus dessen schrifften 422
Tauffe suche cap. 2. iedes seculi. wiederfährt denen todten 180. 228. den sterbenden 184
Tempel-bau des ersten 26. zerstörung 36. bau des andern 45 durch Herodem verbessert 64 wird zerstöret 69
" " Oniæ II. 60
" " Sanballat 50
Tempel-Herren 384
derselben untergang 419
Teraphim 15
Tertullianus wendet sich zum Montanisten 139. dessen leben und schrifften 158
Tertuillianisten 140
Teutschen bekehrung 142. 261
Teutonicorum boßheit/faulheit 419
Tezel verkaufft den ablaß 454
Thara 8
Theocritus 92
Theodora Käyserin 324. 362
Theodoricus regiert in Italien 256. 259. stelt Synodos an 264
Theodoritus dessen streit mit Cyrillo; schrifften 237. sq. seine anathematismi werden verdammt 278
Theodorus käyser in Orient 396
" " II. ibid.
" " P. R. 209. widerspricht den Monotheleten 300
" " Mopsvestenus, dessen schrifften werden verdammt 277
" " Studita 337
Theodosius M. dessen mordthat zu Thessalonich 171

Theodosius II. 221. dessen regierung/ codex 222
" " Kayser zu Constantinopel 302
Theodosianer 254. 282
Theodotus urheber der Alogiten 141
Theodulphus 339
Theologia scholastica 385. erstes Systema Theologicum 313
Theologi sec. XV. 436. Practici ib. XVI. 460. sq. XVII. 483
Theopaschiten 166. 281
Theophanes 314
Theophilus Antiochenus, dessen bücher 128. sq.
" " Alexandrinus dessen streitigkeiten 190
Synodus 248
" " Käyser zu Constantinopel 324
Theophrastus Paracelsus 462
Theophylactus Bischoff zu Acrida 357
" " Patriarch zu Constantinopel verkaufft kirchen-ämter 345
Theseus 15
Themistius, Themistiani, 282
Thomas, wo er gelehret 96
" " Bischof zu Cantelberg/ dessen unruhe/ tod 384
" " Aquinas dessen schrifften 407
Thomisten 407. 421
Thucydides 52
Tiberius II, 256. ist freygebig und glücklich 258
Tiglato Phul Assar 32
Timotheus lehret zu Antiochia 101
Titus lehret zu Antiochia ib.
Tobiä buch 41
von Töckely Emmerich sucht die freyheit der Protestirenden zu behaupten 474
Torgauisches Convent wegen des sacrament-streits 458
Trajanus verfolgt die Christen 116
Transsubstantiation, dessen ursprung 343. dawider streitet Berengarius 376. wird bestätiget 404
Trapezuntius Georg. 435
Tribonianus verfasset das Corpus Juris 257
Tridentinische Concilium nimt seinen anfang 456
Tritheiten 254. 281
Trojä verwüstung 24
Türckischen reichs ursprung 350 niederlagen/ friede 474

U.

Valerianus, Römischer Käyser/ verfolget die Christen 147
Laur. Valla 435
Valens 171. verfolgt die Orthodoxen 177
Valentinianus, Römischer Käyser 171 wird von Christen und Heyden gelobt 177

Valen-

Valentinianus II. R. Käys. 171
= = III. ein ehebrecher / wird stochen 221. 223
Valentinus dessen irrthümer 132
= = Pabst zu Rom läst sich die füsse küssen 331
Udalricus de Argentina 408
Venetianer werden in bann gethan 414
Verfolgung der Christen suche im 1 cap. eines ieden seculi.
Vicarii 294. 266
Victoris Päbstisches vornehmen 141
Victor Uticensis 242
= = Anti-papa hält concilia wider die Albigenser 391
Victorini Petabionensis schrifften 162
Vigilius, Africanus 276
= = R. Pabst 263. vertreibt Sylverium 264
Vincentius Belovacensis, schrifften desselben 406
= = Lirineusis 241
Virgilius wird verworffen 312. 320
Visitatores 266
Vitalianus bringt die orgeln in die kirchen 292
Uladislaus IX könig in Pohlen stellt ein Colloquium an 477
Ungarischer auffstand 474. Reformation der Papisten 472
Union der Protestirenden 470
Universitäten von Carolo M. gestifftet 325. andere 420. neue 459. 482
Volusianus Röm. Käyser 144
de Voragine, Jacobus, autor der güldenen legenden 409
Urbanus R. Pabst 367. verbiethet fleisch zu essen in der fasten ꝛc. 374.
= = IV R. Pabst stiftet das Fronleichnams-fest 404
= = IX R. P. 475. läst M. Ant. de Dominis cörper verbrennen 476
Urias / der Prophet 55

VV.

WAlafridus Strabus 433
VValdo, Pet. von welchen der Waltenser ursprung 355. geschichte / lehren / verfolgung 392. sq. 473
Wallensteiner bestraffung 469
Wallfarten 182. 355
Wandalen wüten in Africa 260. werden bekehret 381
VVarnerus, autor des Juris civilis 386
Wasser-probe der hexen 531. sq.
VVeigelius Val. 481
Weissagen der erst. Christen 105
buch der Weißheit 26
Wenceslaus 412. kommt durch spendirung zum reich ꝛc. 414
Wessel Joh. 435
Wicleffs lehre ꝛc. wird verdamt und nach seinem tode verbrandt 424. sq. 438

Wiedertäuffer 448. disputirt mit den Reformirten 467
Wien wird von den Türcken befreyet 469
Wilhelmus Malmesburiensis 389
" " Neubrigiensis 390
" " Tyrius 289
William / Printz von Uranien hilfft denen Protestirenden in Engelland 479
VVitiza, dessen Synodus wider den Pabst ꝛc. 319
Wittenbergischen Theologen Convent zu Torgau 467
VVittichindus, dessen schrifften 358
VVicelius prediget den Wandalen 381
Waldomar Hertzog in Moscau wird ein Christ 348

X.

XEno 52
Xiphilinus 370

Z.

ZAcharias / Barachiä sohn 43
" " ist getödtet zwischen dem tempel und altar 30
Zacharias König in Israel
" " " Pabst zu Rom
läst sich anbeten 308.
giebt königreiche 309.
Virgilium ab
Zauberey erfindung
Zedekias
Zeloten
Zeno der Stoicorum autor
" " Käyser in Orient 221. d
henoticum, tod
Zephania
Zeugen der wahrheit wider
abgötterey 37. wider d
greul des Pabstthums 310. f
333. sq. 352. 424. 431. 4
Zißke Joh. macht einen auffstand
wider das reich 426. streitet
mit Sigismundo 4
Zonaras 3
Zorobabel 4
Zvvickerus 4
Zvvinglius setzet sich wider den
ablaß-kram / streitet über dem
Sacrament / 455. disputirt
mit Luthero 465. Kommt in
der schlacht um 4

Digitized by Google

Digitized by Google